

DER VERLAG CHRISTOPH PETER REHM (1785–1821)

Diplomarbeit
zur Erlangung des Magistergrades der Philosophie eingereicht an der
Geisteswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien
von

Ursula Kohlmaier

Wien, im Dezember 1997

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	3
Der Buchhandel im deutschen Sprachgebiet	6
Eine kurze Vorrede zum Nachdruck	12
Österreichische Buchhandelsgeschichte zwischen 1780 und 1820	16
Zur Rekonstruktion der Verlagsgeschichte	23
Der Verlag Christoph Peter Rehm	25
Zur Erfassung der im Verlag Rehm erschienenen Bücher	34
Literarische Sparten mit Bezug auf Rehms Verlagsprogramm	37
Verzeichnis der im Verlag Christoph Peter Rehm erschienenen Werke	43
Inventarliste der verlagseigenen Werke aus dem Nachlaß von Johann Leonhard König, mit Anzahl der hinterlassenen Schriften und Preisangaben	101
Zusammenfassung	125
Literaturverzeichnis	126

EINLEITUNG

Die Verlagslandschaft im Wien des ausgehenden 18. und beginnenden 19. Jahrhunderts war, bedenkt man die schlechte ökonomische Situation, den noch immer starken Analphabetismus und die durch Zensur und politische Verhältnisse unterdrückte Meinungsfreiheit außerordentlich vielseitig, was sicherlich auch auf die kulturelle Vielfalt der österreichischen Erbländer zurückzuführen war. Durchschnittlich bestanden nach 1780 zwischen zwanzig und vierzig Buchhandlungen und Antiquariate nebeneinander, sowie eine große Zahl von Buchdruckereien und Buchbindereien.

Auf die Namen vieler Verlage, von denen jeder eine eigene Buchhandlung und die meisten eine Buchdruckerei angeschlossen hatten, stößt man heute nur mehr zufällig, nur wenige konnten dem Interesse der Literaturwissenschaftler und Historiker erhalten bleiben, und wurden in mehr oder weniger umfangreichen und genauen Bibliographien aufgearbeitet, die aber größtenteils dem heutigen Stand der Forschung nicht mehr entsprechen. Zum Teil wurde die Verlagsproduktion nur sehr ungenau oder sogar falsch aufgearbeitet (ein beliebter Fehler ist die Nicht-Unterscheidung von Verlags- und Kommissionsbüchern), und die Verlagsgeschichte wurde oft aus älteren Werken abgeschrieben, anstelle der Aufarbeitung von, sehr wohl vorhandenen, Urkunden und Dokumenten in Archiven und Bibliotheken¹. Umfangreichere Arbeiten liegen über die Verlage Johann Thomas von Trattner², Georg Philipp Wucherer³ und Rudolph Gräffer⁴ vor, weitere Abhandlungen über Kurzböck⁵, Joseph Geistinger⁶, Joseph Vincenz Degen und Johann Baptist Wallishausser⁷ warten als erste Ansätze auf ihre weitere Bearbeitung.

Der Verlag Christoph Peter Rehm, das Thema der vorliegenden Arbeit, war eine der kleineren Firmen der Wiener Verlagslandschaft um 1800 und ist heute nahezu vergessen. Ob zu unrecht ist Ansichtssache, aber in einigen Punkten unterscheidet er sich doch von den anderen „Mitläufern der Kulturwarenindustrie“, wie Camesina, Tendler, Gassler, Mösle, Haselmayer, Schalbacher, etc. Während viele ähnliche Unternehmen neben der Übermacht der Großverlage und der ausländischen Import-Produkte nur ein paar Jahre überleben konnten, existierte die Rehmsche Buchhandlung fast 40 Jahre, obwohl der Verlagsgründer selbst bereits 1800 starb, und er hatte einen der beliebtesten Schriftsteller des ausgehenden 18. Jahrhunderts, Joseph Richter, in seinem Programm, dessen vielgelesene „Eipeldauerbriefe“ sicherlich das Zugpferd des Verlages waren. Die Tatsache, daß er, vor allem belletristische Werke, nachgedruckt hat, ist kein spezielles Merkmal, da sich damals viele große Verlage mit Nachdrucken bereicherten, bzw. dem Lesepublikum eine größere und billigere Bildungsmöglichkeit boten, wie es in den Rechtfertigungen heißt, und viele kleine Verlage auf diese Weise überlebten. Da diese Geschäftspraxis ein so

¹Genannt sei hier nur das Archiv der Corporation der Wiener Buchhändler (siehe Fußnote 56), das Stadt- und Landesarchiv, die Merkantil- und Wechselgerichtsakten, Totenprotokolle, etc.

²Giese, Ursula: Johann Thomas Edler von Trattner. Seine Bedeutung als Buchdrucker, Buchhändler und Herausgeber. In: Archiv für Geschichte des Buchwesens XXIII (1960).

³Winter, Michael: Georg Philipp Wucherer: ein Buchhändler und Verleger oppositioneller Schriften gegen Joseph II. Diss. Wien 1988.

⁴Marek, Gabriele: Die Gräffer'schen Buchhandlungen in Wien. Dipl. Wien 1996.

⁵Zeman, Herbert: Der Drucker-Verleger Joseph Ritter von Kurzböck und seine Bedeutung für die österreichische Literatur des 18. Jahrhunderts. In.: Zeman, Herbert (Hrsg.): Die österreichische Literatur. Ihr Profil an der Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert (1750–1830). Graz 1979. Tl. 1. S. 143–178.

⁶Rauscher, Otto: Joseph Geistinger 1769–1829. Ein Wiener Buchhändler und Verleger. Habil. Wien 1939.

⁷Bauer, Werner: Die Verleger und Drucker Joseph Vincenz Degen und Johann Baptist Wallishausser und ihre Stellung in der österreichischen Literatur ihrer Zeit. In: Zeman, Herbert: Die österreichische Literatur. a. a. O. Tl. 1. S. 179–202.

wesentliches Merkmal der Verlags- und Buchhandelsgeschichte von ihren Anfängen bis weit ins 19. Jahrhundert hinein darstellte, habe ich sie in einem eigenen Kapitel näher ausgeführt.

Dem Versuch einer Rekonstruktion der Rehmschen Verlagsgeschichte vorangestellt habe ich eine kurze Geschichte der Veränderungen, die der Buchhandel, vor allem in den deutschsprachigen Ländern im 18. Jahrhundert unterlag, da diese erst damals herausgebildeten Buchhandels- und Verlagsphänomene für die Entstehung des „modernen“ Verlagswesens in Wien grundlegend waren, und auch der Rehmsche Verlag nach diesen wirtschaftlichen Gesetzen funktionierte.

Nach der allgemeinen Buchhandelsgeschichte komme ich auf die spezifischen Abweichungen in der österreichischen Monarchie zu sprechen, da sich durch die relative Unabhängigkeit von den nord/süddeutschen Produktions- und Distributions-Streitigkeiten und die Preßfreiheit Josephs II. andere Voraussetzungen für die Verleger ergeben haben.

Das umfassendste Kapitel der vorliegenden Arbeit ist das Verlagsverzeichnis, welches, so weit es die Mittel erlaubten, rekonstruiert wurde, um einen Einblick in die Vielfältigkeit der Rehmschen Verlagsproduktion zu geben. Die Schwierigkeiten des Auffindens und der Erfassung der einzelnen Werke, sowie auch die Probleme und Fragestellungen zur Verlagsgeschichte selbst habe ich vor den jeweiligen Kapiteln näher erläutert.

DER BUCHHANDEL IM DEUTSCHEN SPRACHGEBIET IM 18. UND FRÜHEN 19. JAHRHUNDERT

„Veredlung der Menschheit ist der Hauptzweck des Buchhandels. Er soll die Mittel dazu befördern und verbreiten helfen, damit die höchste und verhältnismässige Ausbildung aller ihrer Kräfte zu einem Ganzen von Würde und ihres Genusses allmählig erreicht werde. Dieses kann weder durch den guten Willen eines einzigen, noch durch die Bemühungen eines großen Theils der Buchhändler erreicht werden; wohl aber dann, wenn sich die ganze ansehnliche Gesellschaft derselben zu diesem Zweck gemeinschaftlich verbindet.“⁸

Zwei Aspekte der im 18. Jahrhundert erstarkenden Bürgerlichkeit sind die Ebene der „Staatsbürgerlichkeit“, sowie jene von freier ökonomischer Betätigung unter zunehmend kapitalistischen Vorzeichen, problematisiert durch die heterogene Struktur der österreichisch-ungarischen Monarchie mit erheblichen Unterschieden der Einkommensform, ökonomischen Macht, sozialen Zusammensetzung und politischem Einfluß der verschiedenen Berufsgruppen. Als homogenisierende Faktoren bildeten sich bald statt der traditionellen Machtkriterien gemeinsame kulturelle Wertvorstellungen, Bildungsqualifikationen, individuellere Verfügung über materielle Ressourcen und Streben nach politischer Partizipation heraus. Mit dem Ausbau des Beamtenapparates und der damit verbundenen Entstehung eines neuen Berufsethos seit der thesesianischen Epoche wurde der Aufstieg in Führungspositionen mehr und mehr an höhere schulische Leistungsqualifikationen gebunden, womit auch die Verstaatlichung und Neuorganisation der Universitäten und eine Reglementierung des Bildungswesens in Zusammenhang stand. Das Bürgertum in der österreichischen Monarchie war zwar ökonomisch weniger entwickelt als in den deutschen Staaten, aber, woraus der Literaturwissenschaftler Leslie Bodi⁹ das verstärkte Interesse an Broschüren, Zeitungen und tagespolitischen Themen erklärt, aus wirtschaftlichen wie politischen Gründen vital am Fortbestehen der Donaumonarchie interessiert. Die Basis der Gesellschaft, wie die der Literatur, ist politischer Natur, und so ist auch der Dienstadel der wichtigste Kulturträger des alten Österreich. Der sich gerade in der thesesianischen und josephinischen Epoche enorm ausweitende Beamtenapparat bildet einen wesentlichen Baustein der Alphabetisierungswelle, da das „neue Lesepublikum“ vor allem aus Vertretern der wohlhabenderen mittleren und höheren bürgerlichen Gesellschaft (zum ersten Mal auch in nennenswertem Ausmaß aus Frauen) besteht.

Mitte des 18. Jahrhunderts betrug die Zahl der Lesekundigen im deutschsprachigen Mitteleuropa ca. 10%, 1770 15%, 1800 25% und 1840 bereits 40%¹⁰; mitverursacht wurde diese schnelle Steigerung durch die 1774 zum Gesetz erhobene „Schulordnung“. Die bäuerlichen und unterbäuerlichen Schichten in Österreich blieben, sofern sie überhaupt schriftkundig waren, noch für lange Zeit auf den begrenzten Kanon des Katechismus,

⁸Neues Archiv für Gelehrte, Buchhändler und Antiquare. Hrsg. von Heinrich Bensen und J. J. Palm. Bd. 1. Erlangen 1795. S. 330. In: Paul Raabe: Der Buchhändler im achtzehnten Jahrhundert in Deutschland. In: Barber, Giles und Bernhard Fabian: Buch und Buchhandel in Europa im achtzehnten Jahrhundert. Fünftes Wolfenbütteler Symposium vom 1. bis 3. November 1977. Hamburg: Hauswedell, 1981, S. 272.

⁹Bodi, Leslie: Tauwetter in Wien. Zur Prosa der österreichischen Aufklärung 1781–1795. Frankfurt am Main: S. Fischer, 1977.

¹⁰Nach Wittmann, Reinhard: Geschichte des deutschen Buchhandels. Ein Überblick. München: Beck, 1991. S. 174. Göpfert meint dagegen, daß um 1800 bereits die Hälfte der Gesamtbevölkerung lesekundig ist. Vgl. Göpfert, Herbert G.: Vom Autor zum Leser. Beiträge zur Geschichte des Buchwesens. München: Hanser, 1977. S. 37.

religiöser Erbauungsbücher und Kalender beschränkt, auch fand der Übergang von intensiver Wiederholungslektüre zu extensivem Abwechslungslesen, der das wichtigste Merkmal des Lektüerverhaltens im 18. Jahrhundert bildet, hier nicht statt. „Nur eine kleine Auswahl von Büchern oder gar nur ein einziges [die Bibel] wurde ein Leben lang immer wieder gelesen, als Reproduktion eines im Gedächtnis bereits vorgegebenen Inhalts, im rückversichernden und verstärkenden Nachvollzug vertrauter Orientierungsmuster zur Bewältigung weltlicher und geistlicher Probleme.“¹¹ Hof und Aristokratie verschlossen sich noch der deutschsprachigen Lektüre und bevorzugten die französische und englische Literatur, der, bis weit ins 18. Jahrhundert wichtigste, Käufer- und Autorenkreis der Gelehrten fühlte sich noch der lateinischen Sprache verpflichtet, aber der Siegeszug des, alle Schichten verbindenden, Deutsch war nicht mehr aufzuhalten.

Das Leseverhalten im 18. Jahrhundert, ausgelöst durch die allmähliche Alphabetisierung der Bevölkerung, stand in einer starken Wechselwirkung zum Aufkommen des „modernen“ Buchhandels. Weder konnte die „1. Leserevolution“ ohne die Bemühungen der Verleger und Sortimentier um ein funktionierendes Produktions- und Vertriebssystem entstehen, noch umgekehrt. Die Frage nach dem Erstgeburtsrecht von Henne oder Ei ist auch hier relevant und nur aus der Gesamtsituation, bestehend aus politischen, gesellschaftlichen, sozialen, religiösen und kulturellen Faktoren, zu verstehen, deren nähere Behandlung den Rahmen einer solchen Arbeit sprengen würde.

Mit der zunehmenden Alphabetisierung und dem Übergang vom intensiven zum extensiven Leseverhalten vermehrte sich die Nachfrage nach Lektüre in allen Schichten der Bevölkerung stark, die ökonomischen Verhältnisse verhinderten aber oft die Befriedigung dieses Bedürfnisses. So kam es nicht nur zu privaten literarischen Veranstaltungen und Lesegesellschaften, sondern auch zur Gründung von Lekturkabinetten und Leihbibliotheken, die mit der Verlagshandlung verbunden waren. Das wichtigste Wiener Lekturkabinett war der Verlagshandlung von Johann Thomas von Trattner angegliedert. In diesen Leseinstituten konnten die Mitglieder die neuesten Schriften, sowie politische Journale und Monats- und Wochenschriften lesen, bzw. gegen eine geringe Gebühr ausleihen. Per Hofdekret vom 3. August 1798 wurden allerdings die Lekturkabinette abgeschafft und am 6. April 1799 die Leihbibliotheken verboten, da sie unter dem Verdacht standen, als Versammlungsort für Jakobiner und andere staatsgefährdende Personen zu dienen.

Im Laufe des achtzehnten Jahrhunderts wurden viele Geschäftsmethoden, die früher nur von einzelnen Händlern praktiziert wurden, zur Norm, und die besseren Vertriebsmöglichkeiten, sowie die leichtere Erreichbarkeit von Literatur förderten den Verkauf von Büchern, sowie die quantitative und qualitative Intensität des Lesens in fast allen Bevölkerungsschichten. Der Kommissionshandel, der sich im 19. Jahrhundert zum heute wesentlichen Zwischenbuchhandel entwickelte, setzte sich, bedingt durch die Überproduktion und die neuen Geschäftspraktiken, die ein vollständig bestücktes Sortiment unmöglich machten, schon gegen Ende des 18. Jahrhunderts durch. Da das Lesepublikum, angeregt durch die wachsende Zahl der Buchanzeigen und -rezensionen in den Zeitschriften und Zeitungen, immer schneller immer neueres Futter für seinen Lesehunger erwartete, kam es zur Einführung von Kommissionären, die außerhalb der Messezeiten alles besorgten, was die Nachfrage verlangte. Sie nahmen auch die Interessen ihrer auswärtigen Kollegen wahr, sammelten Bestellungen, lieferten die Ware aus und kümmerten sich um die Finanzgeschäfte. Die Landbevölkerung wurde durch eine Art

¹¹Wittmann, R.: Geschichte des deutschen Buchhandels. a.a.O. S. 172.

„Versandhandel“, wie auch durch reisende Hausierer und Buchstände auf Jahrmärkten versorgt. Auch das „pro novitate“-System, das unverlangte Zusenden von Neuerscheinungen, und das gleichzeitig mit dem Nettohandel anerkannte Recht zur Rückgabe unverkaufter Bücher an den Verleger, womit das finanzielle Risiko sehr dezimiert wurde, sorgten dafür, daß in den Buchhandlungen ein großes Sortiment an Büchern vorrätig war, und durch das sofortige Aufliegen nach Erscheinen konnte das steigende Bedürfnis nach immer neuer Lektüre befriedigt und das Gedankengut der Bildung und Aufklärung weit schneller verbreitet werden als bisher.

Das Verlagswesen zu Anfang des 19. Jahrhunderts wurde, neben den historischen und geistesgeschichtlichen Veränderungen, stark geprägt durch die technischen Neuerungen und Erfindungen, die eine massenhafte Verbreitung preiswerter Druckwerke und damit endgültig die Steigerung des Lesepotentials in allen Schichten der Bevölkerung ermöglichten. Die Mechanisierung und Automatisierung erfaßte das gesamte, über Jahrhunderte in seiner Struktur kaum veränderte, Buchwesen und sorgte für eine Kongruenz von Wissens- und Amusementnachfrage und Warenangebot. Die größte und, seit Gutenberg wichtigste Neuerung war die 1814 von Friedrich König erfundene Schnellpresse, eine Zylinderdruckmaschine im Hochdruckverfahren, bei der ein Druckzylinder den Papierbogen gegen die ebene Druckform preßt. Bereits 1799 wurde die Langsieb-Papiermaschine von Nicolas Robert entwickelt, wodurch eine billigere Papierherstellung möglich wurde, und 1818 die erste deutsche Papiermühle mit Dampfbetrieb in Berlin aufgestellt, welche die bisherige Tagesproduktion fast verzehnfachte.

Mitte des 17. Jahrhunderts verbreitete sich von Frankreich aus die merkantilistische Doktrin, die, obwohl für eine zentralistische Staatsform geprägt, vom Kameralismus der deutschen Territorialstaaten aufgenommen wurde. Sie forderte u. a., keine Geldmittel ins Ausland fließen zu lassen und statt dessen die inländische Wirtschaft und Industrie zu fördern. Um den Buchhandelsverkehr mit dem „Ausland“ nicht völlig lahmzulegen, wurde auf den Tauschhandel („Change“) ausgewichen, einer von den übrigen europäischen Ländern völlig verschiedenen Handelsform, die bald zur üblichen Usance des Geschäftsverkehrs zwischen Buchhändlern wurde, mitbedingt durch die Vielzahl der verschiedenen Währungen in den deutschen Staaten und dem Wunsch der Verleger, die Barmittel lieber in die Produktion als in den Vertrieb zu stecken. Die ungebundenen Druckwerke wurde entweder Bogen gegen Bogen, oder, bei größeren Aufträgen, ballenweise getauscht, ohne Ansehen des Inhaltes; die „Ware Buch“ wurde nicht über ihren geistigen Wert definiert. Da auf den zweimal jährlich stattfindenden Messen in Frankfurt und Leipzig fast ausschließlich getauscht wurde, war es notwendig, daß ein Verleger auch Sortimenter und ein Sortimenter Verleger war. Nachteile dieser Geschäftspraxis bestanden darin, daß die deutschen Bücher qualitativ minderwertiger hergestellt wurden, als die anderer Staaten, z. B. der Holländer, und daß Betrügereien an der Tagesordnung waren, wie die Manipulation der Bogenzählung, bei der etliche Buchstaben einfach übersprungen wurden. Auch versuchten Verlagsinhaber ihre alten, unverkaufbaren Bestände auf diese Weise loszuwerden.

Um allen diesen Nachteilen zu entgehen, suchten viele Verleger und Buchhändler nach anderen Wegen. Das Tauschverfahren wurde auf vertrauenswürdige Geschäftspartner beschränkt, es gab Unterschiede zwischen Tauschware („Change-Artikel“) und Büchern, die bezahlt werden mußten („Kontant-Artikel“), und viele Händler lehnten den Tauschhandel völlig ab („Nettohändler“), und gaben ihre Ware nur gegen Barzahlung oder Kredit ab. Einer der entschiedensten Vertreter dieser Geschäftspraxis war der Leipziger

Buchhändler Philipp Erasmus Reich¹². Die „Reichsbuchhändler“ (die süddeutschen, sowie österreichischen und schweizer Verleger und Buchhändler) verwehrten sich gegen dieses Verfahren aus Angst vor Verlusten, da durch die Herabsetzung des Rabattes von 25% auf 16%, sowie die hohen Transport- und Meßkosten weder die Unkosten gedeckt noch Gewinn gemacht werden konnte, und so drohten sie, einerseits die Leipziger Messe zu meiden, andererseits, sich dem Nachdruck zu verschreiben.

¹²Über die Reform- und Verlagstätigkeit Philipp Erasmus Reichs siehe Wittmann, Reinhard: Geschichte des deutschen Buchhandels. a. a. O. S. 115ff. und die sozialgeschichtliche Studie von Hazel Rosenstrauch: Buchhandelsmanufaktur und Aufklärung. Die Reformen des Buchhändlers Ph. E. Reich (1717–1787). In: AGB 26 (1986). Frankfurt 1986.

EINE KURZE VORREDE ZUM NACHDRUCK

„Allerdings ist der Nachdruck für Deutschlands Geisteskultur erheblich; es ist wahres, unläugbares Verdienst, dass durch denselben ehemals unter deutsch-kaiserlichem Schutze die Schriften der deutschen Classiker, „der schönen Geister in Deutschland“, unzählich vermehrt, in geringere Häuser und Bibliotheken eingeführt und dadurch zur allgemeinen, auch von Ausländern anerkannten Aufklärung die wichtigsten Beyträge geliefert worden sind.“¹³

Am Anfang war der Nachdruck, bzw. die Nach-Schrift. Im Mittelalter kümmerte es keinen Abschreiber, sei er nun Mönch oder berufsmäßiger Schreiber, ob die Kopie, die er anfertigte, mit dem Namen des Autors versehen war, und auch die ersten Buchdrucker praktizierten diese Nachlässigkeit ohne moralische Bedenken. Nach zahlreichen Ansuchen um landesherrlichen Schutz erhielt 1469 Johannes von Speyer das erste Druckprivilegium. Seit 1511 wurden Schutzbriefe ausgestellt, und 1685 auch der Nachdruck der unprivilegierten Bücher durch einen kaiserlichen Erlaß verboten.¹⁴ Aber auch dieser fragmentarische Verleger- und Autorenschutz konnte die Nachdrucker nicht hindern, mit den verschiedensten Mitteln das Gesetz zu umgehen, um an den gängigsten Veröffentlichungen mitzupartizipieren. Die bekanntesten Literaten, Wissenschaftler und Philosophen veröffentlichten eine Unmenge Schriften und Broschüren für und wider den Nachdruck¹⁵, wobei es sich teilweise gar nicht um den finanziellen Aspekt oder den Diebstahl geistigen Eigentums handelte, sondern auch um die Entstellung, Verstümmelung und sogar Umdeutung der Texte und Inhalte.¹⁶

Obwohl der Kampf gegen die Nachdrucker bereits im 16. Jahrhundert begonnen hatte, konnte er erst im Zeitalter der Aufklärung, einer Epoche, die vom Gedanken an Menschenrechte und Menschenwürde geprägt war, öffentliche Bedeutung erhalten, da erst jetzt, im 18. Jahrhundert, das Autorenhonorar durchgesetzt wurde, und welcher Verleger, der selbst den alleinigen Verdienst am geistigen Eigentum der Autoren beanspruchte, hätte vorher guten Gewissens gegen einen seinesgleichen vorgehen können? Und obwohl alle europäischen Länder gegen dieselben Erscheinungen kämpften, waren es insbesondere das Deutsche Reich und die österreichische Monarchie, die von den Auswirkungen des „Nachdruckzeitalters“ besonders betroffen waren. Denn dort, im Umkreis der Leipziger Messe, wurde das Vorhaben der Reichs-Buchhändler, sich dem Nachdruck zu verschreiben, in die Tat umgesetzt, und damit aus früher vereinzelt auftretenden und deshalb als Kavaliersdelikte behandelten Fällen ein langwieriger Streitfall der beiden Nachdrucknationen¹⁷ gemacht. Kritisch wurde es, nachdem es Reich gelungen war, die

¹³Die Krisis des deutschen Buchhandels, herbeigeführt durch deutsche Buchhändler. Oder abgedruckene Beleuchtung der Denkschrift über den Büchernachdruck. Reutlingen: Mäcken, 1815. Faksimiledruck Reutlingen: Gryphius, 1971. S. (X).

¹⁴vgl. Rosenfeld, Hellmut: Zur Geschichte von Nachdruck und Plagiat. In: Archiv für Geschichte des Buchwesens. XI (1970). S. 351.

¹⁵Ein – notwendigerweise unvollständiges – aber doch recht reichhaltiges Verzeichnis der Für und Wider-Schriften zwischen 1733 und 1824 findet sich bei Rosenfeld, a.a.O. S. 340–349.

¹⁶Martin Luther wandte sich 1525 aus diesem Grund gegen den Nachdruck, obwohl er ihn theoretisch als eine Hilfe zur größeren Verbreitung seiner Lehre ansah.

¹⁷Der Raub- und Nachdruck war zwar eine gesamteuropäische Erscheinung, von dem vor allem auch Großbritannien und Frankreich betroffen war, aber nirgendwo eskalierte dieses Phänomen derart wie in den deutschen und erbländischen Staaten. Wittmann meint sogar in „Der gerechtfertigte Nachdrucker“, daß sich die gesamte deutsche Buchhandelsgeschichte des 18. Jahrhunderts an diesem zentralen Problem demonstrieren ließe. Zitiert nach: Wittmann, Reinhard: Der gerechtfertigte Nachdrucker? Nachdruck und

kursächsische Regierung zu überzeugen, ein Mandat zu erlassen, durch welches der Schutz gegen sowohl in Kursachsen als auch im Ausland nachgedruckte Bücher gesichert wurde. Franz Varrentrapp in Frankfurt und Johann Thomas Edler von Trattner in Wien waren die bedeutendsten Nachdrucker, die sich gegen dieses Gesetz zur Wehr setzten, indem sie nun planmäßig norddeutsche Literatur nachdruckten. Trattner verteidigte in seiner Schrift „Der gerechtfertigte Nachdrucker“¹⁸ den Nachdruck als eine Maßnahme gegen zu hohe Preise und für sein vergebliches Bemühen um mehr Rabatt bei den Verlagsartikeln der Leipziger Messe.

Der Kampf der Verfemer und Verteidiger, sowohl unter den direkt Betroffenen als auch ihren Sympathisanten (z. B. Adolf von Knigge und Christian Sigmund Krause für den Nachdruck und Kant, Lichtenberg, Wieland, Bürger, etc. gegen ihn), war heftig, tendierte aber eindeutig in Richtung eines Nachdruck-Verbotes. Vor allem die Verleger sahen die Verlustgefahr und versuchten dem entgegenzuwirken, indem 41 deutsche Buchhändler 1779 eine Kollektiveingabe an den Herzog Karl Eugen von Württemberg richteten, mit dem Ersuchen um Maßnahmen gegen die Nachdrucker, aber trotz dieser und vieler weiterer Versuche, die Unrechtmäßigkeit dieses Verfahrens nachzuweisen, blieben die Bemühungen um eine verbindliche strafrechtliche Erfassung ergebnislos.

Die österreichische Gesetzgebung hatte dem Problem, völlig im Klaren über den desolaten Zustand der österreichischen Buchproduktion und den Gewinn, den aus diesem Grund die deutschen Händler um die Jahrhundertmitte erzielten, bereits vorausblickend entgegengewirkt, vereinfacht dadurch, daß Österreich rechtlich außerhalb des Schutzbereichs der deutschen Literatur lag.¹⁹ 1767 wurde eine Verordnung erlassen, derzufolge die Autoren ihre Werke nur im Inland drucken lassen durften. 1772 kam es zur „Ordnung für den Buchhandel in den kaiserlich-königlichen Erblanden“, die in 14 Paragraphen die Rechte und Pflichten des Buchhändlers festlegte, und damit erstmals seine Stellung gewerberechtlich bestimmte. Und schließlich wurde 1775 festgelegt, daß nur die inländischen Buchhändler, Verleger oder Drucker vor dem Nachdruck ihrer Werke geschützt sind, jede ausländische Publikation aber nachgedruckt und frei verkauft werden dürfe. Selbst Joseph II. verteidigte den Nachdruck, da er einen unentbehrlichen Faktor zur Durchsetzung seiner aufklärerischen Ideen darstellte, und nach dem Wiedereinsetzen der strengen Zensurvorschriften wurde der Nachdruck nunmehr verbotener Bücher zu einem wirksamen Mittel, diese zu umgehen²⁰.

Der erfolgreichste Nachdrucker in Österreich war Johann Thomas von Trattner, der sich sein Geschäft von Maria Theresia nicht nur privilegieren, sondern auch monopolisieren ließ, und über den Philipp Erasmus Reich 1764 schreibt: „Gegen den nun von Kaiserl. Maj. Baronisierten Buchhändler Trattner schützet kein Privilegium mehr! Von den Geldern des Hofes unterstützt, überschwemmt er ganz Deutschland, und scheuet sich nicht, in unserm eignen Lande den Meister zu spielen.“²¹ Aber auch andere Verleger, wie Wallishausser, Jahn, Schrämbel, Öhler, Wucherer, Hartmann, Schmidt, etc. gaben den Beschwerden der norddeutschen Kollegen Berechtigung. Zu den kleineren Verlagen, für die der Nachdruck bekannter und beliebter Schriftsteller ein wesentlicher Faktor des Überlebens war, gehörte auch Christoph Peter Rehm.

literarisches Leben im achtzehnten Jahrhundert. In: R. W.: Buchmarkt und Lektüre im 18. und 19. Jahrhundert. Tübingen: Max Niemeyer, 1982. S. 69.

¹⁸Trattner, Johann Thomas von: Der gerechtfertigte Nachdrucker, oder Johann Thomas von Trattners, des Heil. Römischen Reichs Ritter, wie auch Kayserl. Königl. Hofbuchdruckers und Buchhändlers in Wien erwiesene Rechtmäßigkeit seiner veranstalteten Nachdrucke. Als eine Beleuchtung der auf ihn gedruckten Leipziger Pasquillen. Wien und Leipzig: bey Weidmanns Erben und Reich, 1774.

¹⁹vgl. Wittmann: Geschichte des deutschen Buchhandels. a.a.O. S. 78.

²⁰Zum Nachdruck im allgemeinen und in den österreichischen Staaten im besonderen siehe: Goldfriedrich, Johann: Geschichte des Deutschen Buchhandels. Dritter Band. Leipzig 1909. S. 50ff.

²¹Zitiert nach Bodi: Tauwetter in Wien. a. a. O. S. 82.

Erst 1791 zeitigte der Kampf gegen die Nachdrucker Auswirkungen, als im Preußischen Landrecht zum erstenmal über Verlagsrecht und Rechtsschutz gesprochen wurde, aber es dauerte noch bis 1832, bis Österreich und Preußen, und bis 1835, bis der Deutsche Bund ein Gesetz gegen den Nachdruck erließen. Das absolute Alleinrecht des Urhebers zur Veröffentlichung von Werken der Literatur und Tonkunst wurde sogar erst 1901 festgesetzt.²²

²²vgl. Rosenfeld a.a.O. S. 351.

ÖSTERREICHISCHE BUCHHANDELSGESCHICHTE ZWISCHEN 1780 UND 1820

(Hintergründe der Periode der Verlegertätigkeit Ch. P. Rehms)

Wenn Carl Junker seine elfseitige Abhandlung „Die geschichtliche Entwicklung des Buchhandels in Österreich“²³ von 1926 einleitet: „Die Geschichte des österreichischen Buchhandels ist noch nicht geschrieben.“, dann hat er einen Status festgesetzt, der 1997 noch immer nicht überholt ist²⁴. Ausgehend von den zahllosen Büchern, Aufsätzen und Abhandlungen über die Entwicklung des deutschen Buchhandels, kann man nur stichwortartig einige Eckpunkte einer derartigen Entwicklung in der österreichisch-ungarischen Monarchie festlegen, die Ähnlichkeiten und Abweichungen darstellen.

Als Christoph Peter Rehm 1785 aus seiner Heimat Riedlingen in Württemberg nach Wien floh, kam er direkt in eine aufblühende, sich ständig erweiternde Buchhandels- und Verlagslandschaft, deren rasche Entwicklung durch die strenge Zensur zwar gedrosselt, aber nicht aufgehalten werden konnte. Er war nur einer der kleineren deutschen Buchhändler, die sich bis ins 19. Jahrhundert hinein in den österreich-ungarischen Erbstaaten niederließen und, in ständigem Konkurrenzkampf mit den älteren Verlagen, eine bedeutende Rolle im Verlagswesen spielten (im 18. Jahrhundert v. a. Wallishausser, Doll, Haase, Calve).

Bereits in der theresianischen Epoche (1740–1780) wurden die Grundsteine für einen förmlich organisierten Buchhandel gelegt, aber erst die josephinische Literatur- und Verlagspolitik veranlaßte und förderte das Entstehen und Florieren der alten und neu hinzugekommenen Verlage, die, sowohl in aufklärerischer als vor allem wirtschaftlicher Hinsicht, als nützliche Handelszweige angesehen wurden. Um den erbländischen Buchhändlern möglichst freie Hand zu lassen und auch in dieser Handelssparte das Prinzip der freien Marktwirtschaft einzuführen, wurden spezielle Gesetze erlassen und alte Einschränkungen, wie z. B. die Privilegienwirtschaft, größtenteils abgeschafft, wodurch Produktion und Verkauf von Druckwerken zu einer lukrativen Erwerbsmöglichkeit für die Schicht des Bürgertums und niederen Adels wurden.

Bereits 1756 richteten die Buchhändler und Verleger ein Gesuch an Maria Theresia, worin sie um landesfürstliche Privilegien und um die Erlassung einer förmlichen Buchhändlerordnung baten, aber erst am 28. März 1772 wurde eine „Ordnung für die Buchhändler in den kaiserl. königl. Erblanden“ herausgegeben²⁵, durch die alle Rechte und Pflichten dieses Handelszweiges festgesetzt wurden: Ein künftiger Buchhändler muß sechs Jahre in die Lehre gehen, während der er sowohl die nötigsten Kenntnisse des Buchhandels, als auch die deutsche, lateinische und eine weitere Sprache lernen soll. Sodann muß er mindestens vier Jahre in einer Buchhandlung dienen, verpflichtet durch einen „ordentlichen Contract“, welcher von keiner Seite gebrochen werden darf. Dann kann der Handlungswerber von der Universität prüfen lassen, ob er „genugsame Känntnis von den besten Schriftstellern in den verschiedenen Wissenschaften“ erlangt hat, und sich

²³Junker, Carl: Die geschichtliche Entwicklung des Buchhandels in Österreich. Den Teilnehmern an der Buchhändlertagung Wien 1926. Wien: Amalthea, (1926). S. 5.

²⁴Zumindest was die Verlagsgeschichte anbelangt; die Buchdrucker waren für die Forschung offensichtlich interessanter, siehe z. B. Anton Mayer: Wiens Buchdruckergeschichte 1482–1882. 2 Bde. Wien: Frick, 1883–89, Anton Durstmüller: 500 Jahre Druck in Österreich. 3 Bde. Wien: Hauptverband der graphischen Unternehmungen Österreichs, 1982–88 oder das frühe Werk von Michael Denis: Wiens Buchdruckergeschichte bis 1560. Wien 1782; nebst Nachtrag Wien 1793.

²⁵Junker, Carl: Korporation der Wiener Buch-, Kunst- und Musikalienhändler. Festschrift zur Feier des hundertjährigen Bestehens der Korporation am 2. Juni 1907. S. 45–47.

darüber ein Zeugnis ausstellen lassen. Wenn er außerdem ein „genugsames Handlungsvermögen“ von mindestens 10.000 Gulden vorweisen kann, darf er eine eigene Handlung eröffnen, da die Zahl der Buchhändler nicht beschränkt ist. Jeder darf mit allen Gattungen von Büchern handeln, außer den verbotenen, auch selbst Bücher verlegen und aufkaufen, mit Ausnahme der Antiquariats-Händler, die ausschließlich mit alten Büchern handeln dürfen. Außerdem kann jeder Verleger für seine Werke um Privilegia impressoria ansuchen, nach deren Erhalt es anderen verboten ist, dieses Werk nachzudrucken oder von ausländischen Verlagen zu führen.

1787, zwei Jahre nach Rehms Ankunft in Wien, existierten in der Hauptstadt der Donaumonarchie 21 Buchhandlungen, 21 Officinen, 80 Buchbinder und 5 Antiquariate.²⁶ Neben den literarischen Verlagen gab es auch solche zum Vertrieb von Musikalien oder Kunstverlage (z. B. Artaria, Löschenkohl, Stöckl, Toricella), und auch für fremdländische Sprachen gab es eigene Druckereien (v. a. hebräisch und slawische Sprachen).

Am 11. Juni 1781, zu Beginn der Alleinherrschaft Joseph's II., erließ er das „Edikt der erweiterten Preßfreiheit“, womit die „Tauwetter-Periode“ für Literatur und Buchhandel in den österreichischen Erblanden einsetzte. Die kirchliche Zensur wurde völlig ausgeschaltet und die Zensurbehörden der einzelnen Länder auf eine zentrale Zensurkommission übertragen, die am 8. April 1782 durch die „Studien- und Zensurkommission“ abgelöst wurde.

In einer Hofentschliessung vom 18. Mai 1782 wurde allen Buchdruckern und -händlern der freie allgemeine Buchhandel, sowohl mit in-, als auch ausländischen Büchern an alle inländische und auswärtige Orte erlaubt.

1786 entzog der Kaiser der Universität die Erteilung der Handlungs- und Gewerbsbefugnisse für Buchhändler und -drucker und unterstellte sie der niederösterreichischen Regierung. Er gestattete auch jedem Buchhändler die Errichtung einer Druckerei und jedem Drucker die Eröffnung einer Buchhandlung, vorausgesetzt, beide sind mit den erforderlichen Eigenschaften zu ihrem Hauptgewerbsbetriebe versehen. In Hofdekreten vom 24. und 26. Februar, sowie 1. und 13. April 1787 wurde als Zusatz der „Bücher-Zensur-Hauptkommission“ die Einführung der nachträglichen Zensur festgelegt, das heißt, inländische Bücher wurden erst nach erfolgtem Druck und ausländische nach Auflegen in der Buchhandlung überprüft, und im Falle einer Zensurverletzung konfisziert und mit Geldstrafe belegt. Da diese Methode sich aber nicht bewährte, bzw. oft zu Mißbrauch führte, wurde sie bereits am 20. Jänner 1790 wieder abgeschafft.

1788 erklärte Joseph II. Buchhandel und -druckerei als „freie Gewerbe und Künste“, womit sie nur mehr der allgemeinen Polizei- und Zensurverordnung unterlagen und die Prüfung der Universität über die verschiedenen Wissensgebiete wegfiel²⁷, Buchhandel und Presse aber gegen Mißbrauch ungeschützt waren. Auch gestattete er „erbländischen Unterthanen von einem unbescholtenen Lebenswandel“, die um eine entsprechende Erlaubnis ansuchen, das Hausieren mit inländischen Druckschriften und den Kolportagehandel (der bereits Anfang 1790 wieder verboten wurde).

1789 belegte Joseph II., gegen den Widerstand der Zensurkommission und der Hofkanzlei, alle Zeitungen, Blätter und Broschüren mit Stempeltaxen, worauf die Auflagezahlen rapid sanken und einige Zeitschriften ihr Erscheinen einstellen mußten.

Am 1. September 1790 erfolgte ein summarischer Widerruf sämtlicher josephinischer Pressegesetze, und damit ein Rückfall in die alte, strenge Zensurordnung.

²⁶Bodi: Tauwetter in Wien. a. a. O. S. 81.

²⁷“Die lächerlichen Attestaten und Prüfungen von Gelehrsamkeit, [...] sind ganz absurd. Um aus der Lesung der Bücher einen wahren Nutzen zu ziehen, da braucht es viel Kopf, und würde wenig die Prüfung aushalten, ob ihnen das Lesen wahrhaft nutzbar sey. Um aber Bücher zu verkauffen braucht es keine mehrere Kenntnisse, als um Käß zu verkauffen.“ Zitiert nach Junker, C.: Korporation der Wiener Buch-, Kunst- und Musikalienhändler. a.a.O. S. 49–50.

Nach Joseph's II. Tod reichten die Wiener Buchhändler (stellvertretend unterzeichnet von Rudolf Gräffer, Christian Friedrich Wappler und David Hörling) seinem Nachfolger Leopold II. ein Gesuch ein, in dem sie um eine „Wiederherstellung der früheren Buchhändlerordnung, Verringerung der Zahl der Buchhandlungen, Beschränkung der Befugnisse auf gelernte Buchhändler und ein striktes Verbot der Einfuhr ausländischen Nachdruckes“²⁸ plädierten, welches erst 1792 von Franz II. genehmigt wurde, welcher der Hofkammer auftrag, eine neue Buchhändlerordnung zu erlassen. In einem Hofdekret hieß es, daß die Zahl der Buchhändler, die damals 28 betrug, nicht mehr erhöht werden darf.

Am 30. 5. 1795 wurde die „General-Zensurverordnung“ erlassen, eine für Buchhandel, Druck und Presse gleichermaßen verbindliche Ordnung, die der Willkür des Zensors freie Hand ließ und die josephinische Publikations- und Lesefreiheit endgültig beendete (z. B. mußten die Manuscripte ab jetzt vor der Drucklegung eingereicht werden).

1798 wurden die Lekturkabinette und öffentlichen Leihbibliotheken gesperrt und die Benützung der Bibliotheken nur Personen gestattet, die eine behördliche Genehmigung vorweisen konnten.

1801 wurde eine Rezensurierungskommission einberufen, der viele bisher erlaubte Werke zum Opfer fielen.

1804 kam es zur Gründung der „Hof- und Staatsdruckerei“ unter Jos. Vinzenz Degens Leitung. Im selben Jahr suchten die Wiener Buchhändler und Antiquare beim Magistrat um eine Bewilligung zur Gründung eines bürgerlichen Gremiums an. Der niederösterreichische Regierungspräsident Freiherr von Summeraw unterbreitete den Entwurf eines kaiserlichen Patents für eine neue Innungsordnung und der Hofrat Herberstein-Moltke stellte eine Untersuchung über die Lage im Buchgewerbe an²⁹, woraufhin am 18. März 1806 von Franz II. die „Ordnung für Buchhändler und Antiquare“³⁰ herausgegeben wurde. In diesem 19 Paragraphen umfassenden Dekret, welches größtenteils auf der Ordnung aus dem Jahre 1772 beruht, wurde wiederum festgelegt, daß nur gelernte, inländische Buchhändler und -drucker mit Gewerbeerlaubnis in Haupt- oder Kreisstädten eine Handlung errichten dürfen, wo sie alle Gattungen Bücher verlegen, drucken, kaufen und verkaufen dürfen. Kein in den Erbländen verlegtes Werk darf ohne Einwilligung des Verfassers neu aufgelegt oder nachgedruckt werden (welche Verordnung sowohl gegen den Nachdruck einschritt, als auch einen wichtigen Schritt zur Entwicklung des Urheberrechts bedeutete). Antiquar-Buchhändlern ist ausschließlich der Handel mit alten Werken, Kunsthandlern mit solchen, deren Bilder den Wert des Textes übersteigen, erlaubt, Buchbinder und Trödler haben sich des Handels gänzlich zu enthalten. Die Buchhändler-Befugnisse erlöschen nach dem Tod des Besitzers, können aber von der Witwe, sofern sie einen Geschäftsführer bestimmt, oder vom Sohn weitergeführt werden, auch kann eine Handlung samt Konzession übertragen oder verkauft werden.

Gleichzeitig mit der neuen Ordnung bewilligte der Kaiser die Bildung von Buchhändler-Gremien, welche in den folgenden Jahren in Wien, Prag, Graz und Brünn entstanden, beginnend 1807 mit der Gründung des ersten „Gremiums der bürgerlichen Buchhändler in Wien“, welches, unter dem Vorsitz von Magistratsrat J. L. Stöger und dem Vorstand von Carl Schaumburg und Anton Doll, 26 Mitglieder zählte. Die interne Aufsicht hatten gewählte Vorsteher, die sich um Contracte, Streitigkeiten und die Einhaltung der Zensur kümmern sollten. Zu den zehn Mitgliedern, deren Befugnisse erst in der Regierungszeit

²⁸Junker, C.: Korporation der Wiener Buch-, Kunst- und Musikalienhändler. a.a.O. S. 8.

²⁹Vgl. Lechner, Harry: Studien zum Wiener Verlagswesen im 18. und 19. Jahrhundert. Diss. Wien 1951. S. 42 ff.

³⁰Junker, C.: Korporation der Wiener Buch-, Kunst- und Musikalienhändler. a.a.O. S. 52–54.

Joseph's II. erteilt wurden, gehörte: „Witwe Justina Rehm (betrieb seit 1801 das 1788 mit ihrem Gatten Peter Rehm verliehene Befugnis, das 1821 eingezogen wurde)³¹.

Das Eindringen Napoleons in Wien verschlechterte den Zustand des Buch- und Verlagshandel noch, da es zu wahllosen Zensurmaßnahmen kam. Der hohe Bücherzoll, drückende Steuern und steigende Teuerung sorgten dafür, daß Kapital und Zahlungskraft der Firmen stark gesunken waren.

Am 10. 9. 1810 wurde, vermutlich als Reaktion auf die neueingeführte strenge Zensur in Frankreich, die freiheitlichere „Vorschrift für die Leitung des Zensurwesens und für das Benehmen der Zensoren“ herausgegeben, die den Verlegern wieder mehr Spielraum gab und bis 1848 in Kraft blieb. Diese Verordnung unterteilte die Druckschriften in die vier Kategorien: Admittitur, Transeat (gewisse Einschränkungen beim Verkauf), Erga schedam (nur gegen polizeiliche Bescheinigung) und Damnatur (gänzlich verboten). Völlig versagt wurde die Druckbewilligung nur unsittlichen und landesfeindlichen Schriften, die „gefährlichen“ wissenschaftlichen Werke durften verlegt und verkauft, aber nicht angekündigt werden. Die großen Klassiker wurden, als „Erzeugnisse des Witzes“ relativ frei gehandhabt, strenger verurteilt wurden seichte Romane, Volksschriften, Broschüren, Jugend- und Unterhaltungsliteratur, da angenommen wurde, sie würden nicht auf Verstand und Herz, sondern nur auf die Sinnlichkeit wirken, und deshalb nicht dazu geeignet sein, das wahre Wohl des Einzelnen oder des Ganzen zu befördern.

³¹Junker, C.: Korporation der Wiener Buch-, Kunst- und Musikalienhändler. a.a.O. S. 13.

ZUR REKONSTRUKTION DER VERLAGSGESCHICHTE

Die Geschichte des Verlages Rehm und der drei mit ihm verbundenen Personen, Christoph Peter Rehms, seiner Frau Justina und des Teilhabers Johann Leonhard König, nachzuvollziehen, ist ungleich schwieriger als bei anderen Verlagen des späten 18. und frühen 19. Jahrhunderts. Rehm war keine große Verlegerpersönlichkeit wie Johann Thomas von Trattner, sein Verlag hielt sich nicht so lange wie Johann Baptist Wallishaussers, er hatte, außer Joseph Richter, den Verfasser der beliebten Eipeldauerbriefe, keinen berühmten Autor unter Vertrag und er veranstaltete keine Nachdrucke der großen deutschen „Original“-Schriftsteller.

Sowohl in der zeitgenössischen Literatur zum Thema Buchhandel und Verlag als auch in den bis heute erschienenen Schriften zum Thema wird er kaum jemals erwähnt, Archivmaterial, wie Inventurlisten, Prozeßakten oder ähnliche Quellen sind entweder nicht mehr vorhanden oder nicht aufzufinden, sogar die Totenprotokolle im Wiener Stadt- und Landesarchiv³², die über Tod und Nachlaß Christoph Peter Rehms genauen Aufschluß geben könnten, sind unvollständig.

Die einzigen Quellen, die einen kurzen Abriß von Rehms Lebens- und Verlagsgeschichte geben, sind die 1788 anonym³³ erschienenen „Briefe über den gegenwärtigen Zustand der Litteratur und des Buchhandels in Österreich“³⁴ (im Text „Litteratur-Briefe“ genannt) und Franz Gräffers „Kleine Memoiren und Dosenstücke“³⁵, in die er die Lebens- und Verlagsgeschichte Rehms wörtlich aus den Litteratur-Briefen übernahm. Beide Werke enthalten keinerlei stichhaltige oder überprüfbare Angaben, sondern tragen durch offenkundige Unrichtigkeiten nur zur Verwirrung bei³⁶.

Der Rehmschen Verlagsgeschichte vorangestellt habe ich eine Übersicht der Buchhandels- und Verlagsphänomene, die im 18. und frühen 19. Jahrhundert für das deutschsprachige Gebiet im allgemeinen und die österreichische Monarchie im speziellen grundlegend waren. Letzteren Bereich genauer zu bearbeiten wird erschwert, wenn nicht unmöglich gemacht, durch die Tatsache, daß noch immer ein deutliches Defizit in den Forschungen zur österreichischen Buchhandelsgeschichte besteht, oft muß man sich mit kleinen Hinweisen in entsprechenden Werken zum deutschen Verlagswesen behelfen, und in bibliographischer Hinsicht scheint die Periode zwischen 1750 und 1840 einem allgemeinen Desinteresse zum Opfer gefallen zu sein³⁷. Die maßgebenden Arbeiten über das österreichische Verlagswesen stammen aus der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts, archivalische Quellen, Dokumente und Urkunden sind entweder nicht vorhanden, oder,

³²Nachlassakt Fasz. 2/1110/1800.

³³Wittmann, Reinhard: Der Buchmarkt in der Habsburger Monarchie. Quellen zur Geschichte des Buchwesens 5. München: Kraus International Publications, 1981, schreibt sie Johann Jacob Fetzer zu, in dem Exemplar der Wiener Stadt- und Landesbibliothek befindet sich die handschriftliche Eintragung: „Verfasser ist: ... Fietl (Fiell) lebt zu Salzburg, vormals Buchdrucker zu Zürich, und dann in der Weimarischen Buchdruckerey zu Wien.“

³⁴Briefe über den gegenwärtigen Zustand der Litteratur und des Buchhandels in Österreich. o. O.: o. V., 1788.

³⁵Gräffer, Franz: Kleine Wiener Memoiren und Dosenstücke. In Auswahl herausgegeben, eingeleitet und mit Anmerkungen und alphabetischem Register versehen von Anton Schlossar unter Mitwirkung von Gustav Gugitz. München: Georg Müller, 1918.

³⁶Zum Beweis dieser Theorie siehe das Kapitel „Der Verlag Christoph Peter Rehm“.

³⁷Nur sehr wenige Literaturwissenschaftler und Historiker haben sich mit einzelnen Personen und Themen dieser Epoche auseinandergesetzt, hinzuweisen wäre auf die Arbeiten von Herbert Zeman und Werner M. Bauer in: Zeman, Herbert (Hrsg.): Die österreichische Literatur. Ihr Profil an der Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert (1750–1830). Graz 1979.

wahrscheinlicher, nicht aufgearbeitet worden. Was sich also sagen läßt, ist das, was ein Autor von dem anderen übernommen hat. Die im Verlauf des Jahrhunderts entwickelten Charakteristika der Buchproduktion und -distribution, wie sie im Kapitel: „Der Buchhandel im deutschen Sprachgebiet“ dargestellt sind, lassen sich auch auf den Buchhandelsalltag des Verlegers Rehm anwenden, selbst wenn es keine direkten Belege für deren Handhabung gibt.

DER VERLAG CHRISTOPH PETER REHM

In den meisten Werken zur Buchverleger- und Buchdruckergeschichte, angefangen von zeitgenössischen Pamphleten bis zu Schriften zur neuesten Forschungslage, wird der Verlag Christoph Peter Rehm dezent übergangen oder schlicht totgeschwiegen, da er, neben den großen Verlagen der Zeit weder in finanzieller Hinsicht noch durch sein Verlagsprogramm herausstechen konnte. Das einzige Produkt, welches bis heute in Erinnerung geblieben ist, sind Joseph Richters „Eipeldauerbriefe“³⁸, und wenn Herta Broneder³⁹ Rehm als einen der bekanntesten Buchhändler neben Wappler, Gräffer, Mösle, Trattner, Binz, Haselmayer, Sammer und Geistinger (in dieser Reihenfolge) stellt, dann freut sich der Rehm-Forscher darüber, daß sein Verlag einmal Interesse erweckt, muß es aber als fromme Lüge ansehen⁴⁰.

Wenn man den Namen Rehms gedruckt sehen möchte, muß man sich mit Kürzesthinweisen begnügen, bzw. Nennung in einer Aufzählung vieler Buchhändler, wie folgendem in dem monumentalen zweibändigen Werk: Wiens Buchdruckergeschichte 1482–1882 von Anton Mayer: „Diejenigen, welche ausschließlich den Buchhandel mit allen Arten von in- und ausländischen Büchern betrieben, auf alle Artikel des Buchhandels Bestellung annahmen und meistens auch die Messen zu Leipzig bezogen oder daselbst ihre Commissionäre hatten, waren Albert Comesina, Alois und Anton Doll, [...], Josef Geistinger, Franz Gräffer, Johann Georg Edler von Mössle, [...], Christoph Peter Rehms Witwe (Justina Rehm), Franz Josef Rötzl, Karl Schaumburg & Comp. [...], und Philipp Schalbacher.“⁴¹

In den Litteratur-Briefen, der einzigen vorhandenen zeitgenössischen Quelle, ist über Christoph Peter Rehm zu lesen, daß er 1759 in Riedlingen (Württemberg) geboren wurde und im Jahre 1785 nach Wien kam, um der Rekrutierung in seiner Heimat zu entgehen. In Württemberg gibt es eine Stadt und zwei Orte mit dem Namen Riedlingen, und in keinem der für diese Städte verantwortlichen Pfarrämter oder Archiven läßt sich ein Hinweis auf Ch. P. Rehm finden. Da zwei der genannten Orte so klein sind, daß sie nicht einmal über ein Pfarramt verfügen, wäre der wahrscheinlichste Ursprungsort Rehms das heutige D-88499 Riedlingen, im Landkreis Biberach gelegen⁴². Selbiges gehörte allerdings zu den fünf vorderösterreichischen Donaustädten der Habsburgermonarchie, weshalb ein nahtloser Übergang Riedlingen – Wien sich anbieten würde, eine Flucht, der Rekrutierung wegen, aber wenig Sinn gemacht hätte. In dem zum Bistum Augsburg gehörigen Riedlingen, im Landkreis Donau-Ries gelegen, läßt sich der Name Rehm nur bis zum Jahre 1719

³⁸[Richter, Joseph:] Briefe eines Eipeldauers an seinen Herrn Vetter in Kakran über d'Wienstadt.

Aufgefangen und mit Noten herausgegeben von einem Wiener. Wien: Christoph Peter Rehm, 1785–1797. 37 Hefte. Der wiederaufgelebte Eipeldauer. Wien: Rehm, 1799–1801. 24 Hefte. Briefe des jungen Eipeldauers. Wien: Rehm, 1802–1813, sowie zwei Fortsetzungsserien von Franz Karl Gewey und Adolph Bäuerle.

³⁹Broneder, Herta: Büchlhändler in der Wienstadt. Wien und München: Verlag für Jugend und Volk, 1965. S. 16.

⁴⁰Außerdem sollte erwähnt werden, daß Herta Broneder ihre ganzen Ausführungen aus Gräffer: Kleine Wiener Memoiren und Dosenstücke extrahiert und (teilweise falsch) zusammengestückelt hat.

⁴¹Mayer, Anton: Wiens Buchdruckergeschichte 1482–1882. Herausgegeben von den Buchdruckern Wien's. II. Band: 1682–1882. Wien: Verlag des Comités zur Feier der vierhundertj. Einführung der Buchdruckerkunst in Wien, 1887. S. 298–299.

⁴²Dieser Meinung sind auch die Leiter des Stadtarchivs Riedlingen, Hr. Winfried Abfal, und des Staatsarchivs Augsburg, Hr. Dr. Seitz, denen ich für ihre Mühe und genauen Hinweise sehr dankbar bin.

nachweisen, und auch für den dritten Ort dieses Namens, zum Landkreis Lörrach zählend, lassen sich keine Hinweise finden⁴³.

In Wien vertrieb Rehm als Kommissionär die „Korsarenwaare“ seines Schwagers, des „berüchtigten“ Nachdruckers Johann Grötzinger in Reutlingen, mit der er gute Geschäfte machte, aber auch in Konflikt mit seinem Vetter Georg Philipp Wucherer⁴⁴, einem noch „berüchtigteren“ Wiener Nachdrucker, geriet, der die Raubdrucke Grötzingers vorher verkaufte und sich nun um seine Prozente betrogen sah. Die Litteratur-Briefe berichten bereits im April 1785 über die Schwierigkeiten, die Grötzinger mit den Betrügereien Wucherers hat, und daß er in Zukunft seine Ware auf den Märkten selbst zu verkaufen gedenkt. Im Mai 1786 wird vermerkt, daß Grötzinger sich in Wien ein Magazin gemietet hat, „wo er das, was er den Markt über nicht verkauft, seinem Schwager, Peter Reher [womit wohl Christoph Peter Rehm gemeint ist], der hier als Buchhändler konditionirt, zur Obsorge und Versendung der eingehenden Kommißionen anvertrauet hat“⁴⁵. Infolgedessen kam es zu diversen Intrigen Wucherers gegen Rehm, so z. B. der Beschuldigung, Rehm hätte Rautenstrauch bestochen, seine Broschüre „Wie lange noch?“⁴⁶, eine Anklage gegen Wucherers Nachdruckwesen, zu schreiben.⁴⁷ Mit dieser Lüge kam er nicht durch, brachte es jedoch mit Hilfe seines Einflusses bei der Zensur dahin, daß Rehm die Grötzingerischen Nachdrucke der Schriften Meißners und Jakobis zwar verkaufen, aber nicht ankündigen durfte, da diese Autoren in Österreich einheimisch wären. In Unkenntnis der Sachlage hatte Grötzinger aber bereits die Kataloge gedruckt und an Rehm geschickt, der diese, mit hohen Unkosten, neu drucken lassen mußte. In den Litteratur-Briefen werden schließlich noch weitere Intrigen sowohl gegen Grötzinger und Rehm, als auch gegen andere Verleger abgehandelt, die deutlich für den Unbeliebtheitsgrad Wucherers in der damaligen Verlagslandschaft sprechen, nicht nur seiner Nachdrucke, sondern vor allem seiner Ränke und Unkollegialitäten wegen⁴⁸. Die Streitigkeiten zwischen Rehm und Wucherer sind vermutlich später beigelegt worden, da ersterer im Jahre 1793 den „Toleranz-Boten“ und den „Wiener Damenkalender“ aus Wucherers Verlag übernahm. Im 12. Litteratur-Brief vom 1. Herbstmonat 1787 schreibt der Verfasser, daß Christoph Peter Rehm „für einige Jahre sicher unter Dach gebracht ist“⁴⁹. Zufällig lernte er den Verfasser eines Werkes kennen (um welches Werk es sich handelt, ist leider nicht eruierbar), welches der Graf E*** (auch dessen Identität bleibt im Dunkeln) auf seine Kosten bearbeiten und herausgeben ließ, und da der vorherige Expeditior zu nachlässig arbeitete, erhielt Rehm den Auftrag, welcher ihm 300 fl. jährlich und freie Logis

⁴³Der anonyme Verfasser der Litteratur-Briefe gibt sich auch mit weiteren Ungereimtheiten zufrieden, z. B. der Frage, ob es wahrscheinlich ist, daß ein 28jähriger nach Wien flieht und im selben Jahr bereits seine ersten Verlagswerke herausgibt. Da aber zur Person Rehms keine weiteren Quellen vorhanden sind, lassen sich solche Fragen nicht klären.

⁴⁴Siehe dazu die Dissertation von Michael Winter: Georg Philipp Wucherer: ein Buchhändler und Verleger oppositioneller Schriften gegen Joseph II. Diss. Wien 1988.

⁴⁵Briefe über den gegenwärtigen Zustand der Litteratur und des Buchhandels in Oesterreich. O. O.: o. V., 1788. S. 178. Achter Brief, im May 1786, S. 149.

⁴⁶[Rautenstrauch:] Wie lange noch? Eine Patriotenfrage an die Behörde über Wucherers Skarteken Großhandel. Wien 1786.

⁴⁷Diese Beschuldigung ist vor allem unglaubwürdig, da Rautenstrauch selbst über Rehm schreibt: „Sein [i.e. Wucherers] Geheimschreiber aber ist ein Vetter von ihm, der sich schon ein paar Jahre in Wien befindet, um bey dem Reichshofrath es zu bewirken, daß er zum Syndikus der Reichsstadt Reutlingen angenommen werden soll, und indeß die Mittel zu seiner Substistenz in Wucherers literarischem Frohndienst erwirbt.“ Wie lange noch?, a.a.O. S. 17.

⁴⁸„Es hat sich ein Fremdling unter die Bewohner Wiens eingeschlichen, der ein Auswürfling ist, der den ehrenvollen Namen eines österreichischen Staatsbürgers nicht verdient, der sich in der schändlichen Absicht in Wien ansäßig machte, um seinen Mitmenschen durch diebischen Nachdruck das Ihrige zu rauben, durch den Verlag zügelloser Lästerschriften den Monarchen um die Liebe guter Unterthanen zu bringen, und durch häufigen Absatz der infamsten Skarteken sich zu mästen und zu bereichern.“ A.a.O. S. 3.

⁴⁹Briefe über den gegenwärtigen Zustand der Litteratur und des Buchhandels in Oesterreich. A.a.O. S. 215.

einbrachte. Ob dieses Werk wirklich die vermuteten vier bis sechs Jahre bis zu seiner Vollendung brauchte, ist unklar, aber es bildete offenbar einen der Grundpfeiler für Rehms eigene Verlagsgründung⁵⁰, die mit der Verleihung der Buchhandlungsbefugnis 1788 offiziell bestätigt wurde⁵¹.

Das Verlagsprogramm war, wie bis ins 20. Jahrhundert hinein üblich, sehr vielfältig und ohne Schwerpunkt auf spezielle Fachgebiete. Es umfaßte alle Sparten, von religiösen, wirtschaftlichen und politischen, bis zu den verschiedensten belletristischen, dem Tagesgeschmack entsprechenden, Werken, wobei die „hohe“ Literatur weitgehend ausgeklammert blieb. Auch die unvermeidlichen Kalender, Almanache und Ratgeber sind vertreten, Sprachlehrbücher, Literatur für Kinder, Gebetsammlungen und lateinische Werke. Da der Rehmschen Verlagshandlung keine eigene Druckerei angegliedert war, ließ er seine Werke bei Anton Strauß drucken, dem „bedeutendsten Verleger und Drucker der Befreiungskriege gegen Napoleon“⁵², der seinen Betrieb neben dem Theater an der Wien Nr. 24 hatte.

Wie in allen anderen buchhändlerischen Belangen war Christoph Peter Rehm auch im Nachdruck(un)wesen ein kleiner Fisch, der anfangs wohl hauptsächlich an den Geschäften seines Schwagers Grötzinger, dessen Vertrieb in Wien er übernahm, mitpartizipierte. So wird er auch in der vielfältigen Literatur zu diesem Thema nur in R. Wittmanns: „Der gerechtfertigte Nachdrucker“⁵³ in der Anhangsliste: „Deutsche Nachdrucker von 1750–1800“ als einer unter vielen erwähnt.

Als einer der „jüngeren“ Buchhändler gehörte er nicht mehr zu der Generation, welche die Werke der großen Literatur und Aufklärungsliteratur nachdruckte und sich mit illegalen Pracht- und Gesamtausgaben einen Namen machte. Er widmete sich, wie viele andere Verleger, die solche Artikel zum Überleben benötigten, dem Nachdruck von Konsumliteratur, belletristischen Romanen und Theaterstücken. Es ist leider nur bei wenigen Werken möglich, definitiv festzustellen, ob es sich um Nachdrucke handelt, oder ob er eine rechtmäßige weitere Auflage herausgab. Als Beispiel sei nur Carl Gottlob Cramers „Hasper a Spada“ genannt, welcher Roman 1792–93 in Leipzig herauskam, und von Rehm 1799 unter dem Titel: „Das besiegte Faustrecht, oder Heinrich der Kluge, eine Rittergeschichte aus dem dreyzehnten Jahrhundert“ nachgedruckt wurde, da, wie eine Verlagsanzeige in der Wiener Zeitung⁵⁴ großartig wirbt, „Scenen der Liebe ohne Schlüpfrigkeit, grosse, herzerschütternde Sprache, und eine glücklich gewählte Abwechslung von komischen und tragischen Scenen“ das Verdienst des Buches ausmachen.

Bereits am 1. Februar 1800 starb Christoph Peter Rehm im Alter von 41 Jahren in seiner Wohnung, Herrengasse Nr. 261, und hinterließ seine Frau Justina, sowie zwei Kinder, die neunjährige Elisabeth und die achtjährige Sophia, die unter Vormundschaft des „Doktors der Wundarzney“ Ignaz Eckmann, offenbar eines Schwagers von Rehm, gestellt wurden⁵⁵. Da kein Testament, sondern nur eine Art Kontrakt vorhanden war, wurde eine

⁵⁰Anmerkung der Verfasserin: Die ersten Werke, welche ich dem Verlag sicher zuordnen kann, erschienen 1785, als bereits in dem Jahr, in dem Rehm nach Wien gekommen war, obwohl das kaiserliche Privilegium erst 1788 verliehen wurde.

⁵¹In den Akten des Wiener Merkantil- und Wechselgerichtes liegen Dokumente zum Ansuchen und der Genehmigung von Buchhandelsbefugnissen verschiedener Firmen, wie Gerold, Trattner, Gräffer, Wappler, Degen etc. auf, zum Fall Christoph Peter Rehm sind aber keine Schriftstücke vorhanden.

⁵²Zu Anton Strauß vgl. Durstmüller, a. a. o., Bd. I, S. 259ff.

⁵³Wittmann: Der gerechtfertigte Nachdrucker? a.a.O. S. 92.

⁵⁴Wiener Zeitung Nr. 81 vom 10.10.1798, S. 3078.

⁵⁵Nachlassakt Fasz. 2/1110/1800 im Wiener Stadt- und Landesarchiv.

Vermögenssperre angelegt, bis durch die Erbhandlung alle Verhältnisse geklärt waren. Zu diesem Zweck legte die Witwe acht Gutachten über Vermögensstand, hinterlassenen Büchervorrath, etc. vor, die im Nachlaßakt leider nicht enthalten sind. In einer Magistratserklärung wurde der Nachlaß des Herrn Christoph Peter Rehm mit insgesamt 4385,2 3/4 Gulden angegeben, nach Abzug aller Spesen blieben allerdings nur 1039,59 Gulden, die laut Angabe der Witwe als Pflichtteil für die Kinder nicht ausreichten.

Nach dem Tod ihres Mannes übernahm die Witwe Justina den Verlag und führte ihn bis 1803 eigenständig weiter. In einer Magistratserklärung vom 24. April 1800 heißt es: „In Folge hohen Regierungsdekrets dem 28ten März praes: 22ten wird der Buchhändlerswitwe Frau Justina Rehm gestattet, die Buchhandlung ihres Ehegemahls fortzuführen, und sey hierwegen unter Einem das Nöthige an das k. k. N. O. Merk.- und Wechselgericht erlassen worden.“⁵⁶ Obwohl dieser Bereich der Buchhandelsgeschichte noch wenig erforscht ist und sich durch die „patriarchale Verschweigungstaktik“ nur bruchstückhaft zusammensetzen läßt, ist die Verlagsleitung durch eine Frau kein Einzelfall. Laut Paiseys Verzeichnis der Deutschen Buchdrucker, Buchhändler und Verleger waren im Deutschen Reich im Jahre 1700 etwa 30 von 717 Buchhandlungen, im Jahre 1750 etwa 52 von 838, und nach Schulz' Adreßbuch für den deutschen Buchhandel im Jahre 1840 circa 64 von 1356 Verlagen und Buchhandlungen unter der Leitung von Frauen, zumeist der Witwen der Firmengründer.⁵⁷ In Wien waren 1840 12 Buchhandlungen, also über ein Viertel der existierenden, in der Hand von Frauen.⁵⁸ Diese Witwenübernahme wurde in der Buchhändlerordnung von Franz II. 1806 rechtlich festgelegt. Keine von ihnen hatte eine professionelle Buchhandelslehre absolviert (allerdings wird Justina Rehm in einer Magistratserklärung von 1805 als „k. k. privil. Buchhändlerin“ bezeichnet), viele halfen in kleineren Familienbetrieben mit, indem sie Hilfsarbeiten ausführten oder die Geschäftskasse verwalteten, und nach dem Tod ihres Gatten führten nur wenige das Geschäft über längere Zeit weiter, die meisten überbrückten lediglich die Zeit bis zur Volljährigkeit des Sohnes oder ihrer Wiederverhehlung mit jemandem, der die Firma übernahm. Paul Raabe meint allerdings, daß „die Buchhändlerin ein selbständiger und selbstverständlicher Berufsstand im 18. Jahrhundert war“.⁵⁹

Etwa im Jahre 1803 wurde Johann Leonhard König Prokurist, vermutlich sogar Mitinhaber des Verlages, der unter dem Namen „Christoph Peter Rehms sel. Witwe“ weitergeführt wurde. Justina Rehm hat jedoch, entgegen der Behauptung Schlossar/Gugitz, daß König Buchhandlung und Verlag übernahm und führte⁶⁰, eine aktive Rolle in der Leitung übernommen, da sie 1807 eines der 26 Mitglieder des Gremiums der bürgerlichen Buchhändler wurde.⁶¹

⁵⁶Diese und die folgenden Magistratserlässe und -erklärungen befinden sich im Archiv der Korporation der Wiener Buchhändler, wobei ich an dieser Stelle Hr. Anton für den Zugang zu diesem Archiv danken möchte.

⁵⁷Zitiert nach: Lehmstedt, Mark: „Ich bin nun vollends zur Kaufmannsfrau verdorben“. Zur Rolle der Frau in der Geschichte des Buchwesens am Beispiel von Friederike Helene Unger. In: Leipziger Jahrbuch zur Buchgeschichte. 6 (1996). S. 88.

⁵⁸Zitiert nach: Titel, Volker: Deutsche Buchhändlerinnen im 19. Jahrhundert. In: Leipziger Jahrbuch zur Buchgeschichte. 6 (1996). S. 157.

⁵⁹Raabe, Paul: Bücherlust und Lesefreuden. Beiträge zur Geschichte des Buchwesens im 18. und frühen 19. Jahrhundert. Stuttgart: Metzler, 1984. S. 25.

⁶⁰Gräffer, Franz: Kleine Wiener Memoiren und Dosenstücke. In Auswahl herausgegeben, eingeleitet und mit Anmerkungen und alphabetischem Register versehen von Anton Schlossar unter Mitwirkung von Gustav Gugitz. München: Georg Müller, 1918. Anm. 656 auf S. 524.

⁶¹Junker, Carl: Korporation der Wiener Buch-, Kunst- und Musikalienhändler. Festschrift zur Feier des hundertjährigen Bestehens der Korporation am 2. Juni 1907. S. 13.

Johann Leonhard König, ebenfalls ein Württemberger und dort 1772 geboren, führte den Verlag im Sinne Rehms weiter und pflegte die Herausgabe der deutsch-österreichischen Schriftsteller, wie Richter, Gleich, Gewey u. a., wandte sich aber auch der neu aufgekommenen Technik der Lithographie zu, weshalb er sich auch „Eigentümer der chemischen Buchhandlung“ nannte⁶².

Am 2. April 1820 starb Johann Leonhard König⁶³ in der inneren Stadt Nr. 762, und hinterließ seiner Witwe und Universalerbin insgesamt 30541,3 Gulden, darunter einen Büchervorrat, der auf 21857,3 Gulden geschätzt wurde⁶⁴.

Im Februar 1820 reichte Josepha König ein Gesuch ein, in dem sie um die Übernahme des Buchhandlungsbefugnisses der Rehmschen Buchhandlung bat, wurde aber mit der Begründung abgewiesen, daß ihr Gatte überhaupt keine Befugnis besessen, sondern nur den Entschluß gefaßt hatte, um eine solche anzusuchen.

Am 6. Februar 1821 heißt es schließlich in einer Magistratserklärung: „In Folge Reg[ierun]gsdekretes vom 19/26 Jänner 1821 sey das von der Wittwe Justina Rehm unbedingt zurückgelegte von ihr seit 801 unter der Firma /:Peter Rehm seelige Wittwe:/ betriebene ihrem Manne im Jahre 788 von der Reg[ierun]g verliehene Buchhandlungsbefugniß zurückgenommen und in Folge dieser erfolgten Zurücknahme das gedachte Buchhandlungsbefugniß sowie auch die dießfällige Firma unterm 29ten Jänner 1821 in dem Merkantil-Protokolle abgeschrieben worden.“

Im Jahre 1823 bemühte sich ein Herr Alois Kramer noch einmal um die Rehmsche Buchhandlungsbefugnis, wurde aber ebenfalls abgewiesen.

Über die Frage des Standortes des Rehmschen Verlages läßt sich Franz Gräffer polemisch, aber nicht unrichtig, aus: „bald dort, bald da, zuletzt auf dem Schulhofe“⁶⁵.

Da der „Allgemeine Wiener Handelsstandkalender“ die bürgerlichen Gewerbe erst ab 1800 verzeichnet und Anton Redls „Handlungs Gremien und Fabricken Adressen Buch“ erst 1804 beginnt⁶⁶, läßt sich der erste Wechsel des Verlagsortes nicht sicher feststellen. 1788 wurde in der „Wiener Zeitung“ erstmals verzeichnet: „Christoph Peter Rehm hat den Grözingerschen Bücherverlag übernommen und ist zu finden unter den Tuchlauben zum Aug Gottes vom Seitzerhof gegenüber“⁶⁷. Anzunehmen ist, daß er seit der Verlagsgründung 1785 dort seßhaft war. Diese Adresse, unter den Tuchlauben Nro. 577, ist bis 1793 nachweisbar, ab 1795 läßt sich auf den Buchtiteln der Vermerk: „Am Kohlmarkt Nr. 1217, im Baron v. Brandauschen Hause“ finden, ob Rehm 1794 oder 1795 umgezogen ist, konnte nicht eruiert werden. Sicher feststellbar ist, daß er 1804 wiederum den Standort wechselte, und sich „In dem ehemaligen Milanoischen Kaffeehause in der Wallnerstrasse vom Kohlmarkt hinein No. 297“ niederließ, wo er bis 1813 blieb. Im gleichen Haus siedelte sich 1805 die Buchhandlung von Joseph Geistinger an, was Justina Rehm gesetzlich zu unterbinden versuchte, damit aber keinen Erfolg hatte, was eine Magistratserklärung vom 18. 10. 1805 aufzeigt, in der erklärt wird, daß erstens die

⁶²Diese Angabe ebenfalls laut Gugitz. Sowohl in den Verlagsanzeigen der Wiener Zeitung als auch den Verlegervermerken auf den Titelblättern wird ausschließlich von „Rehm'sche Buchhandlung“ oder „bey Rehm's sel. Witwe“ gesprochen.

⁶³Nach Gräffer, a. a. O. S. 524, starb König an Enkräftung.

⁶⁴Sperrs-Relation Fasz. 2/151/1820 mit einer 80seitigen Beilage: „Schätzungs-Protokoll ddo. 30. Juny 1820, der in der Verlassenschaft des Herrn Leonhard König, Inhaber des Rehmschen Bücher-Waarenlagers, in der Stadt am Jesuiten Hof [Schulhof], Nro. 446, gehörigen Bücher.“, worunter sich auf 10 Seiten Artikel des eigenen Verlages um insgesamt 20600,36 Gulden befinden. Die Inventar-Liste befindet sich im Anhang.

⁶⁵Gräffer: Kleine Memoiren und Dosenstücke, a.a.O. S. 524.

⁶⁶Kalender des bürgerlichen Handelsstandes in Wien, und Anton Redl: Handlungs Gremien und Fabricken Adressen Buch von Wien und Nieder Oestreich. 1804–1831, sind beide lückenhaft in der Wiener Stadt- und Landesbibliothek zu finden.

⁶⁷Wiener Zeitung Nr. 82, 11.10.1788, S. 2518.

„Freyzügigkeit der Buchhandlung nicht beschränkt ist“ und zweitens beide Mietkontrakte zu gleicher Zeit erstellt wurden. Von dort zog die Firma für ein Jahr in die Dorotheergasse No. 1184 um, und wechselte schließlich 1815 in den „Schulhof nächst dem Hofkriegsrathsgebäude, der Ober-Jesuitenkirche gegenüber, Nr. 445“, wo sie bis zu ihrer Auflösung 1821 blieb. Neben der Verkaufshandlung besaß die Firma zwei Lagerräume, einen in der Wallnerstrasse, den zweiten in der Roten-Thurm-Strasse. In diesen Magazinen wurden, laut der Inventar-Liste in Leonhard Königs Totenprotokoll, die größte Zahl der Bücher gelagert, in der Haupthandlung befanden sich nur wenige Exemplare pro Werk (meist ein gebundenes und bis zu zehn ungebundene).

Die letzte Erwähnung findet sich in Böckhs „Merkwürdigkeiten der Haupt- und Residenzstadt Wien“ von 1823 und lautet kurz und bündig: „Rhem´sche [sic] Buchhandlung; eingegangen.“⁶⁸.

⁶⁸Böckh, Franz Heinrich: Merkwürdigkeiten der Haupt- und Residenzstadt Wien und ihrer nächsten Umgebungen. Ein Handbuch für Einheimische und Fremde. Zweyter Theil. Wien: B. Ph. Bauer, 1823. S. 142.

ZUR ERFASSUNG DER IM VERLAG REHM ERSCHIENENEN BÜCHER UND DER REKONSTRUKTION DES VERLAGSVERZEICHNISSES

In den 1788 erschienenen „Litteratur-Briefen“ findet sich der Hinweis⁶⁹, daß Rehms Schwager Grötzinger Verlagsprospekte für die an seinen in Wien ansässigen Distributor Rehm geschickte Ware drucken ließ, aber es ist eher unwahrscheinlich, daß Rehm für seinen eigenen Verlag Kataloge oder Listen anfertigte, da diese Praxis damals nur unter den größeren Verlagen verbreitet war. Es finden sich jedoch sowohl im Intelligenzblatt der Wiener Zeitung regelmäßig ausführliche Verlagsanzeigen⁷⁰, als auch in den zweimal jährlich erschienenen Katalogen der Frankfurter und Leipziger Messen⁷¹ Ankündigungen von sowohl Eigenverlags- als auch Kommissionswaren, deren Zuordnung durch das Gesamtverzeichnis des deutschsprachigen Schrifttums (1700–1910)⁷² möglich wird. Weitere nützliche Quellen sind die zahlreichen Bibliographien zu Spezialthemen (Wernigg, Wilpert/Gühring, Holzmann/Bohatta, etc.⁷³), sowie Kataloge von Bücherauktionen und Verzeichnisse von Privatsammlungen.

Wenn Werner Krauss für die französische Literatur feststellt, daß sich für das 18. Jahrhundert behaupten läßt, „daß die anonyme Erscheinungsweise Norm werden konnte, daß sie als ein bestimmendes Merkmal der literarischen Produktion hervortrat“⁷⁴, dann läßt sich das auch über die deutschsprachige Verlagsproduktion dieses Zeitraumes sagen. Da nicht nur eine verhältnismäßig große Anzahl von Büchern ohne Verfassernamen, sondern auch ohne oder mit fingiertem Verlag und Erscheinungsort gedruckt wurden, von denen viele Anonyma und Pseudonyma noch nicht zuverlässig entschlüsselt wurden, ist die sichere Zuordnung vieler Werke nicht mehr möglich. So fanden sich auch in Rehmschen Verlagsverzeichnissen (die einzig vorhandenen wurden auf die Umschläge der Eipeldauerbriefe gedruckt) oder den Ankündigungen in der Wiener Zeitung eine Anzahl von Schriften, die mit großer Wahrscheinlichkeit Rehm zuzuordnen sind, wenn ich jedoch keinen unwiderlegbaren Beweis dafür finden konnte, wurden sie nicht ins Verlagsverzeichnis aufgenommen.

Die Autopsie der Bücher, und damit die hundertprozentige Gewißheit, daß sie von Rehm verlegt wurden, wird dadurch erschwert, daß viele Werke, wenn man belletristische Romane und Theaterstücke ausnimmt, nur in kleinen Auflagen erschienen sind, möglicherweise wenig Käufer, und dadurch auch keinen Weg in die Wiener Bibliotheken fanden. Vor allem ephemere Werke, wie Broschüren, Pamphlete, Flugschriften und Periodika wurden früher oft nicht gesammelt, da sie als „niedere“ Literaturformen angesehen wurden. Von den 356 bei Rehm verlegten Büchern sind nur die Hälfte in den drei

⁶⁹Briefe über den gegenwärtigen Zustand der Litteratur etc., a. a. O. S. 179–180.

⁷⁰Diese Anzeigen waren, zu einer Zeit, als Verlagsprospekte eher ein Zufall als die Norm waren, oft die einzige Möglichkeit, dem Publikum Neuerscheinungen anzuzeigen, unterstützt durch Buchrezensionen oder Kurzbeschreibungen.

⁷¹Allgemeines Verzeichnis derer Bücher, welche in der Frankfurter und Leipziger Ostermesse (bzw. Michaelismesse) des 1774 Jahres entweder ganz neu gedruckt, oder sonst verbessert, wieder aufgelegt worden sind, auch inskünftige noch herauskommen sollen. Leipzig: M. G. Weidmanns Erben und Reich, 1774ff. Microfiche-Ausgabe Hildesheim: Olms, 1983.

⁷²Gesamtverzeichnis des deutschsprachigen Schrifttums (GV) 1700–1910. Bearbeitet unter der Leitung von Peter Geils und Willi Gorzny. München, New York, London, Paris: K. G. Saur, 1979–1987. 161 Bde.

⁷³Bibliographische Angaben siehe im Literaturverzeichnis.

⁷⁴Krauss, Werner: Über den Anteil der Buchgeschichte an der literarischen Entfaltung der Aufklärung. In: Studien zur deutschen und französischen Aufklärung. Berlin: Rutten & Loening, 1963. S. 96.

großen Wiener Bibliotheken, Österreichische Nationalbibliothek, Universitätsbibliothek und Wiener Stadt- und Landesbibliothek vorhanden. Von den Kalendern und Almanachen sind nur so wenige Jahrgänge greifbar, daß eine gründliche Autopsie unmöglich ist, auch mehrbändige Werke und Gesammelte Schriften sind meist nicht vollständig erhalten.

Die Quintessenz meiner Bemühungen läßt sich am besten mit den Worten Peter R. Franks feststellen: „Gerade darin liegt die crux: Denn das Profil eines Verlages, Umfang und Art seiner Produktion, läßt sich nur aus einer annähernd vollständigen Liste der Verlagsartikel, Auflagen, usf. erschließen. Sind Verlagskataloge, Produktionslisten u. ä. nicht erhalten, wie meist für das 18. Jahrhundert, dann wird der Versuch einer Rekonstruktion eine Sisyphusarbeit mit ungewißem Ausgang.“⁷⁵ Demzufolge sind alle Bemühungen, ein absolut vollständiges Verlagsverzeichnis zu verfassen, zum Scheitern verurteilt, aber eine Annäherung an dieses Ziel bietet letztendlich eine Basis, auf der spätere Forschungen aufbauen können.

⁷⁵Frank, Peter R.: Der deutsche Buchhandel im Österreich des 18. Jahrhunderts. In: Das achtzehnte Jahrhundert und Österreich. Jahrbuch der Österreichischen Gesellschaft zur Erforschung des achtzehnten Jahrhunderts. Band 7/8. Wien: Verb. der Wiss. Ges. Österr., 1993. S. 125.

LITERARISCHE SPARTEN MIT BEZUG AUF REHMS VERLAGSPROGRAMM

Theologische und erbauliche Literatur:

Um 1740 waren noch die Hälfte aller erschienenen Bücher theologischer oder erbaulicher Natur, um 1800 nur mehr ein Zehntel, aber das katholische Österreich und Süddeutschland brachten, im Gegensatz zum protestantischen Norddeutschland, noch immer eine große Anzahl an Bibelausgaben und -kommentaren, sowie eine Überfülle von Gebet- und Predigtsammlungen, Traktaten, Kontroversschriften, Heiligenlegenden und ähnlicher Kleinliteratur für alle Schichten der Bevölkerung, auf lateinisch oder deutsch hervor, die zum Teil zwanzig oder mehr Auflagen erlebten.

Auch im Verlag Rehm erschienen zahlreiche religiöse Schriften, hauptsächlich systematische Religionslehrgänge, z. B. von Joseph Alois Trost oder Andreas Reichenberger, die über zwanzig Jahre in immer neuen Auflagen erschienen, aber auch religionsgeschichtliche Studien, wie die „Geschichte der Päpste“ von Anton von Geusau 1809 oder Aemilian Janitsch „Geschichte der Entstehung und Notwendigkeit der Religion“ 1808. Aber auch Martin Luthers „Katechismus“ wurde herausgegeben, sowie verschiedenste Predigt- und Gebetsammlungen.

Fremdsprachliche Werke:

In einem Sprachgebiet, das im Laufe des 18. Jahrhunderts erst langsam heimische Schriftsteller ausbildete und eine „deutsche Nationalliteratur“ entwickelte, bestand eine große Nachfrage nach ausländischen Werken, sowohl in Übersetzungen als auch im Original, die vor allem in Gelehrtenkreisen eine kauffreudige Leserschaft fanden, angefangen von den klassischen griechischen und lateinischen Autoren, die zu Beginn hauptsächlich von den Jesuitendruckereien zum Zwecke der rhetorischen Schulbildung verbreitet wurden, über den noch immer starken Einfluß der französischen Literatur bis zu den neuen Eindrücken, die der englische Empirismus und Sensualismus hervorrief, der gegen Ende des Jahrhunderts die Strömung der Empfindsamkeit hervorbrachte. Aber auch Bücher der westeuropäischen Länder und fast aller anderen Nationalsprachen waren vertreten, bis hin zu türkischen und persischen Dichtungen, da Wien eine Vormachtstellung als Druckort für die gesamte orientalische Literatur (vor allem der Verleger Anton Schmidt) hatte. Zuerst waren es die aus Frankreich oder den österreichischen Niederlanden eingewanderten Verleger, die Werke im Originaltext veröffentlichten, später die „einheimischen“, wie Trattner, Kurzböck oder Schrämbel.

Im Verlag Christoph Peter Rehm beschränken sich die fremdsprachigen Schriften hauptsächlich auf französische Lese- und Lehrbücher, literarische Werke oder andere Nationalsprachen sind kaum vorhanden.

Wissenschaftliche Literatur:

Die Verbreitung von Werken aus den Gebieten Naturwissenschaft, Ökonomie, Politik, Medizin und Justiz begann bereits mit den Jesuiten und wurde durch die Reformen Maria Theresias und Joseph II. stark beschleunigt.

Die neuesten Erkenntnisse und Entdeckungen sowohl in den Naturwissenschaften, als in der Medizin, wurden in der Monarchie vor allem durch die an den Hof gehaltenen Ärzte, Wissenschaftler und Forscher verbreitet, die aus England, Frankreich und den Niederlanden die Lehren und Werke aus allen Fachgebieten, wie Anatomie, Botanik, Astronomie, Mineralogie etc. mitbrachten. In diesen Sparten hielt sich der Anteil der lateinischen Werke am längsten.

Auch die großen ökonomischen Schriften wurden aus Frankreich und vor allem England importiert und auf den österreichischen Kameralismus umgelegt.

In der Rechtswissenschaft gab es massenweise Einzelwerke zu verschiedenen juristischen Themen, Gesetzessammlungen und Kommentare, und schließlich wurde 1811 das erste Allgemeine bürgerliche Gesetzbuch herausgegeben.

Der erstarkte Militärstand und die unruhige politische Situation sorgten für eine Unzahl militärischer Schriften und Traktate, von strategischen und taktischen Lehrbüchern, Schlachten-, Kriegsbeschreibungen und Regelsammlungen bis zu autobiographischen Erzählungen von der Front.

Auch historische und pseudohistorische Werke erlebten einen Aufschwung, so wie Forschungen auf philosophischen, philologischen und allen geisteswissenschaftlichen Gebieten.

Im Verlag Rehm wären als bekanntere Schriften zu nennen: J. M. Müllers „Versuch einer Geschichte der Heilkunde“ 1805, Alois Michael Mayers „Anatomische Beschreibung des ganzen menschlichen Körpers“ 1802, Franz von Triesneckers „Sammlung astronomischer Beobachtungen“ 1812 und schließlich ab 1813 die 53-bändige „Kleine encyclopädische Bibliothek“, die sämtliche Gebiete, von der Landwirtschaft, über die Medizin bis zur Kriegskunst abhandelte.

Kalender, Sachbücher, Ratgeber:

Diverse Kalender, ökonomische und landwirtschaftliche Almanache, Wirtschafts- und Erziehungsratgeber für die Hausfrau und den Hausherrn, pseudomedizinische Fibeln und „Wie mache ich's richtig“-Literatur zu allen Gebieten des privaten Lebens waren ein wichtiger Brotartikel für jeden Verlag, risikolose, schnell produzierte und massenhaft verkaufte Schriften, vor der Übernahme in die staatliche Produktion auch Schulbücher und gesetzliche Schriften.

Bei Christoph Peter Rehm erschienen ab 1791 der „Allgemeine Haus- und Landwirthschafts-kalender“ und die „Ökonomische Hauspostille“ und 1793 wurden aus dem Verlag Wucherer der beliebte „Österreichische Toleranzbote“ und der „Damenkalender“ übernommen. Aber auch Schriften wie der „Tabellarische Rechnungsschlüssel“ von Johann Fellner, der „Kurze praktische Unterricht für den Landmann“ von Ferdinand Hörndl oder der „Vollkommene, zum Gebrauch in den Oesterreichischen Staaten eingerichtete Briefsteller“ kamen dem Informations- und Bildungsbedürfnis des Publikums entgegen.

Broschüren:

Als Joseph II. nach dem Tode Maria Theresias 1780 die Regentschaft antrat und im Zuge seiner Reformbestrebungen die Zensurbestimmungen aufhob, stellte er mit der, allerdings nur etwas mehr als zehn Jahre dauernden, Preßfreiheit einen seit 250 Jahren nicht gekannten Zustand wieder her. Diese „Taufwetterperiode“ brachte zwar keine Publikationen von Format hervor, aber eine Fülle von politisch-journalistischen Schmäh-schriften, die sowohl Staat, Kirche und Gesellschaft, als auch den literarisch-kulturellen Betrieb selbstreflektiv angriffen. Viele von diesen meist nur ein paar Seiten langen Abhandlungen provozierten Gegenschriften, aber alle verschwanden mehr oder weniger schnell, da sie ausschließlich für den Tagesbedarf gedruckt wurden. Diese „Broschürenflut“ deutet auf das wachsende Interesse der Bevölkerung am öffentlichen Geschehen, das jetzt erstmals für den „kleinen Mann“ verständlich, wenn auch nicht gerade unopportunistisch, mit den Mitteln der Journalistik dargestellt wurde⁷⁶.

⁷⁶Genauer ist bei Leslie Bodi: Taufwetter in Wien zu finden. Er hat Voraussetzungen, Entwicklung und Auswirkungen der Broschürenflut sowohl in politischer als auch gesellschaftlicher Hinsicht untersucht und beschrieben.

Belletristik:

Die wachsende Alphabetisierung ließ ein neues Lesepublikum in den bürgerlichen und unteren Schichten entstehen, das auch eine völlig andere Art von Lektüre bevorzugte und dem vor allem die bis jetzt vorherrschenden religiösen und wissenschaftlichen Schriften fremd waren. Der Wunsch nach Abenteuer-, Schauer- und Liebesromanen, Reisebeschreibungen, Briefromanen und auch das Interesse an gedruckten Theatertexten stieg in kurzer Zeit beträchtlich, und wurde genauso rasch mit literarisch meist minderwertigen Texten mit reißerischen Titeln befriedigt, die durch die neue „Unterhaltungsmanufactur“ genauso schnell fabriziert wurden, wie die Wochenzeitungen, in denen sie oft als Fortsetzungsserien vorabgedruckt wurden. Diese Schundromane waren für den Verlag eine genauso solide Basis wie die Kalender, Almanache, amtlichen Drucksorten oder Schulbücher, für die allerdings nicht alle Verlage Privilegien erhalten konnten. So war es auch nicht von wesentlichem Nachteil, daß die „hochwertige Belletristik“ in der Hand der deutschen Verleger war und nur durch Ankauf oder Nachdruck in den österreichischen Erblanden verbreitet werden konnte, da bekannte Namen bereits etablierter Autoren höheren Absatz versprachen. Leslie Bodi stellt aber auch fest, daß sich anstelle der hohen Literatur in Wien eine Roman-Sonderform entwickelt, „nicht allzu anspruchsvolle satirische und komische Romane, in denen es jedoch gewisse spezifische und originelle Züge gibt, die sich nur innerhalb der Gegebenheiten des josephinischen Jahrzehnts in dieser Form entwickeln konnten“⁷⁷.

Auch Christoph Peter Rehm konnte sich diesem Interesse nach leichter Unterhaltung, Gebrauchsliteratur und Pseudo-Information nicht verschließen, sodaß Romane und Theaterstücke aus dem belletristischen Bereich den größten Teil seines Programmes ausmachen. Die in seinem Verlag erschienenen Werke tragen dem allgemeinen Wunsch Rechnung mit Titeln wie: „Das RäuberMädchen von Baaden, eine romantische Skizze aus der vaterländischen Geschichte des 16ten Jahrhunderts“; „Wanderungen nach dem Schloße des Schreckens oder die unruhigen Nächte, keine Wundergeschichte doch eine Erzählung voll intressanter Szennen“ oder: „Der Raubritter mit dem Stahlarme, oder der Sternenkranz; eine Geistergeschichte“. Romane und Theaterstücke von Ziegler, Gleich, Gewey, Ayrenhoff und Richter stellten eine Gratwanderung zwischen Literatur und Belletristik dar, waren aber sicherlich ein zugkräftiges Absatzmittel. Und was nicht als „Original“-Lustspiel oder -Roman erschien, wurde nachgedruckt, wie Carl Gottlob Cramers: „Hasper a Spada“.

Da im Laufe des 18. Jahrhunderts das Theater, endlich gereinigt von religiösen und politischen Vorurteilen, zu einer Massenvergnügung für alle Schichten der Bevölkerung wurde, kam es auch zu einer starken Nachfrage nach Theatertexten und Opernlibretti, sowie einer Mischform zwischen Roman und Volkskomödie. Von den beliebtesten Autoren gab es bald Gesamtausgaben (im Falle Rehms könnte man Ziegler, Gleich oder Richter nennen). Neben den deutschen Originaltragödien und -komödien kamen eine Unmenge Übersetzungen und Bearbeitungen von französischen, englischen, italienischen oder spanischen Autoren heraus.

⁷⁷Bodi, a.a.O., S. 182.

**VERZEICHNIS DER IM VERLAG CHRISTOPH PETER REHM VERLEGTEN
WERKE**

Ohne Jahr

Denkmal der Treue und Tapferkeit der Bürger Wiens. 8°. Wien: Rehm, o. J.
LIT.: GV 28, 122.

Luca, Ignatz de: Uebersicht der Macht und Stärke der preußischen Monarchie. Wien: Rehm, o. J.
LIT.: GV 90, 433; Inv.-Liste Nachlaß L. König (50 Expl.).

[Richter, Joseph:] Wienerische Musterkarte ein Beytrag zur Schilderung Wiens. Vom Verfasser der Eipeldauerbriefe. Zweyte abgeänderte Auflage. Wien, In Kommission bey Christoph Peter Rehm. 8°. 140 x 70 mm. 120 S. Bogensignatur: [A]–G⁸, H⁴.
LIT.: UBW I 184.153; vgl. GV 117, 249 (nennt nur Wien: Rehm, 1799); Inv.-Liste Nachlaß L. König (300 Expl., datiert 1806. Ob damit diese Ausgabe gemeint ist, ist unklar.) — Vgl. Auflage 1799 und folgenden Eintrag (unterschiedliche Zierleisten und Seitenzahl).

[Richter, Joseph:] Wienerische Musterkarte ein Beytrag zur Schilderung Wiens. Vom Verfasser der Eipeldauerbriefe. Zweyte abgeänderte Auflage. Wien, In Kommission bey Christoph Peter Rehm. 8°. 124 x 66 mm. 144 S. Bogensignatur: A–J⁸, K².
LIT.: Auch enthalten im Fünften Band der Sämmtlichen Schriften 1809.— UBW I 396.258 (Sämmtliche Schriften Bd. 6); vgl. GV 117, 249 (nennt nur Wien: Rehm, 1799); Inv.-Liste Nachlaß L. König (300 Expl., datiert 1806. Ob damit diese Ausgabe gemeint ist, ist unklar.) — Vgl. Auflage 1799 und vorhergehenden Eintrag (unterschiedliche Zierleisten und Seitenzahl).

1785

[Richter, Joseph:] Briefe eines Eipeldauers an seinen Herrn Vetter in Kakran über d' Wienstadt. Aufgefangen und mit Noten herausgegeben von einem Wiener. Wien: Im Verlag bey Christoph Peter Rehm, 1785–1797. 37 Hefte. 8°.

LIT.: 1. Heft 1785, 2. Heft 1794 bis 37. Heft 1797. Bodi und Gugitz datieren das 2. Heft auf 1787. — ÖNB 9.Y.39 (1785–1821) und 624.996-A.Th und 628.529-A.Th (1808–?) und MF 2217; UBW I 271.170; TW Lo Wien 166 a,b; Bodi 200ff („Im Mittelpunkt dieser Broschüre steht die Gestalt eines Bauernjungen in der Stadt, die Figur des Ingénu, des in die Zivilisation versetzten Naturkindes, wie sie ja in der ganzen europäischen Aufklärungsliteratur so häufig für die Zwecke satirischer Darstellung gebraucht wird. Schon im ersten Heft der Eipeldauerbriefe wird auch der Ansatz zu einer romanhaften Geschichte der Karriere des Helden sichtbar, obwohl hier für Richter eher noch die Freude über eine Möglichkeit der ironischen Kommentierung der Wiener Verhältnisse entscheidend ist. Das Büchlein ist im stilisierten Dialekt geschrieben. Es handelt sich um einen Gebrauch der Wiener Mundart, die, wie Richter meint, „auch im Ausland“ verstanden werden soll.“); Brümmer I, 243; Diesch 1105; Durstmüller S. 179–180 („Großer Beliebtheit erfreuten sich Josef Richters seit 1785 erscheinende Briefe eines Eipeldauers, die mit kleinen Unterbrechungen sogar die Franzosenzeit überdauerten und nach Richters Tod 1813 von F. K. Gewey, Bäuerle und anderen fortgesetzt wurden.“);

Ebeling, Geschichte der komischen Literatur II, 304; Slg. Eckl IV, 184; Gräffer-Czikann IV, 384 und II, 365; Giebisch-G. 329/30; Goedeke V, 318, 9 und 22, sowie XI/2, 104, 36; Gugitz S. XVIff.; GV 20,200 und 117, 248; Hayn-Gotendorf VIII, 426; Hirschberg 529; Holzmann-Bohatta I, 7637; Kirchner I, 5684 und 6274; Lang 248 (datiert erst ab 1802); Slg. Mayer 2249; MM 1797 (Fiche 123), 319; Österr. Nat.-Encycl. II, 364–65; OM 1795 (Fiche 109) und 1796 (Fiche 114), 24 und 1798 (Fiche 125), 29; Pisk 20, 90–91; Rabenlechner I, 12; Remmer S. 92; Seidler/Seidler Nr. 45; Wurzbach XXVI, 57 und V, 164 und I, 120 („... und mit des Buchhändlers König Tode hörte diese einst so beliebte Volksschrift auf.“); WZ Nr. 1, 2.1.1793, S. 15 (VA: „Schon vor 9 Jahren erschien das erste Heft dieser Briefe, und sie wurden vom Publikum gleichsam verschlungen. Das zweite Heft, das vier Jahre darauf folgte, ward eben so günstig aufgenommen. Freylich leben wir jetzt in Zeiten, wo gewisse Herren jedes Blümchen, das im Felde der Satyre und Laune hervorkömmt, mit ihren eisernen Tritten zu zerknittern suchen; und doch hoffet der Verfasser dieser Briefe, daß diejenigen, welche sich durch die unglückprophezeyende Eulenschaar der Anti-Aufklärer ihren gesunden Menschenverstand nicht weguhuen lassen (und also der größere Theil des Wiener-Publikums) der naiven Treuherzigkeit, mit welcher sein Eipeldauer auch dießmahl über manches Ding in Wien seine unschuldige Meinung sagt, ihren Beyfall schenken werden.); WZ Nr. 20, 9.3.1793, S. 635 (4. Heft); WZ Nr. 82, 12.10.1793, S. 3016 (5. Heft); WZ Nr. 102, 21.12.1793, S. 3670 (6. Heft); WZ Nr. 6, 18.1.1794, S. 190 (7. Heft); WZ Nr. 14, 15.2.1794, S. 475 (8. Heft); WZ Nr. 24, 22.3.1794, S. 875 (9. Heft); WZ Nr. 34, 26.4.1794, S. 1258 (10. Heft); WZ Nr. 50, 21.6.1794, S. 1850 (11. Heft); WZ Nr. 58, 19.7.1794, S. 2130 (12. Heft); WZ Nr. 88, 1.11.1794, S. 3150 (14. Heft); WZ Nr. 9, 31.1.1795, S. 315 (16. Heft); WZ Nr. 19, 7.3.1795, S. 643; WZ Nr. 68, 26.8.1795, S. 2462 (21. Heft). – Neuabdruck hrsg. v. Eugen v. Paunel. München 1917/18 mit genauen Angaben über die verschiedenen Auflagen.

1788

Christoph Peter Rehm hat den Grözingerischen Bucherverlag übernommen und ist zu finden unter den Tuchlauben zum Aug Gottes vom Seitzerhof gegenüber.

LIT.: WZ Nr. 82, 11.10.1788, S. 2518 (Erste Erwähnung des Verlages in der Wiener Zeitung).

1789

[Anonym:] Kleine Erzählungen für Kinder, von einem Kinderfreunde. Zweites Bändchen. Wien: zu finden bei Christoph Peter Rehm Buchhändler, 1789. 8°. 126 x 65 mm. 310 S. Bogensignatur: A–Z⁸, U³.

LIT.: ÖNB 292.259-A; nicht im GV; WZ Nr. 93, 19.11.1788, S. 2843 (VA: „Zu den vielen Sammlungen von Kindererzählungen [sic] auch diese noch! - und doch schmeichelt man sich, daß sie nicht ganz unnütz seyn wird. Sie ist von einem Verfasser, der sich das Erziehungsfach seit einigen Jahren schon zu seinem Lieblingsgeschäft gewählt, und sich durch manche kleine Kinderschrift schon bekannt gemacht hat. Dies ist aber nicht der einzige Vorzug, der diese Erzählungen empfehlen soll. Man hat kurze aber lehrreiche Erzählungen von guten und bösen Kindern, kleine Geschichtchen gewählt, die sich wo nicht täglich, doch sehr oft ereignen: man hat sie in Erzählungen von guten und schlimmen Knaben, von guten und schlimmen Mädchen abgetheilt, um sie den lieben Kleinen theils

für besondere Umstände, theils für ihre Launen anpassender zu machen, damit sie in dieser kleinen Sammlung schöne Beyspiele guter, liebenswürdiger Kinder finden, um sie nachzuahmen, und auch das Schicksal böser Kinder kennen lernen, um sich vor ähnlichen Fällen zu hüten. [...] Der Verfasser hoffet also mit diesem Bändchen nicht nur lehrbegierigen Kinderchen ein Vergnügen, sondern auch Eltern und Erziehern eine Erleichterung in der Bildung ihrer Zöglinge zu verschaffen, und dem Vorwurfe auszuweichen, ein unnützes Werkchen an das Tageslicht gegeben zu haben.“).

1790

[Anonym:] Beschreibung der merkwürdigen Kunst- und Naturwerke, die sich im Pfarrhofe zu Langenenzersdorf befinden; nebst einer Nachricht von der dortigen Arbeitsanstalt. Kindern und Kinderfreunden gewidmet. Wien: Im Verlag bei Christoph Peter Rehm, 1790. 8°. 141 x 74 mm. 24 S. Bogensignatur: A⁸, B⁴.
LIT.: ÖNB 113.039-B; WStLB 15.308; nicht im GV.

[Anonym:] Unvermeidliche Folgen von der neuen Verfassung bei welcher die Bauern längstens in der dritten Generation in eine allgemeine Krida verfallen und die bisanhero fleißig gepflegte Agrikultur vollkommen vernachlässigt werden muß. Wien: bei Christoph Peter Rehm, 1790. 139 x 70 mm. 46 S. Bogensignatur: A-B⁸, C⁷.
LIT.: WStLB A 1524; GV 39, 224; WZ Nr. 11, 6.2.1790, S. 307.

Franklin, Benjamin: Erweitertes Lehrgebäude der natürlichen Elektrizität. Für jedermann faßlich und deutlich dargestellt durch D. E. G. Wien: im Verlag Christoph Peter Rehms, k. k. privil. Buchhändler, 1790. 8°. 160 x 83 mm. 100 S. Bogensignatur: A-F⁸, G².
LIT.: ÖNB 303.123-B; nicht im GV.

Judtmann [Pseud. für Johann Markus Ritter von Ehrenfels]: Über den Wiesen- und Futterbau. Ein Buch für Oekonomen und Thierärzte. Wien: Rehm, 1790. gr. 8°.
LIT.: GV 70, 284; Inv.-Liste Nachlaß L. König (68 Expl.; datiert 1802); WZ Nr. 211, 30.7.1814, S. 196.

Richter, Joseph: Angenehme Sommer- und Winterlektüre. Erstes, zweites und drittes Bändchen. Wien: Im Verlag Christoph Peter Rehm, 1790. 12°. 106; 107; 92 S.
LIT.: GV 117, 249; Inv.-Liste Nachlaß L. König (17 Expl.); Pisk 52; Verlagsanzeige in Richter: Der wiederaufgelebte Eipeldauer. 14. Heft. 1800; Wurzbach XXVI, 60. [Titel der drei Feenmärchen: „Der Prinz als Poltergeist“, „Der blaue Vogel“, „Der Pomeranzenbaum und die Biene“.]

[Anonym:] Rede bei dem Tode Joseph des Zweyten. Gehalten in einer Versammlung von Biedermännern. Wien: bey Peter Rehm, 1790. Gest. Vignette (Pokal mit Ranken). 174 x 111 mm. 15 S. Bogensignatur: A-B⁴.
LIT.: ÖNB 220.315-B; Bibliothek der deutschen Literatur S. 263 (Trenck, Friedrich von der: Trauerrede bei dem Grabe Josephs II. Wien 1790.); nicht im GV; WZ Nr. 17, 27.2.1790, S. 517.

Trenk, F[riedrich] Freyherr v. d.: Rede als Oesterreichisches Mitglied der Landstände am Huldigungstage Leopolds II. als Herzog von Oesterreich. Den 6ten April 1790. Wien: gedruckt und zu finden bey Joh. David Humel, bei Hrn. Rehm unter den Tuchlauben und

bei Hrn. Wallishauser [sic] auf dem Kohlmarkt, 1790. 134 x 71 mm. 24 S. Bogensignatur: A⁸, B⁴.

LIT.: WStLB A 13.524; nicht im GV; Wernigg I, 4427.

Trenk, Friedrich Freyherr v. d.: Denkmal und Trauerrede bey dem Grabmal unsers geliebten Loudon. Wien: Rehm, 1790. 8°.

LIT.: vgl. GV 147, 20 (nennt Wien und Ofen 1790, ohne Verlagsangabe); WZ Nr. 63, 7.8.1790, S. 2050.

Trink: Ein paar Worte über die Trenkische Trauerrede am Grabe Josephs II. Wien: In Commission bei Peter Rehm, 1790. 8°. 129 x 66 mm. 24 S. Bogensignatur: A⁸, B⁴.

LIT.: ÖNB 216.872-A; nicht im GV; Petrik III, 685; WZ Nr. 23, 20.3.1790, S. 727.

Trost, Joseph Alois: Frühlehren über alle Sonn- und Feiertäglichen Evangelien des ganzen Jahres. 2 Tle. Wien: bey Christoph Peter Rehm, Buchhändler, 1790. 8°. 140 x 72 mm. 324, (3) S.; 390, (2) S. Bogensignatur: A–U⁸, X⁴; A–Aa⁸; Bb³. Teil 3 siehe 1791.

LIT.: ÖNB 244.669-B; GV 147, 155 (nennt 1791-1794); WZ Nr. 56, 14.7.1790, S. 1830 (1. Theil).

[Schweighofer, Johann Michael:] Die Wahl eines deutschen Kaisers, sammt allen dabey vorfallenden Ceremonien und Rechten. Nebst einem Anhang von den vorzüglichsten Ritterorden. Wien: o. V. [Rehm], 1790. 8°. 130 x 69 mm. 119 S. Bogensignatur: A–G⁸, H⁴. LIT.: ÖNB 293.312-B; GV 153, 292; Inv.-Liste Nachlaß L. König (43 Expl.); WZ Nr. 22, 17.3.1790, S. 691 (VA: „Vorrede: Deutschland hat mit Joseph dem Zweyten seinen Kaiser verloren. Es läßt sich aus guten Gründen vermuthen, daß Europens erster Thron nicht lange unbesetzt bleiben, und die Fürsten des Reiches selbst bald zu einer neuen Wahl schreiten werden, indem ein Interregnum für das Reich immer bedenklich, und sogar gefährlich ist. In dieser Lage kann eine Beschreibung dieser Wahlart, und der dabey vorgehenden Zeremonien einem grossen Theile des lesenden Publikums nicht anders als willkommen seyn; um aber diese kleine Schrift noch interessanter zu machen, hat man einen Anhang von den vorzüglichsten in Europa existirenden Ritterorden beygefüget, wobey jedesmal die Stifter dieses Ordens, und alle damit verbundenen Vortheile angezeigt sind.“)

1791

[Anonym:] Geographisches Handlexicon von ganz Europa. Wien: Rehm, 1791. 8°.

LIT.: GV 55, 256; Inv.-Liste Nachlaß L. König (8 Expl.).

Allgemeiner Schreib- Haus- und Wirthschafts-Kalender für das Jahr nach der Geburt Christi 1792, worinn nebst sehr vielen Hausmitteln und Kunststücken auch die neueste Genealogie, Planetenlauf, Zeit- und Festrechnungen, Sonn- und Mondesfinsternisse, Zins- und Liedlohnstabellen, Münzberechnungen, alle Hauptjähmärke, wie auch das Verzeichniß aller abgehenden und ankommenden Posten und Postwägen enthalten ist. Von dem Herausgeber der vormahls bestandenen Wiener Oekonomischen Zeitung und der ökonomischen Hauspostille. Wien: Rehm, 1791–1821.

LIT.: ÖNB 247.475-B (Jge. 1799, 1801, 1812, 1816); Slg. Eckl IV, 294; Gräffer, Franz: Oesterreichische National-Encyklopädie, S. 147 („Der Allgemeine Schreib-, Haus- und Wirthschaftskalender steht mit dem allgemeinen Kalender (Toleranzbothen) in Verbindung, da die meisten Bogen mit diesem ganz gleichlauten, mit Ausnahme der

neuesten Erfindungen und Verbesserungen aus dem Gebiete der Land- und Hauswirthschaft, die hier aufgenommen sind. (Von 1836 an gedruckt in der Strauß'schen Officin. Herausgegeben von C. W. Wabruschek-Blumenbach.“); nicht im GV; Inv.-Liste Nachlaß L. König (23 Expl. für 1792; 12 Expl. für 1820); WZ Nr. 54, 6.7.1791, S. 1774 (1792, betitelt: Allgemeiner Haus- und Landwirthschaftskalender für das Schaltjahr ...); WZ Nr. 62, 4.8.1792, S. 2169 (1793; VA: „Dieser Kalender, der nun schon in das dritte Jahr existirt, wurde bisher von dem Publikum mit dem Beyfalle aufgenommen, den Schriften verdienen, welche gemeinnützige Kenntnisse unter den Mitbürgern, und vorzüglich unter der niedrigen Klasse verbreiten. Diese gütige Annahme war ein Sporn für den Verleger, diesem Volkskalender noch mehr Vollkommenheit zu geben.“; es folgt eine Inhaltsangabe); WZ Nr. 95, 27.11.1793, S. 3460 (1794); WZ Nr. 69, 27.8.1794, S. 2540 (1795); WZ Nr. 79, 3.10.1795, S. 2880 (1796); WZ Nr. 68, 24.8.1796, S. 2478 (1797); WZ Nr. 72, 9.9.1797, S. 2704 (1798); WZ Nr. 72, 7.9.1799, S. 3046 (1800); WZ Nr. 74, 13.9.1800, S. 2967 (1801); WZ Nr. 68, 26.8.1801, S. 3156. (1802; VA: „Auch dieser Kalender erhält sich schon durch eine lange Reihe von Jahren, und hat besonders bey jenen, die sich mit der Landwirthschaft abgeben, vielen Beyfall gefunden.“); WZ Nr. 75, 18.9.1802, S. 3415 (1803); WZ Nr. 67, 17.8.1803, S. 3224 (1804); WZ Nr. 68, 23.8.1806, S. 4319 (1807); WZ Nr. 71, 5.9.1807, S. 4196 (1808); WZ Nr. 82, 12.10.1808, S. 5180 (1809); WZ Nr. 90, 10.11.1810, S. 1981 (1811); WZ Nr. 84, 19.10.1811, S. 3831 (1812); WZ Nr. 146, 29.10.1813, S. 712 (1814); WZ Nr. 308, 4.11.1818, S. 834 (1815); WZ Nr. 289, 16.10.1815, S. 781 (1816); WZ Nr. 218, 24.9.1818, S. 872 (1819); WZ Nr. 267, 22.11.1819, S. 1068 (1820); WZ Nr. 228, 5.10.1821, S. 912 (1821). – Zu den genauen Titeln der Jahrgänge 1799, 1801, 1812 und 1816 siehe bei den entsprechenden Jahren.

Ferner sind auch die bewährten Mittel aus der Haus- und Landwirthschaft von obigem Kalender 1791 besonders abgedruckt für 10 kr. zu haben.

LIT.: WZ Nr. 88, 2.11.1791, S. 2824.

Ökonomische Hauspostille, oder Sammlung der bewährtesten Mittel und Vortheile, sowohl in Krankheiten der Menschen und der Thiere, als auch im Ackerbau, Gartenwesen, Weinkultur, Bienenzucht, und häuslicher Wirthschaft. Aus den besten neuern Erfahrungen zusammengetragen, vom Verfasser der ökonomischen Zeitung, und des ökonomischen Haus- und Wirthschaftskalenders. Wien: Rehm, 1791. 8°.

LIT.: GV 57, 287; Inv.-Liste Nachlaß L. König (8 Expl., datiert 1792); MM 1791, S. 12; WZ Nr. 47, 11.6.1791, S. 1574 (VA: „Der Beyfall, mit welchem der Wiener ökonomische Kalender in den österreichischen Staaten aufgenommen wurde, hat in mir den Wunsch erregt, ein grösseres Werk zu verfertigen, das sowohl für den Landmann, als auch den Städter zu einem nützlichen Handbuch dienen könnte. [...] Da ich aber dieses nützliche Werkgen (eben seiner Nutzbarkeit Willen) auch in den Händen der städtischen Schönen zu sehen wünschte, so mußte ich wohl auch dem Genius weiblicher Schönheit ein kleines Opfer bringen, und einige Mittel einschalten, über welche die Dorfschönheiten (vielleicht nicht ohne Grund) lachen werden.“).

Parrot, Georg Friedrich: Anweisung zur Verwandlung einer jeden Art von Licht in eines, das dem Tageslicht ähnlich ist. Wien: Rehm, 1791. 8°.

LIT.: GV 106, 262; Inv.-Liste Nachlaß L. König (160 Expl.).

[Richter, Joseph:] Kern menschlicher Weisheit und Klugheit, nebst einem Anhang von nöthigen Gesundheitsregeln. Ein Handbuch für alle Menschen, die ihre Glückseligkeit lieben. Wien: Bey Christoph Peter Rehm, Buchhändler unter den Tuchlauben im Auge

Gottes[, 1791]. 8°. 144 x 75 mm. gest. Vignette (Engel mit Blumenkorb). 179, (12) S. Bogensignatur: A-M⁸.

LIT.: Auch enthalten im Siebenten Band der Sämmtlichen Schriften 1809. — ÖNB 300.177-A; UBW I 396.258 (Sämmtliche Schriften Bd. 7); WStLB A 138524 (Sämmtliche Schriften Bd. 7); GV 117, 249; Pisk 57; Inv.-Liste Nachlaß L. König (4 Expl.); Verlagsanzeige in Richter: Der wiederaufgelebte Eipeldauer. 14. Heft. 1800; Wurzbach XXVI, 61; WZ Nr. 23, 19.3.1791, S. 714.

Trost, Joseph Alois: Frühlehren über alle Sonn- und Feiertäglichen Evangelien des ganzen Jahres. Dritter Theil. Wien: bey Christoph Peter Rehm, Buchhändler, 1790. 8°. 141 x 70 mm. 366, (2) S. Bogensignatur: A-Z⁸.

LIT.: ÖNB 244.669-B; GV 147, 155 (nennt 1791-1794); Michaelis-Messe 1791, S. 38.

[Anonym:] Versuch eines gemeinnützigen Unterrichts in der christkatholischen Glaubenslehre. Nach den Bedürfnissen unseres Zeitalters entworfen. Deutschland: Christoph Peter Rehm, 1791. gr. 8°. 195 S.

LIT.: GV 151, 66; Inv.-Liste Nachlaß L. König (32 Expl.; datiert 1790).

1792

[Anonym:] An und Ueber Hoffmann, Alxinger und Huber. Eine wohlverdiente Rüge des litterarischen Unfugs dieses philosophisch-patriotischen Triumvirats. Motto. Wien: In Kommission bei Christoph Peter Rehm, 1792. 8°. 141 x 73 mm. 104 S. Bogensignatur: A-F⁸, G⁴.

LIT.: ÖNB 112.205-A; WStLB A 24473; nicht im GV.

Bardosi, Joannes: Animadversiones historico-critico-diplomaticae in opus de instructione nobilium, auct. J. Kerestury. Wien: Rehm, 1792. 8°.

LIT.: GV 8, 156; Inv.-Liste Nachlaß L. König (9 Expl.).

[Anonym:] Empfindungen eines österreichischen Patrioten bei Leopolds Grabe. Wien: Gedruckt bei Weimar für Rehm, 1792. 8°. 162 x 113 mm. 10 S. Bogensignatur: A⁸, B¹.

LIT.: WStLB A 106.350; nicht im GV.

Trost, Joseph Alois: Versuch eines systematischen Religionsunterrichtes nach dem in den k. k. Staaten eingeführten Normalkatechismus. Zum Gebrauche der Kirchenkatecheten eingerichtet. Von Joseph Alois Trost, Weltpriester. Verfaßer der Frühlehren über alle sonn- und feiertäglichen Evangelien des ganzen Jahres. 4 Theile. Wien 1792, bei Christoph Peter Rehm, Buchhändler unter den Tuchlauben, dem Seizerhofe gegenüber. 1792. 8°. (4), 492 S.; (4), 380 S.; (4), 419 S.; (4), 492 S. Bogensignaturen: -², A-Gg⁸, Hh⁶; -², A-Z⁸, Aa⁶; -², A-Cc⁸, Dd⁴; A-Gg⁸, Hh⁶.

LIT.: ÖNB 220.827-B (nur Bd. 1-3); UBW I 174.428; GV 147, 155; WZ Nr. 70, 31.8.1791, S. 2270.

Wiser, J. S[igfried]: Predigten über weise christliche Erziehung. 3 Bde. Mit allerhöchstgnädigst kaiserl. königl. Privileg. Wien: bei Christoph Peter Rehm, k. k. privilegierten Buchhändler, 1792. 8°. 152 x 80 mm. (8) Bl., 318, (2) S.; 392 S.; 474, (6) S. Bogensignaturen: *⁸, A-U⁸; A-Aa⁸, Bb⁴; A-Gg⁸.

LIT.: ÖNB 254.953-B.Fid (=50-132) und 21.Cc.177 (nur Bd. 1); nicht im GV; Verlagsanzeige in Hoffmann, L. A.: Wiener Zeitschrift. 1793; WZ Nr. 40, 18.5.1791, S. 1337 (Pränumérations-Anzeige; „[...] der Verfasser ließ sich bey seiner sonstigen Abgeneigtheit gegen den Druck vieler Predigten umso bereitwilliger finden, bey seinen Erziehungsreden eine Ausnahme zu machen, weil er dies Thema für überaus wichtig und gemeinnützig, und für ein Wort zu seiner Zeit hält; und weil es Predigten über diesen Gegenstand unter uns noch wenige einzelne gute, eine dergleichen Sammlung aber noch keine giebt. [...] Im ersten Bande werden die allgemeinsten Grundsätze und Vorschriften zu einer christlichen Erziehung vorgetragen; im zweyten kommen theils allgemeine, theils besondere Belehrungen über religiöse und moralische Erziehung vor; im dritten Bande, welcher der reichhaltigste und stärkste im Umfange ist, wird größtentheils letztere Materie unter dem Hauptgesichtspunkt: Erziehung zur Menschenliebe, in verschiedenen Belehrungen und von vielfachen Seiten fortgesetzt.“) und WZ Nr. 101, 17.12.1791, S. 3232 (2. Bd.).

1793

Anzeige. Da unterzeichneter [sic] als künftig beständiger Verleger des bekannten Oesterreichischen Toleranzboten denselben für das Jahr 1794 bereits unter die Presse gegeben hat [...] Der sonst so beliebte Damenkalender mit 12 Monatskupfer, und den neuesten Moden versehen, erscheint mit möglichst typographischer Schönheit zu gleicher Zeit. Wien den 30. März 1793. Christoph Peter Rehm, k. k. Buchhändler.

LIT.: WZ Nr. 28, 6.4.1793, S. 959. – Beide Kalender hat Rehm von seinem Vetter Wucherer, bei dem sie 1786 erstmals erschienen waren, übernommen.

Campe, Joachim Heinrich: Kleine Seelenlehre für Kinder. Zur allgemeinen Schulencyclopädie gehörig. Dritte verbesserte Auflage. Nebst vier Kupfertafeln in Quart. Wien: Bei Christoph Peter Rehm, 1793. Gestochenes Frontispiz (Drei Männer mit Jungen auf Straße; J. Weber sc.) 8°. 145 x 76 mm. XVI, 176 S. Bogensignatur: -⁸, A-L⁸.

LIT.: ÖNB 298.188-A.Rara; vgl. GV 23, 82; Inv.-Liste Nachlaß L. König (365 Expl.); WZ Nr. 211, 30.7.1814, S. 196.

Wiener Damenkalender zum Nutzen und Vergnügen auf das Jahr 1794. Wien: Rehm, 1793–1803.

LIT.: ÖNB 739.235-A; vgl. GV 27, 83; OM 1795 (Fiche 109), 24 (Jg. 1796); Pisk 77 (Jg. 1797; ohne Verlagsangabe); Verlagsanzeige zum Jg. 1800 in Richter: Der wiederaufgelebte Eipeldauer. 12. Heft. 1799 („Obwohl man in Ansehung der Kupfer, des reinen Drucks, schönen Papiers, und eben so schönen Einband keine Kosten gespart hat, so sind die Preise äußerst gering, als in Berlinerband mit Goldschnitt und Schuber 1 fl. 20 kr., in schönem Brüllerleder mit Goldschnitt, Spiegel und Schuber 1 fl. 50 kr., in Seiden gebunden mit Spiegel und Schuber 2 fl. 30 kr., mit geschmolzenen Deckeln, Spiegel und ganzen Futteral von 3 fl. bis 6 fl. illuminirt alle 22 Kupfer kostet das Exemplar 1 fl. mehr“); Verlagsanzeige in Hoffmann, L. A.: Wiener Zeitschrift. 1793 (Jg. 1794); WZ Nr. 76, 21.9.1793, S. 2797 (1794; VA: „Der Verleger hat weder Kosten noch Mühen gescheut, um diesen Kalender den vorhergegangenen Jahrgängen nicht allein ähnlich, sondern vielmehr übertreffend zu liefern.“); WZ Nr. 50, 21.6.1794, S. 1850 (1795); WZ Nr. 79, 3.10.1795, S. 2880 (1796); WZ Nr. 82, 12.10.1796, S. 2957 (1797); WZ Nr. 72, 9.9.1797, S. 2703 (1798); WZ Nr. 67, 22.8.1798, S. 2575 (1799); WZ Nr. 72, 7.9.1799, S. 3045 (1800); WZ Nr. 74, 13.9.1800, S. 2967 (1801); WZ Nr. 68, 26.8.1801, S. 3155 (1802; VA:

„Seit so vielen Jahren nahm das Publikum, und vorzüglich das schöne Geschlecht, diesen Kalender mit gütigem Beyfall auf. Der Verleger hat keine Kosten gespart, um sich dieses schätzbaren Beyfalls auch für die Zukunft würdig zu machen. [...] Ein niedliches ganz neu gestochenes Titelkupfer ist mit dem Portrait Ih. Kön. Hoh. der Erzherzogin Antonia, Gemahlin des Prinzen Anton Herzog von Sachsen geziert.“); WZ Nr. 75, 18.9.1802, S. 3416 (1803); WZ Nr. 75, 17.9.1803, S. 3569 (1804). – Der Wiener Damenkalender wurde 1786 bei Wucherer zum ersten Mal gedruckt.

De Luca, Ignatz: Politischer Codex, oder wesentliche Darstellung sämtlicher, die k. k. Staaten betreffenden Gesetze und Anordnungen im politischen Fache, praktisch bearbeitet. 10 Thle. 1793. 8°.

LIT.: ÖNE Bd. 3, 503 (14 Bde, 1789–95); WZ Nr. 16, 23.2.1793, S. 495 („An das Publikum. Den Verlag des politischen Codex, welchen bisher die Zierchische Buchhandlung, die unter diesem Namen ehestens erlischt, besorgt hat, hat die Peter Rehmische Buchhandlung unter den Tuchlauben im Aug Gottes Nr. 577 übernommen. [...] Wien den 19. Februar 1793.“); WZ Nr. 20, 9.3.1793, S. 635.

Gaheis, Franz Anton de Paula: Die Bergfeyer am Geburtsfeste unserer huldreichen Landesmutter Marien Theresien. Gefeyert auf dem Leopoldsberge von der Schuljugend der Korneuburger Haupt- und Industrie-Schule den 6. Junius 1793. Wien und Korneuburg: C. P. Rehm und A[loys] Doll, 1793. 15 S. Bogensignatur: A⁸.

LIT.: WStLB A 13.909; nicht im GV; Wernigg 4472; WZ Nr. 44, 1.6.1793, S. 1618.

Gaheis, Franz Anton de Paula: Bild eines guten Staatsbürgers. Den edlen Bürgern Wiens gewidmet. Wien: Christoph Peter Rehm und A[loys] Doll, Buchhändlern, 1793. 8°. 134 x 71 mm. 23 S., (1) S. Verlagsanzeigen. Bogensignatur: A⁸, B⁴.

LIT.: WStLB A 91.996; nicht im GV.

Hoffmann, L[eopold] A[lois], Herausgeber der Wiener Zeitschrift: Endliche Beurlaubung von dem Herrn Johann von Alxinger, berühmten Verfasser des Anti-Hoffmann. Wien: In Kommission bei Christoph Peter Rehm, 1793. 8°. 143 x 73 mm. Gest. Vignette [kopfstehender Faun]. 53 S. Bogensignatur: A–C⁸, D³.

LIT.: ÖNB 452.924-A und MF 2365; UBW I 120.646; WStLB A 11040; Bodi S. 465; nicht im GV.

Hoffmann, Leopold Alois (Hrsg.): Wiener Zeitschrift. Sechster Band. Wien, 1793. In der Rehm'schen Buchhandlung. 8°. 141 x 69 mm. 436 S., (18) S. Verlagsanzeigen und Inhaltsverzeichnis. Bogensignatur: A–Ee⁸, Ff⁴.

LIT.: WStLB A 11.350; Bodi 427; Frank/Lang: Augenlust & Zeitspiegel, S. 117; GV 159, 516 (ohne Verlagsangabe; Wien 1792. 1793. St. 1–18); Remmer 103. – Die ersten fünf Bände kamen 1792–93 im Verlag Hartl heraus.

Janitsch, Aemilian: Abhandlung über die Anständigkeit des Cölibatgesetzes in der römischen Kirche. Nach den Grundsätzen der natürlichen Billigkeit, der Kirchen- und Staatsrechte. Gewidmet den Zöglingen zum geistlichen Stande. Vom Aemilian Janitsch, Benediktinerordens. Mitglied des weltberühmten Stiftes zu Monte Kassino und der uralten Abtey zu St. Nikolo in Sizilien Dekan. Wien, bei Peter Rehm, 1793. 8°. 134 x 72 mm. 112 S. Bogensignatur: A–G⁸.

LIT.: ÖNB 252.275–A.Fid (=25–108); UBW I 162.938; WStLB A 88331; GV 68, 50; Inv.-Liste Nachlaß L. König (50 Expl.).

Kunz, Kasimir: Neue Anekdoten für edle Herzen. Motto. Wien: In Verlag bei Christoph Peter Rehm, 1793. 8°. 133 x 62 mm. 143 S. Bogensignatur: A–J⁸.
LIT.: ÖNB 735.939-B; nicht im GV; Inv.-Liste Nachlaß L. König (82 Expl.); Slg. Mayer V, 5970 („Seltener unbekannter josephinischer Schriftsteller“).

[Moser, Andreas]: Künstlerfreund, ein Buch für Chemiker, Oekonomen, Baumeister, Kupferstecher, Mahler, Bildhauer, Lakkirer, Drechsler, Instrumenten- und Geigenmacher, Gold- Silber- und andere Metallarbeiter, Tischler, Zimmerleute, Steinhauer und dergleichen Künstler und Handwerker. Herausg. von einem Künstlerfreunde. Wien: Rehm, 1793. Kl.-8°. 140 S., 6 Bl.

LIT.: Kartei des Antiquariats Gilhofer; vgl. GV 82, 320 (nennt nur Rehm 1797 und 1798).

[Anonym:] Getreues Namensverzeichniss der in Mainz sich befindenden 454 Klubbisten, mit Bemerkung derselben Charakter. Wien: Gedruckt im Julius 1793, und zu finden in der Rehmschen Buchhandlung in Wien, 1793. 8°. 146 x 79 mm. 21, (2) S.

LIT.: ÖNB 112.785-A; UBW A 589.927; nicht im GV.

[Reichenberger, Andre:] Erziehungs-Büchlein, oder Anweisung für Landleute, wie sie ihre Kinder zu guten, nützlichen und glücklichen Menschen erziehen können. Mit vielen Geschichten und Beyspielen als ein nützlicher Beytrag zum Noth- und Hülfsbüchlein. Von einem Seelsorger auf dem Lande. Wien: Rehm, 1793. 8°.

LIT.: GV 115, 82; OM 1795 (Fiche 109), 33/34; WZ Nr. 12, 8.2.1794, S. 423.

Rick[, Franz Josef]: Ueber das Band der Unterthänigkeit, oder das politische Verhältniß zwischen den österreichischen Unterthanen und ihren Herrschaften. Von Rick. Wien, bey Peter Rehm, 1793. 8°. 140 x 72 mm. 96 S. Bogensignatur: A–F⁸.

LIT.: UBW I 246.154; GV 117, 298; Inv.-Liste Nachlaß L. König (132 Expl.).

Österreichischer Toleranz-Bote das ist, neueingerichteter allgemeiner Reichs-Kalender für alle Religionsgesellschaften in den kais. königl. Erbstaaten. Wien. Rehm, 1786-1840. Wechselnde Herausgeber und Titel: Stille, Jakob (Hrsg. des Jahrganges 1811) [=Jakob Glatz]: Kaiserlich-Oesterreichischer Jubel- und Toleranzbothe. Kalender auf das Jahr 1811. Oder: Schwab, Jakob Friedrich (Hrsg.): Kaiserlich-Oesterreichischer Oesterreichischer Toleranz-Bothe, ..., auf das Jahr ... 1814, Wien: Rehm, 1813. 28. Jahrgang.

LIT.: ÖNB 739.279-B und 739.279-B (1790-)(ohne Verlagsangabe); WStLB A 39.723; Goedeke VII, 89, 63; Gräffer, Franz: Wiener Buchhandlungen vor ein paar Dutzend Jahren, in: „Organ des Deutschen Buchhandels, oder Allgemeines Buchhändler-Börsenblatt“, 9. Jg., Berlin 1842, S. 250 („... Rehm, Verleger des Toleranzboten, der Eipeldauerbriefe ...“); GV 146, 182 (nennt Joh. Jacob Fezer als Hrsg. und Wien: o.O., 1786-91, sowie Rehm 1811); Inv.-Liste Nachlaß L. König (50 Expl. für 1820); Slg. Mayer VI, 7732–34 (Jge. 1797, 1799, 1802, 1804); Petrik III, 651; Verlagsanzeige in Hoffmann, L. A.: Wiener Zeitschrift. 1793 (Jg. 1794); Wernigg I, 5111; WZ Nr. 72, 7.9.1793, S. 2658 (Jg. 1794); WZ Nr. 69, 27.8.1794, S. 2539 (1795); WZ Nr. 79, 3.10.1795, S. 2879 (Jg. 1796); WZ Nr. 68, 24.8.1796, S. 2477 (Jg. 1797); WZ Nr. 72, 9.9.1797, S. 2703 (Jg. 1798); WZ Nr. 67, 22.8.1798, S. 2575 (1799); WZ Nr. 72, 7.9.1799, S. 3045 (Jg. 1800); WZ Nr. 74, 13.9.1800, S. 2967 (1801); WZ Nr. 68, 26.8.1801, S. 3155 (Jg. 1802) (VA: „Seit Josephs II. glorreichen Regierung erhält sich dieser Kalender mit ungetheiltem Beyfall. Sowohl der Verfasser als Verleger bestrebten sich bisher demselben mit jedem Jahr einen neuen Grad von Vollkommenheit zu geben: man hat also auch dießmal nichts vernachlässiget, was zu seiner Verschönerung beytragen konnte.“); WZ Nr. 75, 18.9.1802,

S. 3414 (Jg. 1803); WZ Nr. 67, 17.8.1803, S. 3223 (Jg. 1804); WZ Nr. 68, 23.8.1806, S. 4319 (1807); WZ Nr. 63, 8.8.1807, S. 3764 (Jg. 1808); WZ Nr. 63, 6.8.1808, S. 4054 (Jg. 1809); WZ Nr. 77, 26.9.1810, S. 1313 (Jg. 1811; Kaiserlich-Österreichischer Jubel-Toleranzbothe, oder Neueingerichteter allgemeiner Kalender für alle Religions-Gesellschaften in den kaiserl. königl. Erbstaaten); WZ Nr. 65, 14.8.1811, S. 2962 (Auf das Jahr der christlichen Zeitrechnung 1812, welches das dritte Schaltjahr des neunzehnten Jahrhunderts ist, und 366 Tage hat. Herausgegeben von Jakob Stille); WZ Nr. 105, 2.9.1813, S. 342 (Jg. 1814; hrsg. v. Schwab); WZ Nr. 258, 15.9.1814, S. 483 (Jg. 1815); WZ Nr. 261, 18.9.1815, S. 1035 (auf das Jahr 1816., welches das vierte Schaltjahr des 19. Jahrhunderts von 366 Tagen ist); WZ Nr. 218, 24.9.1818, S. 872 (Jg. 1819); WZ Nr. 267, 22.11.1819, S. 1068 (Jg. 1820); WZ Nr. 192, 23.8.1820, S. 768 (Jg. 1821) – Der Toleranz-Bote wurde 1785 bei Wucherer zum ersten Mal gedruckt.

Trost, Joseph Alois: Frühlehren über alle Sonn- und Feyertäglichen Evangelien des ganzen Jahres. Zweite verbesserte Auflage. 2 Theile. Wien: bei Christoph Peter Rehm, Buchhändler, 1793. 8°. 139 x 75 mm. 471, (4) S.; 330, (2) S. Bogensignatur: A–Gg⁸, Hh²; A–Dd⁸.
LIT.: ÖNB 231.759-B; nicht im GV; WZ Nr. 3, 9.1.1793, S. 83.

[Anonym:] Über Freiheit in Bezug auf die Glückseligkeit des Bürgers und Dauer einer beglückenden Staatsverfassung. Ein Wort zu seiner Zeit an die Bewohner der österreichischen Monarchie. Mundus regitur opinionibus. Von W. L**. Wien: In Kommission bei Christ. Peter Rehm, Buchhändler unter den Tuchlauben im Auge Gottes, 1793. 8°. 139 x 74 mm. (4), 54 S. Bogensignatur: -², A–C⁸, D³.
LIT.: WStLB A 90.200; WZ Nr. 17, 27.2.1793, S. 528.

1794

[Anonym:] Abel's Opfer oder Auswahl christkatholischer Andachtsübungen. Wien: Rehm, o. J. [1794?] 8°. Mit 8 Kupf.
LIT.: WStLB A 79.920 (Verlagsanzeige); GV 2, 95; Inv.-Liste Nachlaß L. König (25 Expl.); Verlagsanzeige in Richter: Der wiederaufgelebte Eipeldauer. 8. Heft. 1799; WZ Nr. 30, 12.4.1794, S. 1104.

Janitsch, Aemilian: Allgemeine Uebersicht der berühmtesten Staaten und Nationen der Vorwelt. 6 Bde. Wien: Rehm, 1794 ff. 8°.
LIT.: GV 68, 51; Inv.-Liste Nachlaß L. König (5 Expl.).

Luca, Ignatz de: Oesterreichisches Staatsarchiv. 1. Nummer. Wien: Rehm, 1794. gr. 8°.
LIT.: GV 90, 433; ÖNE Bd. 3, S. 503.

Marforius Vindobonensis: S[alutem] P[lurinam] D[icit] Pasquino Salisburgensi. Ambrosia I–III. Wien: Im Verlag bei Peter Rehm, und gedruckt mit Pichlerischen Schriften, 1794. 8°. 140 x 73 mm. X, 62 S.; 51 S.; 72 S. Bogensignatur: A–D⁸, E³; A–C⁸, D²; A–D⁸, E⁴.
LIT.: ÖNB 10.572-A; nicht im GV; WZ Nr. 88, 1.11.1794, S. 3150 (VA: „Die Josephinisch-militairisch-chyrurgische Akademie in Wien ist von dem Verfasser der medicinisch-chyrurgischen Zeitung in Salzburg auf eine eben so unbillige als unanständige Art angegriffen worden. Ein Freund der Wahrheit hat es übernommen, diese Akademie

unter obigem Titel, (aber in deutscher Sprache) gegen diese ungegründeten Vorwürfe zu vertheidigen, in der Hoffnung seinen Lesern durch gute Laune zugleich das Zwerchfell zu erschüttern.“).

1795

Eberl, Ferdinand: Noch seltner als Weibertreue. Lustspiel in 5 Akten. Wien Rehm, 1795. 8°.

LIT.: Goedeke V, 332, 14; GV 31, 42 (nennt Wien: Patzowsky (Rehm), 1795); OM 1804 (Fiche 21), 236; WZ Nr. 60, 27.7.1803, S. 2905 (datiert ohne Verlag 1803).

Eckhartshausen, [Carl] von: Briefe an Lyda über die Liebe edlerer Seelen. Wien: bey Christoph Peter Rehm, 1795. Gest. Frontispiz (Trauungsszene), gest. Vignette (Englein mit Löwe). 8°. 135 x 65 mm. Titel, (12), 239 S. Bogensignatur: -⁷, A-P⁸.

LIT.: ÖNB 298.925-A; nicht im GV.

Hoffmann, Leopold Alois: Höchst wichtige Erinnerungen zur rechten Zeit, über einige der allerernsthaftesten Angelegenheiten dieses Zeitalters. Zum Theil veranlaßt durch die gedruckte Rede, welche Herr Hofrath J. v. Sonnenfels bei dem feierlichen Antritte des Rektorats an der Universität in Wien i. J. 1794 gehalten hat. Als erster [resp. 2.] Nachtrag der W[iener] Zeitschrift, den Lesern und Gegnern derselben gewidmet. 2 Theile. Wien, Im Verlag bei Christoph Peter Rehm. 1795-96. 8°. 139 x 71 mm; 138 x 69 mm. X S., 2 Bl., 344, (2) S.; CXX, 362 S. Bogensignaturen: -⁸, A-Y⁸, Z²; [a]-g⁸, h⁴, A-Y⁸, Z⁵.

LIT.: ÖNB 112.193-A und 126.100-B und 258.925-B.Fid (=88-236); UBW I 85.936 (2. Teil: CXX S., 1 Bl., 362 S.; Bogensignatur: (a)-g⁸, h⁴; A-Z⁸, Aa¹) und I 270.953; WStLB A 10018; Bodi 411; Ebeling II, 498 (Reaktionär, Gegner der Freimaurer, Censor. „Ehemaliger Prof. d. deutschen Sprache u. Lit. auf der Universität zu Wien, gest. 2. Sept. 1806, ein hündischer u. prahlerischer Charlatan“); Goedeke VII, 63, 12; GV 63, 166; Slg. Mayer VI, 8653; OM 1795 (Fiche 109), 61; Petrik II, 140; Verlagsanzeige in Richter: Der wiederaufgelebte Eipeldauer. 14. Heft. 1800; Wurzbach IX, 163; WZ Nr. 79, 1.10.1794, S. 2847 (VA: „Man ist durch das Urtheil mehrerer einsichtsvoller Kenner, welche gegenwärtiges Buch gelesen haben, berechtigt, zu erklären, daß noch wenig Werke für die jetzigen Zeitbedürfnisse mit einer solchen Kraft, mit einer so freymüthigen Wahrheitsliebe, und von einem so interessanten und vielumfassenden Inhalt geschrieben worden seyn mögen, als dieses.“); Wurzbach IX, 163.

Kalchberg, Johann Nepomuk von: Kantate auf die Schlacht bey Maynz den 29. October 1795. Wien: Rehm, 1795. 4°.

LIT.: Goedeke V, 345, 10; GV 72, 9; WZ Nr. 4, 13.1.1796, S. 105.

Richter, Joseph: Ein Bändchen kleiner Gedichte. Wien. In Verlag bey Peter Rehm. 1795. 8°. 121 x 65 mm. 68, (2) S. Bogensignatur: A-D⁸, E⁴.

LIT.: ÖNB 109.750-A; Slg. Eckl II, 947; Goedeke V, 319, 7; GV 117, 248; Slg. Mayer 2395; Pisk 62; WZ Nr. 88, 1.11.1794, S. 3150 (datiert 1794; VA: „Diese Gedichte sind vom Verfasser der wegen ihrer Laune sehr beliebten Eipeldauer-Briefe. Da sie nun ebenfalls größtentheils von komischem oder satyrischem Inhalt sind, so dürften sie für denjenigen Theil des Publikums, der gern die Wahrheit im Gewande der lachenden Satyre liest, keine unangenehme Erscheinung seyn; um so mehr, da sie zugleich in einer sehr schönen typographischen Gestalt ans Licht treten.“) und WZ Nr. 9, 31.1.1795, S. 315 (nennt: Zwey Bändchen kleiner Gedichte. 1795).

Richter, Joseph: Ein zweites Bändchen kleiner Gedichte. Wien: im Verlag bei Peter Rehm, 1795. (2), 60 S.
LIT.: Pisk 63; nicht im GV; WZ Nr. 9, 31.1.1795, S. 315.

[Anonym:] Urtheil über den Landesverräther und Verführer Andreas Riedel. Wien, den 28ten Julius 1795. Zu finden bey J. M. Weimar und in Kommission bei Rehm am Kohlmarkt. 123 x 68 mm. 8 S. Bogensignatur:)(⁸.
LIT.: ÖNB 298.409-A; Bodi S. 424; Frank/Lang: Augenlust und Zeitspiegel, S. 66; nicht im GV; Kaldewey 5, 46. – Überaus seltene Flugschrift über die Verurteilung des Wiener Jakobiners Baron Riedel.

[Anonym:] Urtheil über den Leopold Biller und Georg Ruschitchka. Wien, den 12ten August 1795. Zu finden bei J. M. Weimar und in Kommission bei Rehm am Kohlmarkt, 1795. 8 S.
LIT.: nicht im GV; Kaldewey 5, 47.

[Anonym:] Urtheile über Stanislaus Leopold Graf von Hohenwart, Lukas Frick, Anton H. Franzel, Ignatz Jutz, Wien den 3ten September 1795, zu finden in der Rehmschen Buchhandlung, 1795. 6 S., 1 Bl.
LIT.: nicht im GV; Kaldewey 5, 48.

[Anonym:] Urtheil über den Martin Joseph Prandstätter, und Heinrich Jeline. Wien, den 3ten August 1795. Zu finden bei J. M. Weimar und in Kommission bei Rehm am Kohlmarkt, 1795. 8 S.
LIT.: nicht im GV; Kaldewey 5, 49.

1796

Eberl, Ferdinand: Der Vetter von Eipeldau bey seiner Frau Mahm in Wien. Ein Lustspiel in fünf Aufzügen. Für das k. k. privilegirte Josephstädter-Theater. Wien: bey Christoph Peter Rehm, 1796. 8°. 144 x 78 mm. 118 S. Bogensignatur: A–G⁸, H³.
LIT.: ÖNB 4790-A und 621.687-A.Th.Adl.3; UBW I 395.432; WStLB A 12.908; Goedeke V, 332, 18; nicht im GV; Meyer: Bibliographia Dramatica S. 1307; Radenin 2064; Verlagsanzeige in Richter: Der wiederaufgelebte Eipeldauer, Heft 7; WZ Nr. 100, 14.12.1796, S. 3573.

Haymmerle, Franz von: Freymüthige Gedanken über die dermalige Betheilung [sic] der Armuth, und derselben mögliche, standhaftere, auch bessere Verpflegung. Zweyte Auflage. Wien: In Verlag bey Christoph Peter Rehm, 1796. 133 x 65 mm. 72 S. Bogensignatur: A–D⁸, E⁴.
LIT.: ÖNB 260.159-A.Fid (102-76); nicht im GV; Inv.-Liste Nachlaß L. König (21 Expl.).

Hoffmann, Leopold Aloys: Aktenmäßige Darstellung der Deutschen Union, und ihrer Verbindung mit dem Illuminaten-Freimaurer- und Rosenkreutzer-Orden. Ein nöthiger Anhang zu den höchst wichtigen Erinnerungen zur rechten Zeit. Von Leopold Alois Hoffmann, Dokt. der Philosophie u. der freien Künste, quieszirten k. k. Professor der Wiener Universität. Wien, im Verlag bei Christoph Peter Rehm. 1796. 8°. 128 x 68 mm. 301 S. 1 gef. Karte. Bogensignatur: A–S⁸, T⁷.

LIT.: ÖNB 227.267-A; UBW I 85936; WStLB A 4592; Gilhofer. Lit. 136, n83, 1718; Goedeke VII, 63, 13; GV 63, 166; Petrik II, 140; Slg. Schlögl 535; Verlagsanzeige in Richter: Der wiederaufgelebte Eipeldauer. 14. Heft. 1800; Wernigg 2538; Wolfstieg II, 43.35; Wurzbach IX, 163; WZ Nr. 32, 20.4.1796, S. 1120. [Hoffmann (1748-1806), Publizist und eine Zeit lang Professor der deutschen Sprache an der Universität zu Wien, war besonders auf Grund seiner zahlreichen Denunziationen gefürchtet, bis es Franz X. Huber gelang, dessen Verleumdungen aufzudecken und Hoffmann 1792 allen Ämtern enthoben wurde.]

[Anonym:] Predigt über das allgemeine Anliegen des deutschen Vaterlandes. Herausgegeben von J. M. W.. mr. Wien: In Kommißion bei Peter Rehm am Kohlmarkt, 1796. 8°. 130 x 75 mm. 40 S. Bogensignatur: [A]–B⁸, C⁴.

LIT.: ÖNB 297.841-A; nicht im GV; WZ Nr. 22, 16.3.1796, 725 (VA: „Man kann diese Schrift höhern und niedern Ständen, Seelsorgern, Lehrern, Aeltern und Erziehern nicht genugsam empfehlen. Jeder Mensch, wessen Standes und Würde er auch seyn mag, findet darin, wie er sich in gegenwärtigen Zeitumständen zu verhalten hat.“).

[Richter, Joseph:] Schreiben einer zärtlichen Mama an ihren Sohn der unters Freykorps gegangen ist. Wien: o. V., 1796. 8°. 136 x 69 mm. 8 S. Ohne Bogensignatur.

LIT.: ÖNB 179.378-A; GV 129, 277 (ohne Verlagsangabe); WZ Nr. 81, 8.10.1796, S. 2912.

Wilzbach, J. F.: Kriegslied dem neuen Korps der Freywilligen in Wien gewidmet. Mit Musik von Hrn. Paul Wranizky. Wien: bey Christoph Peter Rehm, 1796. 8°. 154 x 80 mm. 7 S. 1 gef. Notenblatt. Ohne Bogensignatur.

LIT.: ÖNB 206.821-B; nicht im GV; WZ Nr. 69, 27.8.1796, S. 2491.

1797

[Anonym:] Amalie, die unglückliche Waise, oder unerwartete Rettung in dem Drange der Verzweiflung war der Lohn ihrer Tugend; eine wahre Geschichte unserer Zeiten. 8°. Wien: Rehm, 1797.

LIT.: OM 1798 (Fiche 127), 194; GV 3, 413; Inv.-Liste Nachlaß L. König (30 Expl.); Verlagsanzeige in Richter: Der wiederaufgelebte Eipeldauer. 16. Heft. 1800; WZ Nr. 28, 8.4.1809, S. 1657.

Vollkommener, zum Gebrauch in den Oesterreichischen Staaten eingerichteter Briefsteller, worinn sich nicht nur für alle gewöhnlichen Fälle Muster von Briefen, sondern auch von den im gesellschaftlichen Leben möglich vorkommenden schriftlichen Aufsätzen, als: Handlungs- und Wechselbriefen, Kontrakten, Schuldverschreibungen, Testamenten, u.s.w. mit der denselben anklebenden Stempelgebühr richtig und deutlich vorfinden. Nebst einem kleinen deutsch- und französischen Titularbuche, wie auch den Namen der vorzüglichsten Städte und der Personen, dann dem Berichte, wie die fahrenden und reitenden Posten in der k. k. Haupt- und Residenzstadt Wien täglich ankommen und abgehen. Wien: Rehm, 1797. 8°. 8 Bl., 224 S.

LIT.: nicht im GV; WZ Nr. 38, 13.5.1797, S. 1399.

Eberl, Ferdinand: Der Eipeldauer am Hofe. Ein Originallustspiel in vier Aufzügen. Von Ferdinand Eberl. Wien: Im Verlag bey Christoph Peter Rehm, 1797. 8°. 134 x 75 mm. 123 S. Bogensignatur: A-G⁸, H⁴, J².
LIT.: ÖNB 2546-A und 625.858-A.Th; WStLB A 100.389; Goedeke V, 332, 19; GV 32, 156; Radenin 3838; Verlagsanzeige in Richter: Der wiederaufgelebte Eipeldauer, Heft 7; Wernigg 347; WZ Nr. 100, 4.2.1796, S. 3573.

Eberl, Ferdinand: Die Hausnudel oder die Frau Mahm von Wien bey ihrem Herrn Vetter in Eipeldau. Lustspiel in vier Aufzügen von Ferdinand Eberl. Wien: im Verlage bey Christoph Peter Rehm, 1797. Gest. Vignette [trompetenspielende Putte.] 8°. 136 x 76 mm. 98 S. Bogensignatur: A-F⁸, G¹.
LIT.: ÖNB 625.857-A.Th; WStLB A 10.729 und A 12.909; Slg. Eckl I, 297; Goedeke V, 332, 17; GV 31, 41 (ohne Verlagsangabe); Heinsius, Wilhelm: Alphabetisches Verzeichnis der von 1700 bis zu Ende 1810 erschienenen Romane und Schauspiele, Leipzig: Brockhaus, 1813, Sp. 292 und 293; Radenin 2868; Slg. Schlögl 1025; Verlagsanzeige in Richter: Der wiederaufgelebte Eipeldauer, Heft 7; Wernigg 2272; WZ Nr. 100, 14.12.1796, S. 3573.

[Anonym:] Eleonore meine Muhme, oder: die traurigen Schicksale der unglücklichen Müllerstochter aus Wels in Österreich ob der Ens. Eine wahre Geschichte von ihr selbst geschrieben. 1. und 2. Auflage. o. O. (Wien: Rehm,) 1797. Gest. Frontispiz (Maillard del., Blaschke sc.) 8°. 194 S.
LIT.: Gilhofer 143, 4974; GV 32, 294; vgl. Hayn-Gotendorf II, 128 (nur zweite Auflage); Inv.-Liste Nachlaß L. König (6 Expl., datiert 1799); Kaldewey 5, 174; Verlagsanzeige in Richter: Der wiederaufgelebte Eipeldauer. 10. Heft. 1799 (datiert 1799); WZ Nr. 24, 25.3.1797, S. 926.

[Geißau, Anton Ferdinand von:] Ausführliche Nachricht von dem n.ö. ständischen Freykorps. Nebst dem alphabetischen Verzeichnisse aller Individuen dieses löbl. Korps. In Briefen eines Wiener. Beamten und ständischen Freywilligen an einen seiner Freunde in Linz. Wien: bey Christoph Peter Rehm, im May 1797. 133 x 67 mm. 54 S. Bogensignatur: A-C⁸, D³.
LIT.: ÖNB 7524-A; WStLB A 13.729; GV 101, 294 (nennt Rehm's Witwe); Wernigg 4535.

Hoffmann, Leopold Alois: Lehrbuch einer christlich-aufgeklärten Lebens-Weisheit für alle Stände. Von Leopold Alois Hoffmann, Doktor der Philosophie und der freien Künste, quieszirten k. k. Professor der Pester und Wiener Universität. Erster Teil. Wien: Bey Christoph Peter Rehm, 1797. 8°. 122 x 69 mm. XCII, 278, (6) S. Bogensignatur: a-e⁸, f⁵; A-R⁸, S⁶.
LIT.: ÖNB 180.115-B; Bodi 427; GV 63, 166; Inv.-Liste Nachlaß L. König (20 Expl.); OM 1798 (Fiche 125), 84; WZ Nr. 37, 10.5.1797, S. 1343.

Horvath, Johann Baptist: Declaratio infirmitatis fundament. operis Kantiani, oder Kritik der reinen Vernunft. Wien: Rehm, 1797. gr. 8°.
LIT.: GV 64, 395.

(Keßler, Johann Samuel:) Papiere aus dem Nachlaß eines kaiserlichen Offiziers. Wien: Rehm, 1797. 8°.
LIT.: nicht im GV; Inv.-Liste Nachlaß L. König (14 Expl.).

[Anonym:] Kurzverfaßte Lebensgeschichte Catharinae II, Kaiserinn und Selbstherrscherinn aller Reußen. Wien: bei Christoph Peter Rehm, 1797. 8°. 127 x 65 mm. 101 S. Bogensignatur: A–F⁸, G³.
LIT.: ÖNB 42.204-B; nicht im GV; Inv.-Liste Nachlaß L. König (29 Expl.); WZ Nr. 1, 4.1.1797, S. 25.

[Anonym:] Nuis Lied was hot auf di glorreichi Nomenstag von di Held Erzherzeg Karli on die vierti November 1797 di bekonnti ungrischi Heubauer z'Wien sungen. Wien: Auf Kosten des vormahligen Buchdruckers Weimar, und in Kommission in der Rehm'schen Buchhandlung am Kohlmarkt, 1797. 8°. 136 x 74 mm. 8 S. Keine Bogensignatur.
LIT.: ÖNB 179.403-B; nicht im GV; Weinmann S. 62. [Über die Person des `Heubauers' herrscht Unklarheit. Eitner identifiziert ihn als Stephan Anton Meneguzer, der Katalog der ÖNB verweist auf Komlósy Lajos.]

[Anonym:] Lied was hot auf die Allerhöhsti Nomenstag Koyser Franciscus on di vierti October di bekonnti ungrischi Heubaur zu di allererstimol in di Birtshaus z'Loxiburg sungen. Wien: Auf Kosten des vormahligen Buchdruckers Weimar, und in Kommission in der Rehm'schen Buchhandlung am Kohlmarkt, 1797. 8°. 130 x 74 mm. 8 S. Keine Bogensignatur.
LIT.: ÖNB 179.403-B; Goedeke VI, 568, 62; nicht im GV; Weinmann S. 62; WZ Nr. 80, 7.10.1797, S. 2999.

[Anonym:] Lied was hot auf die Allerhöhsti Nomenstag Koyserinn Theresia on di fufzehnti October di bekonnti ungrischi Heubauer zu di allererstimol in di Birtshaus z'Loxiburg sungen. Wien: Auf Kosten des vormahligen Buchdruckers Weimar, und in Kommission in der Rehm'schen Buchhandlung am Kohlmarkt, 1797. 8°. 133 x 74 mm. 8 S. Keine Bogensignatur.
LIT.: ÖNB 179.403-B; nicht im GV; Weinmann S. 62.

[Anonym:] Lied was hot auf die Burtstag von di Held Erherzeg Karli an di vierte September 1797. di bekannti ungarischi Heubauer in di Birtshaus bey di Schwanni uf der Landstraße z'Wien sungen. Wien: Auf Kosten des vormahligen Buchdruckers Weimar, und in Kommission bey Peter Rehm, Buchhändler am Kohlmarkt, 1797. 8°. 135 x 74 mm. 8 S. Keine Bogensignatur.
LIT.: ÖNB 179.403-B; nicht im GV; Weinmann S. 62.

[Anonym:] Lied was hot auf die wirklichi Frid di bekannti ungarischi Heubauer z'Wien sungen. Wien: Auf Kosten des vormahligen Buchdruckers Weimar, und in Commiðion in der Rehm'schen Buchhandlung am Kohlmarkt, 1797. 8°. 135 x 75 mm. 8 S. Keine Bogensignatur.
LIT.: ÖNB 179.403-B; nicht im GV; Weinmann S. 62.

[Anonym:] Lied was hot auf die Präliminari-Frid di bekannti ungarischi Heubauer in die Birtshaus bei di Tauben noher am Heumarkt zu Wien sungen. Wien: Auf Kosten des vormahligen Buchdruckers Weimar, und in Commission in der Rehm'schen Buchhandlung am Kohlmarkt, 1797. 8°. 131 x 74 mm. 8 S. Keine Bogensignatur.
LIT.: ÖNB 179.403-B; Goedeke VI, 568, 63 (nennt 3 Lieder auf den Präliminarfrieden); nicht im GV; Weinmann S. 62.

[Anonym:] Loblied auf den Prater. Wien: Rehm, 1797. 8°. 8 S.

LIT.: Slg. Eckl IV, 81; Goedeke VI, 568, 67; GV 89, 336 (Wien: o. V. u. J. (c. 1800)); Hayn/Gotendorff VIII, 485.

Luca, Igna[t]z de: Statistische Fragmente. Von Dr. Ignaz de Luca. Wien, Bey Christoph Peter Rehm. 1797. 8°. 141 x 82 mm. 2 Bl., 50 S. Mit 1 gef. Taf. Bogensignatur: -², A-C⁸, D¹.

LIT.: ÖNB 113.115-B; UBW I 805.147; WStLB A 111.548; GV 90, 432; Inv.-Liste Nachlaß L. König (30 Expl.); OM 1798 (Fiche 126), 109; Wernigg 5764; WZ Nr. 102, 23.12.1797, S. 3802.

de Luca[, Ignatz]: historisch-statistisches [sic] Lesebuch zur Kenntniß des Östreichischen Staates. Erster Theil: Staatsgeschichte von Östreich. Wien, bey Christoph Peter Rehm. 1797. 8°. 137 x 77 mm. XXX, 542 S. Mit 5 gef. Karten. Bogensignatur: a⁸, b⁷, A-Kk⁸, Ll⁷. Zweyter Theil 1798.

LIT.: ÖNB 33.W.5 und 251.601-B.Fid (=9-103); UBW I 162.714; WStLB A 13.743; GV 90, 433; Inv.-Liste Nachlaß L. König (99 Expl.); ÖNE Bd. 3, 503; OM 1798 (Fiche 126), 109; Verlagsanzeige in Richter: Der wiederaufgelebte Eipeldauer. 14. Heft. 1800; Wernigg 5769; WZ Nr. 100, 14.12.1796, S. 3573.

[Anonym:] Das Grätzer Mädchen, oder die Liebe zwischen Ferdinand und Mariannen, mit ihren Folgen. Etwas mehr als ein Roman. Wien: bey Christoph Peter Rehm, 1797. 8°. 189 S.

LIT.: GV 92, 3; Inv.-Liste Nachlaß L. König (1 Expl.); Verlagsanzeige in Richter: Der wiederaufgelebte Eipeldauer. 16. Heft. 1800; WZ Nr. 39, 17.5.1797, S. 1418.

Moser, Andreas: Karoline von Sonneburg oder die Maskerade im Königssaale. Ein dramatisches Gemälde. Wien: Bey Christoph Peter Rehm, 1797. 8°. 137 x 72 mm. 184 S. Bogensignatur: A-L⁸, M⁴.

LIT.: ÖNB 2568-A; Goedeke V, 340, 143; GV 99, 217; Inv.-Liste Nachlaß L. König (94 Expl.); OM 1798 (Fiche 127), 212; Radenin 4391; Verlagsanzeige in Richter: Der wiederaufgelebte Eipeldauer. 7. Heft. 1799; WZ Nr. 78, 30.9.1797, S. 2911.

Moser, Andreas: Der Künstlerfreund, ein Buch für Chemiker, Mechaniker, Oekonomen, Baumeister, Kupferstecher, Mahler, Bildhauer, Lackirer, Drechsler, Instrumenten- und Geigenmacher, Gold- Silber- und andere Metallarbeiter, Tischler, Zimmerleute, Steinhauer und dergleichen Künstler und Handwerker. Herausg. von And. Moser, einem Künstlerfreunde. Erstes Bändchen. Zweyte verbesserte Auflage. Wien: Bey Christoph Peter Rehm, Buchhändler, 1797. 8°. 140 x 74 mm. 122, (12) S. Bogensignatur: A-H⁸, J³.

LIT.: ÖNB 260.198-A.Fid (=102-78); nicht im DBA; GV 82, 320 (datiert 1797 und 1798); OM 1798 (Fiche 126), 101; WZ Nr. 88, 4.11.1797, S. 3321.

[Anonym:] Der Wiener Nachtwachter zum neuen Jahr 1797 an seine braven Mitbürger. Wien: Rehm, 1797.

LIT.: Goedeke VI, 567, 51; nicht im GV.

Richter, Joseph: Drittes und letztes Bändchen kleiner Gedichte. Wien: Im Verlag bey Peter Rehm, 1797. 94 S.

LIT.: nicht im GV; Pisk 80.

[Richter, Joseph:] Beantwortung der Frage: Werden die Franzosen nach Wien kommen? Zur Beruhigung für einige kleinemüthige Bewohner. Wien: Zu finden bey B. Ph. Bauer, und

in Kommission bey Peter Rehm, Buchhändler am Kohlmarkt, 1797. 8°. 135 x 69 mm. 16 S. Bogensignatur:)⁸.

LIT.: WStLB A 11.747; nicht im GV; Wernigg 4593; WZ Nr. 27, 5.4.1797, S. 1053.

[Richter, Joseph:] Der Friede. Kundgemacht durch eine Volksrede an die treuen und tapfern Oesterreicher. Vom Verfasser der Eipeldauerbriefe. Wien: auf Kosten des vormaligen Buchdruckers Weimar, zu finden bei der Rehmschen Buchhandlung, 1797. 8°. 14 S.

LIT.: GV 42, 14; Pisk S. 141; WZ Nr. 99, 13.12.1797, S. 3683.

[Richter, Joseph:] Oswald Kasperls Abenteuer. Von ihm selbst beschrieben. Mit einem Kupfer. Wien: Bey Christoph Peter Rehm, 1797. Gest. Frontispiz [„Seyd ihr doch in euch gegangen ...“; I: Maillard del., I: Plaschke sc.] 8°. 124 x 64 mm. XII, 219 S. Bogensignatur: -⁶, A-O⁸, P².

LIT.: ÖNB 724.718-A; WStLB A 17.399; vgl. GV 73, 57; Inv.-Liste Nachlaß L. König (48 Expl.); OM 1798 (Fiche 127), 204; Pisk 82; Verlagsanzeige in Richter: Der wiederaufgelebte Eipeldauer. 8. Heft. 1799; Wernigg 1323; WZ Nr. 78, 30.9.1797, S. 2911.

[Richter, Joseph:] Des Wieners Lebensessenz. Wien: bey Christoph Peter Rehm, 1797. Gest. Vignette (Putte mit zwei Posaunen). 8°. 128 x 75 mm. 62, (1) S. Bogensignatur: A-D⁸.

LIT.: WStLB A 139.049; Slg. Eckl IV, 532; Goedeke VI, 568, 65; GV 85, 255; Inv.-Liste Nachlaß L. König (41 Expl.); Slg. Mayer 2395; Pisk S. 145 (Fußnote); Slg. Schlögl 297; Wernigg 1347; WZ Nr. 45, 7.6.1797, S. 1656.

[Richter, Joseph:] Philippine auf der Redoute in Wien, oder: Die Vorsehung rächt die Unschuld der Tochter an den Vergehungen der Stiefmutter. Einen zum Trost, den andern zur Warnung, von ihr selbst geschrieben. Wien, bey Christoph Peter Rehm, 1797. 8°. 123 x 64 mm. XII, 255 S. Bogensignatur:)⁶, A-Q⁸.

LIT.: UBW I 557.647; Slg. Eckl II, 949; GV 108, 347; Hayn-Gotendorf VIII, 484; Inv.-Liste Nachlaß L. König (2 Expl.); Slg. Mayer V, 6559; OM 1798 (Fiche 127), 204; Pisk S. 141 (Fußnote; nennt 88 S.); Verlagsanzeige in Richter: Der wiederaufgelebte Eipeldauer, Heft 7. 1799; Wernigg 1359; WZ Nr. 45, 7.6.1797, S. 1656.

Schwab, Jakob Friedrich (Hrsg.): Österreichischer Toleranz-Bote das ist: neueingerichteter allgemeiner Reichs-Kalender für alle Religionsgesellschaften in den kais. königl. Erbstaaten. Auf das Jahr der christlichen Zeitrechnung 1798, welches das zweyte nach dem vier und zwanzigsten Schaltjahr in diesem Jahrhunderte ist, und 365 Tage hat. Worinnen nebst den nöthigen Kalenderanzeigen auch noch besondere Gesundheitsregeln und Klugheitslehren bey jedem Monate gegeben werden. Sammt einer Einleitung in allerhand gemeinnützig und angenehme Kenntnisse. Wien. Christoph Peter Rehm, [1787]. 8°. Illustr. Holzschnitt-Tit., 50 Bl. (davon 12 leer). Titel sowie Kalendarium in Rot und Schwarz gedruckt.

LIT.: Antiquariatskatalog Frieber 19 (Graz 1998), 126.

Tertullian[, Quintus Septimus Florens]: Tertullians Verjährungs-Rechte der Kirche gegen die Ketzler. Wien, bey Christoph Peter Rehm. 1797. 8°. (8), 160 S. Bogensignatur: -⁴, A-K⁸, L⁴.

LIT.: ÖNB 301.442-B; UBW I 200.526; Graesse VII, 71; nicht im GV; Inv.-Liste Nachlaß L. König (14 Expl.); OM 1798 (Fiche 126), 167.

Unger, Johann Carl: Gedichte. Motto. Wien: Für Christoph Peter Rehm, Mit Albertischen Schriften, MDCCXCVII. Gest. Frontispiz („Coralli“; J. Blaschke sc.). 12°. 116 x 58 mm. 103, 4 S., 1 Bl. Bogensignatur: (A)–D⁸, E⁷.

LIT.: ÖNB 569.841-A; Inv.-Liste Nachlaß L. König (38 Expl.); Slg. Eckl II, 1135; Goedeke IV, 1, 90, 7b; GV 149, 34; Petrik III, 713.

[Anonym:] Widerlegung der unlängst im Druck erschienenen Schrift: gesammelte Reise-Anekdoten der Wiener Furchtsamen auf ihrer Flucht. Wien: Rehm, 1797.

LIT.: nicht im GV; Slg. Mayer 2395; WZ Nr. 68, 26.8.1797, S. 2548 (VA: „Die Briefe des Eipeldauers vielleicht ausgenommen, ist lange Zeit keine so ärgerliche Schrift im Druck erschienen, als die hier angeführten Reiseanekdoten der Wiener Furchtsamen. Nachdem die armen Flüchtlinge ohnehin so vielen Aengsten [sic] ausgestanden hatten, begeht ein liebloser Autor nun noch die Grausamkeit, sie öffentlich dem allgemeinen Gelächter preis zu geben. [...] Um größeres Unheil zu verhüten, habe ich, die freylich etwas undankbare Arbeit, übernommen, diese Schrift zu widerlegen, und den Autor, wie man zu sagen pflegt, recht derb nach Haus zu schicken.“).

Wilzbach, J. F.: Kaiser Franz der Standhafte und Erzherzog Karl der Sieger die Erretter des Vaterlandes. Wien: bei Christoph Peter Rehm, 1797. 8°. 141 x 81 mm. 7 S. Bogensignatur: *⁴.

LIT.: ÖNB 206.820-B; nicht im GV.

[Anonym:] Recht notwendigi Zuwaag' zu di Promemori von di Gewissi Mann der allan will rehti Heubauer seyn. Noch di G'wicht von seini agni Numero. Mit Anmerkungen von ani scheideri, als rehti und linki Heubauer is. Wien: Auf Kosten des vormahligen Buchdruckers Weimar, und in Kommission in der Rehm'schen Buchhandlung am Kohlmarkt, 1797. 8°. 139 x 74 mm. 8 S. Keine Bogensignatur.

LIT.: ÖNB 179.403-B; nicht im GV; Weinmann S. 62.

1798

[Anonym:] Geographische Politisch-Merkantilische Beschreibung des Venetianischen Staats nach seinen Verhältnissen vor der letzten Revolution, mit einem Anhang. Wien: Rehm, 1798. 8°.

LIT.: GV 14, 109; Inv.-Liste Nachlaß L. König (22 Expl.); Verlagsanzeige in Richter: Der wiederaufgelebte Eipeldauer, Heft 7. 1799.

Wiener Damenkalender zum Nutzen und Vergnügen auf das Jahr 1799. Wien: Im Verlag bey Christoph Peter Rehm[, 1798]. Gest. Titel. 16°. 93 x 53 mm. 112, 49, (15) S. Bogensignatur: a–l⁸, A–D⁸.

LIT.: ÖNB 739.235-A.Rara (nur dieser Jg.); Slg. Mayer VII, 7423 (nur dieser Jg.); WZ Nr. 67, 22.8.1798, S. 2575.

Gantert, Josef: Beiträge zu Frühlehren über verschiedene Gegenstände für das Volk auf dem Lande, oder Lehrvorträge über die Evangelien des ganzen Jahrs. Von Joseph Augustin Gantert, Mitseelsorger in dem Hochfürstlich-Alois Liechtensteinischen Markte

Wilfersdorf. Wien: bey Christoph Peter Rehm, 1798. 8°. 147 x 75 mm. Titel, 273 [recte: 373] S. Bogensignatur: -¹, A-Z⁸, Aa³.
LIT.: ÖNB 220.820-B; GV 43, 274 (ohne Verlagsangabe); OM 1798 (Fiche 125), 59; WZ Nr. 99, 13.12.1797, S. 3682.

Laforest, Johann Thiard: Das Aufgeboth. Ein vaterländisches Gelegenheits-Stück, mit Gesängen und Chören, in zwey Aufzügen. Wien: Bey Christoph Peter Rehm, k. k. privilegirten Buchhändler, 1798. 8°. 138 x 69 mm. Titel, (2), 58 S. Bogensignatur: -², A-C⁸, D⁵.
LIT.: ÖNB 621.733-A.Th; Fernbach 21; GV 83, 219; Inv.-Liste Nachlaß L. König (19 Expl.).

[Anonym:] Lied was hot auf di allerhöchste Burtstag Koyser Franziskus an di zwölfti February 1798 di bekannti ungarischi Heubauer z'Wien sungen. Wien: Auf Kosten des vormahligen Buchdruckers Weimar, und in Commiõion in der Rehm'schen Buchhandlung am Kohlmarkt, 1798. 8°. 141 x 75 mm. 8 S. Keine Bogensignatur.
LIT.: ÖNB 179.403-B; nicht im GV; Weinmann S. 62.

[Anonym:] Lied was hat auf di Nujahrstag di bekannti ungarischi Heubauer zu di allererstmal in di Birthshaus bey di Goldspinna naher am Saumarkt z'Wien sungen. Wien: Auf Kosten des vormahligen Buchdruckers Weimar, und in Commiõion in der Rehm'schen Buchhandlung am Kohlmarkt, 1798. 8°. 143 x 74 mm. 8 S. Keine Bogensignatur.
LIT.: ÖNB 179.403-B; nicht im GV; Weinmann S. 62.

[Anonym:] Lied was hot auf die Sterbtog von di Fasching, di bekannti ungarischi Heubauer z' Wien sungen. In Gesellschaft eines Fleischhackers, Müllers, Bäckers, Greislers, Lehenkutschers, und eines Friseurs. Wien: Auf Kosten des vormahligen Buchdruckers Weimar, und in Commiõion in der Rehm'schen Buchhandlung am Kohlmarkt, 1798. 8°. 142 x 74 mm. 8 S. Keine Bogensignatur.
LIT.: ÖNB 179.403-B; nicht im GV; Weinmann S. 62.

[Anonym:] Lied was hot auf di wieder gewordne Sundheit unsrer guiten und lieben Mütter der durchleuchtigsten Erzherzeginn Christina di bekannti ungarischi Heubauer z'Wien sungen. Wien: Auf Kosten des vormahligen Buchdruckers Weimar, und in Commiõion in der Rehm'schen Buchhandlung, 1798. 8°. 142 x 75 mm. 8 S. Keine Bogensignatur.
LIT.: ÖNB 179.403-B; nicht im GV; Weinmann S. 62.

Luca, Ignatz de: Merkwürdige Epochen unter der Regierung Kaisers Franz II. Gesammelt, und nach der Zeitfolge gereiht von Ignaz de Luca, der Philosophie und Rechte Doctor, k. k. wirkkl. Rathe, ordentlichen öffentlichen Professor der Staatenkunde an der Wiener Universität, wie auch an der Theresianischen Ritterakademie. Erster Theil [mehr nicht erschienen]. Wien: bey Christoph Peter Rehm, Buchhändler am Kohlmarkt Nr. 127, 1798. Gest. Frontispiz [Denkmal für Franciscus II.; Cl. Kohl del. et sc. Viennae 1798.] 8°. 172 x 113 mm. (8), 246, (6) S. Bogensignatur: -⁴, A-Gg⁴, Hh⁶.
LIT.: ÖNB 14.895-B; UBW I 187.497; WStLB A 17.936; GV 90, 432; OM 1798 (Fiche 126); Wernig 4445; WZ Nr. 3, 10.1.1797, S. 99 und WZ Nr. 37, 10.5.1797, S. 1342 (Vorankündigung einer Schrift betitelt: „Regierungsgeschichte Franz des Ersten (als Kaiser II.)“ mit dem Vermerk: „Vorstehende Schrift ist der Schluß des Werkes, welches im

vorigen Jahr unter dem Titel Oestreichische Staatsgeschichte, die Presse verließ“. 1798 erscheint die Schrift als „Merkwürdige Epochen“).

de Luca[, Ignatz]: Historisch-statistisches Lesebuch zur Kenntniß des Oestreichischen Staates. Zweyter Theil: Oestreichische Staatsverwaltungskunde. Wien, 1798. Im Verlag bei Christoph Peter Rehm. 8°. 143 x 79 mm. XXX S., 1 Bl., 332 S. Mit 1 gef. Karte. Bogensignatur: -⁸,)(⁸, A-U⁸, X⁷. Erster Theil 1797.

LIT.: ÖNB 33.W.5 und 251.601-B.Fid (=9-103); WStLB A 13.743; GV 90, 433; ÖNE Bd. 3, 503; OM 1798 (Fiche 126), 109; Wernigg 5769; WZ Nr. 16, 24.2.1798, S. 549.

Moser, Andreas: Der Künstlerfreund, ein Buch für Chymiker, Mechaniker, Oekonomen, Baumeister, Kupferstecher, Mahler, Bildhauer, Lackirer, Drechsler, Instrumenten- und Geigenmacher, Gold- Silber- und andere Metallarbeiter, Tischler, Zimmerleute, Steinhauer und dergleichen Künstler und Handwerker. Herausgeben von And. Moser, einem Künstlerfreunde. 2 Thle. Neue Auflage. Wien: Bey Christoph Peter Rehm, Buchhändler, 1798. 8°.

LIT.: GV 82, 320; OM 1798 (Fiche 126), 101; Verlagsanzeige in Richter: Der wiederaufgelebte Eipeldauer. 10. Heft. 1799; WZ Nr. 24, 24.3.1798, S. 852.

Reichenberger, Andreas: Leben Jesu, für die Jugend mit sittlichen Anmerkungen begleitet. Von einem Seelsorger. Wien: Rehm, 1798. 8°.

LIT.: GV 115, 82; Inv.-Liste Nachlaß L. König (775 Expl. und 100 Expl. datiert 1816); WZ Nr. 77, 27.9.1797, S. 2891.

[Richter, Joseph:] Die Wahrheit in Maske. Vom Verfasser der Eipeldauerbriefe. 12 Hefte. Wien, bey Peter Rehm. 1798. 8°. 139 x 60 mm.

LIT.: ÖNB 685.668-B; UBW A 589.917; WStLB A 10.729; Diesch 1105 Anm.; Gilhofer 143, 3389/1; Giebisch-Gugitz 330; Goedeke V, 319, 47, 22; GV 117, 250 (ohne Angabe des Erscheinungsjahres); Hayn-Gotendorf VIII, 290; Holzmann-Bohatta IV, 11431; Kayser VI, 135; Slg. Mayer VI, 8341; MM 1799 (Fiche 134), 361; OM 1798 (Fiche 126), 181; Pisk 85; Verlagsanzeige in Richter: Der wiederaufgelebte Eipeldauer. 10. Heft. 1799; Wernigg 2272; Wilpert-Gühring 1034, 36; Wurzbach XXVI, 61, 54 (Ergänzung der im Jahre 1797 unterbrochenen und erst 1799 wieder aufgenommenen „Eipeldauer-Briefe“, daher zu einem vollständigen Exemplar dieser letzteren gehörig.); WZ Nr. 7, 24.1.1798, S. 225. [Im letzten Heft als „Nachschrift“ die Fortsetzungsankündigung unter dem Titel „Wiederaufgelebter Eipeldauer“.]

Trost, J. A.: Versuch eines systematischen Religionsunterrichts, nach dem in den k. k. Staaten eingeführten Normalkatechismus. Zum Gebrauch der Kirchenkatecheten eingerichtet. Zweite verbesserte Auflage. 4 Bände. 8°. Wien: Rehm, 1798.

LIT.: nicht im GV; OM 1798 (Fiche 126), 170; WZ Nr. 91, 14.11.1798, S. 3435.

1799

[Berling, Th.:] Das Donauweibchen. Eine romantische Geschichte der Vorzeit. Wien: bei Christoph Peter Rehm, 1799. Gest. Frontispiz, gest. Titel. 8°. 104 x 60 mm. Titel, 205 S. Bogensignatur: -¹, A-N⁷.

LIT.: ÖNB 25.988-A; GV 30, 12; Inv.-Liste Nachlaß L. König (723 Expl.); Slg. Mayer V, 5155; Verlagsanzeige in Richter: Widerlegung der Laternenputzerschrift. 1800.

Collé, Charles und Christian Weise: Die Jagd. Eine komische Oper in zwey Aufzügen nach Collé und Weise. Für das kaiserl. königl. Hoftheater. Die Musik ist von Hrn. Schenk. Wien: bey Christoph Peter Rehm, 1799. 8°. 80 S.
LIT.: ÖNB 440.778-A.120 (Musik-Sammlung; ohne Verlagsangabe); nicht im GV; Inv.-Liste Nachlaß L. König (27 Expl.); Radenin 629.

[Cramer, Carl Gottlob:] Das besiegte Faustrecht, oder Heinrich der Kluge eine Rittergeschichte aus dem dreyzehnten Jahrhundert von Erasmus Schl-r. 2 Teile. Wien: bey Peter Rehm, 1799. Gest. Frontispize (V: Grüner del. et sc. Wienn). 8°. 125 x 65 mm; 126 x 66 mm. 247 S.; 208 S. Bogensignaturen: A-P⁸, Q⁴; A-N².
LIT.: ÖNB 256.275-A.Fid (=65-106); nicht im GV; Inv.-Liste Nachlaß L. König (2 Expl. 2 Thle.; 1 Expl. 1. Tl.; 3 Expl. 2. Tl.); Verlagsanzeige in Richter: Der wiederaufgelebte Eipeldauer. 6. Heft. 1799; WZ Nr, 81, 10.10.1798, S. 3078 (VA: „Obwohl das Publikum bereits mit Rittergeschichten überschwemmt ist, so wird es der gegenwärtigen doch gewiß seinen Beyfall schenken. Scenen der Liebe ohne Schlüpfrigkeit, grosse, herzerschütternde Sprache, und eine glücklich gewählte Abwechslung von komischen und tragischen Scenen machen das Verdienst diese Werkes aus. Nichts Schleppendes, nichts Langweiliges in diesem Buche. [...] Der Mann von Geist wird darin für Kopf und Herz Nahrung finden, und auch das Mädchen von unschuldigen Herzen, kann diese Geschichte ohne Gefahr ergreifen.“). – Nachdruck von Hasper a Spada unter neuem Titel.

[Gleich, Joseph Alois:] Udo der Stählerne oder die Ruinen von Drudenstein. Eine Niedersächsische Volkssage, vom Verfasser des Wallrabs von Schreckenhorn. Wien: bey Christ. Peter Rehm, 1799. Gest. Frontispiz („Geh nun; und küße dein Liebchen ...; Maillard del., J. Blaschke sc.); gest. Vignette (weibl. Geist auf Gruft). 8°. 120 x 72 mm. Titel, 189, (2) S. Bogensignatur: -¹, A-M⁸.
LIT.: ÖNB 722.031-A; GV 148, 240; Inv.-Liste Nachlaß L. König (812 Expl.); MM 1799 (Fiche 134), 369; Verlagsanzeige in Richter: Der wiederaufgelebte Eipeldauer, Heft 6. 1799.

[Gleich, Joseph Alois:] Wallrab von Schreckenhorn, oder das Todtenmahl um Mitternacht. Eine Wundergeschichte aus dem vierzehnten Jahrhunderte. O. O. u. V. [Wien: Rehm] 1799. Gest. Frontispiz („Welche Unholde treiben hier ihr nächtliches Wesen!“; L. Maillard del., J. Blaschke sc.) Gest. Vignette. 8°. 124 x 75 mm. 286 S. Bogensignatur: A-R⁸, S⁷.
LIT.: ÖNB 255.306-A.Fid (=54-224) (ohne Verlagsangabe); GV 153, 488 (ohne Verlagsangabe); Inv.-Liste Nachlaß L. König (1 Expl.); MM 1799 (Fiche 135), 370; Verlagsanzeige in Richter: Der wiederaufgelebte Eipeldauer. 6. Heft. 1799; WZ Nr. 10, 2.2.1799, S. 329.

[Anonym:] Der Geist Rudolphs von Schreckenstein. Sein herumwandeln [sic] und seine Erlösung. Eine Geistergeschichte des zwölft: Jahrhu: [sic]. O. O. u. V. [Wien: Rehm] 1799. Gest. Frontispiz (V: Grüner inv. & fec. Vind.). Gest. Vignette. 8°. 127 x 80 mm. 238 S. Bogensignatur: A-O⁸, P⁷.
LIT.: ÖNB 256.212-A.Fid (= 65-213)(ohne Verlagsangabe); nicht im GV; MM 1799 (Fiche 134), 366; Verlagsanzeige in Richter: Widerlegung der Laternenputzerschrift. 1800; WZ Nr. 76, 29.9.1798, S. 2878.

Allgemeiner Schreib- Haus- und Wirthschafts-Kalender für das Jahr nach der Geburt Jesu Christi 1799, worinn nebst sehr vielen Hausmitteln und Kunststücken, auch die neueste Genealogie, Planetenlauf, Zeit- und Festrechnungen, Sonn- und Mondesfinsternisse, Zins-

und Liedlohnstabellen, Münzberechnungen, alle Hauptjahrmärkte, wie auch das Verzeichniß aller abgehenden und ankommenden Posten und Postwägen enthalten ist. Von dem Verfasser der ökonomischen Zeitung [L. A. Hoffmann]. [Vignette: Globus und Meßinstrumente.] Wien, bey Christoph Peter Rehm, kais. kön. priv. Buchhändler am Kohlmarkt im Baron v. Brandauischen Hause. 197 x 149 mm. Keine Paginierung. Bogensignatur: A–F⁸, G⁴. Farbe des Umschlages: blau.
LIT.: ÖNB 247.475-B; Slg. Eckl IV, 294; nicht im GV.

[Anonym:] Kuno von Drachenstein, Stifter des eisernen Bundes. Ein Geistergemälde der grauesten Vorzeit. Wien: bey Christoph Peter Rehm, 1799. 8°. 113 x 79 mm. 190 S. Bogensignatur: A–L⁸, M⁷.
LIT.: ÖNB 256.165-A.Fid (= 65-149); nicht im GV; MM 1799 (Fiche 134), 367; OM 1801 (Fiche 3), 198; Verlagsanzeige in Richter: Der wiederaufgelebte Eipeldauer. 6. Heft. 1799; WZ Nr. 36, 4.5.1799, S. 1425.

[Anonym:] Luxus und Modesucht, der jetzigen Zeit von ihrer lächerlichen Seite, und nach ihren schrecklichen Wirkungen auf Völker- und Familienglück ... geschildert von einer Wittwe. Wien: Rehm, 1799. 8°. 125 S.
LIT.: GV 91, 317; Inv.-Liste Nachlaß L. König (6 Expl.).

[Anonym:] Der Marktschreyer. Ein komisches Singspiel in einem Aufzuge. Aufgeführt auf den k. k. Hoftheatern. In Musik gesetzt von Hrn. Franz Xaver Süßmayer. Kapellmeister in wirklichen Diensten der k. k. Theatral-Hof-Direktion. Wien: bey Christoph Peter Rehm, 1799. 8°. 147 x 75 mm. 63 S. Bogensignatur: A–D⁸.
LIT.: ÖNB 2352-A und 440.778-A.202; GV 93, 20 (datiert irrig 1779); Inv.-Liste Nachlaß L. König (48 Expl.); Verlagsanzeige in Richter: Widerlegung der Laternenputzerschrift. 1800.

Reichenberger, Andreas: Christkatholischer Religionsunterricht, nach der Anleitung des für die k. k. Erbländer vorgeschriebenen Normal-Katechismus für Seelsorger, Katecheten, Lehrer und jene Hausväter, welche sich und die Ihrigen daraus unterrichten, und zum Guten ermuntern wollen. 2 Bände. Zweite vermehrte und verbesserte Ausgabe. Gr.-8°. Wien: Rehm, 1799.
LIT.: GV 115, 82; Inv.-Liste Nachlaß L. König (3 Expl. in Halbrfrzbd.); MM 1799 (Fiche 134), 341; Verlagsanzeige in Richter: Der wiederaufgelebte Eipeldauer. 10. Heft. 1799; WZ Nr. 17, 27.2.1799, S. 589.

[Richter, Joseph:] Der wiederaufgelebte Eipeldauer. Mit Noten von einem Wiener. Wien, bey Christoph Peter Rehm, 1799–1801. 24 Hefte. 8°.
LIT.: ÖNB 9.Y.39 (1785–1821) und 624.996-A.Th und 629.039-A.Th; UBW I 271.170; TW Lo Wien 166 a,b; Bodi 430; Diesch 1105; Ebeling, Geschichte der komischen Literatur II, 304; Slg. Eckl IV, 184; Gilhofer 117, 248 (nennt 81 Hefte 1799–1810); Gräffer-Czikann IV, 384 und II, 365; Giebisch-G. 329/30; Gugitz S. XVIff.; GV 20,200 und 117, 248; Hayn-G. VIII, 426; Hirschberg 529; Holzmann-Bohatta I, 7637; Inv.-Liste Nachlaß L. König (6 Expl.); Kirchner I, 5684 und 6274; Slg. Mayer 2249; MM 1799 (Fiche 134), 299; Österr. Nat.-Encycl. II, 364–65; Pisk 90–91; Rabenlechner I, 12; Wurzbach I, 120 („... und mit des Buchhändlers König Tode hörte diese einst so beliebte Volksschrift auf.“); WZ Nr. 1, 2.1.1799, S. 17 (1. Heft, weiters ff.)(VA: „Ich hab mich schon recht gfreut, wie ich ghört hab, daß der Eipeldauer ‘s vergangene Jahr sein lose Feder niederglegt hat; aber jetzt les ich auf einmal im Wienerdiari, daß er neuerdings als der wiederaufgelebte Eipeldauer sein Muthwillen an uns auslassen will. Aber lassen wir

ihm die Freud! ich will ihm 's Kraut schon einbrennen. - So lang er nur Spaß macht, laß ich ihn durchschlupfen; aber wie er mit einer Wahrheit kommt, so klopf ich ihm auf d'Finger - und wenn er uns gar z'grob wird, so wolln wir alle zsammschreyn, bis ihm's Schreiben ex officii niederglegt wird.“) bis WZ Nr. 34, 29.4.1801, S. 1564 (24. Heft).

[Richter, Joseph:] Wienerische Musterkarte, ein Beytrag zur Schilderung Wiens. Vom Verfasser der Eipeldauerbriefe. Zweyte abgeänderte Auflage. Wien: in Commission bey Christoph Peter Rehm, 1799. 8°. 135 x 69 mm. 144 S. Bogensignatur: A-J⁸, K².
LIT.: ÖNB 162.83-B und 235.738-A; WStLB A 138524 (Sämmtliche Schriften Bd. 6); Slg. Eckl IV, 530; Goedeke V, 318, 47; GV 117, 249; Inv.-Liste Nachlaß L. König (65 Expl.); Slg. Mayer 2402; Pisk 22b; Verlagsanzeige in Richter: Der wiederaufgelebte Eipeldauer. 12. Heft. 1799; Wurzbach XXVI, 60; WZ Nr. 90, 30.11.1799, S. 4087. — Vgl. Auflagen ohne Jahr.

[Richter, Joseph:] Abgedrungene Vertheidigung des Verfassers der Eipeldauerbriefe. Gegen den Herrn v. Kotzebue. Wien: bey Christoph Peter Rehm, 1799. 8°. 152 x 75 mm. 20 S. Bogensignatur: A⁸, B².
LIT.: ÖNB 624.739-A.Th und 21.859-A.Th; WStLB A 11.191; Goedeke V, 319, 47, 23; GV 117, 250 (nennt: Abgedruckte Vertheidigung); Pisk 87; Verlagsanzeige in Richter: Der wiederaufgelebte Eipeldauer. 12. Heft. 1799 (datiert 1797); Wernigg 2271; Wurzbach XXVI, 61; WZ Nr. 13, 12.2.1800, S. 495.

[Richter, Joseph:] Auf Karls Siege. Ein Volkslied vom Verfasser der Eipeldauerbriefe. Wien: bey Christoph Peter Rehm, 1799. 8°. 145 x 75 mm. (7) S. Keine Bogensignatur.
LIT.: WStLB A 56.254; Pisk 86; Wernigg 4597; WZ Nr. 32, 20.4.1799, S. 1243.

[Anonym:] Der Raubritter mit dem Stahlarme, oder der Sternenkranz; eine Geistergeschichte. Wien: Rehm, 1799. M. Kpf. 8°.
LIT.: nicht im GV; MM 1799 (Fiche 134), 369; Verlagsanzeige in Richter: Der wiederaufgelebte Eipeldauer. 6. Heft. 1799; WZ Nr. 76, 29.9.1798, S. 2878.

Ziegler, F[riedrich] W[ilhelm]: Der Lorberkranz, oder die Macht der Gesetze. Ein Original-Schauspiel in fünf Aufzügen. Wien: bey Christoph Peter Rehm, 1799. 8°. 144 x 75 mm. 10 Bl., 138 S. Bogensignatur: -⁶, A-H⁸, J⁵.
LIT.: Bibliothek der Theaterwissenschaft P395; ÖNB 629.142-A.Th; WStLB A 28.633; Fernbach 178; Goedeke V, 291, 14, 3; vgl. GV 160, 142; Hadamowsky 707; Heinsius, Wilhelm: Alphabetisches Verzeichnis der von 1700 bis zu Ende 1810 erschienenen Romane und Schauspiele, Leipzig: Brockhaus, 1813, Sp. 311; Krumlove 2407; MM 1799 (Fiche 135), 371; WZ Nr. 18, 2.3.1799, S. 629. – 2. Auflage: siehe 1807.

Ziegler, Friedrich Wilhelm: Jolantha, Königin von Jerusalem. Ein Original-Trauerspiel in vier Aufzügen. Von F. W. Ziegler. Wien: Bey Christoph Peter Rehm, 1799. 8°. 142 x 74 mm. 94 S. Bogensignatur: A-E⁸, F⁷.
LIT.: Bibliothek der Theaterwissenschaft P261; ÖNB 629.143-A.Th und 629.144-B.Th; WStLB A 28.578; Goedeke V, 291, 14; GV 160, 142; Heinsius, Wilhelm: Allgemeines Bücher-Lexikon, 5. Bd., Leipzig: Friedrich Gleditsch, 1817, Sp. 58; Inv.-Liste Nachlaß L. König (33 Expl. und 350 Expl. datiert 1817); Radenin Bd. I, S. 235, Nr. 1336 (Radenin 484); WZ Nr. 32, 20.4.1799, S. 1243.

Ziegler, Friedrich Wilhelm: Der Tag der Erlösung. Ein Original-Schauspiel in vier Aufzügen. Von F. W. Ziegler. Wien: Bey Christoph Peter Rehm, 1799. 8°. 144 x 75 mm. 103 S. Bogensignatur: A-F⁸, G⁴.
LIT.: Bibliothek der Theaterwissenschaft P384, ÖNB 629.145-A.Th und 629.146-B.Th; WStLB A 12.443; Goedeke V, 291, 15; vgl. GV 143, 195 und 160, 142; Heinsius, Wilhelm: Alphabetisches Verzeichnis der von 1700 bis zu Ende 1810 erschienenen Romane und Schauspiele, Leipzig: Brockhaus, 1813, Sp. 353; Inv.-Liste Nachlaß L. König (96 Expl. und 200 Expl. datiert 1816); Radenin 4056; Verlagsanzeige in Richter: Der wiederaufgelebte Eipeldauer, Heft 8. 1799; Wernigg 1344; WZ Nr. 43, 1.6.1799, S. 1800.

1800

[Cramer, Karl Gottlieb:] Die Waffenruhe in Thüringen. Eine Folgegeschichte des Haspar a Spada. Vom Verfasser des Erasmus Schleicher. Wien: bey Christoph Peter Rehm, 1800. Gest. Vignette („Nun so sehr denn ...“; Renard sc.) 8°. 132 x 167 mm. 219 S. Bogensignatur: A-O⁸, P⁹.

LIT.: ÖNB 256.767-A.Fid (=71-79); vgl. Goedeke V, 329, 61 (nennt Auflagen 1802 und 1805); vgl. GV 153, 149 (nennt nur zwei andere Auflagen und Hensler als Verfasser); Slg. Mayer V, 5095; Verlagsanzeige in Richter: Der wiederaufgelebte Eipeldauer. 13. Heft. 1800; Wurzbach VIII, 314 (datiert 1802); WZ Nr. 3, 8.1.1800, S. 116 (VA: “Die nämliche geistvolle Sprache, die überraschenden Situationen, und die vortreffliche Zeichnung der Charaktere hatten den Haspara Spada zu einer Lieblingslektüre des Publikums gemacht. Gegenwärtige Geschichte ist die Fortsetzung davon, und da sie aus der nämlichen Feder geflossen ist, so kann das lesende Publikum vorläufig seyn, daß der Verfasser bey dieser Bearbeitung seinen Ruhm nicht werde auf das Spiel gesetzt haben. Er wußte auch hier die Erwartung seiner Leser bis auf den letzten Augenblick in Spannung zu erhalten, und rührende Situationen mit erschütternden abwechseln zu lassen. [...]“)

[Anonym:] Fridolin von Eisenfels, oder die Eulenburg; eine Sage aus den Wunderzeiten der Vorwelt. Wien: Rehm, 1800. Mit 1 Kpf. 8°.

LIT.: vgl. GV 41, 319 (nur spätere Ausgaben); Inv.-Liste Nachlaß L. König (894 Expl.); OM 1801 (Fiche 3), 196; WZ Nr. 72, 6.9.1800, S. 2887.

[Gewey, F. K.:] Nähere Beleuchtung des wienerischen Sokrates, und überaus keuschgesitteten Recensenten der Modesitten in 24 schnackischen Kapiteln. Wien, bey Christoph Peter Rehm. 1800. 8°. 140 x 73 mm. 86 S., 1 Bl. Bogensignatur: A-E⁸, F⁴.

LIT.: WStLB A 10850; GV 11, 309 (nennt Wien: o. V., 1800 und Rehm 1808); Slg. Eckl I, 318; Inv.-Liste Nachlaß L. König (33 Expl.).

[Gleich, Joseph-Alois:] Die Brüder von Stauffenberg oder die Macht der Verborgenen. Eine Sage aus den Zeiten Kaiser Lothars von Sachsen. Wien: bey Christoph Peter Rehm, 1800. Gest. Frontispiz („Bereue! denn deine letzte Stunde ist nicht ferne“; L. Maillard inv., Blaschke sc.); gest. Vignette. 8°. 120 x 70 mm. Titel, 205, (3) S. Bogensignatur: -¹, A-N⁸.

LIT.: ÖNB 112.104-A; vgl. GV 21, 4 (nennt nur eine Auflage Wien 1799 und N[eue] A[uf]lage] 1805, beide ohne Verlagsangabe); Inv.-Liste Nachlaß L. König (1 Expl.); OM 1801 (Fiche 3), 193; Verlagsanzeige in Richter: Der wiederaufgelebte Eipeldauer. 11. Heft. 1799.

Meitz, J.: Der Musen und Grazien erstes Opfer oder Versuch in prosaischen Gedichten. Wien: Rehm, 1800. 8°.

LIT.: GV 94, 274; Inv.-Liste Nachlaß L. König (6 Expl.).

[Richter, Josef:] Das alte und neue Wien, oder Es ist nicht mehr, wie eh. Ein satyrisches Gemählde entworfen von einem alten Laternenputzer. 2 Hefte. Wien, bey Christoph Peter Rehm. 1800. 8°. 130 x 67 mm. 39; 36 S. Bogensignaturen: A-B⁸, C⁴; A-B⁸, C².

LIT.: Auch enthalten im Fünften Band der Sämmtlichen Schriften 1809 (Die Jahreszahl wurde mit „1809“ überdruckt). — ÖNB 235.754-A; UBW A 589.920 und I 396.258 (Sämmtliche Schriften Bd. 5); WStLB A 138,524 (Sämmtliche Schriften Bd. 5); Slg Eckl IV, 533; Gugitz I/2473, 2498; GV 117, 250; Hayn-G. VIII/523; Holzmann-Bohatta VII/11398, 11452; Inv.-Liste Nachlaß L. König (44 Expl.); Slg. Mayer 2399; Verlagsanzeige in Richter: Der wiederaufgelebte Eipeldauer, Heft 16. 1800; Wurzbach 26, 54ff.; WZ Nr. 35, 30.4.1800, S. 1423. – 1. Auflage 1788 bei Wucherer.

[Richter, Josef:] Das alte und neue Wien. Verfaßt von einem Erzpatrioten. Nebst einem Anhang. 3 Stücke. Wien: o. V. [Rehm], o. J. [1800]. 31; 31; 32 S. Bogensignaturen: [A]-B⁸. Anhang oder Gründliche Widerlegung des alten und neuen Wien. Wien: o. V. [Rehm], o. J. [1800]. 52 S. Bogensignatur: A-C⁸, D².

LIT.: ÖNB 453.948-A (ohne Verlagsangabe); WStLB A 11.176; Wernigg I, 2794. – 1. Auflage 1788.

[Richter, Joseph:] Widerlegung der Laternenputzerschrift: Das alte und neue Wien durch einen Schuhflicker. Wien, bey Christoph Peter Rehm. 1800. 8°. 130 x 66 mm. 43 S. Bogensignatur: A-B⁸, C⁶. Farbe des Umschlages: hellblau.

LIT.: Auch enthalten im Fünften Band der Sämmtlichen Schriften 1809 (Die Jahreszahl wurde mit „1809“ überdruckt). — ÖNB 303.263-A; UBW A 589.921 und I 396.258 (Sämmtliche Schriften Bd. 5); WStLB A 10.549 und A 138.524 (Sämmtliche Schriften Bd. 6); GV 156, 235 (ohne Verlagsangabe); Verlagsanzeige in Richter: Der wiederaufgelebte Eipeldauer, Heft 17; Wernigg I, 2793; WZ Nr. 51, 25.6.1800, S. 2073.

[Richter, Joseph:] Wucher und Weibertrug. Ein Lustspiel, in drey Aufzügen, vom Verfasser der Eipeldauerbriefe, aufgeführt auf der k. k. priv. Marinellischen Schaubühne. Wien, bey Christoph Peter Rehm, 1800. 8°. 140 x 71 mm. 87 S. Bogensignatur: A-E⁸, F⁴.

LIT.: Auch enthalten im Vierten Band der Sämmtlichen Schriften 1809 (Die Jahreszahl wurde mit „1809“ überdruckt). — ÖNB 621.703-A.Th und 3048-A.; UBW I 396.258 (Sämmtliche Schriften Bd. 4); WStLB A 13.570 und 138.524 (Sämmtliche Schriften Bd. 4); Giebisch-Gugitz 330; Goedeke V, 319, 47, 24; GV 158, 382; Heinsius, Wilhelm: Allgemeines Bücher-Lexikon, 5. Bd., Leipzig: Friedrich Gleditsch, 1817, Sp. 70; Holzmann-Bohatta VI, 8394; Inv.-Liste Nachlaß L. König (17 Expl.); Kayser VII, 80; Mayer/Trojan/Hadamowsky, Kat. d. Theaterslg. der ÖNB in Wien, 55b; Pisk 94; Verlagsanzeige in Richter: Der wiederaufgelebte Eipeldauer. 15. Heft. 1800; Wernigg I, 1376; Wilpert-Güthing 1034, 38; Wurzbach XXVI, 61, 58; WZ Nr. 31, 16.4.1800, S. 1258.

[Richter, Joseph:] Die Zuchthausgrethl. An die Fräuleins mit geschornen Titusköpfen in Wien. Wien: bey Christoph Peter Rehm, 1800. 8°. 119 x 60 mm. 14 S. Bogensignatur:)⁷.

LIT.: Als Reaktion darauf erschien die Schrift „Die Fräulein mit geschornen Titusköpfen an die Zuchthausgrethl in Wien“, Wien 1800. — ÖNB 258.278-B.Fid (=83-27); WStLB A 11.520; GV 117, 250; Gugitz, Gustav: Eine josephinische Verordnung von 1782, in: Zeitschrift für Bücherfreunde, Heft 10, Januar 1909, S. 379–396, hier: S. 394; Pisk 96;

Verlagsanzeige in Richter: Der wiederaufgelebte Eipeldauer. 16. Heft. 1800; Wernigg 6108; WZ Nr. 43, 28.5.1800, S. 1777.

[Anonym:] Der biedere Vater an seinen Sohn, zur Aufmunterung, die Waffen zu ergreifen. Wien: Rehm, 1800. 8°.

LIT.: GV 150, 89.

1801

Brand, J.: Leseübungen für die Anfänger des lateinischen Sprachstudiums. Wien: Rehm, 1801. 8°.

LIT.: nicht im GV; Inv.-Liste Nachlaß L. König (1 Expl.)

[Gleich, Joseph Alois:] Die Familie vom Eichenwalde, oder die Wittwe aus Marsailles. Eine Erzählung theils aus dem siebenjährigen, theils aus dem jezigen französischen Kriege. Wien 1801. bey C. P. Rehm. 8°. 113 x 72 mm. Gest. Frontispiz (Matthaei del., J. Stöber sc.), gest. Vignette. Titel, 108 S. Bogensignatur: A–N⁸.

LIT.: ÖNB 722.036-B; GV 32, 56 und 36, 137 (datiert 1800, ohne Verlagsangabe); Inv.-Liste Nachlaß L. König (6 Expl.); OM 1801 (Fiche 3), 195; Verlagsanzeige in Richter: Der wiederaufgelebte Eipeldauer, Heft 23. 1801; WZ Nr. 21, 14.3.1801, S. 891.

[Gleich, Joseph Alois:] Der Geist des Brunnens, oder der Rheinsteins Fall. Eine Sage aus den Gräuelzeiten der Vorwelt. Vom Verfasser Wallrabs von Schreckenhorn. Wien: Rehm, 1801. 8°.

LIT.: GV 44, 438; Inv.-Liste Nachlaß L. König (1 Expl.); Verlagsanzeige in Richter: Der wiederaufgelebte Eipeldauer, Heft 24. 1801; WZ Nr. 88, 1.11.1800, S. 3562.

[Gleich, Joseph Alois:] Der Graf von Varennes oder der Todtenhügel im Waidenhayne. Ein Familiengemälde. Wien: bey Ch. P. Rehm, 1801. Gest. Frontispiz (Jos. Stöber fec.); gest. Vignette (Fechtszene). 8°. 128 x 85 mm. Gest. Titel, 272 S. Bogensignatur: -¹, A–R⁸.

LIT.: ÖNB 722.053-B; GV 49, 313 (ohne Verlagsangabe) und 150, 71 (einmal mit und einmal ohne Verlagsangabe); Inv.-Liste Nachlaß L. König (835 Expl.); OM 1801 (Fiche 3), 196; Verlagsanzeige in Richter: Der wiederaufgelebte Eipeldauer, Heft 24. 1801; WZ Nr. 10, 4.2.1801, S. 395.

Hoffmann, Leopold Alois: Herzenserleichterung an das Publikum, besonders an die Leser meiner Geschichte der Päbste: Ueber die Fortsetzung dieser Geschichte durch einen Anonymus von Leopold Alois Hoffmann, Doktor der Philosophie und der s. K., k. k. quiezirten Professor der Pester und Wiener Universitäten. Wien: bei Christoph Peter Rehms sel. Wittwe, 1801. 49 S. Bogensignatur: A–C⁸, D¹.

LIT.: WStLB A 14.198; GV 63, 166; Wernigg I, 3075.

[Anonym:] Hugo von Warnick, Zerstörer des grauen Bundes, oder die Ruinen von Eisgibel. Eine Geistergeschichte aus dem vierzehnten Jahrhundert nach den Annalen der Meißner-Kronik. Wien: Rehm, 1801. 2 Tle. Mit 1 Kpf. 8°.

LIT.: vgl. GV 65, 228 (nennt nur eine Ausgabe Wien: K. Haas, ohne Jahr); OM 1801 (Fiche 3), 197.

Isenflamm, Franz Karl [Pseudonym]: Amalie Wanner, oder die Gefahren der Empfindsamkeit. Eine Familiengeschichte. Wien: bey Christoph Peter Rehm, 1801. Gest. Frontispiz (J. Stöber). 8°. 144 x 75 mm. Titel, 303 S. Bogensignatur: -¹, A–T⁸.

LIT.: ÖNB 248.229-C (Kopie des Berliner Exemplars); GV 70, 191 und 153, 644; Inv.-Liste Nachlaß L. König (50 Expl.); OM 1801 (Fiche 3), 197.

Allgemeiner Schreib- Haus- und Wirthschafts-Kalender für das Jahr nach der Geburt Jesu Christi 1801, worinn nebst sehr vielen Hausmitteln und Wirtschaftsvortheilen, auch die neueste Genealogie, Planetenlauf, Zeit- und Festrechnungen, Sonn- und Mondesfinsternisse, Zins- und Liedlohnstabellen, Münzberechnungen, alle Hauptjähmärke, wie auch das Verzeichniß aller abgehenden und ankommenden Posten und Postwägen enthalten ist. Von dem Verfasser der ökonomischen Zeitung [L. A. Hoffmann]. [Vignette: Globus und Meßinstrumente.] Wien, bey Christoph Peter Rehm, kais. kön. priv. Buchhändler am Kohlmarkt im Baron v. Brandauischen Hause. 197 x 149 mm. Keine Paginierung. Bogensignatur: A-F⁸.

LIT.: ÖNB 247.475-B; Slg. Eckl IV, 294; nicht im GV; WZ Nr. 74, 13.9.1800, S. 2967.

Reichenberger, Andreas: Rede über den Einfluß des geistlichen Standes in die Bildung des Menschen. Wien: Rehm, 1801. 8°.

LIT.: vgl. GV 115, 82 (Wien: Wimmer, 1801); Inv.-Liste Nachlaß L. König (50 Expl.).

[Richter, Joseph:] Der Glücksvogel oder Fortunatus Wunschhütl der zweyte. Ein komischer Roman vom Verfasser der komischen Romane: Die Frau Lisel und der Herr Kaspar. Wien, bey Peter Rehm. o. J. [1801]. 8°. 141 x 73 mm. gest. Frontispiz („Dass dich das polnische Donnerwetter erschlage“; Mathaei del., J. Stöber sc.). 87 S. Bogensignatur: A-E⁸, F⁴.

LIT.: UBW I 557.620 (datiert 1802; 112 S., Bogensignatur: A-G⁸); WStLB A 8001; Bibliothek der deutschen Literatur S. 210; Goedeke V, 319, 47, 31 (datiert 1802); GV 117, 248; Inv.-Liste Nachlaß L. König (366 Expl.); Slg. Mayer V, 6554; Pisk 97; Wernigg I, 1337; Wurzbach XXVI, 60; WZ Nr. 93, 21.11.1807, S. 5458.

Richter, Joseph: Der junge Grieche oder die entlarvte Heuchlerin. Ein Lustspiel in drey Aufzügen. Nach Voltaire frey bearbeitet. Wien: im Verlag bey Peter Rehms selig. Witwe, 1801. 8°. 96 S.

LIT.: GV 117, 248 (ohne Angabe des Erscheinungsjahres); Goedeke V, 319, 47, 25; Pisk 98a.

1802

[Anonym:] Compendio breve della perfezione christiana. Wien: Rehm, 1802. 12°.

LIT.: nicht im GV; Inv.-Liste Nachlaß L. König (20 Expl.).

[Gleich, Joseph Alois:] Das RäuberMädchen von Baaden, eine romantische Skizze aus der vaterländischen Geschichte des 16ten Jahrhunderts. Wien: bey Christ. Pet. Rhem [sic] sel. Wittwe, 1802. Gest. Vignette (verzweifelter Ritter mit Brief). 8°. 126 x 73 mm. 295 S. Bogensignatur: A-S⁸, T².

LIT.: ÖNB 722.045-A; vgl. GV 113, 286 (ohne Verlagsangabe); OM 1804 (Fiche 21), 231; WZ Nr. 76, 23.9.1801, S. 3475.

[Gleich, Joseph Aloys:] Graf Odomar und das Hirschenmädchen. Eine romantische Geschichte aus den Zeiten des dreyßigjährigen Krieges. Wien: Rehms Wittwe, 1802. 8°. Mit 1 Titelkpf.

LIT.: GV 104, 287; OM 1804 (Fiche 21), 223; WZ Nr. 18, 2.3.1803, S. 779.

Mayer, Alois Michael: Anatomische Beschreibung des ganzen menschlichen Körpers, zum Gebrauche seiner öffentlichen Vorlesungen. Wien: Rehms Wittwe, 1802. Zweite verb. Aufl. Gr.-8°.

LIT.: vgl. GV 93, 502 (nennt nur 3. Aufl: 1812-13); WZ Nr. 56, 14.7.1802, S. 2504.

[Nugent, Thomas:] Les Nuits de Sainte Marie Magdelaine, Ouvrage traduit de l'Italien. à Vienne, 1802. Chez Mathias André Schmidt, Imprimeur de la Cour. Et se trouve chez le veuve Rehm au Kohlmarkt. 8°. 125 x 68 mm. 189 S., 1 Bl. Bogensignatur: [A]–M⁸.

LIT.: ÖNB 213.387-A; vgl. GV 104, 128 (Wien: Wimmer, 1802); Inv.-Liste Nachlaß L. König (13 Expl.).

[Anonym:] Pratique efficace pour bien vivre et pour bien mourir. Vienna: Rehm, 1802. 8°.

LIT.: GV 111, 47; Inv.-Liste Nachlaß L. König (5 Expl.).

[Anonym:] Predigt über den allgemein anerkannten Nutzen der Kuhpockenimpfung. Von einem Landpfarrer der St. Pöltner Diözese seiner lieben Pfarrgemeinde vorgetragen am 2ten May 1802. Wien: bey Peter Rehms seel. Wittwe. [1802.] 8°. 147 x 75 mm. 16 S. Keine Bogensignatur.

LIT.: ÖNB 225.475-A; GV 111, 90; Inv.-Liste Nachlaß L. König (120 Expl.); WZ Nr. 47, 12.6.1802, S. 2216.

Richter, Joseph: Die travestirte Alceste. Ein komisches Singspiel in zwey Aufzügen von Joseph Richter. Aufgeführt auf dem k. k. privilegierten Schikanederischen Theater. Wien, im Verlag Peter Rehms seel. Wittwe. 1802. 8°. 147 x 74 mm. 80 S. Bogensignatur: A-E⁸.

LIT.: Auch enthalten im Zweyten Band der Sämmtlichen Schriften 1809 (Die Jahreszahl wurde mit „1809“ überdruckt). — ÖNB 2814-A und 628.085-A.Th; UBW I 396.258 (Sämmtliche Schriften Bd. 2); WStLB A 12.855; Goedeke V, 318, 47, Nr. 29; GV 117, 248 (ohne Verlagsangabe); Inv.-Liste Nachlaß L. König (69 Expl.); Pisk 99; WZ Nr. 62, 4.8.1802, S. 2864.

Richter, Joseph: Beytrag zum deutschen Theater. Von Joseph Richter. Enthält: Das Urtheil des Paris. Der verwandelte Rittmeister. Die Eifersucht durch einen Schuh. Die travestirte Alceste. Was wirkt nicht oft ein Bancozettel. Wien: im Verlag Peter Rehms seel. Wittwe, 1802. 8°. 148 x 76 mm.

LIT.: Auch enthalten im Zweyten Band der Sämmtlichen Schriften 1809 (Die Jahreszahl wurde mit „1809“ überdruckt). — WStLB A 24.892; Pisk S. 157; GV 117, 248 (ohne Verlagsangabe); Heinsius, Wilhelm: Allgemeines Bücher-Lexikon, 5. Bd., Leipzig: Friedrich Gleditsch, 1817, Sp. 68; WZ Nr. 85, 23.10.1802, S. 3831.

[Richter, Joseph:] Ein Brief des Eipeldauers an seinen Herrn Vettern in Kakran. Zum Besten der durch eine Feuersbrunst in Eipeldau verunglückten ärmern Einwohner. Wien: Rehm, 1802. 16 S. 8°.

LIT.: WStLB A 11607; nicht im GV; Pisk Nr. 20d (ohne Verlagsangabe); WZ Nr. 27, 3.4.1802, S. 1204.

Richter, Joseph: Die Eifersucht durch einen Schuh. Ein Lustspiel in einem Aufzuge von Joseph Richter, aufgeführt auf dem k. k. privilegierten Schikanederischen [sic] Theater. Wien, Im Verlag Peter Rehms seel. Wittwe. 1802. 8°. 150 x 75 mm. 46 S. Bogensignatur: A-B⁸, C⁷.

LIT.: Auch enthalten im Zweyten Band der Sämmtlichen Schriften 1809 (Die Jahreszahl wurde mit „1809“ überdruckt). — Bibliothek der Theaterwissenschaft P362; ÖNB 450.084-A; UBW I 396.258 (Sämmtliche Schriften Bd. 2) und I 557.622; WStLB A 243.892 und A 138.524 (Sämmtliche Schriften Bd. 1); Goedeke V, 319, 32, Nr. 32; GV 117, 248; Heinsius, Wilhelm: Allgemeines Bücher-Lexikon, 5. Bd., Leipzig: Friedrich Gleditsch, 1817, Sp. 54; Inv.-Liste Nachlaß L. König (50 Expl.); Kayser VII, 80; Slg. Mayer V, 6553; Pisk 102; Wurzbach XXVI, 61; WZ Nr. 62, 4.8.1802, S. 2864.

[Richter, Joseph:] Briefe des jungen Eipeldauers an seinen Herrn Vettern in Kakran. Mit Noten von einem Wiener. Wien, bey Peter Rehm's seel. Wittwe, 1802–1813. 8°. 1802–1805 45 Hefte, 1806–1808 je 12 Hefte, 1809 7 Hefte, 1810 13 Hefte, 1811–1812 je 12 Hefte, 1813 8 Hefte.

LIT.: ÖNB 9.Y.39 (1785–1821) und 624.996-A.Th und 628.529-A.Th (1808–?); UBW I 271.170; TW Lo Wien 166 a,b; Bodi S. 429ff („1794 wird dann Richter durch seine frühere, vor allem durch die ersten Hefte der Eipeldauerbriefe errungene Popularität für die Polizei interessant, die ihn nun in ihre Dienste nimmt. Hohe Regierungsbeamte arbeiten inoffiziell an den Eipeldauerbriefen mit. Als sich Richter 1802, nach dem Eingehen der zweiten Serie der Zeitschrift (Der wiederaufgelebte Eipeldauer, 1799–1801) in finanziellen Schwierigkeiten befindet, bittet er Kaiser Franz um Unterstützung. [...] Bis zu seinem Lebensende im Juni 1813 wird aber Richter, trotz des halboffiziösen Charakters der Briefe des jungen Eipeldauers ..., immer wieder von der Zensur angegriffen und kritisiert.“); Diesch 1105; Ebeling, Geschichte der komischen Literatur II, 304; Slg. Eckl IV, 184; Gräffer-Czikann IV, 384 und II, 365; Giebisch-G. 329/30; Goedeke V, 318, 9; Gugitz S. XVIff.; GV 20, 200 und 117, 248; Hayn-Gotendorf VIII, 426; Hirschberg 529; Holzmann-Bohatta I, 7637; Inv.-Liste Nachlaß L. König (6 Expl. 1802–1805, 53 Expl. 1806; 25 Expl. 1807; 76 Expl. 1808; 143 Expl. 1809; 81 Expl. 1810; 87 Expl. 1811; 80 Expl. 1812; 306 Expl. und 1 Expl. in Halbrfrzb. 1813; 161 Expl. 1814; 400 Expl. 1815; 404 Expl. und 1 Expl. in Halbrfrzbd. 1816; 500 Expl. und 2 Expl. in Halbrfrzbd. 1817; 325 Expl. und 2 Expl. in Halbrfrzbd. 1818; 112 Expl. und 4 Expl. in Halbrfrzbd. 1819; 150 Expl. 1819 und einzelne Hefte); Kirchner I, 5684 und 6274; Slg. Mayer 2249; Österr. Nat.-Encycl. II, 364–65; OM 1805 (Fiche 26), 37 und 1806 (Fiche 32), 28 und 1813 (Fiche 71), 20; Pisk 90–91; Rabenlechner I, 12; Seidler/Seidler Nr. 46; Wurzbach I, 120 („... und mit des Buchhändlers König Tode hörte diese einst so beliebte Volksschrift auf.“); WZ Nr. 38, 12.5.1802, S. 1763 (1. Heft); WZ Nr. 7, 16.1.1813, S. 88 (mit einer Beilage: Das Land der Riesen).

Richter, Joseph: Das Leben des Johann Sorgenlos mit allen seinen Umständen und Begebenheiten während seines langen Aufenthaltes auf dieser Erde, wo er 87 Jahre, 2 Monate, und 6 Tage zubrachte. Von ihm selbst beschrieben und herausgegeben vom Verfasser der Eipeldauerbriefe. Wien: Rehms Wittwe, 1802.

LIT.: nicht im GV; Goedeke V, 319, 47, Nr. 30; Pisk 103 a; Wurzbach XXVI, 61.

Richter, Joseph: Der verwandelte Rittmeister. Ein Lustspiel in einem Aufzuge von Joseph Richter, aufgeführt auf dem k. k. privilegierten Schickanederischen Theater. Wien, Im Verlag Peter Rehms seel. Wittwe. 1802. 8°. 144 x 73 mm. 39 S. Bogensignatur: A-B⁸, C⁴.

LIT.: Auch enthalten im Dritten Band der Sämmtlichen Schriften 1809 (Die Jahreszahl wurde mit „1809“ überdruckt). — ÖNB 3325-A und 628.084-B.Th; UBW I 396.258 (Sämmtliche Schriften Bd. 3); WStLB 12.856 und A 138.524 (Sämmtliche Schriften Bd. 3); Goedeke 319, 47, Nr. 28; GV 117, 249 (ohne Verlagsangabe); Heinsius, Wilhelm: Allgemeines Bücher-Lexikon, 5. Bd., Leipzig: Friedrich Gleditsch, 1817, Sp. 64; Inv.-Liste

Nachlaß L. König (52 Expl.); Pisk 104 a; Wurzbach XXVI, 61; WZ Nr. 62, 4.8.1802, S. 2864.

Richter, Joseph: Das Urtheil des Paris travestirt. Ein Singspiel von einem Aufzuge von Joseph Richter, aufgeführt auf dem k. k. privilegierten Schikanederischen Theater. Wien, Im Verlag Peter Rehms seel. Wittwe. 1802. 8°. 147 x 73 mm. 43 S. Bogensignatur: A-B⁸, C⁶.

LIT.: Bibliothek der Theaterwissenschaft Lo Wien 158; ÖNB 3239-A und 440.778-A.M.46 (ohne Verlagsangabe); UBW I 90.441 und I 396.258 (Sämmtlich Schriften Bd. 2) und A 1,030.909; WStLB A 38493 und A 138.524 (Sämmtliche Schriften Bd. 1); Bibliothek der deutschen Literatur S. 210; Goedeke V, 319, 47, Nr. 27; GV 117, 250 (mit und ohne Verlagsangabe); Pisk 105; Wernigg I, 1374; Wurzbach XXVI, 61; WZ Nr. 62, 4.8.1802, S. 2864.

Richter, Joseph: Was wirkt nicht oft ein Bancozettel? Ein Originallustspiel in vier Aufzügen, von Joseph Richter. Aufgeführt auf dem k. k. privilegierten Schikanederischen Theater. Wien, im Verlag Peter Rehms seel. Wittwe. 1802. 8°. 149 x 73 mm. 131 S. Bogensignatur: A-H⁸, J².

LIT.: Auch enthalten im Dritten Band der Sämmtlichen Schriften 1809 (Die Jahreszahl wurde mit „1809“ überdruckt). — Bibliothek der Theaterwissenschaft P404; ÖNB 3328-A; UBW I 396.258 (Sämmtliche Schriften Bd. 3); WStLB A 12.865 und A 138.524 (Sämmtliche Schriften Bd. 3); Goedeke V, 319, 47, Nr. 26; GV 117, 250 (ohne Verlagsangabe); Inv.-Liste Nachlaß L. König (430 Expl.); Pisk 100; Radenin 2461; Wernigg I, 1375; Wurzbach XXVI, 61; WZ Nr. 62, 4.8.1802, S. 2864.

Scharndorffer, Leopold: Untersuchung der Grundsätze der Erregungstheorie durch die Grundsätze der Humorallehre, als Beytrag zum Verein beyder Lehren. Zwey Hefte. Wien: Rehm, 1802. 8°.

LIT.: vgl. GV 124, 77 (Wien: Doll, 1804 und Gerold, 1809); WZ Nr. 50, 23.6.1802, S. 2366.

1803

Bayrhammer, Aloys Ignaz: Französisches Lesebuch für Anfänger. Nebst einer kurzgefaßten französischen Sprachlehre. Zum Gebrauche für Schulen. 2 Bändchen sammt Sprachlehre. Wien: Rehms Wittwe, 1803. 2 Tle. 8°.

LIT.: GV 9, 453; Inv.-Liste Nachlaß L. König (2. Tl. 405 Expl. und 141 Expl. Kurze französ. Sprachlehre); OM 1804 (Fiche 21), 258; WZ Nr. 22, 16.2.1803, S. 966.

Eberl, Ferdinand: Die Deutschen unter den Muselmännern. Ein Schauspiel in fünf Aufzügen. Wien: Rehms Wittwe, 1803. 8°.

LIT.: Goedeke V, 332, 11; GV 28, 291; Heinsius, Wilhelm: Alphabetisches Verzeichnis der von 1700 bis zu Ende 1810 erschienenen Romane und Schauspiele, Leipzig: Brockhaus, 1813, Sp. 268; OM 1804 (Fiche 21), 236; WZ Nr. 60, 27.7.1803, S. 2905.

Eberl, Ferdinand: Die Wirthin mit der schönen Hand. Wien: Rehm, 1803. 8°.

LIT.: GV 31, 42; Heinsius, Wilhelm: Alphabetisches Verzeichnis der von 1700 bis zu Ende 1810 erschienenen Romane und Schauspiele, Leipzig: Brockhaus, 1813, Sp. 373; OM 1804 (Fiche 21), 236; WZ Nr. 60, 27.7.1803, S. 2905.

Richter, Joseph: Fünzig neue Charaden zur Unterhaltung für die elegante Welt. Wien: Rehms Wittwe, 1803. 16 S., 2 Bl. 8°.
LIT.: Goedeke VI, 580, Nr. 56 A; nicht im GV; Inv.-Liste Nachlaß L. König (115 Expl.); Kayser I, 429; Pisk 106 a; WZ Nr. 53, 2.7.1803, S. 2578.

Richter, Joseph: Fünfundzwanzig neue Charaden zur Unterhaltung für die elegante Welt. Als Fortsetzung und Beschluss der jüngst vorhergegangenen fünfzig Charaden. Wien: Rehms Wittwe, 1803. 14 S., 1 Bl.
LIT.: Goedeke VI, 580, Nr. 56 B; nicht im GV; Pisk 106 a (ohne Verlagsangabe); WZ Nr. 52, 29.6.1803, S. 2522.

[Richter, Joseph:] Das Land der Liliputer. Ein Traum und auch kein Traum. Vom Verfasser der Eipeldauer-Briefe. Wien: Rehms Wittwe, 1803. 12°.
LIT.: WStLB A 50.083 (o. V., 1800); nicht im GV; Inv.-Liste Nachlaß L. König (50 Expl.); OM 1804 (Fiche 21), 226; Pisk 88 (nennt Wien 1800); Wernigg 1344 (o. V.; 1800); WZ Nr. 5, 15.1.1803, S. 198.

[Richter, Joseph]: Louise Reinheim, eine Reihe menschlicher Leiden, veranlaßt durch den letzten Krieg der Franzosen gegen die Deutschen. Wien: Rehms Wittwe, 1803. Mit 1 Titelkupf. 8°.
LIT.: GV 115, 310; OM 1804 (Fiche 21), 228; Pisk 107 (nennt: Frankfurt und Leipzig).

[Richter, Joseph]: Das Schicksal der Wahrheit. Eine kleine Volkspredigt. Wien, 1803. Bey Peter Rehms seel. Wittwe. 8°. 126 x 69 mm. 14 S. Bogensignatur: A⁷.
LIT.: Auch enthalten im Fünften Band der Sämmtlichen Schriften 1809 (Die Jahreszahl wurde mit „1809“ überdruckt). — UBW I 396.258 (Sämmtliche Schriften Bd. 6); nicht im GV; Holzmann-Bohatta IV, 982; Pisk 108; Wurzbach XXVI, 62; WZ Nr. 18, 2.3.1803, S. 777.

Salzmann, Christian Gotthilf: Moralisches Elementarbuch, für die katholische Jugend bearbeitet. Zweyte verbesserte Auflage. Wien: Rehm, 1803. gr. 8°.
LIT.: GV 122, 68; Inv.-Liste Nachlaß L. König (253 Expl.); WZ Nr. 18, 2.3.1803, S. 779.

[Anonym:] Wanderungen nach dem Schloße des Schreckens oder die unruhigen Nächte, keine Wundergeschichte doch eine Erzählung voll intressanter Szennen. Wien: bey Christ. Pet. Rehms seel. Wittwe, 1803. Gest. Frontispiz („Das Schicksal kündigt die Ankunft des Rächers an!“). 8°. 138 x 69 mm. gest. Titel, 215 S. Bogensignatur: -¹, A-N⁸, O⁴.
LIT.: ÖNB 722.213-B; GV 153, 611 (mit und ohne Verlagsangabe); OM 1804 (Fiche 21), 234; WZ Nr. 50, 22.6.1803, S. 2430.

1804

Beinl, Anton Edler von Bienenburg: Versuch einer Militärischen Staatsarzneykunde in Rücksicht auf die Kaiserliche-Königliche Armee. Herausgegeben von Anton Beinl, Edlen von Bienenburg, der Medizin und Chirurgie Doktor, Sr. k. k. Majestät Rath, ordentlich-öffentlichen Professor der chirurgischen Institutionen und Operationen, Substitut des Obersten Feldarztes, und d. Z. Direktor an der k. k. medizinisch-chirurgischen Josephs-Akademie. Wien, bey Peter Rehm's sel. Witwe, 1804. gr. 8°. 144 x 100 mm. VI, (2), 447,

(2) S. Bogensignatur: a⁴, A–Ee⁸, (Ff)¹. Druckervermerk auf der letzten Seite: Wien, Gedruckt bey A. Strauß, 1804.

LIT.: ÖNB 30.J.25; UBW I 158.044; GV 11, 43; Inv.-Liste Nachlaß L. König (1005 Expl.); Stubenrauch 257; WZ Nr. 51, 27.6.1804, S. 2587.

[Anonym:] l'Esprit de la correspondance francaise moderne oder Allgemeiner nach jetzigem Geschmacke eingerichteter französischer Briefsteller. Für Schulen, Handlungs-Lehrlinge und angehende Secretäre. II. Vol. Wien: Rehm, 1804. 8°.

LIT.: nicht im GV; Inv.-Liste Nachlaß L. König (29 Expl.; 2. Thl. 28 Expl.); WZ Nr. 39, 16.5.1804, S. 1956.

Glatz, Jakob: ABC- und Lesebuch für die Jugend. Ein Vorläufer zu Stille's Erzählungsbuche, dem rothen Buche und dem Unterhaltungsbuche der kleinen Familie von Grünthal. In drei Heften. Wien: Rehms Wittwe, 1804. Mit Kpf. 8°. 78; 96; 95 S.

LIT.: Goedeke VII, 86, 21; vgl. GV 47, 282 (2. Auflage 1815); OM 1805 (Fiche 26), 77 (3. Heft); Petrik I, 905; WZ Nr. 45, 5.6.1805, S. 2643.

[Guilleaume (Hrsg.):] Annalen der Forst- Haus- und Landwirthschaft. Vorzüglich in Hinsicht auf Oesterreichs Staaten. Von einer Gesellschaft theoretischer und practischer Landwirthe. Wien: bey Peter Rehms selig. Witwe, 1804. 1. und 2. Bd. (à 3 Hefte). 8°. 142 x 84 mm; 172 x 82 mm. Titel, 302 S., 6 Kpf.; Titel, 286, (2) S., 6 Kpf. Bogensignaturen: A-S⁸, T⁷; A-S⁸. 3. Band siehe 1805.

LIT.: ÖNB 259.079-B.Fid.(=90-186)(Bd. 1-3: 1804-1806); nicht im GV; Lang, Zeitschriften 1740-1815, 409; OM 1804 (Fiche 19), 11; OM 1805 (Fiche 26), 11; Seidler/Seidler Nr. 13; WZ Nr. 8, 28.1.1804, S. 353.

Mayer, Alois Michael: Anatomische Beschreibung des ganzen menschlichen Körpers, zum Gebrauche seiner öffentlichen Vorlesungen. Wien: Rehms Wittwe, 1804. Zweite verb. Aufl. Gr.-8°. 3 Bl., 278 S., 1 Bl.

LIT.: vgl. GV 93, 502 (nennt nur 3. Aufl: 1812-13); Hirsch IV, 176; OM 1804 (Fiche 20), 117; Wurzbach XVIII, 78; WZ Nr. 80, 5.10.1804, S. 3799.

Müller, Gottlieb: Das Alpenmädchen, oder die wunderbare Leuchte. Wien: Rehm, 1804. 8°. (= Romane und Erzählungen Bd. 2)

LIT.: GV 100, 161; Inv.-Liste Nachlaß L. König (30 Expl.); WZ Nr. 43, 30.5.1804, S. 2174.

Müller, Gottlieb: Die neue Welt in Kupferstichen und Erklärungen nach Hogarth und Lichtenberg, verm. und verändert mit Kpf. von Weinrauch. Germanien. (Wien: Rehms Wittwe, 1804.) 1. Heft. Text. Gr.-8°.

LIT.: GV 155, 293 (ohne Autorenangabe); OM 1804 (Fiche 20), 125.

Müller, Gottlieb: Ovids Verwandlungen travestirt. 1.-7. Buch. Wien: bey Peter Rehm's sel. Witwe, 1804. Gest. Frontispize. 12°. 100 x 68 mm. 108; 106; 107; 120; 105; 96; 107 S.

LIT.: ÖNB 253.805-A.Fid (=37-50)(1804-07); GV 105, 527 (datiert 1803-7); Inv.-Liste Nachlaß L. König (189 Expl. 1. Buch, 50 Expl. 2. Buch, 80 Expl. 3. Buch, 100 Expl. 4. Buch, 100 Expl. 5. Buch, 120 Expl. 6. Buch, 175 Expl. 7. Buch); OM 1804 (Fiche 20), 125; WZ Nr. 25, 28.3.1804, S. 1175.

Müller, Gottlieb: Laura von Wien oder das Mädchen im Augarten. Ein OriginalRoman von Gottlieb Müller Verfasser der Emilie v. Alten &. Wien: bey Peter Rehm's sel. Witwe,

1804. Gest. Frontispiz („Ein Schrei, ein Ausruf, eine Umarmung!“; C. R. Schindelmayer f.). 8°. 117 x 75 mm. 141 S. Bogensignatur: A–H⁸, J⁷. (= Romane und Erzählungen, 1. Bdchn.).

LIT.: ÖNB 722.106-A; Slg. Eckl II, 771; Goedeke VI, 407, 16; GV 100, 162 (mit und ohne Verlagsangabe); Inv.-Liste Nachlaß L. König (53 Expl.); OM 1804 (Fiche 21), 230; WZ Nr. 14, 18.2.1804, S. 615.

Salzmann, Christian Gotthilf: Moralisches Elementarbuch. Nach der neuen für die katholische Jugend umgearbeiteten Auflage. Wien: Rehms Wittwe, 1804. Zweite Auflage. Mit 1 Titelkupf. 8°.

LIT.: GV 122, 68; OM 1804 (Fiche 20), 158; WZ 1811, 779.

[Süntinger, Carl Franz:] Oesterreich im Schmucke der erblichen Kaiserwürde, aus mehrfachen soliden Staatsgründen. Wien: Rehms Wittwe, 1804. 4°.

LIT.: vgl. GV 105, 317; Inv.-Liste Nachlaß L. König (33 Expl.); OM 1805 (Fiche 27), 161; WZ Nr. 99, 12.12.1804, S. 5074.

1805

Collection des Auteurs ecclésiastiques françois les plus estinés. à Vienne: Veuve Rehm, 1805. 1re Livr. cont. [Fenelon, Francois:] Les Aventures de Télémaque, en 3 vol. 12°.

LIT.: GV 37, 128 und 144, 266; Inv.-Liste Nachlaß L. König (9 Expl. und 9 Expl. auf Vellin-Papier; 3 Expl. II. u. III. Vol.); OM 1805 (Fiche 29), 294; OM 1806 (Fiche 34), 239; WZ Nr. 33, 24.4.1805, S. 1863.

Ehrimfeld, Tobias Frech von: Die edle That. Ein Schauspiel in zwey Aufzügen. Nach dem Französischen bearbeitet. [Motto.] Wien: bey Christoph Peter Rehm's sel. Witwe, 1805. 8°. 136 x 75 mm. 55 S. Bogensignatur: A–C⁸, D⁴.

LIT.: ÖNB 440.778-A.30; Goedeke XI/2, 85, 57, 4; GV 31, 370; Heinsius, Wilhelm: Alphabetisches Verzeichnis der von 1700 bis zu Ende 1810 erschienenen Romane und Schauspiele, Leipzig: Brockhaus, 1813, Sp. 356; Inv.-Liste Nachlaß L. König (63 Expl.); OM 1805 (Fiche 28), 269; WZ Nr. 25, 27.3.1805, S. 1371.

Ehrimfeld, Tobias Frech von: Die Nebenbuhler von sich selbst. Ein Lustspiel in einem Act. Nach dem Französischen bearbeitet. Wien: bey Christoph Peter Rehm's sel. Witwe, 1805. 8°. 135 x 75 mm. 54 S. Bogensignatur: A–C⁸, D².

LIT.: ÖNB 2921-A; Fernbach 21; vgl. Goedeke XI/2, 85, 57, 5; GV 41, 42 und 102, 162; Heinsius, Wilhelm: Alphabetisches Verzeichnis der von 1700 bis zu Ende 1810 erschienenen Romane und Schauspiele, Leipzig: Brockhaus, 1813, Sp. 324; Inv.-Liste Nachlaß L. König (99 Expl.); Mayer/Trojan/Hadamowsky, Kat. d. Theaterslg. der ÖNB in Wien, 101b; OM 1805 (Fiche 28), 270; Radenin 3013.

Guillaume (Hrsg.): Annalen der Forst- Haus- und Landwirthschaft. Vorzüglich in Hinsicht auf Oesterreichs Staaten. Von einer Gesellschaft theoretischer und practischer Landwirthe. Herausgegeben vom Forstmeister Guillaume. [Motto v. Columella.] Wien: bey Peter Rehms selig. Witwe, 1805. [2 Hefte; Rest nicht erschienen.] 141 x 87 mm. Titel, 204 S., 6 Kpf. Bogensignatur: A–N⁸.

LIT.: ÖNB 259.079-B.Fid.(=90-186)(Bd. 1-3: 1804-1806); nicht im GV; Lang, Zeitschriften 1740-1815, 409; OM 1804 (Fiche 19), 11; OM 1805 (Fiche 26), 11. – Vermerk auf Seite 204: (Der Beschluß im nächsten Hefte.)

Janitsch, Aemilian: Geschichte der Entstehung, und des Wachsthums der deutsch-österreichischen Monarchie. Von den ältesten bis auf unsere Zeiten. Aus den besten und Originalschriften verfaßt von Aemilian Janitsch. Prof. in Göttweig, und des berühmten Stiftes zu Monte Cassino Mitglied. 9 Bde. Wien, Bey Peter Rehm's seel. Wittwe. 1805-1828. 8°. Bd. 1: XXIV, 482 S. Bogensignatur: A⁸, B⁴; A-Ff⁸, Gg⁵. Bd. 2, 1. Abth.: 372, (5) S. Bogensignatur: A-Z⁸, Aa⁵. Bd. 2, 2. Abth.: 414 S. Bogensignatur: A-Bb⁸, Cc⁷. Bd. 3: 364, (2) S. Bogensignatur: A-Y⁸, Z⁷. Bd. 4: 320 S. Bogensignatur: A-T⁸, U⁷, X².

LIT.: ÖNB 37.Mm.18 (nur Bd. 1-4, 1805-07); UBW I 193.710 (nur Bd. 1.-4. 1805-07); WStLB A 6897; GV 68, 51 (ohne Verlagsangabe, 1805-07); Inv.-Liste Nachlaß L. König (9 Expl.; nennt 8 Thle. 1797-1806; 2. Bd. 80 Expl.; 2. Bd. 1. Abthl. 40 Expl.; 2. Bd. 2. Abthl. 20 Expl.; 3. Bd. 80 Expl. 4. Bd. 210 Expl.; 5. Bd. 120 Expl.; 6. Bd. 20 Expl.; 7. Bd. 100 Expl.; 8. Bd. 70 Expl.; 9. Bd. 80 Expl.); Slg. Mayer VI, 7831; OM 1805 (Fiche 27), 106; Wurzbach X, 70; WZ Nr. 36, 4.5.1805, S. 2057.

Der Wiener Jugendfreund, oder: monatliche Unterhaltungen für die Jugend. Verfasset von Jacob Glatz, Samuel Bredetzky, Forstmeister Guillaume und J. Carl Unger. Wien: Chr. P. Rehm's sel. Witwe, 1804-1805. 2 Bde. 8°. 1 Bl., 288 S.; 2 Bl. 269 S. Mit 3 Kpf. und 3 Notentafeln.

LIT.: Goedeke VII, 86, 27; GV 70, 338 und 149, 185; Lang 414; Inv.-Liste Nachlaß L. König (288 Expl.); OM 1805 (Fiche 28), 222; „Der Neue Teutsche Merkur“, hrsg. v. C. M. Wieland, Weimar: L. Industrie-Comptoir, 1805, I (MF 173) S. 137 („Der in Teutschland mit Recht geschätzte pädagogische Schriftsteller Glatz giebt in Verbindung mit Bredetzky, Karl Unger und Villeaume eine Monatsschrift für die Jugend heraus. Sie erscheint seit dem Monat Juli [...] und findet Beyfall“); Petrik II, 301; Wurzbach V, 209; WZ Nr. 63, 8.8.1804, S. 3228.

Megerle von Mühlfeld, Johann Georg: Abhandlung über die dem Getraide und Weinstocke im Erzherzogthum Oesterreich vorzüglich nachtheiligen Thiere. Wien: Rehms Wittwe, 1805. Mit 1 illum. Kupfert. Gr.-8°.

LIT.: GV 94, 68; Inv.-Liste Nachlaß L. König (30 Expl.); OM 1806 (Fiche 33), 124.

Molberg, Karl: Theoderich der Große, König der Ostgothen, romantisch bearbeitet. 2 Bde. Wien: Rehms Wittwe, 1805. 8°.

LIT.: nicht im GV; OM 1805 (Fiche 28), 263.

Müller, Gottlieb: Herrmann und Sophie. Eine Familiengeschichte. Deutschland [Wien: Rehm] 1805. 8°. (= Romane und Erzählungen Bd. 3)

LIT.: GV 100, 162; Inv.-Liste Nachlaß L. König (143 Expl.); WZ Nr. 91, 14.11.1804, S. 4669.

Müller, Gottlieb: Ovids Verwandlungen travestirt. 8. und 9. Buch. Wien: bey Peter Rehm's sel. Witwe, 1805. Gest. Frontispize. 12°. 100 x 68 mm. 101; 105 S.

LIT.: ÖNB 253.805-A.Fid (=37-50)(1804-07); GV 105, 527 (datiert 1803-7); Inv.-Liste Nachlaß L. König (190 Expl. 8. Buch, 115 Expl. 9. Buch); OM 1805 (Fiche 27), 162.

Müller, J. M.: Entwurf einer Geschichte der Heilkunde, von dem Ursprung derselben bis auf gegenwärtige Zeiten, für Studierende. Wien: Rehm, 1805. 8°.

LIT.: GV 100, 224; Inv.-Liste Nachlaß L. König (149 Expl.); WZ Nr. 55, 10.7.1805, S. 3230.

Reichenberger, Andre: Pastoral-Anweisung nach den Bedürfnissen unsers Zeitalters von Andre Reichenberger der Gottesgelehrtheit Doktor, k. k. Professor der Pastoraltheologie an der Universität zu Wien. Des Ersten Theiles Erster Band. Wien: bei Peter Rehm's sel. Wittwe, 1805. Gest. Titel. Gr.-8°. 139 x 81 mm. Titel, VI, 429, (1) S. Bogensignatur: -¹, A-Cc⁸, Dd⁷.

LIT.: ÖNB 17.F.5 (1805-11); UBW I 174.470; GV 115, 82 (ohne Verlagsangabe); Inv.-Liste Nachlaß L. König (600 Expl.); OM 1805 (Fiche 27), 174; WZ Nr. 17, 27.2.1805, S. 875.

Reisser, Franz de Paula Michael: Allgemeine Weltgeschichte, mit dem Plane S. J. v. Mumelter. 4 Bde. Wien: Rehm, 1805. 8°.

LIT.: GV 116 124; Inv.-Liste Nachlaß L. König (6 Expl.)

[Richter, Joseph:] Hauptmann Stürmer oder Die vereitelte Rache. 2 Teile. Wien: bey Peter Rehm's sel. Wittwe, 1805. Gest. Frontispiz [Paar im Garten; Schindelmayer sc.] 8°. 113 x 77 mm. 176; 119 S. Bogensignatur: Titel, A-L⁸; A-G⁸, H⁴.

LIT.: WStLB A 72.331; Slg. Eckl II, 950; Gilhofer 136, 1618; GV 142, 148 (und eine Auflage 1815); Hayn-G. VII, 477 („Dramatisierter liderlicher Roman“); Inv.-Liste Nachlaß L. König (29 Expl.); OM 1805 (Fiche 28), 258; Pisk 111; Wernigg I, 1373; WZ Nr. 11, 6.2.1805, S. 535.

Unger, Johann Carl: Sitten und Gebräuche der Römer, durch die Geschichte und in Kupfern dargestellt. 1. und 2. Bd. je 6 Hefte. Wien: Rehm, 1805-07. gr. 8°.

LIT.: GV 149, 34; Inv.-Liste Nachlaß L. König (1. Bd. 77 Expl. und 2. Bd. 70 Expl., datiert 1809); Petrik III, 713; WZ Nr. 25, 27.3.1805, S. 1371.

[Anonym:] Poetische und prosaische Versuche, von einigen Freunden des Angenehmen und Nützlichen. Wien: Rehms Wittwe, 1805. 8°.

LIT.: GV 151, 76; Inv.-Liste Nachlaß L. König (167 Expl.); OM 1806 (Fiche 28), 226.

[Anonym:] Vorbereitungen zum Unterrichte in der Religion nach Anleitung der Fragen an Kinder. Zweite Ausgabe. Wien: Rehms Wittwe, 1805. 8°.

LIT.: nicht im GV; Inv.-Liste Nachlaß L. König (24 Expl.); OM 1805 (Fiche 28), 230; WZ Nr. 45, 5.6.1805, S. 2644.

Ziak, Jos. Ed.: Ueber den Einfluß der wissenschaftlichen Bildung auf die Moralität, als Gegenstück zu der von der Akademie zu Dijon gekrönten Preisschrift des J. J. Rousseau. Wien: Rehms Wittwe, 1805. 8°.

LIT.: nicht im GV; OM 1805 (Fiche 28), 249.

1806

[Anonym:] Annalen der Forst- Haus- u. Landwirthschaft, vorzügl. in Hinsicht auf Oesterreichs Staaten. Von einer Gesellschaft theoretischer und praktischer Landwirthe. Mit Kpf. Gr.-8°. Wien: Rehms Wittwe, 1806. 3. Bd., 3. bis 6. Heft.

LIT.: nicht im GV; MM 1806 (Fiche 36), 311.

[Anonym:] Der geprüfte und erfahrene Fabrikant des Rauch- und Schnupftabacks. Wien: Rehm, 1806. 8°. LIT.: GV 36, 39; Inv.-Liste Nachlaß L. König (17 Expl.).

Glatz, Jakob: Von der Pflicht für das Leben und die Gesundheit unserer zarten Kinder zu sorgen, und über die Pflichten der Wohlhabenden in Zeiten des Mangels und der Noth. Wien 1806. gr. 8°. LIT.: GV 47, 286 (ohne Verlagsangabe); WZ Nr. 15, 19.2.1806, S. 635.

Miotti, Peter: Ueber die Falschheit und Gottlosigkeit des Kantischen Systems, nebst einer Antwort auf A. Kreils Bemerkungen über die jüngste Schrift des Herrn Miotti. Wien: Rehm 1806. gr. 8°. LIT.: GV 96, 302.

[Anonym:] La Roche's Todtenfeyer, oder des sogenannten Kasperls Gespräch am jenseitigen Ufer des Styx mit dem Schatten einer seiner Directeure. In Knittelversen. Vorher ein gedränger Auszug aus seinem Leben. [Motto.] Wien: bey Peter Rehm's sel. Witwe, 1806. 8°. 144 x 81 mm. 15 S. Bogensignatur:)(⁸. LIT.: WStLB A 12733; nicht im GV; Nachdruck in: Gugitz, Gustav: Der Weiland Kasperl (Johann La Roche). Wien, Prag, Leipzig: Ed. Strache, 1920. S. 109-122.

[Anonym:] Itineraire de Vienne, ou Routes principales, qui vont de cette capitale dans les autres royaumes et provinces de la monarchie, ainsi qu'aux villes les plus marquantes de l'empire germanique et du reste de l'Europe. á Vienne: la Veuve Rehm, 1806. 8°. LIT.: GV 70, 237; OM 1806 (Fiche 34), 250.

Müller, Gottlieb: Joseph und Josephine, oder der Graumantel. 2 Bde. Wien: Rehms Wittwe, 1806. 8°. LIT.: vgl. Goedeke VI, 407, 16, 9; GV 100, 162; Inv.-Liste Nachlaß L. König (69 Expl.); OM 1805 (Fiche 28), 263.

Reichenberger, Andre: Pastoral-Anweisung nach den Bedürfnissen unsers Zeitalters von Andre Reichenberger der Gottesgelehrtheit Doktor, k. k. Professor der Pastoraltheologie an der Universität zu Wien. Des Ersten Theiles Zweyter Band. Wien: bei Peter Rehm's sel. Wittwe, 1806. Gest. Titel. Gr.-8°. 139 x 81 mm. Titel, 433, (7) S. Bogensignatur: -¹, A-Cc⁸, Ee⁴. LIT.: ÖNB 17.F.5 (1805-11); UBW I 174.470; GV 115, 82 (ohne Verlagsangabe); OM 1806 (Fiche 33), 143; WZ Nr. 19, 5.3.1806, S. 871.

[Richter, Joseph:] An Wiens Bewohner bey der Ankunft Sr. Majestät des Kaisers in seinem guten Wien. Von J. R**. Wien: In der Rehmschen Buchhandlung, 1806. Gr.-8°. 2 Bl. Keine Bogensignatur. LIT.: ÖNB 206.510-B; WStLB 11.964; nicht im GV; Pisk 112; Wernigg I, 4461; WZ Nr. 16, 22.2.1806, S. 689.

[Richter, Joseph:] An Wiens bewaffnete Bürgerkorps im Namen der übrigen Einwohner. Von J. R**. O. O. [Wien]: In der Rehmschen Buchhandlung, 1806. 8°. 144 x 75 mm. (4) S. Keine Bogensignatur. LIT.: WStLB E 56.234; nicht im GV; Pisk 113; Wernigg I, 4594; WZ Nr. 16, 22.2.1806, S. 689.

1807

Ayrenhoff, Kornelius Hermann von: Drey neue Original-Lustspiele (Der Kaufmann von Triest, oder die Adelsucht des Handelsstandes. Lustspiel in drey Aufzügen; Das Neue Theater der Deutschen. Lustspiel in zwey Aufzügen; Der Fasching-Sonntag. Lustspiel in drey Aufzügen). Von Ayrenhoff. Diesen folget des Verfassers neu verbesserte metrische Übersetzung der Art poetique von Boileau Despreaux. [gest. Vignette: Thalia; sign. J. E. Mansfeld fec.] Wien: in der Rehm'schen Buchhandlung, 1807. 8°. 143 x 82 mm. VIII, 238 S. Bogensignatur: *⁴, A-O⁸, P⁷.

LIT.: WStLB A 141.105 (metrische Übersetzung nicht vorhanden); GV 6, 719; Inv.-Liste Nachlaß L. König (523 Expl. und 14 Expl. auf Druckpap.); Radenin 2842; Wernigg I, 83; WZ Nr. 44, 3.6.1807, S. 2618.

Glatz, Jakob: Anreden, gehalten bey der Hinrichtung des unglücklichen Johann Nicolaus G. nebst einigen Nachrichten über sein Betragen in den drey Tagen seines Lebens und im Tode. Zum Besten der armen Familie des Hingerichteten. Wien: Peter Rehms Witwe, 1807. 32 S. 8°.

LIT.: Gugitz I, 2334; GV 47, 283; Nebhay Antiquariatsliste 135, 224; WZ Nr. 21, 14.3.1807, S. 1171.

[Anonym:] Der Bruderzwist. Ein Schauspiel von K. Wien: Rehm, 1807.

LIT.: GV 21, 13; Heinsius, Wilhelm: Alphabetisches Verzeichnis der von 1700 bis zu Ende 1810 erschienenen Romane und Schauspiele, Leipzig: Brockhaus, 1813, Sp. 261.

Müller, Gottlieb: Ovids Verwandlungen travestirt. 10.-15. Buch in 3 Bden. Wien: bey Peter Rehm's sel. Witwe, 1807. Gest. Frontispize. 12°. 100 x 68 mm. 106; 108; 107 S.

LIT.: ÖNB 253.805-A.Fid (=37-50)(1804-07); GV 105, 527 (datiert 1803-7); Inv.-Liste Nachlaß L. König (425 Expl. 10. u. 11. Buch, 439 Expl. 12. u. 13. Buch, 450 Expl. 14. u. 15. Buch).

Nath, Leopold van der: Gonzalvo von Kordova, oder die Eroberung von Granada. Ein historisches Schauspiel in fünf Aufzügen. Wien: Rehm, 1807. 8°.

LIT.: GV 102, 21; Inv.-Liste Nachlaß L. König (238 Expl.); WZ Nr. 31, 18.4.1807, S. 1806.

Reichenberger, Andre[as]: Pastoral-Anweisung nach den Bedürfnissen unsers Zeitalters von Andre Reichenberger der Gottesgelehrtheit Doktor, k. k. Professor der Pastoraltheologie an der Universität zu Wien. Des Ersten Theiles Dritter Band. Wien: bei Peter Rehm's sel. Wittwe, 1807. Gest. Titel. Gr.-8°. 133 x 87 mm. Titel, S. 305–518, 304 S. Bogensignatur: -¹, U-Ji⁸, Kk³; A-T⁸.

LIT.: ÖNB 17.F.5 (1805-11); UBW I 174.470; GV 115, 82 (ohne Verlagsangabe).

Schütz, Josef Baptist: Versuche des Joseph Schütz eines Wiener NaturDichters. [Motto] Wien: in der Rehmschen Buchhandlung, 1807. Gest. Frontispiz (Adamek del.; Joh. Renard sc.) 8°. 112 x 68 mm. XVI, (2), 246 S. Bogensignatur: Tit., *⁹, A-P⁸, Q³.

LIT.: ÖNB 214.347-B; Slg. Eckl II, 1046; Goedeke VII, 20, 3; GV 131, 281; Inv.-Liste Nachlaß L. König (35 Expl.); Mayer V, 6854; WZ Nr. 47, 11.6.1808, S. 3074; WZ 12.11.1820 (Gugitz über Schütz).

Timlich, Ch. Carl: Abhandlung der Fechtkunst auf den Stos mit corographischen Kupfertabellen. Wien: bei dem Autor, und in Comission bei Peter Rehm's selig. Wittwe, 1807. 8°. Kupfertit., 55, (1) S. 1 Falttabelle, 33 Kupfertafeln.
LIT.: GV 146, 73; Hamberger/Meusel 21, 84; Lipperheide Td 60; Wurzbach 46, 163; WZ Nr. 21, 14.3.1807, S. 1172.

Ziegler, F[riedrich] W[ilhelm]: Der Lorberkranz, oder die Macht der Gesetze. Ein Original-Schauspiel in fünf Aufzügen. Zweyte Auflage. Wien: bey Christoph Peter Rehms sel. Wittwe, 1807. 8°. 142 x 74 mm. [11], 138 S. Bogensignatur: -⁶, A-H⁸, J⁵.
LIT.: ÖNB 842.889-A.Th und 848.195-B.Th; WStLB A 28.633 (datiert 1809); Goedeke V, 291, 14, 13; vgl. GV 160, 142 (nennt nur Haas 1807); Inv.-Liste Nachlaß L. König (224 Expl.); Wernigg I, 2135; WZ Nr. 13, 13.2.1808, S. 774 (datiert 1808).

Ziegler, Friedrich Wilhelm: Der Machtspruch. Ein Originaltrauerspiel in fünf Akten. Von F. W. Ziegler. O. O.: o. V., 1807. 8°. 137 x 67 mm. 128 S. Bogensignatur: A-H⁸.
LIT.: WStLB A 108626; Goedeke V, 292, 29; vgl. GV 160, 142 (nennt nur Wallishausser 1811).

1808

[Anonym:] Vollständiges und brauchbares Buch von verzogenen Buchstaben, zur Bezeichnung der Namen mit allen möglichen Veränderungen nach dem Alphabete geordnet. Wien: Rehm, 1808.
LIT.: GV 21, 186; Inv.-Liste Nachlaß L. König (4 Expl.); WZ Nr. 20, 9.3.1808, S. 1213.

Hofmann, L.: Der vollkommene Jaeger mit dem Vorsteh-Hunde und sichere Schütze vom Forstmeister L. Hofmann. [Vignette: 2 Hunde mit totem Vogel] Wien, 1808. bei Peter Rehm's sel. Wittwe. 12°. 118 x 70 mm. Gest. Titel, XIV S., S. 15–222, 5 Kpf. Bogensignatur: A-J¹², K³. Druckervermerk auf der letzten Seite: Wien gedruckt bey Anton Strauß.
LIT.: UBW I 590.357; GV 63, 294 (ohne Verlagsangabe); Lindner 11.0981.01; WZ Nr. 37, 7.5.1808, S. 2346.

Janitsch, Aemilian: Geschichte der Entstehung und Nothwendigkeit der Religion überhaupt. Dritte Auflage. gr. 8°.
LIT.: nicht im GV; WZ Nr. 13, 13.2.1808, S. 774

Lange, Joseph: Biographie des Joseph Lange K. K. Hofschauspielers. Wien, bey Peter Rehms sel. Witwe 1808. 8°. 116 x 71 mm. gest. Frontispiz (Porträt Joseph Langes; F: Lieder pinx. 1808. F: John sc.) Titel, (8) S. Pränumerantenverzeichniß, 255 S., (1) S. Bogensignatur: -⁴, A-P⁸, Q⁷. Druckervermerk auf der letzten Seite: Wien, gedruckt bey Anton Strauß.
LIT.: ÖNB +31.D.16 und 622.855-B.Th; UBW I 184.771; Slg. Eckl I, 65; Gilhofer: Viennensia 116, 62, 1302; nicht im GV; Nebhay 71, 80, 437; Slg. Schlögl 67; WZ Nr. 104, 28.12.1808, S. 6482. [Lange war ein Schüler von Sonnenfels und der Schwager W. A. Mozarts.]

Porta, Joseph von: Systematischer Unterricht über den gesammten Maschinenbau nach seinen Verhältnissen, seiner Anordnung, Bauart, und dessen Manufacturbetrieb. Wien: Rehm, 1808.

LIT.: nicht im GV; WZ Nr. 8, 27.1.1808, S. 466.

Reichenberger, Andre: Pastoral-Anweisung nach den Bedürfnissen unsers Zeitalters von Andre Reichenberger der Gottesgelehrtheit Doktor, k. k. Professor der Pastoraltheologie an der Universität zu Wien. Zweyter Theil. Wien: bei Peter Rehm's sel. Wittwe, 1808. Gest. Titel. Gr.-8°. 130 x 98 mm. Titel, 710, (1) S. Bogensignatur: -¹, A-Xx⁸, Yy⁴.

LIT.: ÖNB 17.F.5 (1805-11); UBW I 174.470; GV 115, 82 (ohne Verlagsangabe); WZ Nr. 56, 13.7.1808, S. 3631.

[Anonym:] Opfer reiner Andacht, ein Erbauungs- und Gebetbuch für gebildete Christen. Wien: Rehm, 1808. 12°.

LIT.: GV 105, 12; Inv.-Liste Nachlaß L. König (75 Expl. und 40 Expl. auf Vellin-Papier); WZ Nr. 54, 6.7.1808, S. 3513 (nennt J. J. Mailler als Verfasser).

Richter, Joseph: Der junge Grieche oder die entlarvte Heuchlerin. Ein Lustspiel in drey Aufzügen. Nach Voltaire frey bearbeitet von Joseph Richter. Wien, im Verlag bey Peter Rehms selig. Witwe 1808. 8°. 132 x 75 mm. 96 S. Bogensignatur: A-F⁸. Druckervermerk auf der letzten Seite: Wien gedruckt bey Anton Strauß 1808.

LIT.: Auch enthalten im Vierten Band der Sämmtlichen Schriften 1809. — WStLB A 12.820 und 138.524 (Sämmtliche Schriften Bd. 4); UBW I 396.258 (Sämmtliche Schriften Bd. 4); Goedeke V, 319, 47, Nr. 25; GV 117, 248 (ohne Angabe des Erscheinungsjahres); Heinsius, Wilhelm: Allgemeines Bücher-Lexikon, 5. Bd., Leipzig: Friedrich Gleditsch, 1817, Sp. 56; Inv.-Liste Nachlaß L. König (40 Expl.); Slg. Mayer V, 6555; Pisk 98 b; Radenin 1957; WZ Nr. 13, 13.2.1808, S. 774.

[Richter, Joseph:] Jupiters Reise nach unsrer Welt. Vom Verfasser der Eipeldauerbriefe. Zweyte Auflage. Wien, bey Christoph Peter Rehms seel Wittwe. 1808. 8°. 131 x 66 mm. 15 S. Bogensignatur: A⁸.

LIT.: Auch enthalten im Neunten Band der Sämmtlichen Schriften 1810. — WStLB A 10.722; UBW I 90.675 und I 396.258 (Sämmtliche Schriften Bd. 9); GV 117, 249 (ohne Verlagsangabe); Inv.-Liste Nachlaß L. König (415 Expl.); Pisk 114 a-c; Wernigg I, 1365; Wurzbach XXVI, 62.

[Richter, Joseph:] Die Landwehr, ein Volkslied vom Verfasser der Eipeldauerbriefe. Wien: Bey Peter Rehms sel. Wittwe, 1808. 8°. 182 x 120 mm. (4) S. Keine Bogensignatur.

LIT.: ÖNB 206.747-B; nicht im GV; Inv.-Liste Nachlaß L. König (200 Expl.); Pisk 115; WZ Nr. 76, 21.9.1808, S. 4828.

[Richter, Joseph:] Das Leben des Johann Sorgenlos. Mit allen seinen Umständen und Begebenheiten während seines langen Aufenthaltes auf dieser Erde, wo er 87 Jahre, 2 Monate und 6 Tage zubrachte. Von ihm selbst beschrieben, und herausgegeben vom Verfasser der Eipeldauerbriefe. Zweyte Auflage. Wien bey Peter Rehm seel. Wittwe 1808. 8°. 145 x 67 mm. 16 S. Bogensignatur:)⁸.

LIT.: Auch enthalten im Neunten Band der Sämmtlichen Schriften 1810. — UBW I 120.277 und I 396.258 (Sämmtliche Schriften Bd. 9); GV 117, 249 (ohne Verlagsangabe); Holzmann/ Bohatta III, 733; Inv.-Liste Nachlaß L. König (200 Expl.); Pisk 103 b; WZ Nr. 88, 2.11.1808, S. 5544.

[Richter, Joseph:] Lebensgeschichte eines Floh-Weibchens. Vom Verfasser der Eipeldauer-Briefe. Zweyte Auflage. Wien, bey Peter Rehms sel. Wittwe. 1808. 8°. 143 x 75 mm. 15 S. Bogensignatur: [1]⁸.

LIT.: Auch enthalten im Neunten Band der Sämmtlichen Schriften 1810. — UBW I 396.258 (Sämmtliche Schriften Bd. 9); WStLB A 10.212; Goedeke 319, 47, 34; GV 85, 259 und 117, 249 (ohne Verlagsangabe); Inv.-Liste Nachlaß L. König (57 Expl.); Slg. Mayer V, 6557; Pisk 110 b; Wernigg I, 1348; Wurzbach XXVI, 61; WZ Nr. 37, 7.5.1808, S. 2346.

[Richter, Joseph:] Lebensgeschichte eines Pudels. Vom Verfasser der Eipeldauerbriefe. Wien, bey Peter Rehms, seel. Wittwe. 1808. 8°. 133 x 66 mm. 16 S. Bogensignatur:)⁸.

LIT.: Auch enthalten im Neunten Band der Sämmtlichen Schriften 1810. — UBW I 396.258 (Sämmtliche Schriften Bd. 9) und I 396.258; WStLB A 10800; Goedeke V, 319, 47, 35; GV 85, 267 und 117, 249; Inv.-Liste Nachlaß L. König (500 Expl.); Kayser VIII, 113; Pisk 116; Wernigg I, 1349; Wurzbach XXVI, 61.

[Schreyvogel, Joseph:] Schreiben an den Herrn Thomas West. Herausgeber des Sonntagsblattes über einige dramaturgische Gegenstände. Von einem angehenden dramatischen Dichter. Wien: P. Rehm's Witwe, 1808. 8°. 32 S.

LIT.: vgl. GV 129, 287 (ohne Verlagsangabe, nennt Ayrenhoff als Verfasser); Slg. Eckl I, 183; WZ Nr. 46, 8.6.1808, S. 2998. (Das Schreiben ist mit P.v.L. unterzeichnet.)

1809

[Ayrenhoff, Kornelius Hermann von:] Die gelehrte Frau. Lustspiel in vier Aufzügen. Vom Verfasser des Postzugs. Wien: In Kommission bey Peter Rhems [sic] sel. Wittwe, 1809. 8°. 166 x 84 mm. 90 S. Bogensignatur: A–E⁸, F⁵.

LIT.: ÖNB 6106-B; GV 6, 718; Inv.-Liste Nachlaß L. König (9 Expl.); Wernigg I, 75; WZ Nr. 9, 1.2.1809, S. 493.

[Bergensstamm, Alois von:] Materialien zur Geschichte der oestreichischen Landesvertheidigung, insbesondere der Landwehre bis auf die neuesten Zeiten. Für den Patrioten und Geschichtsforscher. Wien: in der Rehm'schen Buchhandlung, 1809. 8°. 131 x 65 mm. 55 S. Bogensignatur: A–C⁸, D⁴.

LIT.: ÖNB 175.509-A (datiert 1808) und 214.310-A; vgl. GV 93, 290; Inv.-Liste Nachlaß L. König (34 Expl.); OM 1814 (Fiche 75), 80; WZ Nr. 34, 29.4.1809, S. 2002.

Bredetzky, Samuel: Umriß der biblischen Geschichte des alten und neuen Testaments; nebst einem Anhang der vorzüglichsten Sprüche aus der heiligen Schrift. Wien: Rehm, 1809. 8°. 164 S.

LIT.: GV 20, 11; Inv.-Liste Nachlaß L. König (29 Expl.); Petrik I, 340 (nennt: Kurzer Abriss ...); WZ Nr. 88, 2.11.1808, S. 5544.

Geusau, Anton Ferdinand von: Geschichte der Päbste mit ihren Abbildungen. Wien: Rehm, 1809–1810. gr. 8°.

LIT.: GV 46, 254.

Geographisches Handlexikon von ganz Europa zum Gebrauche der studirenden Jugend, wie auch für Reisende, Zeitungs- und Länderkunden-Liebhaber bestmöglich eingerichtet. 8°.

LIT.: GV 55, 256; WZ Nr. 28, 8.4.1809, S. 1657.

Luther, Martin: Katechismus, nach Herders Ausgabe, für die protestantischen Schulen in Österreich. Wien: Rehm, 1809. 8°.

LIT.: GV 91, 223; Inv.-Liste Nachlaß L. König (4 Expl.); WZ Nr. 2, 7.1.1809, S. 107.

Richter, Joseph: Joseph Richters, Verfasser der Eipeldauer-Briefe. Gedichte. Wien. Rehmsche Buchhandlung. 1809. 8°. 127 x 75 mm. 144 S. Bogensignatur: A-J⁸.

LIT.: Auch enthalten im Ersten Band der Sämmtlichen Schriften 1809. — ÖNB 112.242-A; UBW I 85.040 und I 396.258 (Sämmtliche Schriften Bd. 1); WStLB A 40161; Slg. Eckl II, 953; Giebisch-Gugitz 330; Gilhofer 143, 3375; Goedeke V, 319, 47, 17b und VI, 531, 5; GV 117, 248; Hayn-Gotendorf VIII, 494; Hirschberg 529; Inv.-Liste Nachlaß L. König (727 Expl.); Pisk 120; Wernigg 1334; Wilpert-Gühring 1035, 51. [Erstausgabe 1794/95; in der Vorrede wird erwähnt, daß die ersten Ausgaben vergriffen seien und daß bei dieser Neuauflage mehrere Gedichte weggelassen, dafür aber 30 neue hinzugefügt wurden.]

[Richter, Josef:] Kinder sollen Kinder seyn, eine Kinderkomödie in zwey Aufzügen. Als ein Neujahrgeschenk für Kinder. Vom Verfasser der Eipeldauerbriefe. Wien: Bey Peter Rehm seel. Witwe, 1809. 32 S. Bogensignatur: A-B⁸.

LIT.: ÖNB 2631-A und 440.778-A.142 (ohne Verlagsangabe); WStLB A. 24.400; Goedeke V, 319, 47, Nr. 36; nicht im GV; Inv.-Liste Nachlaß L. König (155 Expl.); Pisk 121; Wernigg I, 1342; WZ Nr. 104, 28.12.1808, S. 6482. (Als Beilage zu den Eipeldauer-Briefen Jg. 1808. 12. Heft).

Richter, Josef: Joseph Richters, Verfasser der Eipeldauer-Briefe, Sämmtliche Schriften. Wien. Rehmsche Buchhandlung. 1809. 8 Bde. Bd. 1: Gedichte. Bd. 2: Das Urtheil des Paris. Die travestirte Alceste. Die Eifersucht durch einen Schuh. Bd. 3: Der verwandelte Rittmeister. Was wirkt nicht oft ein Bancozettel? Bd. 4: Der junge Grieche oder die entlarvte Heuchlerin. Wucher und Weibertrug. Bd. 5: Das alte und neue Wien. Widerlegung der Laternputzerschrift. Das Schicksal der Wahrheit. Bd. 6: Wienerische Musterkarte. Bd. 7: Kern menschlicher Weisheit und Klugheit.

LIT.: Die Jahreszahl der einzelnen Titelblätter wurde mit „1809“ überdruckt. — UBW I 396.258; WStLB A 40.161 und A 138.524 (Bd. 2 nicht vorhanden); Gilhofer: Lit. 143, 3375; Goedeke V, 319, 47, Nr. 17 b; GV 117, 249 (ohne Verlagsangabe, 9 Bde.); Heinsius 340; Inv.-Liste Nachlaß L. König (7 Expl. des 7. Bdes. und 29 einzelne Bde.); Meyer 1, 859; Pisk 119; Wernigg I, 1319 und 1334; WZ Nr. 86, 1.11.1809, S. 3070.

1810

Ayrenhoff, Kornelius: Antiope. Trauerspiel. Neue Auflage. Wien: Rehm, 1810. gr. 8°.

LIT.: GV 6, 718; Heinsius, Wilhelm: Allgemeines Bücher-Lexikon, 5. Bd., Leipzig: Friedrich Gleditsch, 1817, Sp. 50; Inv.-Liste Nachlaß L. König (14 Expl.).

Ayrenhoff, Kornelius: Schreiben des K. K. Herrn Feldmarschall-Lieutenants Cornelius Herrmann von Ayrenhoff über Einige seiner militärischen und literarischen Begebenheiten

an den Herrn Joseph Friedrich Baron von Retzer. o. O. und V. (Wien: Rehm), 1810. 8°. 159 x 81 mm. 38 S. Bogensignatur: [A]–B⁸, C³.

LIT.: ÖNB +44.Y.111 (der Verlag wird im Vorwort erwähnt); GV 6, 719; Inv.-Liste Nachlaß L. König (58 Expl.).

Ayrenhoff, Kornelius: Virginia oder das abgeschaffte Decemvirat. Trauerspiel in 4 Akten. Wien: Rehm, 1810. gr. 8°.

LIT.: GV 6, 719; Heinsius, Wilhelm: Allgemeines Bücher-Lexikon, 5. Bd., Leipzig: Friedrich Gleditsch, 1817, Sp. 69; Inv.-Liste Nachlaß L. König (8 Expl.).

Bayrhammer, Louis: Elémens de la première instruction, par M. Thiemé, traduits de l'allemand et augmentes avec un dictionnaire. à Vienne: Rehm, 1810. 8°.

LIT.: GV 9, 453; Inv.-Liste Nachlaß L. König (400 Expl.); WZ Nr. 97, 5.12.1810, S. 2347.

[Anonym:] Etwas für Sommer und Winter, das ist: lustige Erzählungen aus der Wandertasche des alten überall. Wien: Rehm, 1810. 8°.

LIT.: vgl. GV 35 130 (München: Lentner, 1816); Inv.-Liste Nachlaß L. König (1 Expl.).

[Richter, Joseph:] ABC Buch für große Kinder. Vom Verfasser der Eipeldauerbriefe. Zweyte abgeänderte Auflage. Wien, Rehmsche Buchhandlung. 1810. 8°. 133 x 66 mm. 142 S. Bogensignatur: A–H⁸, J⁷.

LIT.: Auch enthalten im Achten Band der Sämmtlichen Schriften 1810. — ÖNB 160.503-B und 409.733-A; UBW I 380.106 und I 396.258 (Sämmtliche Schriften Bd. 8); WStLB A 138.524 (Sämmtliche Schriften Bd. 8); GV 117, 247 (nennt irrig 1. Auflage Rehm 1782); Inv.-Liste Nachlaß L. König (485 Expl.).

[Richter, Joseph:] Kornelia d'Oromonte. Ein Originalschauspiel in vier Aufzügen. Die Geschichte fällt in das dreyzehnte Jahrhundert. Wien: In der Rhemschen [sic] Buchhandlung, 1810. 8°. 137 x 67 mm. 91 S. Bogensignatur: A–E⁸, F⁶.

LIT.: ÖNB 3160-A; WStLB A 23101; Goedeke V, 319, 47, 38; GV 105, 70 und 117, 249 (ohne Verlagsangabe); Heinsius, Wilhelm: Alphabetisches Verzeichnis der von 1700 bis zu Ende 1810 erschienenen Romane und Schauspiele, Leipzig: Brockhaus, 1813, Sp. 327; Inv.-Liste Nachlaß L. König (273 Expl.); Pisk 122; Radenin 3849; Wernigg I, 1358; Wurzbach XXVI, 62; WZ Nr. 90, 10.11.1810, S. 1981.

Richter, Joseph: Der dankbare Lieferant. Ein Originallustspiel in fünf Aufzügen von Joseph Richter. Wien: In der Rehmschen Buchhandlung, 1810. 8°. 137 x 77 mm. 119 S. Bogensignatur: A–G⁸, H⁴.

LIT.: Bibliothek der Theaterwissenschaft P130; ÖNB 3351-A und 628.087-A.Th und 629.988-A.Th.Ad1.1; WStLB A 12.825; Goedeke V, 319, 47, Nr. 39; GV 88, 447; Inv.-Liste Nachlaß L. König (329 Expl.); Pisk 123; Radenin 4363; Wernigg I, 1351; WZ Nr. 19, 6.3.1811, S. 935.

Richter, Joseph: Joseph Richters, Verfasser der Eipeldauer-Briefe Sämmtliche Schriften. Achter Band: ABC Buch für große Kinder. Neunter Band: Kleine satyrische Schriften (Sünden-Bekentniß des Jahrs 1795, Luise und Rosenthal, Lebensgeschichte eines Floh-Weibchens, Das Leben des Johann Sorgenlos, Lebensgeschichte eines Pudels, Jupiters Reise nach unsrer Welt). Wien, Rehmsche Buchhandlung. 1810.

LIT.: UBW I 396.258; Inv.-Liste Nachlaß L. König (8 Expl. des 9. Bdes.). – Enthält: Sündenbekenntniß des Jahrs 1795, Luise und Rosenthal (beides ohne Titelseiten und durchgehend paginiert; 48 S., Bogensignatur: [A]–E⁸, F²), Lebensgeschichte eines

Flohweibchens (1808), Leben des Johann Sorgenlos (1808), Lebensgeschichte eines Pudels (1808), Jupiters Reise nach unsrer Welt (1808).

Richter, Joseph: Die Zimmerherren in Wien. Ein Originallustspiel in fünf Aufzügen von Joseph Richter. Wien: In der Rehmschen Buchhandlung, 1810. 8°. 140 x 71 mm. 111 S. Bogensignatur: A-G⁸.

LIT.: Bibliothek der Theaterwissenschaft P302; ÖNB 3161-A und 629.988-A.Th.Ad1.2; WStLB A 12.819; Goedeke V, 319, 47, Nr. 37; GV 117, 250 (ohne Verlagsangabe); Heinsius, Wilhelm: Alphabetisches Verzeichnis der von 1700 bis zu Ende 1810 erschienenen Romane und Schauspiele, Leipzig: Brockhaus, 1813, Sp. 376; Inv.-Liste Nachlaß L. König (275 Expl.); Pisk 124; Wernigg I, 1377; Wurzbach XXVI, 62; WZ Nr. 95, 28.11.1810, S. 2241.

[Seeder, Franz Ernst:] Erzählungen von F. E. S. Erstes Bändchen. Die Papuaner. Die Reise nach der Schweiz. Die Colastris. Wien: In der Rehm'schen Buchhandlung, 1810. 8°. 121 x 70 mm. 152 S. Bogensignatur: Tit., A-J⁸, K⁴. – Zweytes Bändchen. Das Halterhäuschen. Die Schwefelhölzchen. Die Zwillingsbrüder. Die Herminsburg. Silly. Wien: In der Rehm'schen Buchhandlung, 1810. 8°. 122 x 70 mm. 169, (5) S. Bogensignatur: Tit., A-L⁸, M³.

LIT.: ÖNB 251.170-A.Fid (= 1–135); GV 133, 23; Inv.-Liste Nachlaß L. König (419 Expl.; 6 Expl. 2. Thl.); WZ Nr. 33, 25.4.1810, S. (61).

1811

Fellner, Johann: Tabellarischer Rechnungs-Schlüssel zu der Scala über den Cours der Banco-Zettel, nach welchen die Zahlungen in Einlösungs-Scheinen zu Folge § 13 und 14 des Patents vom 20. Hornung 1881., vom Jahre 1799 bis 1811, zu leisten sind. von 1 kr. bis 10,000 fl. Wien: Rehmsche Buchhandlung, 1811. qu.- 8°. 87 x 141 mm. Titel, 169 S. Bogensignatur: [A]⁵, B-X⁴, Y¹.

LIT.: ÖNB 79.Ee.354; nicht im GV; Inv.-Liste Nachlaß L. König (58 Expl.); Loehr: Öst. Geldgeschichte 56; OM 1813 (Fiche 71), 34; WZ Nr. 30, 13.4.1811, S. 1498.

Fellner, Johann: Vollständig Tabellarischer Interessenschlüssel zu 1 3/4 – 2 1/2 – 3 – 3 1/2 – 4 – 5 und 6 Procenten von 1 fl. bis 100,00 fl. Capital. Wien: Rehm, 1811.

LIT.: GV 37, 110; Inv.-Liste Nachlaß L. König (696 Expl.); WZ Nr. 47, 12.6.1811, S. 2239.

[Anonym:] Lyrische Gedichte von C. A. Graf v. S. Wien: In der Rehm'schen Buchhandlung, 1811. 8°. 117 S.

LIT.: Goedeke VI, 593, 154; nicht im GV; Inv.-Liste Nachlaß L. König (94 Expl.).

[Anonym:] Pumpernikiana, das ist: Charakteristische Anekdoten aus Rochus Pumpernikels Leben. Wien: Rehm, 1811. 8°.

LIT.: GV 112, 81; Inv.-Liste Nachlaß L. König (105 Expl.).

Reichenberger, Andre: Pastoral-Anweisung nach den Bedürfnissen unsers Zeitalters von Andre Reichenberger der Gottesgelehrtheit Doktor, k. k. Professor der Pastoraltheologie an der Universität zu Wien. Dritter Theil. Wien: bei Peter Rehm's sel. Wittwe, 1811. Gest. Titel. Gr.-8°. 129 x 97 mm. (4), 112, (1) S. Bogensignatur: -², A-Pp⁸, Qq³.

LIT.: ÖNB 17.F.5 (1805-11); UBW I 174.470; GV 115, 82 (ohne Verlagsangabe); Inv.-Liste Nachlaß L. König (184 Expl.).

Richter, Joseph: Die lächerlichen Projektanten. Ein Original-Lustspiel in fünf Aufzügen. (Dieß Stück ist schon im Jahre 1786 auf dem k. k. Nationaltheater, unter dem Titel: Narrheit, Liebe und Edelmuth, aufgeführt worden, und erscheint hier mit mehreren Abänderungen unter einem anpassenderen Titel.) Wien: Rehmische Buchhandlung, 1811. 8°. 138 x 79 mm. 94 S. Bogensignatur: A–E⁸, G⁷.

LIT.: Bibliothek der Theaterwissenschaft P517; ÖNB 3089-A und 629.988-A.Th; GV 117, 249; Heinsius, Wilhelm: Allgemeines Bücher-Lexikon, 5. Bd., Leipzig: Friedrich Gleditsch, 1817, Sp. 63; Inv.-Liste Nachlaß L. König (280 Expl.); Wernigg I, 1360.

Richter, Joseph: Das Räubermädchen von Baaden oder Solymann vor Wien. Ein Schauspiel in fünf Aufzügen von Joseph Richter. Wien: In der Rehmschen Buchhandlung, 1811. 8°. 137 x 71 mm. 51 [recte: 81] S. Bogensignatur: A-E⁸, F².

LIT.: Bibliothek der Theaterwissenschaft P130; ÖNB 3368-A; WStLB A 23.102; Goedeke V, 319, 47, Nr. 41; GV 113, 286 und 117, 249 (nennt nur Wien: Wimmer, 1811); Inv.-Liste Nachlaß L. König (172 Expl.); Slg. Mayer VI, 8713; Pisk 125; Radenin 2492; Wernigg I, 1361; Wurzbach XXVI, 62; WZ Nr. 19, 6.3.1811, S. 935.

Richter, Joseph: Die Spielerinnen oder die Diener dreyer Herren. Ein Lustspiel in fünf Aufzügen. Nach Dancourt für Wien bearbeitet von Joseph Richter. Wien: In der Rehmschen Buchhandlung, 1811. 8°. 137 x 71 mm. 110 S. Bogensignatur: A-F⁸, G⁷.

LIT.: Bibliothek der Theaterwissenschaft P130; ÖNB 3162-A und 629.988-A.Th.Ad1.3; WStLB A 23.103; Slg. Eckl I, 542; Goedeke V, 319, 47, Nr. 40; GV 117, 249 (ohne Verlagsangabe); Heinsius, Wilhelm: Alphabetisches Verzeichnis der von 1700 bis zu Ende 1810 erschienenen Romane und Schauspiele, Leipzig: Brockhaus, 1813, Sp. 351; Inv.-Liste Nachlaß L. König (291 Expl.); Pisk 126; Radenin 2435; WZ Nr. 19, 6.3.1811, S. 935.

Ziegler, F[riedrich] W[ilhelm]: Der Machtspruch. Ein Original-Trauerspiel in fünf Aufzügen. Wien, in der Rehmschen Buchhandlung. 1811. 8°. 140 x 73 mm. 125 S., 1 Bl. Bogensignatur: A–H⁸.

LIT.: Bibliothek der Theaterwissenschaft Dr 1328; ÖNB 848.194-B.Th; WStLB A 108.626; Goedeke V, 292, 29; vgl. GV 160, 142 (nennt nur Wallishausser 1811); Heinsius, Wilhelm: Alphabetisches Verzeichnis der von 1700 bis zu Ende 1810 erschienenen Romane und Schauspiele, Leipzig: Brockhaus, 1813, Sp. 314; Inv.-Liste Nachlaß L. König (650 Expl.); Slg. Mayer V, 7322; Radenin Bd. I, S. 234, Nr. 1329; Wernigg I, 2137; WZ Nr. 40, 18.5.1811, S. 1968. – 2. Auflage.

1812

[Gewey, Franz Carl und Carl Meisl:] Komische Gedichte über die Vorstädte Wiens. 5 Hefte. [Wien: Rehm:] 1812-1820. 8°. 62; 79; 58; 72 S. Bogensignaturen: [A]–C⁸, D⁷; [A]–E⁸; A–C⁸, D⁴; A–D⁸, E⁴.

LIT.: UBW A 589.916 und I 835.672; ALZ 1820, Nr. 187, 23; Anonym.-Lex. VI, 191; Bibliothek der deutschen Literatur S. 168; DBA 389, 128; vgl. Böckh: Wiens lebende Schriftsteller, S. 77 (nennt Geistinger als Verleger); Goedeke XI/2, 104, 35 (ohne Verlagsangabe); GV 47, 69 (mit Verlagsangabe, ohne Jahr 1.–4. Heft); Hamberger/Meusel 5. A., 17, 710 und 22, 2, 353; Holzmann/Bohatta VI, 5089; Männer der Zeit,

Biographisches Lexikon der Gegenwart, Leipzig: Karl B. Lorck, I. Serie (1860), Sp. 809; Wurzbach 5, 164 und 1, 119f.; WZ Nr. 23, 18.3.1812, S. 373 (bei Strauß und Rehm zu haben).

Hörndl, Ferdinand: Kurzer praktischer Unterricht für den Landmann, über den Anbau, Benutzung und Erzeugung des Saamens der vorzüglichsten Gattungen von Klee- und Futterkräutern, wie auch über verschiedene dem Landmanne nützliche Gegenstände. Von Ferdinand Hörndl, Saamenhändler in Wien. Wien, 1812. In der Rehm'schen Buchhandlung in der Wallnerstrasse dem zweyten Gewölbe. 8°. 138 x 71 mm. 78 S., 1 Bl. Bogensignatur: A–D⁸, E⁷.

LIT.: ÖNB 79.Ee.364; UBW A 898.385; vgl. GV 64, 337 (nennt nur Rehm 1811, sowie Armbruster 1822); Inv.-Liste Nachlaß L. König (26 Expl. und 350 Expl. datiert 1816); OM 1813 (Fiche 71), S. 57; WZ Nr. 6, 18.1.1812, S. 85.

[Anonym:] Jokus, des Hypochonders Feind. Ausgesuchte Anekdoten und Charaktergemälde zur Erheiterung und Kurzweil für alle Stände. 3 Bde. Wien: Rehm, 1812–17. 8°.

LIT.: GV 69, 371; Inv.-Liste Nachlaß L. König (3 Expl. zu 3 Thlen. 1812–17, 2 Expl. 1. Bd., 380 Expl. 3. Bd.); WZ Nr. 9, 29.1.1812, S. 124 (VA: „Die finstere Stirn des Hypochondristen zu entrunzeln, den von Sorgen gedrückten ein Lächeln des Frohsinns abzugewinnen, und dem Arbeitsmüden die kurze Stunde der Muße zu erheitern; dieß ist die Absicht dieser Hefte, die nur dem schuldlosen Scherz und der heitern Laune gewidmet sein sollen.“)

Allgemeiner Schreib- Haus- und Wirthschafts-Kalender für das Jahr nach der Geburt Jesu Christi 1812, welches das dritte Schaltjahr des neunzehnten Jahrhunderts ist, und 366 Tage hat. Worin nebst dem katholischen auch der protestantische, griechische, jüdische und türkische Kalender, mehrere Aufsätze aus der Haus- und Landwirthschaft, der Planetenlauf, Zeit- und Festrechnungen, Sonn- und Mondesfinsternisse, Zins- und Liedlohnstabellen, Münzberechnungen, die Stempeltabelle nach der neuesten Verordnung, die Scala über den Cours der Bancozettel, und einem Scalaschlüssel von 1–10000 fl. berechnet, alle Hauptjahrmärkte, das Verzeichniß aller abgehenden und ankommenden Posten und Postwagen, eine Meilentafel und verschiedene andere nützliche Tabellen enthalten sind. Wien, Im Verlag der Rehm'schen Buchhandlung in der Wallnerstrasse, dem zweyten Gewölbe. 192 x 159 mm. Keine Paginierung. Bogensignatur: A–F⁸, G¹.

LIT.: ÖNB 247.475-B; Slg. Eckl IV, 294; nicht im GV; WZ Nr. 84, 19.10.1811, S. 3831.

Mayer, Aloys Michael: Anatomische Beschreibung des ganzen menschlichen Körpers. Von Aloys Michael Mayer, der Arzneykunde Doktor, Augenarzt und ordentlichen öffentlichen Lehrer der Zergliederungskunst an der Wiener Universität. Zum Gebrauche seiner Vorlesungen. Erster Band. Dritte vermehrte und verbesserte Auflage. Wien: In der Rehm'schen Buchhandlung, 1812. Gr.-8°. 160 x 90 mm. 207, (1) S. Bogensignatur: A–N⁸. LIT.: ÖNB *70.K.425; GV 93, 502; OM 1813 (Fiche 71), 87; WZ Nr. 49, 17.6.1812, S. 950.

Reichenberger, Andreas: Pastoral-Anweisung zum akademischen Gebrauche. Von Andre Reichenberger, der Gottesgelahrtheit Doctor, k. k. Professor der Pastoraltheologie an der Universität zu Wien. 2 Theile. Wien: in der Rehm'schen Buchhandlung, 1812. 8°. 160 x 89 mm. 267, (5); 231 S. Bogensignaturen: A–R⁸; A–O⁸, P⁴.

LIT.: ÖNB 15.Mm.2; WStLB A 34580; vgl. GV 115, 82 (Wien 1813, 14); Inv.-Liste Nachlaß L. König (19 Expl.); WZ Nr. 5, 15.1.1812, S. 69.

[Anonym:] Seltsame Reisen und Abenteuer von Herrn Peter von Großmaul, Taufpathen Münchhausens. Von ihm selbst beschrieben. Mit vielen Vignetten. Peru [Wien: Tendler]; Wien: In Commission in der Rehm'schen Buchhandlung in Wien, 1812. 8°. 131 x 67 mm. 320 S., 10 Taf. Bogensignatur: A–U⁸.

LIT.: ÖNB 3.Mm.6; UB Braunschweig 5324; Düsterdieck 1, S. 631; nicht im GV; WZ Nr. 6, 18.1.1812, S. 85 (VA: „Die Abenteuer Münchhausens sind so bekannt, daß es wenige Menschen geben wird, die sie nicht gelesen haben. Dieses Werk mag man eine Fortsetzung oder Nachahmung nennen, so ist doch soviel gewiß, daß es in Ansehung Münchhausnischen Werthes immer dem erstern an die Seite gesetzt zu werden verdient, und gewiß seinen Vorgänger in verschiedenem Betracht noch übertrifft; besonders in seinen weit präciseren und unerwarteten lächerlicheren Aufschneidereyen. Uebrigens ist es äusserst reich an drollichten Gedanken, und voller Witz und Launen.“).

Triesnecker, Franz von Paula: Sammlungen astronomischer Beobachtungen an verschiedenen Sternwarten. 5. und 6. Sammlung. Wien: Rehmsche Buchhandlung, 1812. Nebst einem Anhang über die geographischen Längen- und Breitenbestimmungen von Alt-Sandec in Galizien durch H. Fr. Kodesch.

LIT.: GV 147, 78; WZ Nr. 72, 5.9.1812, S. 342. [Die ersten 4 Slgn. waren in Prag bei Widtmann erschienen.]

1813

Ayrenhoff, Kornelius: Kleine Gedichte, nebst desselben metrischer Uebersetzung der Art poetique des Boileau. Wien: Rehm, 1813. gr. 8°.

LIT.: GV 6, 719; Inv.-Liste Nachlaß L. König (28 Expl.; datiert 1810).

[Anonym:] Kleine encyclopädische Bibliothek oder zusammenhängende Uebersicht aller menschlichen Kenntnisse und Fertigkeiten. 53 Bde. Wien: Kosmographisches Bureau, später Peter Rehmsche Buchhandlung, 1813–18.

LIT.: ÖNB 49.Z.73; vgl. GV 15, 159 (nennt Bauer u. Dirnböck, sowie Kosmogr. Bureau 1813–14); Inv.-Liste Nachlaß L. König (2 Expl. zu je 79 Lief. auf Druckpapier, 3 Expl. auf Schreibpapier, 4 Expl. auf Vellin-Papier, 2 Expl. in Halbrfrzbd. und 3935 Lief. in broschierten Heften, 48 Expl. der ersten 12 Lief.; 24 Expl. Lief. 1–24; 22 Expl. Lief. 25–73); WZ Nr. 109, 8.12.1812 (Verlagsanzeige des Kosmographischen Bureaus). – Von den 60 geplanten Bänden sind 7 nicht erschienen, nach den Exemplaren der Österr. Nationalbibliothek erschienen die Bände 1 (Allg. Umriss der menschlichen Wissenschaften), 2 (Allg. Encyclopädie und Methodologie der Wissenschaften), 3 (Encyclopädie und Methodologie der phys.-mathemat. Wissenschaften), 5 (Mineralogie), 15 (Methodologie der Anthroponomie), 33–34 (Handlungswissenschaft), 40 (Staatslehre), 41–42 (Staatsgeschäftenlehre), 46 (Kriegskunst), 48 (Historische Wissenschaften) im Verlag des Kosmographischen Bureaus. Der Verfasser ist anonym, Dr. O. Seemann (Herausgeber der Microfiche-Ausgabe, Wien 1996) vermutet Christoph Kuffner.

Kupfersammlung zu den Briefen des neu angekommenen Eipeldauers. 1. Bd. und 2. Bd., 1. & 2. Heft. Wien: Rehm, 1813–21. Qu.–8°. 101 Kupfertafeln., 2 Bl. (Tafelerklärungen).

LIT.: Gilhofer-Kat. 143, Nr. 3389; Inv.-Liste Nachlaß L. König (26 Expl.). – Die genaue Auflistung der 86 Kupfertafeln befindet sich im Anhang der Briefe des neu angekommenen Eipeldauers. Tafeln Nr. 1–70 im 7. Heft. Jg. 1818, der Rest fortlaufend.

Namiesky, Anton Fidelis von. Etwas über die 5 Gebote der Kirche. Wien: Rehm, 1813. 8°. LIT.: GV 101, 505.

Namiesky, Anton Fidelis von: Das Wunder der christkatholischen Religion oder katholischen Kirche. Ein Beweis ihrer Göttlichkeit in einer belehrenden Erzählung zum Troste der wahren Katholiken, von Anton Fidelis Namiesky, emerit. Dechant und Pfarrer zu Aspersdorf. Wien, in Commission in der Rehmschen Buchhandlung, 1813. 8°. 140 x 82 mm. 64 S. Bogensignatur: A–D⁸.

LIT.: ÖNB 493.014-A; GV 101, 505; WZ Nr. 22, 20.2.1813, S. 284.

Reichenberger, Andre: Pastoralanweisung nach den Bedürfnissen unsers Zeitalters. 3. Thl. od. 5. u. letzter Bd. Wien: Rehmsche Buchhandlung, 1813. Gr.-8°.

LIT.: vgl. GV 115, 82 (ohne Verlagsangabe, nennt Wien 1805-1808); Inv.-Liste Nachlaß L. König (240 Expl.); OM 1813 (Fiche 71), 100; WZ Nr. 274, 1.10.1814, S. 595.

Reichenberger, Andre: Pastoral-Anweisung zum akademischen Gebrauche. 2 Tle. Wien: Rehmsche Buchhandlung, 1813. Gr.-8°.

LIT.: UBW I 174.458 (datiert 1812); GV 115, 82 (ohne Verlagsangabe); OM 1813 (Fiche 71), 100; WZ Nr. 274, 1.10.1814, S. 595.

Richter, Joseph. Das Land der Riesen. Wien: Rehm, 1813. 8°.

LIT.: nicht im GV; Inv.-Liste Nachlaß L. König (200 Expl.); WZ Nr. 7, 16.1.1813, S. 88 (Anzeige für die Eipeldauerbriefe, mit einer Beilage: Das Land der Riesen).

Richter, Joseph: Sämmtliche Schriften. 10., 11. u. 12. Bd. Wien: Rehmsche Buchhandlung, 1813. 8°.

LIT.: GV 117, 249; OM 1813 (Fiche 71), 103.

1814

[Anonym:] Abriß der allgemeinen Geschichte. Erster Theil: Alte Geschichte. Zweyter Theil: Mittlere Geschichte. Dritter Theil: Neue Geschichte. Wien: im Verlage der Rehm'schen Buchhandlung, 1814–15. 8°. (= Encykl. Bibl. Bd. 49–51.)

LIT.: ÖNB 49.Z.73; nicht im GV; Inv.-Liste Nachlaß L. König (alle 3 Thle. 442 Expl. und 26 Expl. auf Schreibpapier; 2. Thl. 10 Expl.; 3. Thl. 12 Expl.); WZ Nr. 35, 4.2.1815, S. 139.

[Anonym:] Anthropologie und empirische Psychologie. Wien: In der Rehm'schen Buchhandlung, 1814. 8°. (= Encykl. Bibl. Bd. 18.) 257 S., 1 Bl.

LIT.: Mit einem interessanten im Anhang. — ÖNB 49.Z.73; GV 4, 531; Inv.-Liste Nachlaß L. König (375 Expl. und 23 Expl. auf Schreibpapier); nicht bei Holzmann/Bohatta; WZ Nr. 274, 1.10.1814, S. 596.

Eckschläger, Josef August: Cäsar in Deutschland. Dramatische Dichtung. Wien: Rehm, 1814. 8°.

LIT.: GV 31, 179; Heinsius, Wilhelm: Allgemeines Bücher-Lexikon, 5. Bd., Leipzig: Friedrich Gleditsch, 1817, Sp. 52; Inv.-Liste Nachlaß L. König (159 Expl.); WZ Nr. 2, 2.1.1815, S. 14 (nennt Baden 1814).

[Gewey, Franz Karl:] Briefe des neu angekommenen Eipeldauers an seinen Herrn Vettern in Kakran. Mit Noten von einem Wiener. Wien, in der Rehm'schen Buchhandlung, 1813, Heft 1–1819, Heft 6. 8°. Im letzten Heft befindet sich eine „kleine Lebensgeschichte ihres bisherigen Verfassers, des Herrn Franz Xaver Carl Gewey“, und das Vorwort meldet: „Mögen die Leser in diesem traurigen Ereigniß [dem Tod Geweys] eine Entschuldigung der langen Verzögerung bei der Herausgabe dieser Zeitschrift finden! Nun sollen die rückständigen Hefte schnell geliefert werden, denn der Unterzeichnete schmeichelt sich, einen Mann gefunden zu haben, der das Versäumte nicht nur einholen, sondern auch im Geiste seiner Vorgänger, der Herren Richter und Gewey zu schreiben im Stande seyn wird. Vom 7ten Heft angefangen erscheinen also die Briefe des jüngsten Eipeldauers an seinen Herrn Vettern in Kakran, und sollen wie bisher, das Neueste und Interessanteste, was in der Hauptstadt Wien zur öffentlichen Mittheilung geeignet, und dem unbefangenen geradsinnigen Wesen des Eipeldauers angemessen ist, enthalten. Beyträge hierzu werden willkommen seyn, nur bittet man keine Persönlichkeiten, die außer dem Bereiche des Scherzes sind, mitzutheilen: Der Eipeldauer ist zu ehrlich, um sich zum Pasquillanten herab zu würdigen.“ (S. 4–5)

LIT.: ÖNB 9.Y.39 (1785–1821) und 624.996-A.Th (1814–1819); UBW I 271.170; Diesch 1105; Ebeling, Geschichte der komischen Literatur II, 304; Slg. Eckl IV, 184; Gräffer-Czikann IV, 384 und II, 365; Giebisch-G. 329/30; Goedeke XI/2, 104, 36; Gugitz S. XVIIff.; GV 20,200 und 47, 69; Hayn-G. VIII, 426; Hirschberg 529; Holzmann-Bohatta I, 7637; Inv.-Liste Nachlaß L. König (2 Expl. 1816; 4 Expl. 1817; 20 Expl. 1818; 18 Expl. 1819); Kirchner I, 5684 und 6274; Slg. Mayer 2249; Österr. Nat.-Encycl. I, 164; Pisk 90–91; Rabenlechner I, 12; Wurzbach I, 120. – [Gewey ließ einen Vetter des verstorbenen Eipeldauers nach Wien reisen, sich von dessen Tod überzeugen und die Briefe fortsetzen. Anders als Richter, der den Dialekt als Kunstsprache verwendete, bediente sich Gewey der Mundart.]

Hofer, M.: Der Schutzgeist und sein Freund. Wien: Rehm, 1814. 8°.

LIT.: nicht im GV; Inv.-Liste Nachlaß L. König (101 Expl.); WZ Nr. 308, 4.11.1818, S. 834.

[Langenau, Friedrich Carl Gustav:] Der Krieg des Jahres 1813 historisch beleuchtet. Wien: Rehmsche Buchhandlung, 1814. Gr. 8°.

LIT.: GV 81, 58; OM 1814 (Fiche 75), 66; WZ Nr. 117, 30.9.1813, S. 465.

Meisl, K.: Die Kroaten in Zara. Ein militairisches Schauspiel in drei Aufzügen. Wien: Rehmsche Buchhandlung, 1814. Gr.-8°.

LIT.: vgl. GV 94, 203; Heinsius, Wilhelm: Allgemeines Bücher-Lexikon, 6. Bd., Leipzig: Gleditsch, 1822, Sp. 70; Inv.-Liste Nachlaß L. König (470 Expl.); MM 1817 (Fiche 96), 476; WZ Nr. 308, 4.11.1818, S. 834.

Namiesky, Anton Fidelis von: Das Lob der seligsten Jungfrau Maria zur heilsamen Betrachtung für alle treuen Verehrer der Mutter Gottes. Wien: Rehm, 1814. 8°.

LIT.: GV 101 505 (ohne Verlagsangabe und Wien: Wimmer, 1826); Inv.-Liste Nachlaß L. König (170 Expl.).

[Anonym:] Allgemeine Naturgeschichte im Grundrisse. Wien: in der Peter Rehmischen Buchhandlung, 1814. 8°. (= Encykl. Bibl. Nr. 4.)

LIT.: ÖNB 49.Z.73; vgl. GV 102, 85 (nennt Wien: Bauer und Dirnböck, 1814); Inv.-Liste Nachlaß L. König (255 Expl. und 26 Expl. auf Schreibpapier); WZ Nr. 329, 25.11.1814, S. 998 (nennt: Die allgemeinste Naturbeschreibung oder: den philosophischen Theil der Naturgeschichte aller drey Reiche enthaltend, als Bd. 15).

[Anonym:] Die Pädagogik und Didaktik nach ihren neuesten Ansichten dargestellt. Wien: im Verlage der Rehm'schen Buchhandlung, 1814. 8°. (= Encykl. Bibl. Bd. 20.)

LIT.: ÖNB 49.Z.73; GV 106, 36; Inv.-Liste Nachlaß L. König (190 Expl. und 28 Expl. auf Schreibpapier); WZ Nr. 342, 8.12.1814, S. 1092.

Perinet, Joachim: Blumensträußchen an den Busen seiner Freunde gesteckt. Lilienfeld und Schönau 1814. 8°. 122 x 81 mm. 96 S. Bogensignatur: A–F⁸.

LIT.: ÖNB 20.Ee.21; GV 107, 235 (Wien: Rehm, 1814); Inv.-Liste Nachlaß L. König (74 Expl.); WZ Nr. 132, 12.5.1814, S. 838.

[Anonym:] Die Philosophie in ihrer neuesten Gestalt. Wien: In der Rehm'schen Buchhandlung, 1814. 8°. (= Encykl. Bibl. Bd. 19.)

LIT.: ÖNB 49.Z.73; vgl. GV 108, 373 (Wien: Bauer, 1814); Inv.-Liste Nachlaß L. König (72 Expl. und 15 Expl. auf Schreibpapier); WZ Nr. 260, 17.9.1814, S. 496.

Schreger, Christian Heinrich Theodor: Die weibliche Schönheitspflege für jegliches Alter. Wien: Rehm, 1814. 8°.

LIT.: vgl. GV 129 261 (Nürnberg: Schrag, 1810 und 1812); Inv.-Liste Nachlaß L. König (463 Expl. auf Schreibpapier und 55 Expl. auf Druckpapier).

[Anonym:] Theorie der schönen Redekünste im Grundrisse. Wien: im Verlag der Peter Rehmischen Buchhandlung, 1814. 8°. (= Encykl. Bibl. Bd. 21.)

LIT.: ÖNB 49.Z.73; GV 145, 125; Inv.-Liste Nachlaß L. König (480 Expl. und 26 Expl. auf Schreibpapier); WZ Nr. 2, 2.1.1815, S. 14.

[Anonym:] Unser Volk. Ein Blick in Vergangenheit und Zukunft. Wien: Rehmsche Buchhandlung, 1814. 8°.

LIT.: vgl. GV 152, 41 (datiert 1813); OM 1814 (Fiche 76), 128; WZ Nr. 191, 13.12.1813, S. 1144.

1815

[Anonym:] Die Botanik nach ihren neuesten Ansichten dargestellt. 3 Bde. Erste Abtheilung: Allgemeine Grundsätze. Zweyte und dritte Abtheilung: Beschreibung der merkwürdigsten Pflanzen. Wien: im Verlage der Rehmischen Buchhandlung, 1815. 8°. (= Encykl. Bibl. Bd. 6–8.)

LIT.: ÖNB 49.Z.73; nicht im GV; Inv.-Liste Nachlaß L. König (503 Thle: 28 Expl. auf Schreibpapier; 2. u. 3. Thl. 9 Expl.); WZ Nr. 114, 24.4.1815, S. 787.

Fellner, Johann: Tabellarischer Rechnungs-Schlüssel zu der Scala über den Cours der Banco-Zettel, nach welchen die Zahlungen in Einlösungs-Scheinen zu Folge § 13 und 14

des Patents vom 20. Hornung 1881., vom Jahre 1799 bis 1811, zu leisten sind. von 1 kr. bis 10,000 fl. 2. verbesserte Auflage. Wien: Rehmsche Buchhandlung, 1815. qu.- 8°.

LIT.: nicht im GV; Inv.-Liste Nachlaß L. König (1600 Expl.); WZ Nr. 156, 5.6.1815, S. 1083.

Glatz, Jakob: ABC- und Lesebuch für die Jugend beyderley Geschlechts. In drey Theilen. Ein Vorläufer zu Stills Erzählungsbuche, dem rothen Buche, und dem Unterhaltungsbuchs der kleinen Familie von Grünthal. 2. Auflage. Wien: Rehm, 1815. 8°.

LIT.: GV 47, 282; Inv.-Liste Nachlaß L. König (659 Expl. mit illum. Kupf. und 16 Expl. mit schwarzen Kupf.); WZ Nr. 335, 1.12.1815, S. 1120.

[Anonym:] Grundriß der Nationalökonomie und Staatswirthschaft. Wien: im Verlage der Rehmischen Buchhandlung, 1815. 8°. (= Encykl. Bibl. Bd. 45.)

LIT.: ÖNB 49.Z.73; nicht im GV; Inv.-Liste Nachlaß L. König (535 Expl. und 32 Expl. auf Schreibpapier); WZ Nr. 100, 10.4.1815, S. 395.

Janitsch, Aemilian: Merkwürdige Geschichte der Kriegsvorfälle zwischen Oestreich, Rußland, Preußen, Spanien und Frankreich in den Jahren 1812, 1813 und 1814. 2 Hefte. Wien: Rehm, 1815–1816.

LIT.: WStLB A 18.634; GV 68, 51; Inv.-Liste Nachlaß L. König (40 Expl. und 11 Expl. auf Schreibpapier; 240 Expl. 6. Bd. 1815; 665 Expl. 7. Bd. 1816); WZ Nr. 211, 30.7.1814, S. 196 (1. Heft) und Nr. 90, 30.3.1816, S. 359 (2. Heft).

Fetzer, Dr.: Kleiner immerwährender Kalender für vergangene und künftige Jahre christlicher Zeitrechnung alten und neuen Styls. Wien: Rehm'sche Buchhandlung, 1815. Mit 2 bewegl. Kupfertaf. u. mehreren Tabellen. 4°.

LIT.: GV 72, 74; Inv.-Liste Nachlaß L. König (1916 Expl. und 1000 Expl. auf Schreibpapier und 30 Expl. auf Vellin-Papier; datiert 1816); MM 1817 (Fiche 95), 387; WZ Nr. 201, 20.7.1815, S. 149.

Reichenberger, Andreas: Christkatholischer Religionsunterricht. Nach der Anleitung des für die kais. kön. Erbländer vorgeschriebenen Normal-Katechismus. Für Seelsorger, Katecheten, Lehrer und zur häuslichen Erbauung. Von Andre Reichenberger, der Gottesgelehrtheit Doktor, k. k. Rath, Domherrn und Consistorialrath in Linz, ehemaligem k. k. öffentl. ordentl. Professor der Pastoraltheologie an der Universität zu Wien. 2 Bde. Dritte verbesserte und vermehrte Ausgabe. Wien: Im Verlage der Rehm'schen Buchhandlung, 1815. 8°. 161 x 89 mm. XIV, 298 S.; 254 S. Bogensignaturen:)(7, A-S8, T4, U1; A-P8, Q7.

LIT.: ÖNB 75.F.5; nicht im GV; Inv.-Liste Nachlaß L. König (21 Expl.; 1. Bd. 500 Expl.; 2. Bd. 498 Expl.); WZ Nr. 211, 30.7.1814, S. 196 (1. Bd. bereits 1814); WZ Nr. 274, 1.10.1814, S. 595.

[Richter, Joseph:] Hauptmann Stürmer oder Die vereitelte Rache. 2 Teile. Wien: bey Peter Rehm's sel. Wittwe, 1815. 8°.

LIT.: GV 142, 148 (und eine Auflage 1805); Inv.-Liste Nachlaß L. König (220 Expl.).

Sales Kandler, Franz von: Hymni a juventute litterarum humaniorum studiosa in templo academico cantari soliti, quos in usum Gymnasiorum totius imperii Austriaci redegit, typisque musicis expressit Franciscus Salesius Kandler. Viennae: in Libraria Petri Rehm et cum Typis Antonii de Haykul, 1815. 8°. 171 x 100 mm. 20 S. Bogensignatur: A8, B2.

LIT.: ÖNB SA.79.F.25 (Mus.-S.); nicht im GV; Inv.-Liste Nachlaß L. König (328 Expl.); Weinmann S. 61; WZ Nr. 32, 1.2.1815, S. 186.

Virgil: Aeneis. Wien: Rehm, 1815. 8°.

LIT.: nicht im GV; Inv.-Liste Nachlaß L. König (83 Expl.)

[Anonym:] Die Wissenschaft des Seekrieges. Nach ihren neuesten Ansichten in ihren Hauptmomenten dargestellt. Wien: im Verlage der Rehmischen Buchhandlung, 1815. 8°. (= Encykl. Bibl. Bd. 47.)

LIT.: ÖNB 49.Z.73; vgl. GV 157, 344 (Wien 1815); Inv.-Liste Nachlaß L. König (519 Expl. und 28 Expl. auf Schreibpapier); WZ Nr. 148, 28.5.1815, S. 1026.

[Anonym:] Die Zoologie nach ihren neuesten Ansichten dargestellt. 5 Bde. Wien: Rehm, 1815. 8°. (= Encykl. Bibl. Bd. 9–13.)

LIT.: ÖNB 49.Z.73; vgl. GV 160, 432 (ohne Verlagsangabe 1815); Inv.-Liste Nachlaß L. König (484 Expl. und 21 Expl. auf Schreibpapier und 30 einzelne Bände); WZ Nr. 170, 19.6.1815, S. 672.

1816

[Anonym:] Anfangsgründe der allgemeinen und besonderen Physiologie, oder Naturlehre des menschlichen Organismus. Wien: im Verlage der Rehm'schen Buchhandlung, 1816. 8°. (= Encykl. Bibl. Bd. 17.)

LIT.: ÖNB 49.Z.73; vgl. GV 4, 245 (nennt Wien: Bauer und Dirnböck, 1816); Inv.-Liste Nachlaß L. König (371 Expl. und 46 Expl. auf Schreibpapier).

Blumenbach, Carl Wolfgang: Neueste Landeskunde des Erzherzogthums Oesterreich unter der Enns. Wien: In der Rehm'schen Buchhandlung, 1816. 8°. 133 x 74 mm. VI S., S. 7-420. Bogensignatur: A-Cc⁸, Dd².

LIT.: ÖNB 61.M.42 und 256.520-B.Fid (= 68-158); Goedeke XI/2, 104, 25; GV 17, 293; Inv.-Liste Nachlaß L. König (717 Expl. und 47 einzelne Hefte); MM 1817 (Fiche 95), 370; ÖBL I. 94; WZ Nr. 300, 5.11.1815, S. 922.

Gewey, Franz Karl: Er hält wahrhaftig Wort! Eine komische Operette in zwey Aufzügen, von Franz Carl Gewey, Musik vom Herrn Kapellmeister Ritter v. Seyfried. Aufgeführt auf dem k. k. priv. Theater an der Wien. Wien, 1816. in der Rehm'schen Buchhandlung. 8°. 132 x 74 mm. 111, (2) S. Bogensignatur: [1] -7⁸, [8]¹.

LIT.: ÖNB 626.144-A.Th (ohne Verlagsangabe); UBW I 95735; vgl. GV 34, 9; Inv.-Liste Nachlaß L. König (738 Expl.); MM 1817 (Fiche 96), 475; Radenin 1413; WZ Nr. 10, 10.1.1816, S. 40.

[Anonym:] Anatomischer Grundriß des menschlichen Körpers. Eine gedrängte, jedoch vollständige Uebersicht seiner sämtlichen Theile. Wien: im Verlage der Rehm'schen Buchhandlung, 1816. 8°. (= Encykl. Bibl. Bd. 16.)

LIT.: ÖNB 49.Z.73; vgl. GV 51, 257 (nennt Wien: Bauer und Dirnböck, 1816); Inv.-Liste Nachlaß L. König (471 Expl. und 50 Expl. auf Schreibpapier).

[Anonym:] Grundriß der Technologie, oder Anleitung zur Kenntniß der vorzüglichsten Handwerke, Fabriken und Manufacturen. Nebst Beyträgen zur Kunstgeschichte. 3 Bde. Wien: im Verlage der Rehm'schen Buchhandlung, 1816. 8°. (= Encykl. Bibl. Bd. 30–32.)
LIT.: ÖNB 49.Z.73; nicht im GV; Inv.-Liste Nachlaß L. König (324 Expl. und 27 Expl. auf Schreibpapier).

[Anonym:] Grundsätze der Polizeywissenschaft. 2 Bde. Wien: im Verlage der Rehm'schen Buchhandlung, 1816–17. 8°. (= Encykl. Bibl. Bd. 41–42.)
LIT.: ÖNB 49.Z.73; vgl. GV 51, 274 (nennt Wien: Bauer und Dirnböck, 1816); Inv.-Liste Nachlaß L. König (499 Expl. und 10 Expl. auf Schreibpapier und 47 Expl. 2. Bd.).

[Anonym:] Die Haushaltungskunde nach ihren neuesten Ansichten dargestellt. III Theile. Wien: im Verlage der Rehm'schen Buchhandlung, 1816–17. 8°. (= Encykl. Bibl. Bd. 34–39.)
LIT.: ÖNB 49.Z.73; nicht im GV; Inv.-Liste Nachlaß L. König (520 Expl. und 89 Expl. auf Schreibpapier); WZ Nr. 326, 22. 11. 1815, S. 1296.

Janitsch, Aemilian: Denkwürdige Geschichte der Kriegsvorfälle seit dem Pariser Frieden. Wien: Rehm, 1816. gr. 8°.
LIT.: nicht im GV; Inv.-Liste Nachlaß L. König (24 Expl. und 25 Expl. auf Schreibpapier).

Allgemeiner Schreib- Haus- und Wirthschafts-Kalender für das Jahr nach der Geburt Jesu Christi 1816, welches ein Schaltjahr ist, und 366 Tage hat. Der verbesserte und vermehrte Inhalt: Nebst dem katholischen, protestantischen, griechischen, jüdischen und türkischen Kalender, Zeit- und Festrechnungen, Sonnen- und Mondfinsternisse, Planetenstand, Tageslänge, Gang der Uhren, muthmaßliche Witterung und dgl. 1) Gartenkalender, jedem Monate beygefügt. 2) Genealogie des österreichischen Kaiserhauses. 3) Erinnerungen an verdiente Regenten Österreichs. 4) Einige Erfahrungen über das Aufziehen des Rindviehes. 5) Bessere Benützung der Kühe. 6) Mittel das Buttermachen zu befördern. 7) Die Milchgeschäfte und das Molkenwesen. 8) Hauswirthschaftliches Allerley. 9) Jahrmarkt-Verzeichniß, ein besonders ausführliches von Oesterreich. 10) Posten Abgang und Ankunft. 11) Interessen-Tafel zu 1 3/4, 2, 2 1/2, 3 Procenten. 12) Cours-Tabelle von Augsburg auf Wien. 13) Besoldungs-Tabelle. 14) Die Scala. Wien, Im Verlag der Rehm'schen Buchhandlung am Schulhof, der Ober-Jesuitenkirche gegenüber, Nro. 446. 189 x 156 mm. Keine Paginierung. Bogensignatur: A–F⁸, G⁴.
LIT.: ÖNB 247.475-B; Slg. Eckl IV, 294; nicht im GV; WZ Nr. 289, 16.10.1815, S. 781.

[Anonym:] Die Landwirthschaft nach ihren neuesten Ansichten dargestellt. 7 Bde. Bd. I: Oeconomische Elementarlehren. Bd. II: Agronomie überhaupt. Bd. III: Die Lehre von der Viehzucht. Bd. IV: Thierarzneykunst. Bd. V: Ackerbau. VI: Gartenbau. Bd. VII: Forstcultur. Wien: im Verlage der Rehm'schen Buchhandlung, 1816. 8°. (= Encykl. Bibl. Bd. 22–28.)
LIT.: ÖNB 49.Z.73; nicht im GV; Inv.-Liste Nachlaß L. König (7 gesammte Expl. und 13 gesammte Expl. auf Schreibpapier; Bd. I: 611 Expl. und 32 Expl. auf Schreibpapier; Bd. II: 623 Expl. und 32 Expl. auf Schreibpapier; Bd. III: 527 Expl., Bd. IV. 500 Expl., 1. Abthl.: 24 Expl.; Bd. IV. 2. Abthl.: 64 Expl.; Bd V: 474 Expl. und 32 Expl. auf Schreibpapier; Bd. VI: 465 Expl. und 32 Expl. auf Schreibpapier; Bd. VII: 549 Expl.); WZ Nr. 341, 7.12.1815, S. 1164 (Bd I); WZ Nr. 364, 30.12.1815, S. 1334 (Bd. II); WZ Nr. 22, 22.1.1816, S. 87 (Bd. III); WZ Nr. 59, 28.2.1816, S. 236 (Bd. IV); WZ Nr. 83, 23.3.1816, S. 332 (Bd. V); WZ Nr. 95, 4.4.1816, S. 380 (VI. Bd); WZ Nr. 162, 10.6.1816, S. 643 (Bd. VII).

Liebel, Ignaz: Friederich VI. in Wien. Eine Ode von Ignaz Liebel, k. k. öffentl. und ordentl. Professor der Theologie und Geschichte der schönen Künste und Wissenschaften, Doctor der Philosophie und der freyen Künste. Wien, 1816. In der Rehm'schen Buchhandlung. 4°. 173 x 124 mm. Keine Bogensignatur.
LIT.: WStLB A 18773; nicht im GV; Inv.-Liste Nachlaß L. König (150 Expl.).

1817

[Anonym:] Anfangsgründe der Bergwerkskunde. Wien: im Verlage der Rehm'schen Buchhandlung, 1817. 8°. (= Encykl. Bibl. Bd. 29.)
LIT.: ÖNB 49.Z.73; nicht im GV; Inv.-Liste Nachlaß L. König (30 Expl. und 55 Expl. auf Schreibpapier).

[Anonym:] Anfangsgründe der theoretischen und praktischen Chemie. Nach den neuesten Entdeckungen bearbeitet. Wien: im Verlage der Rehm'schen Buchhandlung, 1817. 8°. (= Encykl. Bibl. Bd. 14.)
LIT.: ÖNB 49.Z.73; nicht im GV; Inv.-Liste Nachlaß L. König (590 Expl. und 14 Expl. auf Schreibpapier); WZ Nr. 41, 19.2.1817, S. 163.

[Anonym:] Ein Beytrag zur Berichtigung der Urtheile über die Industrie in den Erbländern des österreichischen Kaiser-Staates. Wien. In der Rehm'schen Buchhandlung, 1817. 8°. 141 x 82 mm. 47 S. Bogensignatur: [1]–3⁸.
LIT.: ÖNB 27.Ff.72; nicht im GV; Inv.-Liste Nachlaß L. König (60 Expl.).

[Anonym:] Grundsätze der reinen Physik, durch Versuche erläutert. Wien: im Verlage der Rehm'schen Buchhandlung, 1817. 8°. (= Encykl. Bibl. Bd. 53.)
LIT.: ÖNB 49.Z.73; nicht im GV; Inv.-Liste Nachlaß L. König (578 Expl. und 54 Expl. auf Schreibpapier).

Janitsch, Aemilian: Philosophisch-theologische Abhandlung über die Eigenschaften Gottes. Wien: Rehm, 1817. gr. 8°.
LIT.: GV 68, 50; Inv.-Liste Nachlaß L. König (13 Expl.).

Löhlein, G. O.: Das Mahl des göttlichen Friedens. Ein Beicht- und Abendmahlsbuch, den allgemeinen Bedürfnissen und insbesondere denen der gegenwärtigen Zeit angemessen. Wien: Rehmsche Buchhandlung, 1817. Gr.-8°.
LIT.: vgl. GV 90, 45 (datiert 1816); Inv.-Liste Nachlaß L. König (723 Expl.); MM 1817 (Fiche 95), 420.

Ziegler, Friedrich Wilhelm: Ernst und Scherz. Ein Lustspiel in drey Aufzügen, von F. W. Ziegler. Wien: In der Rehm'schen Buchhandlung, 1817. Gr.-8°. 164 x 82 mm. 84 S. Bogensignatur: A-E⁸, F².
LIT.: ÖNB 4423-B; WStLB A 107.209; Goedeke V, 292, 33; vgl. GV 160, 141 (nennt Wien: Haas, 1817); Inv.-Liste Nachlaß L. König (698 Expl.); MM 1817 (Fiche 96), 477; Radenin 1409; Wernigg I, 2121.

Ziegler, Friedrich Wilhelm: Die Großmama. Ein Original-Lustspiel in vier Aufzügen von F. W. Ziegler. Wien: In der Rehm'schen Buchhandlung, 1817. Gr.-8°. 156 x 82 mm. 104 S. Bogensignatur: A-F⁸, G⁴.
LIT.: ÖNB 240.377-B.Th; WStLB A 63.773; Goedeke V, 292, 31; vgl. GV 160, 141 (nennt Wien: Wallishäuser, 1817); Inv.-Liste Nachlaß L. König (629 Expl.); MM 1817 (Fiche 96), 477; Radenin 3798; Wernigg I, 2125.

Ziegler, Friedrich Wilhelm: Das verkaufte Kind. Ein Original-Lustspiel in drey Aufzügen. Wien: Rehmsche Buchhandlung, 1817. Gr.-8°. 94 S. Bogensignatur: [1]-3¹², 4¹¹.
LIT.: WStLB A 28.485; Goedeke V, 292, 30; GV 160, 142 (ohne Verlagsangabe); Inv.-Liste Nachlaß L. König (600 Expl.); MM 1817 (Fiche 96), 477; Radenin 1410; Wernigg I, 2131.

Ziegler, Friedrich Wilhelm: Die Macht der Liebe. Ein Original-Trauerspiel in vier Aufzügen von F. W. Ziegler. Wien: In der Rehm'schen Buchhandlung, 1817. Gr.-8°. 156 x 82 mm. 87 S. Bogensignatur: A-E⁸, F⁴.
LIT.: ÖNB 757.551-B; WStLB A 61.480; Goedeke V, 292, 32; vgl. GV 160, 142 (nennt Wien: Wallishäuser, 1817); Inv.-Liste Nachlaß L. König (500 Expl.); MM 1817 (Fiche 96), 477; Wernigg I, 2136.

Ziegler, F[riedrich] W[ilhelm]: Parthei-Wuth oder die Kraft des Glaubens. Ein Original-Schauspiel in fünf Aufzügen. Wien: In der Rehm'schen Buchhandlung, 1817. Gr.-8°. 154 x 80 mm. Titel, 104 S. Bogensignatur: -¹, A-F⁸, G⁴.
LIT.: ÖNB 848.254-B.Th und 848.255-B.Th und 848.256-B.Th; ADB XLV, 168; Gräffer-Cz. VI, 243; Giebisch-Gugitz 476; Gilhofer 143, 5221; Goedeke V, 292, 35; vgl. GV 160, 142 (nennt Wien: Haas, 1817 und Wallishäuser 1839); Heinsius, Wilhelm: Allgemeines Bücher-Lexikon, 6. Bd., Leipzig: Gleditsch, 1822, Sp. 75; Inv.-Liste Nachlaß L. König (334 Expl.); Kosch 3520; Mayer/Trojan/Hadamowsky, Kat. d. Theaterslg. der NB in Wien, 104a; Hirschberg 568; Kosch 3520; MM 1817 (Fiche 96), 477; Radenin 1337 (nennt: Partey-Muth); Wernigg 2143; Wurzbach LX, 49, 31.

Ziegler, Friedrich Wilhelm: Thekla die Wienerinn, ein vaterländisches Schauspiel in fünf Aufzügen. Von F. W. Ziegler. Wien: In der Rehm'schen Buchhandlung, 1817. Gr.-8°. 158 x 81 mm. 118 S. Bogensignatur: A-G⁸, H².
LIT.: ÖNB 27.Ff.82; WStLB A 152.302; Goedeke V, 292, 34; vgl. GV 160, 142 (nennt nur Wallishäuser, 1817); Inv.-Liste Nachlaß L. König (406 Expl.); MTH S. 119b; MM 1817 (Fiche 96), 477; Radenin 1412; Wernigg I, 2153.

Ziegler, Friedrich Wilhelm: Die Schirmherren von Lissabon. Ein Original-Schauspiel in fünf Aufzügen von F. W. Ziegler. Wien: In der Rehm'schen Buchhandlung, 1817. Gr.-8°. 150 x 74 mm. 96 S. Bogensignatur: A-F⁸.
LIT.: ÖNB 27.Ff.81; WStLB A. 107.210; Goedeke V, 292, 36; vgl. GV 160, 142 (nennt nur Haas, 1817); Heinsius, Wilhelm: Allgemeines Bücher-Lexikon, 6. Bd., Leipzig: Gleditsch, 1822, Sp. 79; Inv.-Liste Nachlaß L. König (851 Expl.); MM 1817 (Fiche 96), 477; Radenin 1411; Wernigg I, 2148.

[Anonym:] Das Donauweibchen. Eine romantische Geschichte der Vorzeit. Wien: Rehm, 1818. 8°.

LIT.: GV 30, 12.

[Gleich, Joseph Alois:] Udo der Stählerne oder die Ruinen von Drudenstein. Eine Niedersächsische Volkssage, vom Verfasser des Wallrabs von Schreckenhorn. Wien: bey Christ. Peter Rehm, 1818. 8°.

LIT.: GV 148, 240.

[Anonym:] Die historischen Hilfswissenschaften im Grundrisse, oder kurze und faßliche Darstellung der Chronologie, Genealogie, Diplomantik und Sphragistik, Heraldik, Numismatik; dann der Toponomie, historisch-politischen Rechenkunde, Epigraphik, Hieroglyphik, Mythologie und Mythographie, und historischen Kritik. Wien, 1818, im Verlage der Rehm'schen Buchhandlung. 8°. (= Encykl. Bibl. Bd. 52)

LIT.: ÖNB 49.Z.73; GV 65, 264 (datiert 1819); Inv.-Liste Nachlaß L. König (42 Expl. und 104 Expl. auf Schreibpapier); WZ Nr. 159, 15.7.1818, S. 636.

[Anonym:] Lehr- und Gebethbuch für Soldaten. Wien: Rehm, 1818.

LIT.: nicht im GV; Inv.-Liste Nachlaß L. König (231 Expl.).

Reichenberger, Andreas: Institutio Pastoralis in Usus Academicum: Quam elucubravit Andreas Reichenberger: Canon., S. S. Theol. Doct., Caes. Reg. Inf. Austr. Regim. Consil. nec non Consistor., Direct. Studii theol. in C. R. Lycaeo Linc. ac Semin. episc. ibidem, Theol. past. Prof. publ. ord. emer. in Univ. Vindob. Latinitate donata. 2 Teile. Viennae, apud Rehm 1818–1819. 8°. 161 x 79 mm. XVI, 212 S.; XVI, 184 S. Bogensignaturen: -⁸, A–N⁸, O¹; -⁸, A–L⁸, N⁴.

LIT.: ÖNB 1.K.14; UBW I 174.457; nicht im GV; Inv.-Liste Nachlaß L. König (586 Expl.); WZ Nr. 177, 5.8.1818, S. 708.

Timlich, Karl: Roland ein Gedicht nach Ariost, aus den alten Ritterzeiten, von Kaiser Karl's Tafelrunde, in vier Gesängen. mit einem Titelkupfer (C. Beyer d. & sc.). Wien, 1818. in Commission in der Rehm'schen Buchhandl: am Schulhof, auch bei dem Autor selbst, auf der Fischerstiege V°. 214. 8°. 131 x 73 mm. Gest. Frontispiz („Ich lasse dich für diesmal ...“, C. Beyer sc. et fec.) Titel, IV, 234 S. Bogensignatur: -¹, 1², A–K⁸, L¹.

LIT.: ÖNB 43.Mm.44; UBW I 95.144; vgl. GV 146, 74 (Wien: Tandler, 1818); Mayer V, 4770.

Zängerle, Roman: Rede über die Größe und Wohlthätigkeit des neutestamentischen Priesterthums, bey der Primitzfeyer des Don Maximilian Hurer gehalten den 13. September 1818. Wien: Rehm, 1818. gr. 8°.

LIT.: nicht im GV; Inv.-Liste Nachlaß L. König (200 Expl.); WZ Nr. 230, 8.10.1818, S. 920.

1819

[Bäuerle, Adolph:] Briefe des jüngsten Eipeldauers an seinen Herrn Vettern in Kakran. Mit Anmerkungen von einem Wiener. Wien, in der Rehm'schen Buchhandlung. Juli–September 1819, 28. Oktober 1819–1820, Jg. 1821 (3 Hefte). 8°.

LIT.: ÖNB 9.Y.39 (1785–1821) und 624.996-A.Th und 628.529-A.Th (1808–?); UBW I 271.170 (nur Jge. 1820 und 1821); ADB 2, 148; Böckh S. 64 („Briefe des jüngsten Eipeldauers an seinen Herrn Vetter in Kakran. – Verfasser: Adolph Bäuerle; Verleger: Vormahls Rehm'sche Buchhandlung. Ausgabeort: Schulhof Nr. 413. Diese Zeitschrift ist im Österreichischen gemeinen Volks-Dialecte verfaßt, und schildert die gleichzeitigen Sitten, Eigenthümlichkeiten, Tagesvorfälle zc. der Stadt Wien, geißelt auch Mißbräuche zc. mit Satyre. Seit ihrer Gründung durch Joseph Richter sind beynahe 300 Hefte erschienen. Alle Monathe wird Ein Heft von einigen Bogen in 8. ausgegeben, welches man entweder mit oder ohne Kupfer erhalten kann.“); DBA 48, 296 (Verweis auf ADB); Diesch 1105; Ebeling, Geschichte der komischen Literatur II, 304; Slg. Eckl IV, 184; Gräffer-Czikann IV, 384 und II, 365; Giebisch-G. 329/30; Gugitz S. XVIff.; GV 20,201 und 117, 248; Hayn-G. VIII, 426; Hirschberg 529; Holzmann-Bohatta I, 7637; Inv.-Liste Nachlaß L. König (30 Expl. 1820); Kirchner I, 5684 und 6274; Slg. Mayer 2249; Österr. Nat.-Encycl. I, 164; Pisk 90–91; Rabenlechner I, 12; Wurzbach I, 120 („... und mit des Buchhändlers König Tode hörte diese einst so beliebte Volksschrift auf.“); WZ Nr. 161, 17.7.1819, S. 644.

Ruttenstock, Jakob: Predigt am heiligen Ostersonntage. Vorgetragen in der k. k. Hofpfarre bey St. Michael, den 11. April 1819. Bey Gelegenheit der priesterlichen Jubelfeyer des Hochwürdigten Herrn P. Don Constantin Sommer, Provinzialen der Versammlung der regulirten Priester des heiligen Apostel Paulus. Wien: Rehm, 1819. gr. 8°.

LIT.: nicht im GV; Inv.-Liste Nachlaß L. König (200 Expl.); WZ Nr. 101, 4.5.1819, S. 404.

1820

Hoffmann, Leopold Aloys: Schreiben an den Oberconsul Frankreichs, Bonaparte. Wien: Rehm, 1820. gr. 8°.

LIT.: GV 63, 167.

1821

Reichenberger, Andreas: Pastoral-Anweisung nach den Bedürfnissen unsers Zeitalters. Von Andre Reichenberger, Domherrn, der Gottesgelehrtheit Doctor, k. k. n.ö. Regierungsrathe, wirkl. Consistorialrathe, Director des theolog. Studiums an dem k. k. Lyceum und des bischöflichen Seminariums in Linz, ehemaligem öffentl. ordentl. Professor der Pastoraltheologie an der Universität zu Wien. Ersten Theiles Zweyter Band. Zweyte verbesserte und vermehrte Ausgabe. Wien, 1821. Im Verlage der Rehm'schen Buchhandlung. 8°. 165 x 90 mm. 306 S. Bogensignatur: A–T⁸, [U]¹.

LIT.: ÖNB 1.K.7; UBW I 174.458; vgl. GV 115, 82 (Wien: Wimmer, 1818); WZ Nr. 228, 5.10.1821, S. 912. [1 Th., 1. Bd., 2. und 3. Th. 1822 bei Franz Wimmer erschienen.]

**INVENTARLISTE DER VERLAGSEIGENEN WERKE AUS DEM NACHLASS
VON JOHANN LEONHARD KÖNIG, MIT ANZAHL DER HINTERLASSENEN
SCHRIFTEN UND PREISANGABEN.**

Anzahl der Expl.		Ladenpreiße		zusammen	
Verlag ungebundener Bücher in der Handlung:					
22	Beschreibung, geographisch-merkantilische, des venetianischen Staats. 8. 1798.	--	54	19	48
56	Ayrenhoffs kleinere Gedichte, nebst Übersetzung der Art poetique. 8. 1812.	1	24	78	24
25	Abels Opfer, oder: Auswahl christkatholischer Andachtsübungen. 8. 1812.	1	--	25	--
7	Blumenbachs, K. W., neueste Landeskunde des Erzherzogthums Oesterreich. 8. 1816.	2	30	17	30
33	Beleuchtung, neuere, des Wienerischen Sokrates. 8. 1800.	--	30	16	30
80	Bayrhammer, B. Französisches Lesebuch für Anfänger. 2ter Thl. 8. 1803.	--	40	53	20
4	Buch, vollständiges und brauchbares, von verzogenen Buchstaben. geb.	3	45	15	--
11	Bredetzky, S. Kurzer Umriß der biblischen Geschichte des alten und neuen Testaments. 8. 1809.	--	45	8	15
125	Bayrhammer, S. Kurze französische Sprachlehre für Anfänger in Schulen. 8. 1803.	--	36	15	--
5	Campe, J. H. Kleine Seelenlehre für Kinder. m. K. 8.	1	--	5	--
115	Charaden, 50 und 30 neue, zur Unterhaltung für die elegante Welt. 8. 1803–804.	--	12	23	--
45	Fellner, J. Tabellarischer Rechnungs-Schlüssel zu der Scala. quer 8. 1815.	2	30	112	30
36	-- Vollständiger tabellarischer Interessen-Schlüssel. quer 8. 1811.	2	30	90	--
27	Glatz, J. ABC und Lesebuch für die Jugend beyderley Geschlechts. 3 Hefte m. illum. K. 8. 1816.	5	--	135	--
16	-- -- mit schwarzen Kupf. 8. 1816.	4	--	64	--
8	Handlexikon, geographisches, von ganz Europa. 8. Wien 1791.	2	45	22	--
21	Haymmerle, v. Gedanken über die Betheilung der Armuth. 8. 1796.	--	45	15	45
8	Hauspostille, ökonomische, der bewährtesten Mitteln und Vortheile in der häuslichen Wirthschaft. 2 Thle. 8. 1792.	3	36	28	48
26	Hörndl, F. Kurzer praktischer Unterricht für den Landmann. 8. 1816.	--	36	15	36
7	Hoheisel, J. Tändeleyn der Liebe und Freude. 8. 1802.	--	45	5	15
2	Hoffmann, L. A. Lehrbuch einer christlich-aufgeklärten Lebens-Weisheit. 8. 1797.	1	24	2	24
	Latus			828	5
68	Janitsch, Ae. Abhandlung über die Pflichten, und Rechte der Aebte. 8. 1793.	--	48	54	24
5	-- Allgemeine Uebersicht berühmtester Staaten und Nationen der Vorwelt. 8. 1794.	5	45	28	45

50	-- Abhandlung über die Anständigkeit des Zölibatgesetzes in der röm. Kirche. 8. 1793.	--	45	37	30
68	Judtmann, D. Über den Wiesen- und Futterbau. 8. 1802.	1	--	68	--
415	Jupiters Reise nach unserer Welt. 8. 1808.	--	6	41	30
150	Liebel, J. Friedrich VI. in Wien. 4. 1816.	--	6	15	--
6	Luxus und Modesucht der jezigen Zeit von ihrer lächerlichen Seite. 8. 1799.	--	54	5	24
41	Lebensessenz des Wieners. 8. 1797.	--	45	30	45
19	de Luca Historisch-statistisches Lesebuch zur Kenntnis des oesterreichischen Staats. 2 Thle. 8. 1797.	4	48	91	12
65	Musterkarte, wienerische, ein Beytrag zur Schilderung Wiens. 8.	--	30	32	30
33	Oesterreich im Schmucke der erblichen Kaiserwürde. 4. 1804.	--	24	13	12
34	Materialien zur Geschichte der oesterreichischen Landesvertheidigung. 8. 1809.	--	24	13	36
5	Ortmann, B. F. Predigten über alle Sonn- und Festtäglichen Evangelien. 2 Bde. 8. 1797.	4	--	20	--
25	Philibert, v. Das göttliche Opfer des Gottmenschen Jesus Christus. 2 Thle. 1792.	2	30	62	30
14	Papiere aus dem Nachlasse eines kaiserlichen Officiers. 8. 1797.	--	30	7	--
50	Reichenbergers, A. Rede über den Einfluß des geistl. Standes in die Bildung des Menschen. 8. 1801.	--	12	10	--
2	-- Erbauungsbuch für Kranke und Sterbende. 8. 1795.	1	8	2	16
120	Predigt über den allgemein erbaulichen Nutzen der Kuhpockenimpfung. 8. 1802.	--	6	12	--
100	Reichenberger, A. Das Leben Jesu für die Jugend. 8. 1816.	1	--	100	--
52	Richters, J. Gedichte. 8. 1809.	1	15	65	--
50	Richters, J. Die Eifersucht durch einen Schuh. 8. 1802.	--	24	20	--
20	Compendio breve della perfezione christiana. 12. 1802.	--	30	10	--
16	Voß, J. H. Der Tag auf dem Lande. 8. 1808.	--	30	8	--
30	Reichenberger, A. Pastoral-Anweisung nach den Bedürfnissen unseres Zeitalters. 1ter Thls. 1ter Bd. gr. 8. 818.	3	--	90	--
	Latus			1666	39

4	Reichenberger, A. Pastoral-Anweisung nach den Bedürfnissen unseres Zeitalters. 3ter Bd. gr. 8.	5	--	20	--
4	-- -- 4ter Bd. --	5	--	20	--
4	-- -- 5ter Bd. --	5	--	20	--
21	-- Christkatholischer Religionsunterricht. 2 Bde. gr. 8. 1815.	6	--	126	--
36	-- Institutio pastoralis in usum academicum. II. Tomi. 8 maj. 1818.	5	24	192	27
17	-- Pastoral-Anweisung zum akademischen Gebrauche. 2 Thle. gr. 8. 1812.	6	--	102	--
5	Beinl, A. Versuch einer militärischen Staatsarzneykunde. gr. 8. 1804.	3	--	15	--
13	Les Nuits de sainte Marie Magdelaine. 8. 1802.	1	--	13	--
5	Pratique efficace pour bien vivre et pour bien mourir. 8.	1	30	7	30

	1802.				
16	Lectures spirituelles sur les vérités de la religion. 8. 1802.	--	20	5	20
58	Ayrenhoff, v. Schreiben über einige militärische und literarische Begebenheiten. gr. 8. 1810.	--	24	23	13
8	-- Virginia. Trauerspiel in 4 Aufzügen. gr. 8. 810.	--	48	6	24
9	-- Die gelehrte Frau. Lustspiel. 8. 1809.	--	48	7	12
14	-- Antiope. Trauerspiel. 8. 1810.	--	48	11	12
28	-- Kleine Gedichte. gr. 8. 1810.	1	24	39	12
17	-- Drey neue Original-Lustspiele. gr. 8. 1807.	2	--	34	--
14	-- -- Druckpap. --	1	30	21	--
24	Auszüge und Originalbriefe von den apostolischen Vikarien und Missionarien in China, Indien, Cochinchina etc. 3 Thle. 8. 1811.	6	--	147	--
18	Hoffmann, J. A. Lehrbuch einer christlich-aufgeklärten Lebens-Weisheit. gr. 8. 1797.	1	30	27	--
13	Janitsch, Ae. Philosophisch-theologische Abhandlung über die Eigenschaften Gottes. gr. 8. 1817.	1	30	19	30
3	Glatz, J. Monathliche Unterhaltungen für die Jugend. 2 Bde. gr. 8. 1804.	3	30	10	30
17	Fabrikant, der erfahrene, des Rauch- und Schnuptabakes. gr. 8. 1800.	--	24	6	48
60	Beytrag zur Berichtigung der Urtheile über die Industrie des oester. Kaiser-Staates. gr. 8. 1817.	--	24	24	--
9	Bardosi, J. Animadversiones historico-critico-diplomaticae. 8 maj. 1792.	1	--	9	--
3	Janitsch, Ae. Geschichte der Entstehung und des Wachsthums der oesterr. Monarchie. 8 Thle. 1797–806.	25	--	75	--
328	Kandler, Fr. Hymni. 8 maj. 1815.	--	6	32	48
29	Lebensgeschichte, kurzgefaßte, Katharina II. Kaiserin von Rußland. gr. 8. 1797.	1	--	29	--
6	Meitz, J. Der Musen und Grazien erstes Opfer. 8. 1800.	1	--	6	--
	Latus			2715	41

30	de Luca, J. Statistische Fragmente. gr. 8. 1797.	--	38	15	--
50	-- Uebersicht der Macht der preussischen Monarchie. 8.	--	24	20	--
6	Kalchberg, J. v. Der deutsche Ritter in Accon. gr. 8. 1796.	1	13	7	30
8	Janitsch, Ae. Geschichte der Kriegsvorfälle zwischen Oesterreich, Rußland, Preußen, Spanien und Frankreich 812–13–14. m. Kupf. gr. 8. 1815.	14	24	115	12
24	-- Denkwürdige Geschichte der Kriegsvorfälle seit dem Pariser Frieden. gr. 8. 1816.	2	30	60	--
30	Megerle von Mühlfeld. Abhandlung über die dem Getraide und Weinstock nachtheiligen Thiere. gr. 8. 1805.	--	45	22	30
8	Versuche des Joseph Schütz, eines Wiener-Natur-Dichters. 8. 1807.	1	30	12	--
270	Meisl, K. Die Kroaten in Zara, ein Schauspiel. gr. 8. 1814.	--	30	135	--
50	Richter, J. Das Land der Liliputer, ein Traum und auch kein Traum. 12. 1803.	--	24	20	--
13	Müller, J. M. Entwurf einer Geschichte der Heilkunde. 8.	1	30	19	30

	Wien. 1805.				
54	Janitsch, Ae. Anhang zur Geschichte des französischen Krieges vom Jahre 1790 bis 1816. gr. 8. 1816.	1	15	67	30
74	Perinet, J. Blumensträußchen, an den Busen seiner Freunde gesteckt. 8. 1814.	1	--	74	--
160	Parrot, G. Fr. Anweisung zur Verwandlung einer jeden Art von Licht etc. gr. 8. 1791.	--	13	40	--
13	Schreger (Schweger), J. Die weibliche Schönheitspflege für jegliches Alter. 8. 1814. Schreibpapier.	2	--	26	--
14	Tertullians Verjährungs-Rechte der Kirche gegen die Ketzler. gr. 8. 1797.	1	--	14	--
200	Ruttenstock, J. Predigt am heiligen Ostersonntage. gr. 8. 1819.	--	6	20	--
50	Schreger, J. Die weibliche Schönheitspflege für jegliches Alter. 8. 1814. Druckpap.	1	30	75	--
38	Eléments de la premiere instruction par Mr. Thieme. 8. 1810.	1	15	9	30
200	Zängerle, R. Rede über die Größe und Wohlthätigkeit des neutestamentischen Christenthums. 8. 1818.	--	6	20	--
22	Sammlung auserlesener geistlicher Lieder zum Gebrauche in christlichen Familien. 12.	1	15	27	30
32	Versuch eines gemeinnützigen Unterrichtes in der christkatholischen Glaubenslehre. gr. 8. 1790.	1	24	44	48
48	Ziegler, F. M. Ernst und Scherz. Lustspiel. gr. 8. 817.	1	30	12	--
170	Namiesky, A. Lob der seligsten Jungfrau Maria. 8. 1814.	--	24	68	--
	Latus			3700	41

51	Ziegler, F. M. Die Schirmherren von Lissabon, ein Original-Schauspiel. gr. 8. 1817.	1	30	76	30
24	-- Der Lorbeerkrantz, oder die Macht der Geseze, ein Schauspiel. gr. 8. 1807.	1	30	36	--
50	-- Der Macht-Spruch, ein Original-Trauerspiel. gr. 8. 1811.	1	30	75	--
96	-- Der Tag der Erlösung, ein Schauspiel. gr. 8. 1799.	1	30	144	--
53	-- Thekla, die Wienerinn, ein vaterländisches Schauspiel. gr. 8. 1817.	1	30	70	30
100	-- Die Macht der Liebe, Trauerspiel. gr. 8. 1817.	1	30	150	--
34	-- Parthey-Wuth, oder: die Kraft des Glaubens. Schauspiel. gr. 8. 1817.	1	30	51	--
33	-- Jolantha, Königin von Jerusalem. Trauerspiel. gr. 8. 1799.	1	30	49	30
29	-- Die Großmama, ein Lustspiel. gr. 8. 1817.	1	30	43	30
178	-- Verschiedene Trauer- Schau- und Lustspiele. gr. 8.	1	30	267	--
11 220	Lehr- und Gebethbuch für Soldaten. 18. 1818.	--	54	207	54
25	Janitsch, Ae. Kriegsvorfälle seit dem Pariser Frieden bis zu Ende des Feldzuges 1815. gr. 8. 1816. Schreibp.	3	30	87	30
11	-- Kriegsvorfälle zwischen Oesterreich, Preußen, Spanien u. Frankreich, von 1812. 13. u. 14. gr. 8. 1815. Schreibp. Die Kupf. fehlen.	3	--	33	--
30	Kalender, kleiner immerwährender, für vergangene und künftige Jahre christlicher Zeitrechnung alten und neuen	2	--	60	--

	Styls. 4. 1816. auf Vellin-Papier.				
80	Richter, J. Die lächerlichen Projectanten, ein Lustspiel. 8. 1811.	--	30	40	--
104	-- Der dankbare Lieferant. Lustspiel. 8. 1810.	--	30	52	--
48	Marktschreyer, der. Ein Lustspiel. 8. 1799.	--	24	19	12
47	Richter, J. Das Räubermädchen von Baaden, ein Schauspiel. 8. 1811.	--	30	23	30
155	-- Kinder sollen Kinder seyn, eine Kinderkomödie. 8. 1809.	--	15	38	45
500	-- Lebensgeschichte eines Pudels. 8. 808.	--	6	50	--
27	Jagd, die, eine komische Oper. 8. 1799.	--	24	10	48
184	Gewey, F. K. Er hält wahrhaftig Wort, komische Operette. 8. 1816.	--	24	73	36
23	Gonzalvo von Kordova, oder: die Eroberung von Granada, Schauspiel von Gr. van der Nath. 8. 1807.	--	45	17	15
	Latus			5472	3

40	Richter, J. Der junge Grieche, oder: Die entlarvte Heuchlerin. 8. 1808.	--	30	20	--
83	Eberl, Ferd. Verschiedene Theaterstücke. 8.	--	30	41	30
63	Frech von Ehrimfeld. Die edle That, ein Schauspiel. 8. 1805.	--	24	26	--
103	Eckschlager, B. Cäsar in Deutschland, dramatische Dichtung. 8. 1814.	1	--	103	--
99	Frech, v. Die Nebenbuhler von sich selbst, ein Lustspiel. 8. 1805.	--	24	39	36
69	Richter, J. Die travestirte Alceste, ein Singspiel. 8. 1802.	--	24	27	36
48	-- Kornelia d'Oromonte, ein Schauspiel. 8. 1810.	--	30	24	--
48	Isenflamm, F. K. Amalie Wanner, oder: die Gefahren der Empfindsamkeit. 8. 1801.	1	--	48	--
59	Udo der Stählerne, oder: die Ruinen von Drudenstein. 8. 1799.	1	--	59	--
105	Pumpnickliana, das ist: Charakteristische Anekdoten aus Pumpnickels Leben. 8. 1811.	--	24	42	--
29	Hauptmann Stürmer, oder: die vereitelte Rache. 8. 1805.	1	15	36	15
93	Moser, A. Karoline von Sonneburg, oder: die Maskerade im Königssaale. 8. 1797.	1	8	105	24
35	Erzählungen von F. E. S. 8. 1810. 2 Thle.	1	54	66	30
47	Oswald Kasperls Abentheuer. 8. 1797.	1	--	47	--
10	Matrone, die unruhige, von Pfyrt (?). 3 Thle. 8. Frankf. 1795.	2	45	27	30
52	Laura von Wien, oder: das Mädchen im Augarten. 8. 1804.	1	--	52	--
200	Land, das, der Riesen. 8. 1813.	--	6	20	--
82	Anekdoten, neue, für edle Herzen, von K. Kunz. 8. 1793.	--	6	20	--
20	Fridolin von Eisenfels, oder: die Eulenburg. 8. 1800.	1	15	25	--
2	Jokus, des Hypochonders Feind. 3 Thle. m. K. 8. 812–17	7	30	15	--
2	-- 1ter Bd. --	2	--	4	--
80	-- 3ter Bd. --	2	--	160	--
32	Graf, der, von Varennes, oder: der Todtenhügel im Waidenhayne. 8. 1801.	1	30	48	--
26	Müller, G. Herrmann und Sophie, eine Familiengeschichte. 8. Deutschland 1805.	1	--	26	--

28	Amalie die unglückliche Waise, oder: unerwartete Rettung in dem Drang der Verzweiflung. 8. 797.	1	--	28	--
3	Eleonore meine Muhme, oder: die traurigen Schicksale der unglückseligen Müllerstochter aus Wels. 8. 1799	1	--	3	--
	Latus			6648	24

4	Familie, die, vom Eichenwalde, oder: die Wittwe aus Marseilles. 8. 1801.	1	30	6	--
1	Faustrecht, das besiegte, oder: Heinrich der Kluge. 2 Thle. 8. 1799.	2	30	3	--
3	-- 2ter Thl.	1	--	3	--
28	Müller, G. Das Alpen-Mädchen, oder: Die wunderbare Leuchte. 8. 1804.	1	--	28	--
57	Lebensgeschichte eines Floh-Weibchens. 8. 1808.	--	6	5	42
64	Glücksvogel, der, oder: Fortunatus Wünschhütl der zweyte. 8. Wien.	1	--	64	--
18 12	Richter, J. Was wirkt nicht oft ein Bankozettel. Lustspiel. 8.	--	30	15	--
17	-- Wucher und Weibertrug. Lustspiel. 8. 1800.	--	30	8	30
19	Laforest, J. T. Das Aufgeböth, ein vaterländisches Gelegenheits-Stück. 8. 1798.	--	24	7	36
50	Richter, J. Die Zimmerherren in Wien, ein Lustspiel. 8. 1810.	--	24	7	36
41	-- Die Spielerinnen, oder: Der Diener dreyer Herren. Lustspiel. 8. 1811.	--	30	20	30
24	Vorbereitung zum Unterrichte in der Religion. 8. 1805.	--	30	12	--
43	Wahl, die, eines deutschen Kaisers sammt Ceremonien und Rechten. 8. 1790.	--	30	21	30
73	Löhlein, G. O. Das Mahl des göttlichen Friedens. gr. 8. 1817.	--	36	43	48
200	Richter, J. Die Landwehr ein Volkslied. 4. 1808.	--	6	20	--
17	Versuche, poetische und prosaische. 8. 1805.	1	--	17	--
132	Rick, v. Ueber das Band der Unterthänigkeit. 8. 1793.	--	30	66	--
26	Versuche des Jos. Schütz eines Wiener Natur Dichters. 8. 1807.	1	30	39	--
44	Richter, J. Das alte und neue Wien. 3 Hefte. 8. 1800.	--	45	33	--
3	Salzmann, K. G. Moralisches Elementarbuch m. K. 8. 1803.	1	30	4	30
21 39	Richter, J. ABC Buch für grosse Kinder. 8. 1810.	1	24	84	--
90	-- Gedichte. 8. 1809.	1	15	112	30
200	-- Das Leben des Joh. Sorgenlos. 8. 808.	--	6	20	--
4	-- Kern menschlicher Weisheit und Klugheit. 8. 1791.	1	15	5	--
52	Richter, J. Der verwandelte Rittmeister, ein Lustspiel. 8. 1802.	--	24	20	48
	Latus			7374	18

8	Richters, J. Sämmtliche Schriften. 9ter Bd. 8. 1810.	1	--	8	--
7	-- -- 7ter Bd. 8. 1809.	1	--	7	--
17	Unger, J. K. Sitten und Gebräuche der Römer, mit 24 Kupf. 2 Bde. gr. 8. 1806.	9	--	153	--
26	Kalender, kleiner immerwährender, für vergangene und	1	30	39	--

	künftige Jahre. 7. 1816.				
77	Chateaubriand, F. v. Erinnerungen aus Italien, England und Amerika. 8. 1816.	1	30	115	30
47	Grundsätze der Pollizeywissenschaft. 8. 1816. 2ter Band.	2	30	70	30
13	Die Landwirthschaft nach ihren neuesten Ansichten. 7 Bde. Schreibp.	30	--	260	--
7	Staatslehre, die allgemeine, im Grundrisse. 8. 817.	8	54	62	18
7	Redekunst, Oekonomie, Bergwerkskunde, Technologie, Handlungswissenschaft, und Haushaltungskunde. 4te Klasse.	15	12	106	24
5	Grundriß anatomischer des menschlichen Körpers. 3te Klasse. 816.	5	30	27	30
27	Lehre, die, von der Viehzucht. 2. Abthl. 8. 1815.	3	--	81	--
5	Wissenschaften, mathematische, einer Physik und Chemie. 817.	2	--	10	--
2	Encyclopädie. 2te Klasse. 8. 1814.	7	36	15	12
4	Zoologie, die. 5 Thle. m. K. 8. 1815.	13	45	55	--
21	-- 5 Thle. m. K. 8. 815. Schreibp.	18	--	378	--
7	Umriß der Geschichte menschlicher Wissenschaft. 8. Wien 819.	1	36	11	12
10	-- -- Schreibpap.	2	30	25	--
24	Bechmanns Grundriß der Technologie. 3 Bde. 816.	15	12	364	48
27	-- -- 3 Bde. Schreibpap.	18	--	486	--
34	Landwirthschaft: Thierarzneykunde. 1te Abtheil. 8. 1816.	1	30	51	--
64	-- 2te Abtheil. 8. 1816.	2	30	160	--
38	Staatsgeschäftenlehre, die. 2 Thle. 8. 1814.	4	--	152	--
4	-- 2 Thle. u. 6. Expl. 2ter Thl. Schreibp.	2	30	160	--
104	Staatslehre, allgemeine. 8. 1813.	2	54	301	36
103	-- 8. 1813. Schreibpap.	3	30	360	30
90	Wissenschaften, physisch-mathematische im Grundriß. 814.	1	--	90	--
13	-- Schreibpap.	1	30	19	30
	Latus			10814	18

20	Theorie der schönen Redekünste. 8. 1814.	2	--	40	--
26	-- Schreibpap.	3	--	78	--
19	Grundsätze der Pollizeywissenschaft. 2 Thle. 8. 1816.	5	--	95	--
10	-- 2 Thle. Schreibpap.	6	30	65	--
96	Anfangsgründe der allgemeinen Physiologie. 8. 1816.	3	--	288	--
46	-- Schreibpap.	4	--	184	--
18	Grundsätze der reinen Physik. 8. 1817.	4	--	72	--
54	-- Schreibpap.	5	--	270	--
15	Pädagogik und Didaktik. 8. 1814.	2	36	39	--
28	-- Schreibpap.	3	30	98	--
72	Philosophie, die, in ihrer neuesten Gestalt. 8. 1814.	2	--	144	--
15	-- Schreibpap.	3	--	45	--
112	Umriß der Geschichte menschlicher Wissenschaft. 8. 1814.	1	36	179	12
15	Garten- Zier- und Lustgärtnercy. 8. 1816.	3	--	45	--
32	-- Schreibpap.	4	30	144	--
42	Abriß der allgemeinen Geschichte. 3 Thle. 8. 1814.	6	15	262	30
26	-- 3 Thle. Schreibpap.	8	--	208	--

73	Handlungswissenschaft in ihrem allgemeinsten Umriss. 8. 1813.	2	30	182	30
49	-- 2 Thle. Schreibpap.	6	30	318	30
7	Encyclopädie der historischen Wissenschaften. 5 Thle. 8. 814.	9	--	63	--
38	Handlungswissenschaft. 2 Bde. 8. 1813.	5	15	199	30
42	-- 2 Bde. Schreibpap.	6	30	273	--
42	Hilfswissenschaften, historische. 8. 1818.	3	--	126	--
104	-- Schreibpap.	3	30	364	--
40	Kriegskunst, die. m. K. 8. 1813.	4	54	172	--
29	-- Schreibpap.	6	30	188	30
8	-- Land- und Seekrieg. 2 Thle. m. K. 8. 1813.	6	24	51	12
28	-- -- Schreibpap.	8	--	224	--
20	Haushaltungskunde. 3 Thle. m. K. 8. 1816.	12	--	240	--
89	-- 3 Thle. m. K. auf Schreibpap.	15	12	440	48
110	Wissenschaften, historische, im Grundrisse. 8. 1814.	1	30	165	--
11	Kriegskunst, die Seekrieg. m. K. 8. 813.	2	30	27	30
5	Naturgeschichte, allgemeine, im Grundrisse. 4 Bde. 814.	25	--	125	--
10	-- 4 Bde. in 10 Abthl. m. K. Schreibpap.	30	--	300	--
7	Landwirthschaft, die, nach ihren neuesten Ansichten. 14 Lief. 816.	25	36	149	12
	Latus			15680	42

15	Mineralogie, die, nach ihren neuesten Ansichten. 8. 1814.	1	54	28	30
4	-- Scheibpap.	2	30	10	--
35	Grundriß der Nationalökonomie und Staatswirthschaft. 8. 815.	2	--	70	--
40	-- Schreibpap.	3	--	70	--
34	Ackerbau. 2. Abthl. m. Kupf. 8. 1816.	4	--	136	--
32	-- Schreibpap.	5	--	160	--
73	Agronomie überhaupt. 8. 1810.	2	--	146	--
32	-- Schreibpap.	3	--	96	--
25	Anthropologie und empirische Psychologie. 8. 1814.	2	45	68	45
23	-- Schreibpap.	4	--	92	--
110	Anthroponomie, die, oder: Menschenlehre. 8. 1813.	1	48	198	--
103	-- Schreibpap.	2	30	257	30
66	Grundriß, anatomischer, des menschlichen Körpers. 8. 1816.	1	54	125	24
50	-- Schreibpap.	2	30	125	--
9	Botanik. 2te u. 3te Abtheil. m. K. 8. 1815.	4	30	40	30
28	-- 3 Thle. m. K. 8. 1816. Schreibpap.	9	--	252	--
30	Anfangsgründe der Bergwerkskunde. 8. 1817.	3	--	90	--
55	-- 8. 1817. Schreibpap.	4	--	220	--
50	Anfangsgründe der theoretischen und praktischen Chemie. 8. 817.	6	--	300	--
14	-- Schreibpap.	7	30	105	--
43	Encyclopädie und Methodologie der Wissenschaften. 8. 813.	1	30	64	30
100	-- Schreibpap.	2	--	200	--
61	Elementarlehre, oekonomische. 8. 1816.	2	--	122	--
32	-- Schreibpap.	3	--	96	--

16	Naturgeschichte, allgemeine, im Grundrisse. 814. Schreibp.	2	30	40	--
56	Kriegskunst zu Lande. ohne Kupf. Schreibpap.	2	--	112	--
10	Geschichte, allgemeine, mittlere Geschichte. 8. 815.	2	--	20	--
12	-- neue Geschichte. 8. 1815.	2	--	24	--
15	Handlungswissenschaft in ihrem allgemeinsten Umriss. 2ter Thl. Schreibp.	2	--	30	--
30	Zoologie einzelne Bände.	2	--	60	--
19	Forstcultur. 2 Abtheilungen. 8. 1816. Schreibpap.	4	30	85	30
2	Bibliothek, kleine encyclopädische, oder: zusammenhängende Uebersicht aller menschlichen Kenntnisse und Fertigkeiten. 8. 1813–17. 79 Lieferungen. Drkp.	80	--	160	--
3	-- Schreibpap.	120	--	360	--
4	-- Vellin-Papier.	150	--	600	--
3	Les aventures de Telemaque. III. Vol. 12. 1805.	3	50	10	30
9	-- auf Vellin-Papier.	6	--	54	--
38	Ungers, J. K. Gedichte. gr. 12. 1797.	--	30	19	--
17	Richter, Jos. Angenehme Sommer- und Winterlektüre. 2 Bändchen. 12. 1790.	1	--	17	--
48	Gedichte, lyrische, von Gr. v. S. 12. 1811.	--	30	24	--
71	Opfer-Andacht ein Gebethbuch. gr. 12. 1808.	1	15	85	45
40	-- auf Vellin-Pap.	2	--	92	--
	Latus			20600	36

6	Richter, J. Briefe des jungen Eipeldauers 45 Hefte von 1802 bis 1805	15	-	90	-
22	-- vom Jahre 1808	7	12	158	24
12	-- vom Jahre 1819	7	12	80	24
6	-- vom Jahre 1799 – 1800	10	-	60	-
3	-- vom Jahre 1814	7	12	20	36
1	-- vom Jahre 1812	7	12	7	12
4	-- vom Jahre 1816	7	12	28	48
3	-- vom Jahre 1806	6	-	18	-
3	-- vom Jahre 1807	6	-	18	-
4	-- vom Jahre 1785 bis 1797 nebst einem Register, 37 Hefte	15	--	16	-
5	-- vom Jahre 1809	3	30	17	30
5	-- vom Jahre 1810	6	-	30	-
4	-- vom Jahre 1811	6	-	24	-
4	-- vom Jahre 1812	6	--	24	--
8	-- vom Jahre 1814	7	12	57	36
25	-- vom Jahre 1818	7	12	180	-
6	-- vom Jahre 1813	6	-	36	-
	einzelne Hefte von verschiedenen Jahren	6	-	6	-
	einzelne Hefte vom Jahr 1812	2	30	2	30
Verlag: gebundener Bücher in der Handlung:					
690	Kalender, kleiner immerwährender, für vergangene und künftige Jahre. 4. 1816. mit Kupfern	5	-	3450	-
13	Fellner, J. Tabellarischer Rechnungs-Schlüssel zu der Scala. 12. 1812.	3	-	39	-

60	-- Vollständig tabellarischer Interessen-Schlüssel. 12. 1811.	3	-	183	-
1	Richter, J. Briefe des jungen Eipeldauers Jahrgang 1813. 1–6. in Halbfrzbd.	4	-	4	-
1	-- Jahrg. 1816. Halbfrzbd.	8	-	8	-
2	--- 1817. --	8	-	16	-
2	--- 1818. --	8	-	16	-
4	--- 1819. --	8	-	32	-
9	-- -- Jahrgänge in 18 Bden. brosch. Von verschiedenen Jahren.	3	-	27	-
2	Bibliothek, kleine encyclopädische aller menschlichen Kenntnisse und Fertigkeiten. geb. in Halbfranzbd.	120	-	240	-
10	Unterhaltungen, moralische, für die Jugend. 2 Bde. m. illum. Kupf. 8. 1804.	6	-	60	-
46	Gedichte, lyrische. Von Gr. v. S. 8. 1811.	-	30	23	-
38	Ziegler, F. W. Verschiedene Theaterstücke.	19	-	19	-
3	Reichenbergers, A. Christkatholischer Religionsunterricht. 2 Bde. gr. 8. geb. Halbfrzbd.	7	30	22	30
2	-- Pastoral-Anweisung zum akademischen Gebrauche. 2 Bde. geb. 1812.	5	30	11	-
	Latus			25077	6

18	Bredetzky, S. Kurzer Umriß der biblischen Geschichte. 8. 1809.	-	45	13	30
7	Glatz, J. ABC. und Lesebuch für die Jugend beyderley Geschlechts. m. illum. Kupf. 8. 1816.	4	30	31	30
16	Bayrhammer, A. Kurze französische Sprachlehre. 8. 1803.	-	36	9	36
4	Luthers Katechismus. 8. 1809.	-	45	3	-
6	Les aventures de Télémaque par Fenelon. III. Vol. 12. 1805.	4	30	27	-
3	--- II. u. III. Vol.	2	-	6	-
10	Blumenbach, K. W. Neueste Landeskunde von Österreich unter der Enns. 6 Hefte. 8. 1816.	2	30	15	-
47	--- einzelne Hefte.	-	12	11	45
56	Eckschlager, A. Cäsar in Teutschland, dramatische Dichtung. 8. 1814.	1	-	56	-
54	Gewey, Fr. L. Er hält wahrhaftig Wort, eine komische Operette. 8. 816.	-	30	27	-
9	Erzählungen von F. E. S. 2 Thle. 8. 1810.	2	-	18	-
6	-- -- 2ter Thl. 8. 1810.	1	-	6	-
5	Schreger, T. Die weibliche Schönheitspflege für jegliches Alter. 8. 1814.	1	30	7	30
4	Opfer reiner Andacht, ein Erbauungs- und Gebethb. 808.	1	15	5	-
29	Richters, J. Sämmtliche Schriften, einzelne Bände. 8. 1809–12.	1	-	29	-
34	Ovids Verwandlungen travestirt von G. Müller. einzelne Hefte. 8. 1804.	-	30	17	-
1	Brautschau, die, oder: der Kuß des Schreckens. 8. 1796.	1	-	1	-
2	Isenflamm, Fr. L. Amalie Wanner, oder: die Gefahren der Empfindsamkeit. 8. 1800.	1	-	2	-
1	Wallrab von Schreckenhorn. 8.	1	30	1	30

1	Brüder, die, von Stauffenberg. 8.	1	-	1	-
1	Geist, der, des Brunnens. 8.	1	15	1	15
2	Faustrecht, das besiegte, oder: Heinrich der Kluge. 2 Thle. 8. 1799.	2	30	5	-
1	Joseph und Josepha, oder: der Graumantel, von G. Müller. 2 Thle. 8. 1806.	2	30	5	-
2	Philippine auf der Redoute in Wien. 8. 797.	1	-	2	-
2	Glücksvogel, der, oder: Fortunatus Wunschhütl der zweyte. 8. 1801.	-	45	1	30
1	Grätzer-Mädchen, das. 8. 1797.	1	15	1	15
3	Eleonore meine Muhme. 8. 1799.	1	-	3	-
1	Oswald Kasperls Abentheuer. 8. 1797.	1	30	1	30
2	Karoline von Sonneburg, oder: die Maskerade im Königssaale. 8. 1797.	1	15	2	30
2	Alpen-Mädchen, das, oder: die wunderbare Leuchte. 8. 1804.	1	-	2	-
	Latus			25998	27

3	Donauweibchen, das, eine romantische Geschichte der Vorzeit. 8. 1799.	1	15	3	45
2	Familie, die, vom Eichenwalde, oder die Wittwe aus Marseilles. 8. 1801.	1	30	3	-
3	Udo der Stählerne, oder, die Ruinen von Drudenstein. 8.	1	30	4	30
1	Jokus, des Hypochonders Kind. 3 Thle. 8. 1812.	13	-	13	-
3	Graf, der, von Varennes, oder der Todtenhügel im Waidenhain. 8. 1801.	1	45	5	12
4	Fridolin von Eisenfels, oder: die Eulenburg. 8. 1800.	1	30	6	-
2	Hermann und Sophie, Familiengeschichte, von G. Müller. 8. 1805.	1	30	3	-
2	Amalie, die unglückliche Waise, oder: unerwartete Rettung in dem Drang der Verzweiflung. 8. 797.	1	-	2	-
1	Laura von Wien, oder: das Mädchen im Augarten. 8. Wien. 1804.	1	15	1	15
1	Versuche des Jos. Schütz eines Wiener-Natur Dichters. 8. 1807.	1	30	1	30
1	Etwas für Sommer und Winter, das ist: lustige Erzählungen aus der Wandertasche des alten überall. 8. 1810.	1	-	1	-
1	Zustand, gegenwärtiger, der k. k. Residenzstadt Wien. 8. 1794.	2	-	2	-
50	Hofer, Dr. Der Schutzgeist und sein Freund. 8. 1814.	-	6	5	-
1	Hohn, K. Elementar-Übungen aus dem Deutschen ins Latein. 3 Thle. 8. 1802.	1	30	1	30
1	Brand, J. Leseübungen für die Anfänger des lateinischen Sprachstudiums. 8. 1801.	1	-	1	-
1	Chrestomathie Deutsche zum Uebersetzen in das englische. 8. 1796.	1	15	1	15
13	Janitsch, Aem. Denkwürdige Geschichte der Kriegsvorfälle vom Jahre 1814.	1	-	13	-
29	-- von den Jahren 1812. 13. 14.	-	10	4	50
63	Einzelne gebundene Verlagsartikel und Broschüren.	-	6	6	18

3935	Lieferungen in broschirten Heften von der kleinen encyclopädischen Bibliothek. 8.	-	30	1967	30
50	Toleranz-Bothe, kaisl. oester., für das Jahr 1820.	2	-	100	-
12	Schreib- Haus- u. Wirthschaftskalender, allgemeiner, von 1820.	1	30	18	-
2	Briefe des jungen Eipeldauers pro 1816. 12 Hefte. brosch.	7	12	14	24
4	-- pro 1817. 12 Hefte. --	7	12	28	48
20	-- pro 1818. 12 Hefte. --	7	12	144	-
18	-- pro 1819. 12 Hefte. --	7	12	129	36
30	-- pro 1820. 6 Hefte. --	3	36	108	-
800	-- einzelne Hefte von den Jahren 1816 – 17 – 18 – 19 und 20.	-	15	201	30
	Latus			28789	23

Magazin in der rothen-Thurm Strasse: ungebundener Verlag.					
155	Ovids Verwandlungen, travestirt von G. Müller. 12 Thle. 12. 1803–807.	6	-	930	-
50	-- 2tes Buch.	-	30	25	-
80	-- 3tes Buch.	-	30	40	-
100	-- 4tes Buch.	-	30	50	-
100	-- 5tes Buch.	-	30	50	-
120	-- 6tes Buch.	-	30	60	-
175	-- 7tes Buch	-	30	87	30
190	-- 8tes Buch	-	30	95	-
115	-- 9tes Buch.	-	30	57	30
425	-- 10tes und 11tes Buch.	1	-	425	-
439	-- 12tes und 13tes Buch.	1	-	439	-
450	-- 14tes und 15tes Buch.	1	--	450	--
150	Versuche poetische und prosaische von einigen Freunden des Nützlichen. 8.	1	--	150	--
325	Bayerhammer, J. Französisches Lesebuch für Anfänger. 2ter Theil. 8.	--	45	243	45
600	Ziegler, F. W. Machtspruch, der, ein Schauspiel. gr. 8.	--	45	450	--
48	Bibliothek, kleine encyclopädische, aller Wissenschaften, die ersten 12 Lieferungen.	12	--	576	--
100	Hofers, M. Der Schutzgeist und sein Freund. 8. 1814.	--	6	10	--
1200	Fetzer, Dr. Kleiner immerwährender Kalender für vergangene und künftige Jahre. m. K.	2	--	2400	--
1000	-- -- m. K. auf Schreibp.	3	--	3000	--
68	Müller, G. Joseph und Josepha, oder, der Graumantel. 2ter Bd. 8. 1806.	1	--	68	--
100	Zinus (Zincs, Zimus), M. Rede. 8. 1818.	--	6	10	--
83	Virgils Aeneis. 1ter Thl. 8. 1815.	--	30	41	30
19	Philibert, L. Philosophie der Ältesten. 3 Thle. gr. 8. 1792.	6	30	124	30
27	Robert der Mann wie er seyn soll. 1ter Thl.	1	--	27	--
90	-- 3ter Thl.	1	--	90	--
200	Meißl, K. Die Kroaten in Zara, ein Schauspiel. 8. 1814.	--	15	50	--
600	Fellner, J. Vollständig-tabellarischer Interessenschlüssel. quer 8. 1811.	2	--	1200	--
	Latus			39938	8

362	Elémens de la première instruction par M. Tieme. 8. 1810.	1	15	452	30
450	Schregers, J. Schönheitspflege. 8 1815.	1	30	675	--
6	Janitsch, Aem. Geschichte der Entstehung und des Wachsthums der deutsch-oesterreichischen Monarchie, 8 Thle. in 9 Bdn. gr. 8. 1797–805.	20	--	120	--
80	-- 2ter Bd.	2	--	160	--
80	-- 3ter Bd.	2	--	160	--
210	-- 4ter Bd.	2	--	420	--
120	-- 5ter Bd.	2	--	240	--
20	-- 6ter Bd.	2	--	40	--
100	-- 7ter Bd.	2	--	200	--
70	-- 8ter Bd.	2	--	140	--
80	-- 9ter Bd.	2	--	160	--
46	-- 7 Bde.	15	30	713	--
40	-- 2ten Bds. 1te Abtheil.	1	--	40	--
20	-- 2ten Bds. 2te Abtheil.	1	--	20	--
70	Unger, S. Sitten und Gebräuche der Römer. 2ter Bd. ohne Kupf. gr. 8. 1809.	1	30	105	--
136	Müller, J. M. Entwurf einer Geschichte der Heilkunde. 8. 1805.	1	45	238	--
215	Gonzalvo von Kordova, oder: die Eroberung von Granada, ein Schauspiel. 8. 1807.	--	45	376	15
1000	Beinl, Edl. v. Versuch einer militärischen Staatsarzneykunde. gr. 8. 1804.	2	45	2750	--
22	Briefe des jungen Eipeldauers 1807.	6	--	132	--
	-- einzelne Hefte --	40	--	40	--
50	-- vom Jahre 1806.	6	--	300	--
54	-- -- 1808.	6	--	324	--
	-- einzelne Hefte --	10	--	10	--
138	-- vom Jahre 1809.	3	30	483	--
	-- einzelne Hefte --	15	--	15	--
76	-- vom Jahre 1810.	6	--	456	--
	-- einzelne Hefte --	80	--	80	--
83	-- vom Jahre 1811.	6	--	498	--
	-- einzelne Hefte --	30	--	30	--
75	-- vom Jahre 1812.	6	--	450	--
	-- einzelne Hefte --	20	--	20	--
300	-- vom Jahre 1813.	4	--	1200	--
150	-- -- 1814.	5	--	750	--
400	-- -- 1815.	5	--	2000	--
400	-- -- 1816.	5	--	2000	--
500	-- -- 1817.	5	--	2500	--
	-- einzelne Bände --	15	--	15	--
300	-- vom Jahre 1818.	6	--	1800	--
46	-- von den Jahren 1785 bis 97.	12	30	575	--
50	-- -- 1798 bis 1801.	8	--	400	--
75	-- -- 1802 bis 1805.	12	--	1125	--
	-- einzelne Hefte --	60	--	60	--

100	-- vom Jahre 1819.	6	--	600	--
150	-- vom Jahre 1820.	3	--	450	--
400	Richter, J. Was wirkt nicht oft ein Bankozettel, Lustspiel. 8.	--	45	300	--
	Latus			63560	53

425	Richter, Jos. ABC Buch für grosse Kinder. 8. 1800.	1	24	595	--
250	-- Die lächerlichen Projectanten. Lustspiel. 8. 1800.	--	45	187	30
250	-- Die Spielerin, oder: der Diener dreyer Herrn. Lustspiel. 8. 1810.	--	45	187	30
585	-- Gedichte. 8.	1	12	731	15
225	-- Kornelia d'Oromonte, ein Schauspiel. 8. 1810.	--	45	118	45
125	-- das Räubermädchen von Baaden. 8. 1811. Schauspiel.	--	45	93	45
225	-- Die Zimmerherrn von Wien. Lustspiel. 8. 1810.	--	45	118	45
225	-- Der dankbare Lieferant. Lustspiel. 8. 1810.	--	45	118	45
220	-- Der Hauptmann Stürmer, oder: die vereitelte Rache. 8. 1815.	1	15	275	--
300	-- Der Glücksvogel, oder Fortunatus Wunschhütl. 8.	1	--	300	--
300	-- Die Musterkarte von Wien. 8. 1806.	--	30	150	--
250	Beschreibung des teresianischen Staates, mit einem Anhang. 8. 1798.	--	45	187	30
375	Seeders, J. Erzählungen. 2 Thle. 8. 1810.	1	45	656	15
115	Müller, G. Herrmann und Sophie, eine Familiengeschichte. 8. 1805.	1	--	115	--
23	Hauspostille, oekonomische, oder: Sammlung von Mitteln für Menschen und Thiere. 2 Thle. 8. 792.	3	36	82	48
450	Ayrenhoff, K. H.: Drey neue Original-Lustspiele. gr. 8. 1801.	2	--	900	--
250	Salzmann, L. G. Moralisches Elementarbuch. 8. 1803.	1	36	400	--
80	de Luca, v. Historisch-statistisches Lesebuch. 2 Thle. 8. 1797.	4	--	320	--
29	l'Esprit de la correspondance etc. II. Vol.	1	30	43	30
28	-- 2ter Thl.	--	45	21	--
750	Löhlein, G. O. Das Mahl des göttlichen Friedens. 8. 1817.	1	--	750	--
50	Kupfersammlung zu den Briefen des neu angekommenen Eipeldauers. 94 Blätter von 1813–20.	18	--	900	--
26	Ortmann, H. Predigten über alle Sonn- und festtäglichen Evangelien des ganzen Jahres. 2 Bde. 8. 797.	3	45	97	30
	Latus			70910	41

200	Ziegler, F. M. Der Lorbeerkrantz, oder: die Macht der Geseze. Schauspiel. gr. 8. 807.	--	45	150	--
360	Campe, G. H. Kleine Seelenlehre für Kinder. m. Kupf. 8.	1	--	360	--
275	Unterhaltungen, monathliche, für die Jugend. 2 Bde. ohne Kupf. 8. 1804.	3	--	825	--
6	Reissers, Fr. Weltgeschichte. 4 Bde.	8	--	48	--
Magazin in der Wallnerstrasse ungebundener Verlag:					
600	Reichenberger, A. Pastoralanweisung nach den Bedürfnissen unsers Zeitalters. 1ter Bd. gr. 8. 1805–811.	3	30	2100	--
85	-- -- 3ter Bd. gr. 8.	3	30	297	30

180	-- -- 4ter Bd. gr. 8.	4	30	810	--
240	-- -- 5ter Bd. gr. 8.	4	30	1080	--
160	-- Pastoral-Anweisung zum akademischen Gebrauche. 2 Thle. gr. 8. 813–14.	6	--	960	--
500	-- Christkatholischer Religionsunterricht. 1ter Bd. gr. 8. 1814.	3	--	1500	--
498	-- -- 2ter Bd. gr. 8.	3	--	1494	--
550	-- Institutiones theologiae pastoralis. II. Tomi. 8 maj. 1812.	5	24	2970	--
400	Ziegler, F. M. Die Macht der Liebe. Trauerspiel. gr. 8. 1817.	--	45	300	--
200	-- Tag der Erlösung. Schauspiel. gr. 8. 1816.	--	45	150	--
200 400	-- Das verkaufte Kind. Lustspiel. gr. 8. 1817.	--	45	450	--
350	-- Jolantha, Königin von Jerusalem. gr. 8. 1817.	--	45	262	30
300 350	-- Ernst und Scherz. Lustspiel. gr. 8. 1817.	--	45	467	30
553	-- Thekla die Wienerin. Schauspiel. gr. 8. 1817.	--	45	414	45
600	-- Die Großmama. Lustspiel. gr. 8. 1817.	--	45	414	45
800	-- Die Schirmherrn von Lißabon. gr. 8. 1817.	--	45	600	--
300	-- Parteywuth, oder: die Kraft des Glaubens. gr. 8. Schauspiel. 817.	--	45	225	--
	Latus			86844	56

	Toleranzbothe und Wirthschaftskalender von dem Jahre 1820 ungebunden.	60	--	60	--
500	Gewey, F. K. Er hält wahrhaftig Wort, komische Operette. 8. 1816.	--	45	375	--
300	Jokus des Hypochonders Feind, eine Auswahl von witzigen Einfällen. 8. 3ter Bd. 1817.	3	--	900	--
625	Glatz, J. ABC und Lesebuch. 3 Thle. 8. 1816.	3	--	1875	--
775	Reichenberger, A. Das Leben Jesu für die Jugend. 8.	1	--	775	--
441	Zamkers (Zamlers), G. Reden. gr. 8.	--	6	44	6
350	Hörndl, F. Unterricht für den Landmann über den Anbau. 8. 1816.	--	30	175	--
1600	Fellner, J. Rechnungs-Schlüssel zu der Scala. quer 8. 1815.	2	30	4000	--
720	Donauweibchen, das, ein romantische Geschichte der Vorzeit. 8. 1799.	1	30	1080	--
60	Ungers, L. Sitten und Gebräuche der Römer. 2 Thle. gr. 8. 1805–809. ohne Kupf.	3	--	180	--
800	Graf von Varennes, der, oder: der Todtenhügel im Waidenhayne. 8. 1801.	1	30	1200	--
750	Udo der Stählerne, oder: die Ruinen von Drudenstein. 8. 1799.	1	30	1125	--
870	Fridolin von Eisenfels, oder: die Eulenburg. 8. 1800.	1	30	1305	--
700	Bumenbach, L. M. Neueste Landeskunde von Oesterreich unter der Enns. 8. 1816.	2	--	1400	--
240	Janitsch, Ae. Denkwürdige Geschichte der Kriegsvorfälle, 6ter Bd. ohne Kupf. gr. 8. 815.	3	--	720	--
665	-- -- 7ter Bd. 816.	2	--	1330	--
480	Grundsätze der Pollizeywissenschaft. 2 Thle. 8. 1816–17.	4	30	1960	--
300	Grundriß der Technologie, nebst Beyträgen zur	6	--	1800	--

	Kunstgeschichte. 3 Bde. 8. 1816.				
540	Grundsätze der theoretischen und praktischen Chemie. 8. 1817.	7	30	4050	--
550	Landwirthschaft, Die, nach ihren neuesten Ansichten. 1ter Bd. orden. Elementarlehren.	2	--	1100	--
550	-- 2ter Bd. Agronomie. 8.	2	--	1100	--
500	-- 3ter Bd. Viehzucht. ohne Kupf.	2	--	1000	--
500	-- 4ter Bd. Thierarzneykunde. 8.	3	--	1500	--
440	-- 5ter Bd. Ackerbau. ohne Kupf.	2	30	1100	--
450	-- 6ter Bd. Gartenbau. ohne Kupf.	3	--	1350	--
530	-- 7ter Bd. Forstkultur.	3	30	1855	--
500	Haushaltungskunde, Die. 3 Thle. ohne K. 817.	3	--	1500	--
	Latus			12170 3	2

460	Theorie der schönen Redekünste im Grundrisse. 8. 1814.	1	30	690	--
500	Kriegskunst, die, oder: die Wissenschaft des Seekriegs. 8. 1815. ohne Kupf.	1	30	750	--
400	Abriß der allgemeinen Geschichte. 3 Thle. 8. 1814–815.	5	--	2000	--
480	Zoologie, die, nach ihren neuesten Ansichten dargestellt. 1ter Bd. ohne Kupf. 8. 1813.	2	--	960	--
480	-- 2ter Bd. -- --	2	--	960	--
480	-- 3ter Bd. -- -	2	--	960	--
480	-- 4ter Bd. -- --	2	--	960	--
480	-- 5ter Bd. -- --	2	--	960	--
410	Botanik, die, nach ihren neuesten Ansichten. 3 Thle. 8. 1812. ohne Kupf.	5	--	2050	--
500	Anfangsgründe der Bergwerkskunde. 8. 1817.	3	--	1500	--
560	Grundsätze der reinen Physik durch Versuche erläutert. 8. 1817.	1	30	840	--
400	Grundriß, anatomischer, des menschlichen Körpers. 8. 1816.	1	30	600	--
175	Pädagogik und Didactik nach ihren neuesten Ansichten. 8. 1814.	2	--	350	--
500	Grundriß der Nationalökonomie, Staatswirthschaft, und Finanzwirthschaft. 8. 1814.	1	30	750	--
400	Anfangsgründe der allgemeinen und besondern Physiologie. 8. 1816.	3	--	1200	--
275	Allgemeine Gelehrten- und Bücherkunde. 8. 1814.	2	--	700	--
350	Anthropologie und empirische Physiologie. 8. 1814.	2	--	700	--
275	Mineralogie, die, nach ihren neuesten Ansichten. 2 Thle. ohne Kupf.	1	15	343	45
270	Staatsgeschäftenlehre in ihrem allgemeinsten Umrise. 2 Thle. 8. 1814.	4	--	1080	--
300	Encyclopädie und Methodologie der mathematischen Wissenschaften, 8. 1814.	1	30	450	--
845	-- der historischen Wissenschaften. 8. 1814.	1	30	1267	30
250	Naturgeschichte, die allgemeine, im Grundrisse. 8. 1814.	1	30	375	--
	Latus			14186 1	47

24	Bibliothek, kleine encyclopädische, aller Wissenschaften. 1te bis 24te Lieferung.	24	--	576	--
22	-- 25te bis 30te Lieferung	6	--	132	--
22	-- 31te bis 45te Lieferung	15	--	330	--
22	-- 46te bis 73te Lieferung	28	--	616	--
	Verlags-Summa			14351 5	47

Summa der Sortimenten-Büchern 10837,38
zwey Drittel davon ab 7225,5
bleibt voller Werth 3612,33

Summa vom eigenen Verlag sowohl in der Handlung wie auch in den zwey Magazinen
143515,47
Vom Gulden 53 x: ab, macht 126772,17
oder: den Gulden M. M. zu 7x: genohmen, bleibt ebenfalls im vollen Werth 16743,30

Dazu:

Das Verlagsrecht vom Eipeldauer 500.

Dann: Das Verlagsrecht von beyden Kalendern, vom Toleranzbothen, und Wirthschafts-Kalender 1000.

Mithin macht die ganze reelle Schätzung in Summa 21856,3.

ZUSAMMENFASSUNG

Das Buchhandelswesen in den deutschsprachigen Staaten entwickelte sich im Laufe des 18. Jahrhunderts zu einem nicht zu unterschätzenden Wirtschaftsfaktor, wenn auch, durch den sich nur langsam steigernden Alphabetismus und die schwache Kaufkraft der bildende und aufklärerische Wert nicht so stark zu tragen kam, wie viele Autoren und auch die liberal gesinnten Monarchen, wie Joseph II., gewünscht hatten. Durch den Abbau des Privilegienwesens und gleichzeitig stärkere Zensur- und Pressefreiheiten kam es, vor allem seit der josephinischen Ära, zu einer Häufung von Verlagsneugründungen, von denen viele bis weit ins 19. Jahrhundert hinein aktiv blieben, überlebensfähig durch unlautere Mittel wie dem Büchernachdruck oder der massenhaften Produktion von qualitativ minderwertigen Produkten.

Große, zum Teil vom Staat begünstigte Firmen, wie die von Johann Thomas von Trattner, Johann Baptist Wallishausser, Vinzenz Degen, Rudolph Gräffer oder Carl Gerold, dominierten den Markt, die verstärkte Nachfrage nach allen Arten von Sach- und hauptsächlich Romanliteratur, schuf aber noch genug Raum für kleinere Verlage, wie z. B. den von Christoph Peter Rehm. Mit einem breit gefächerten Verlagsprogramm und einem deutlichen Schwerpunkt auf belletristische Romane und Theaterstücke österreichischer und deutscher Autoren konnte er sich fast vierzig Jahre in der Wiener Verlagslandschaft behaupten.

Die Liste der bei Rehm erschienenen Bücher gibt nicht nur Aufschluß über die bevorzugten Themen und Gebiete des eigenen Verlages, sondern sie ist durchaus repräsentativ sowohl für die Produktion der meisten Verlage an der Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert als auch für den Interessenshorizont der durchschnittlichen Leserschaft.

LITERATURVERZEICHNIS

VERWENDETE ABKÜRZUNGEN:

ADB: Allgemeine deutsche Biographie
AGB: Archiv für Geschichte des Buchwesens
DBA: Deutsches biographisches Archiv
GV: Gesamtverzeichnis deutscher Bücher
MM: Verzeichnis der bei der Michaelis-Messe erschienenen Bücher
ÖNB: Österreichische Nationalbibliothek
ÖNE: Österreichische National-Encyklopädie
OM: Verzeichnis der bei der Ostermesse erschienenen Bücher
UBW: Universitätsbibliothek Wien
WStLB: Wiener Stadt- und Landesbibliothek
WZ: Wiener Zeitung

UNGEDRUCKTE QUELLEN:

Archiv der Korporation der Wiener Buchhändler.
Nachlassakt Fasz. 2/1110/1800 (Totenprotokoll Christoph Peter Rehm)
Nachlassakt Fasz. 2/151/1820 (Totenprotokoll Johann Leonhard König)

GEDRUCKTE QUELLEN:

Barber, Giles und Bernhard Fabian: Buch und Buchhandel in Europa im achtzehnten Jahrhundert. Fünftes Wolfenbütteler Symposium vom 1. bis 3. November 1977. Hamburg: Hauswedell, 1981.

Bibliothek der deutschen Literatur. Bibliographie und Register. Mikrofiche-Gesamtausgabe nach Angaben des Taschengoedeke. Bearbeitet unter der Leitung von Axel Frey. München: K. G. Saur, 1995.

Allgemeine deutsche Biographie. 55 Bde, 1 Registerband. Berlin: Duncker & Humblot, 1875–1912.

Bodi, Leslie: Tauwetter in Wien. Zur Prosa der österreichischen Aufklärung 1781–1795. Frankfurt am Main: S. Fischer, 1977.

Böckh, Franz Heinrich: Wiens lebende Schriftsteller, Künstler, und Dilettanten im Kunstfache. Dann Bücher-, Kunst- und Naturschätze und andere Sehenswürdigkeiten dieser Haupt- und Residenz-Stadt. Ein Handbuch für Einheimische und Fremde. Wien: B. Ph. Bauer, 1822.

- Briefe über den gegenwärtigen Zustand der Litteratur und des Buchhandels in Österreich. o. O.: o. V., 1788.
- Broneder, Herta: Büchlhändler in der Wienstadt. Wien und München: Verlag für Jugend und Volk, 1965.
- Düsterdieck, Peter: Die Sammlung Hobrecker der Universitätsbibliothek Braunschweig. Katalog der Kinder- und Jugendliteratur 1565-1945. München etc.: K.G. Saur, 1985.
- Durstmüller, Anton: 500 Jahre Druck in Österreich. 3 Bde. Wien: Hauptverband der graphischen Unternehmungen, (1981–1988).
- Sammlung Georg Eckl. IV Versteigerungskataloge des Buch- und Kunstantiquariats Dr. Ignaz Schwarz. 17. Mai 1926.
- Frank, Peter R. und Helmut W. Lang (Hrsg.): Augenlust & Zeitspiegel. Katalog und Handbuch von Büchern, Musikalien, Landkarten, Veduten, Zeitungen und Zeitschriften von österreichischen Verlagen des 18. und 19. Jahrhunderts, meist in seltenen Erstaussagen. Wien: Böhlau Verlag, 1995.
- Frank, Peter R.: „Es ist fast gar nichts da ...“. Der deutschsprachige Verlagsbuchhandel in Österreich vom 18. zum 19. Jahrhundert. In: Leipziger Jahrbuch zur Buchgeschichte 5 (1995), S. 201–232.
- Frank, Peter R.: Der deutsche Buchhandel im Österreich des 18. Jahrhunderts. Vorgeschichte, ein vorläufiger Bericht über die Forschung und Ausblick. In: Das achtzehnte Jahrhundert und Österreich. Jahrbuch der Österreichischen Gesellschaft zur Erforschung des achtzehnten Jahrhunderts. Band 7/8. Wien: Verb. der. Wiss. Ges. Österr., 1993. S. 111–129.
- Gesamtverzeichnis des deutschsprachigen Schrifttums (GV) 1700–1910. Bearbeitet unter der Leitung von Peter Geils und Willi Gorzny. München, New York, London, Paris: K. G. Saur, 1979–1987. 161 Bde.
- Giebisch, Hans und Gustav Gugitz: Bio-Bibliographisches Literaturlexikon Österreichs. Wien 1964.
- Goedeke, Karl: Grundrisz zur Geschichte der deutschen Dichtung aus den Quellen. Dresden: L. Ehlermann, 1884ff.
- Göpfert, Herbert G. u. a.: Buch- und Verlagswesen im 18. und 19. Jahrhundert. Beiträge zur Geschichte der Kommunikation in Mittel- und Osteuropa. Berlin: Ulrich Camen, 1977.
- Goldfriedrich, Johann: Geschichte des Deutschen Buchhandels. Dritter Band: Vom Beginn der klassischen Litteraturperiode bis zum Beginn der Fremdherrschaft. (1740–1804.) Leipzig: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler, 1909.
- Gräffer, Franz: Kleine Wiener Memoiren und Dosenstücke. In Auswahl herausgegeben, eingeleitet und mit Anmerkungen und alphabetischem Register versehen von Anton Schlossar unter Mitwirkung von Gustav Gugitz. München: Georg Müller, 1918.

Hamberger, Georg Christoph und Johann Georg Meusel (ab Bd. 17 nur von Johann Georg Meusel, ab Bd. 18: aus dem Nachlaß von Johann Georg Meusel hrsg. von Johann Samuel Ersch): Das gelehrte Teutschland oder Lexikon der jetzt lebenden teutschen Schriftsteller. 5. Auflage. Lemgo: Meyer, 1796–1834.

Junker, Carl: Die geschichtliche Entwicklung des Buchhandels in Österreich. Wien: Amalthea, 1926.

Junker, Carl: Korporation der Wiener Buch-, Kunst- und Musikalienhändler 1807–1907. Festschrift zur Feier des hundertjährigen Bestehens der Korporation am 2. Juni 1907.

Kaldewey, Gunnar: Hehres und Triviales oder Aus den Leihbibliotheken der Goethezeit. Fünfter Theil. Hamburg: bey Gunnar Kaldewey, 1974.

Kalender des bürgerlichen Handelsstandes in Wien. Verwendeter Zeitraum: 1800 bis 1821.

Kayser, Christian Gottlob: Vollständiges Bücher-Lexicon, enthaltend alle seit 1750 in Deutschland und in den angrenzenden Ländern gedruckten Bücher. Leipzig 1834–1912.

Kirchner, Joachim: Die Grundlagen des deutschen Zeitschriftenwesens. Mit einer Gesamtbibliographie der deutschen Zeitschriften bis 1790. 2 Bde. Leipzig 1928 und 1931.

Kneidl, Pravoslav: Teatralia Zámecké Knihovny z Radenía. 3 Bde. Prag: Národní Muzeum, 1962.

Kosch, Wilhelm: Deutsches Literatur-Lexikon. Bern etc.: Francke, 1966ff.

Kotasek, Alexander: Buchhandelsgründungen unter Joseph II. Dipl. Wien 1994.

Krauss, Werner: Über den Anteil der Buchgeschichte an der literarischen Entfaltung der Aufklärung. In: W. K.: Studien zur deutschen und französischen Aufklärung. Berlin: Rutten & Loening, 1963. S. 73–155.

[Anonym:] Die Krisis des deutschen Buchhandels, herbeigeführt durch deutsche Buchhändler oder abgedrungene Beleuchtung der Denkschrift über den Büchernachdruck. Reutlingen: J.J. Mäcken'sche Buchhandlung, 1815. Faksimilenachdruck: Reutlingen: Gryphius-Verlag, 1971.

Lang, Helmut: Die Zeitschriften in Österreich zwischen 1740 und 1815. In: Die österreichische Literatur. Ihr Profil an der Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert (1750–1830). Hrsg. von Herbert Zeman. Graz: Akademische Druck- und Verlagsanstalt, 1979. S. 203–227.

Lechner, Harry: Studien zum Wiener Verlagswesen im 18. und 19. Jahrhundert. Diss. Wien 1951. Sonderdruck. Wien: R. Lechner, 1986.

Literatur in Österreich. 3 Teile (Nr. 131, 136, 143). Hrsg. vom Buch- und Kunstantiquariat Gilhofer. Wien 1983.

Marek, Gabriele: Die Gräffer'schen Buchhandlungen in Wien. Diss. Wien 1996.

- Sammlung Dr. Arthur Mayer. Bibliotheca Viennensis. Gilhofer-Antiquariatskatalog Nr. 288: Alt-Wiener Leben. Wien: Gilhofer, Buch- und Kunstantiquariat, o. J.
- Meyer, Reinhart (Hrsg.): *Bibliographia Dramatica et Dramaticorum*. Kommentierte Bibliographie der im ehemaligen deutschen Reichsgebiet gedruckten und gespielten Dramen des 18. Jahrhundert. 1. Abt.: Werkausgaben, Sammlungen, Reihen. Bd. 1. Tübingen: Max Niemeyer Verlag, 1986.
- Nebehay, Ingo und Robert Wagner: *Bibliographie altösterreichischer Ansichtswerke aus 5 Jahrhunderten*. Graz 1981.
- Perthes, Friedrich Chr.: *Der deutsche Buchhandel als Bedingung des Daseins einer deutschen Literatur*. O.O. 1816. Abgedruckt in: Hiller, Helmut u. Wolfgang Strauß: *Der deutsche Buchhandel*. Wesen. Gestalt. Aufgabe. Gütersloh: Bertelsmann, 1961.
- Petrik, Géza: *Magyarország Bibliographiája 1712–1860*. 4 Bde. Budapest: Kiadja Dobrowsky Agost, 1888.
- Pisk, Hans Viktor: *Joseph Richter (1749–1813). Versuch einer Biographie und Bibliographie*. Diss. Wien 1926.
- Raabe, Paul: *Bücherlust und Lesefreuden in höfischer Welt und bürgerlichem Leben. Leser und Lektüre in Wolfenbüttel im 18. und 19. Jahrhundert*. In: *Wolfenbütteler Arbeitskreis für Geschichte des Buchwesens. Jahrestreffen*. Wolfenbüttel 1976. Hamburg: Hauswedell & Co., 1977. S. 11–41.
- Rabenlechner, M. M.: *Streifzüge eines Bibliophilen*. 2 Bde. Wien 1931.
- Rauscher, Otto: *Joseph Geistinger 1769–1829. Ein Wiener Buchhändler und Verleger*. Habil. Wien 1939.
- Redl, Anton: *Handlungs Gremien und Fabricken Adressen Buch von Wien und Nieder Oestreich*. Wien 1804–1831.
- Remmer, Klaus: *Die Wiener Presse und der Wiener Buchhandel von ihren Anfängen bis zum Jahre 1848*. Diss. Wien 1949.
- Rosenstrauch, Hazel: *Buchhandelsmanufaktur und Aufklärung. Die Reformen des Buchhändlers Ph. E. Reich (1717–1787). Sozialgeschichtliche Studie zur Entwicklung des literarischen Marktes*. In: *Archiv für Geschichte des Buchwesens* 26 (1986). Frankfurt 1986.
- Bibliothek Friedrich Schlögl (1821–92). Versteigerungskatalog vom 21. Februar 1921*.
- Schnattinger, Harald: *Studien zum Wiener Verlagswesen des 19. Jahrhunderts*. Diss. Wien 1951.
- Seidler, Andrea und Wolfram: *Das Zeitschriftenwesen im Donauraum zwischen 1740 und 1809. Kommentierte Bibliographie der deutsch-ungarischsprachigen Zeitschriften in Wien, Preßburg und Pest-Buda*. Wien: Böhlau, 1988.

- Simáková, Jitka und Edvarda Machácková: Teatralia Zámecké Knihovny V Českém Krumlove. 2 Bde. Prag: Knihovna Národního muzea, 1976.
- Simáková, Jitka und Edvarda Machácková: Teatralia Zámecké Knihovny Z Krimic. 2 Bde. Prag 1970.
- Trattner, Johann Thomas von: Der gerechtfertigte Nachdrucker, oder Johann Thomas von Trattners, des Heil. Römischen Reichs Ritter, wie auch Kayserl. Königl. Hofbuchdruckers und Buchhändlers in Wien erwiesene Rechtmäßigkeit seiner veranstalteten Nachdrucke. Als eine Beleuchtung der auf ihn gedruckten Leipziger Pasquillen. Wien und Leipzig: bey Weidemanns Erben und Reich, 1774.
- Ungern-Sternberg, Wolfgang von: Schriftstelleremanzipation und Buchkultur im 18. Jahrhundert. In: Jahrbuch für Internationale Germanistik. Jg. VIII (1976), Heft 1, S. 72–98.
- Allgemeines Verzeichnis derer Bücher, welche in der Frankfurter und Leipziger Ostermesse (bzw. Michaelismesse) des 1774 Jahres entweder ganz neu gedruckt, oder sonst verbessert, wieder aufgelegt worden sind, auch inskünftige noch herauskommen sollen. Leipzig: M. G. Weidmanns Erben und Reich, 1774ff. Microfiche-Ausgabe Hildesheim: Olms, 1983.
- Weinmann, Alexander: Beiträge zur Geschichte des Alt-Wiener Musikverlages. Reihe 2, Folge 13: Wiener Musikverlag `Am Rande`. Ein lückenfüllender Beitrag zur Geschichte des Alt-Wiener Musikverlages. Wien: Universal Edition, 1970.
- Wernigg, Ferdinand: Bibliographie österreichischer Drucke während der „erweiterten Preßfreiheit“ (1781-1795). In: Wiener Schriften Heft 35. 4. Folge. Wien/München 1973 (1. Teil) und ebenda. Heft 41. Wien 1979 (2. Teil).
- Widmann, Hans: Geschichte des Buchhandels vom Altertum bis zur Gegenwart. Teil I: Bis zur Erfindung des Buchdrucks sowie Geschichte des deutschen Buchhandels. Wiesbaden: Otto Harrassowitz, 1975.
- Winter, Michael: Georg Philipp Wucherer: ein Buchhändler und Verleger oppositioneller Schriften gegen Joseph II. Diss. Wien 1988.
- Wittmann, R.: Der Buchmarkt in der Habsburgermonarchie. München 1981. (= Quellen zur Geschichte des Buchwesens Bd. 5). Enthält: Ueber den Buchhandel in den kaiserl. königl. Erblanden. Berlin und Leipzig 1774. Briefe über den gegenwärtigen Zustand der Litteratur und des Buchhandels in Oesterreich. 1788. Eine Beilage zum Pasquill von dem Verläumdeten. Wien 1786.
- Wittmann, Reinhard: Buchmarkt und Lektüre im 18. und 19. Jahrhundert. Beiträge zum literarischen Leben 1750–1880. Tübingen: Max Niemayer Verlag, 1982.
- Wittmann, Reinhard: Geschichte des deutschen Buchhandels. Ein Überblick. München: Beck, 1991.
- Wurzbach, Constantin von, Ritter von Tannenberg: Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich enthaltend die Lebensskizzen der denkwürdigen Personen, welche

1750 bis 1850 im Kaiserstaate und in seinen Kronländern gelebt haben. Wien: Hof- und Staatsdruckerei, 1855–1891. 60 Bde.

Zeman, Herbert (Hrsg.): Die österreichische Literatur. Ihr Profil an der Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert (1750–1830). Graz: Akademische Druck- und Verlagsanstalt, 1979.

Wiener Zeitung. Verwendeter Zeitraum: 1785 bis 1821.